

Vorwort



Mit Erlass vom 28.02.2011 hatte Frau Kultusministerin Henzler die 8. Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes mit Einschränkungen und Auflagen belegt. So wurde u.a. gefordert, an 4 Grundschulstandorten die Eigenständigkeit dieser Grundschulen zu überprüfen und diese ggf. in Verbundschulen überzuführen. Ein Grundschulstandort, der als Außenstelle besteht, sollte wegfallen. Im Sekundarstufe-1-Bereich sollten im Schulplanungsbezirk Friedberg Schulen geschlossen bzw. zu Schulverbänden umgewandelt werden.

Der Kreisausschuss des Wetteraukreises hatte gegen diese Auflagen Rechtsmittel eingelegt. Im Frühjahr 2013 einigte sich der Wetteraukreis mit dem Land Hessen vor dem Verwaltungsgericht in Gießen darauf, die 9. Fortschreibung des Schulentwicklungsplans auf das Jahr 2014 vorzuziehen und die vom Kultusministerium geforderten Maßnahmen dabei zu überprüfen. Die vorliegende 9. Fortschreibung des Schulentwicklungsplans wurde unter Berücksichtigung dieser Prämissen in mehreren Beteiligungsverfahren abgearbeitet.

Im hessischen Koalitionsvertrag von CDU/ Bündnis 90 Die Grünen ist auf Seite 31 zu lesen: „... Wir wollen gemäß dem Motto *kurze Beine, kurze Wege* wie bereits in der Vergangenheit kleine Grundschulen im ländlichen Raum nach Möglichkeit erhalten“. Diese zurückhaltende Formulierung interpretiere ich derart, dass der Landesgesetzgeber hiermit nicht über die Entscheidungszuständigkeiten des Schulträgers hinweg entscheiden möchte und im Falle von zusätzlichen kommunalen Belastungen (Konnexitätsprinzip) hier nicht zum finanziellen Ausgleich herangezogen werden will. Daher gilt als Grundsatz der Entscheidung, das im Schulgesetz §144 definierte öffentliche Bedürfnis sowie das Interesse der Eltern.

Der Schulträger hat unter Beteiligung des Staatlichen Schulamtes des Hochtaunus- und Wetteraukreises, der Kommunen, der Schulen sowie der Elternschaft in Regionalkonferenzen die Auflagen aus dem Erlass zur 8. Fortschreibung des Schulentwicklungsplans vorgetragen und nach Lösungen gesucht. Nach Abwägungen aller Vor- und Nachteile haben wir uns dazu entschlossen, die Eigenständigkeit der im Erlass genannten Grundschulen beizubehalten und die Schließung der Außenstelle der Musterschule in Friedberg-Ossenheim abzulehnen. An allen zur Diskussion stehenden Grundschulen macht eine Verbundlösung keinen Sinn.

Den geforderten Veränderungen der Bildungsangebote in der Sekundarstufe 1 im Planungsbezirk Friedberg möchte ich noch etwas Entwicklungsperspektive geben. Das Schließen z.B. einer Sekundarstufe 1 in Rosbach/Rodheim sollten sich die politischen Akteure nicht zu leicht machen, da eine spätere Umkehr in wenigen Jahren dann vermutlich auszuschließen wäre. Die weiterhin positive Entwicklung der Schülerzahlen in Rosbach wird sicherlich durch die jüngsten Ansiedlungen und Neubaugebiete noch stark beeinflusst werden, so dass sich begründete Argumente für eine weitere Beobachtung bieten.

Die Henry-Benrath-Schule, Geschwister-Scholl-Schule und Karl-Weigand-Schule zeigen auch weiterhin stabile Schülerzahlen auf. Die Schülerzahlen an der Erich-Kästner-Schule sind nach wie vor problematisch. Im Beteiligungsverfahren sprachen sich Erich-Kästner-Schule Rodheim und Henry-Benrath-Schule Friedberg für einen Verbund beider Schulen aus, jedoch wurde dieses Vorhaben vom Kultusministerium mit Schreiben vom 1. Juli 2013 unter Verweis auf das Schulgesetz wegen unterschiedlicher Schulformen abgelehnt. Eine Veränderung des Schulgesetzes, die den Verbund auch unterschiedlicher Schulformen ermöglicht, wäre hier sinnvoll.

Daher können wir im Rahmen unserer kommunalen Selbstverwaltungsverantwortung mit dieser 9. Fortschreibung den Auflagen des Hessischen Kultusministeriums im Grundschulbereich und Sekundarstufe 1-Bereich nicht entsprechen.

Im Rahmen der 9. Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes mussten wir uns mit einer ganz neuen Entwicklung auseinandersetzen, der „*Modellregion Inklusion*“. Einen gesonderten Schulentwicklungsplan für unsere Förderschulen wird es zukünftig nicht mehr geben - die Förderschulen werden erstmalig in diesem Plan mit aufgeführt. Die vertragliche Vereinbarung mit dem Land zur *Modellregion* beinhaltet große Veränderungen für die 5 Förderschulen mit aktuell ~ 650 Schülerinnen und Schülern. Ich bin zuversichtlich, dass die Integration der Förderschüler/innen in die allgemeinbildenden Schulen mit insgesamt 1160 Klassen gelingen wird und dass dies auch der richtige Weg ist.

In allen Bereichen müssen wir feststellen, dass wir ganz tief inmitten der Demografieproblematiken stehen. Seit dem Schuljahr 2008/2009 bis heute – dem Schuljahr 2013/2014 – haben wir einen Schülerrückgang von über 5.000 Schülerinnen und Schülern erfahren! Ein Teil dieses Schülerrückgangs hat seine Ursache im Wegfall der 10. Klassen in der Mittelstufe beim G8 Bildungsgang. Dieser Trend wird sich mit einem weiteren Schülerrückgang von ~ 4.500 Schülerinnen und Schülern in den nächsten 5 Jahren nochmals ähnlich fortsetzen, wobei der Ostkreis davon stärker betroffen ist (knapp 2/3 im Ostkreis im Vergleich zu 1/3 im Westkreis).

Hier vertrete ich die Auffassung, dass trotz zurückgehender Schülerzahlen und steigender Mobilität in unserer Gesellschaft nicht vergessen werden darf, dass das Vorhalten naher, gut erreichbarer weiterführender Bildungsangebote in der Sekundarstufe 2 für viele Eltern wegen der Eigenfinanzierungspflicht der Beförderungskosten unverzichtbar ist. Aus diesem Grund ist das Streben des Wetteraukreises nach weiteren Bildungsangeboten - trotz sinkender Schülerzahlen - ein qualitativ begründeter Planungsansatz für das Schaffen eines Oberstufenangebots am Standort Wölfersheim. Die Singbergschule in Wölfersheim ist seit 2 Jahren die Schule mit der größten Jahrgangsbreite in der Jahrgangsstufe Klasse 5. Andere Oberstufensysteme in der weiteren Umgebung erledigen bereits heute ihren Bildungsauftrag souverän, dies wird auch in der Zukunft so bleiben.

Mit dem Blick in die Zukunft wünschen wir uns von der neuen Landesregierung, dass die bevorstehende Schulentwicklungsplanung partnerschaftlich gestaltet und entschieden wird und nicht das Primat der Politik zur Schulgesetzgebung mit der Planungshoheit der Lehrerversorgung ausschließlich dominiert. Die Kompetenz des Schulträgers gebündelt mit der größeren politischen Nähe zu den Schulen und zu den Eltern muss ernst genommen werden.

Darüber hinaus hoffen wir für die notwendigen Baumaßnahmen zur Ausweitung der Ganztagsangebote im Grundschulbereich, dass hier die Finanzschwäche der Kommunen vor Ort nachhaltig Berücksichtigung findet, denn ohne eine kräftige Finanzunterstützung seitens des Landes und/oder des Bundes kann und wird uns diese gewaltige Herausforderung nicht gelingen, schon gar nicht als Kreis und Schuttschirmkommune.

Abschließend möchte ich mich auf diesem Weg bei allen Beteiligten und Gesprächspartnern aus den 11 Schulplanungsbezirken für die konstruktiven Gespräche der vergangenen Monate bedanken. Ein besonderer Dank gilt unserem externen Beraterteam, das bestehend aus drei ehemaligen, sehr erfahrenen Schulleitungen diesen Planungsprozess kompetent begleitet hat. Zu guter letzt bedanke ich mich bei den Kolleginnen und Kollegen unserer Verwaltung, insbesondere der Fachstelle 5.1.1. *Allgemeine Schulträgeraufgaben*.

Friedberg, 29. April 2014



Helmut Betschel-Pflügel
Erster Kreisbeigeordneter

Allgemeine Vorbemerkungen

Herkunft der Daten und grafischen Darstellungen

Daten zur regionalen Entwicklung:

Alle Informationen zur regionalen Entwicklung wurden den offiziellen Auswertungen/Berichten/Statistiken des Hessischen Statistischen Landesamtes und den Berichten des *Fachdienstes Strukturförderung und Umwelt* entnommen und teilweise grafisch aufbereitet.

Daten zu den Ganztagsangeboten, Betreuungsangeboten und zur Schulsozialarbeit:

Die Informationen hierzu sind den Angaben der Schulen bzw. der Fördervereine zu einzelnen Abfragen entnommen. Mit dem *Fachbereich Jugend und Soziales* wurden die Inhalte zur Schulsozialarbeit abgestimmt.

Informationen in den Schulportraits:

Die Schulportraits stellen einen kurzen Überblick über die Schule im Einzelnen dar. Die Inhalte sind den Angaben der Schulleitungen entnommen.

Detaillierte Informationen sind den jeweiligen Schulprogrammen und den Internetseiten der Schulen zu entnehmen. Bei der Angabe der Klassenanzahl wurde in den Gymnasien lediglich die Anzahl der Klassen im Sek. I-Bereich angegeben. Die Tutorengruppen in der Oberstufe blieben unberücksichtigt.

Informationen zu geplanten Baumaßnahmen:

Alle aufgeführten Informationen wurden mit der *Fachbereichsleitung Bildung und Gebäudewirtschaft* abgestimmt. Viele Schulen setzen Baumaßnahmen in kleinerem Umfang, wie z.B. Schulhofneugestaltungen oder kleinere Reparaturarbeiten, in Eigenregie bzw. mit Unterstützung von Dritten (Eltern, ortsansässigen Vereinen) ergänzend um.

Erläuterungen zu den schulbezogenen Prognosezahlen:

Maßgeblich für die Prognose der Zahl der zukünftigen Schüler/innen sind die Geburten vom 01.07. eines Jahres bis zum 30.06. des Folgejahres. Dies resultiert daraus, dass der Stichtag für Einschulungen der 30.06. ist. Abweichungen ergeben sich durch so genannte „Kannkinder“, die auf Antrag und nach entsprechenden Untersuchungen vorzeitig eingeschult werden können, sowie durch das Modell des „Flexiblen Schulanfanges“.

Bei den Angaben zur bisherigen und zukünftigen Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen wurde zur besseren Übersicht und Vergleichbarkeit jeweils ein Fünf-Jahres-Zeitraum (plus Durchschnitt aus fünf Jahren) gewählt. Bei den Grundschulen wurde in Anlehnung an die vier Grundschuljahre ein Vier-Jahres-Zeitraum gewählt.

Bisherige Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen:

Für die Schuljahre 2009/10 bis 2012/13 wurden die Daten der Landesschulstatistik des Hessischen Kultusministeriums (HKM) übernommen. Die Schüler- und Klassenzahlen des Schuljahres 2013/14 sind noch vorläufige Zahlen und basieren auf der Landesschulstatistik HKM, Stichtag 04.09.2013.

Bei den Sek. I-Schulen sind in der Spalte „Veränderung von Stufe zu Stufe“ Prozentzahlen angegeben, um die Veränderung der Schülerzahlen innerhalb der jeweiligen Schulform bzw. des Schulzweiges aufzuzeigen. Ausgehend von der jeweils ersten Klasse des Schulzweiges (5 Gym, 5 RS, 5 HS oder 7 Gym, 7 RS, 7 HS) wird die Zunahme oder Abnahme der Schülerzahl gegenüber dem vorausgehenden Jahrgang in Prozent angegeben. Beginnt der Schulzweig in Klasse 7 im Anschluss an die Förderstufe, so ist hier der Anteil der Schüler/innen an der Gesamtzahl des Jahrgangs angegeben. Die Prozentangabe in der Summenzeile enthält die Veränderung von der ersten bis zur letzten Stufe der jeweiligen Schulform.

Künftige Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen:

Datenbasis für die Zahlenangaben bei Grundschulen ist die derzeitige Zahl der Schüler/innen in den 1. bis 4. Klassen (2013/14), ab 2014/15 die Statistik der Schüler- und Geburtenzahlen, Stand: Juli 2012 und Juli 2013. Im Westkreis wurde ein 10%iger Abzug vorgenommen, dieser begründet sich mit den Zahlen der Schüler/innen, die eine Privatschule besuchen.

Übergänge in weiterführende Schulen:

Die bei der Berechnung der Übergänge an weiterführende Schulen aufgeführten Prozentzahlen geben den Anteil der Schüler/innen an, der gemessen an der Gesamtzahl der Schüler/innen im Jahrgang, eine bestimmte weiterführende Schule besucht. Die ermittelten Werte wurden als Prognosewerte für die weiterführenden Schulen übernommen.

Die Berechnung der Übergangsquoten basiert auf den Anmeldezahlen für das jeweils folgende Schuljahr, nicht jedoch auf den tatsächlichen Zahlen im Verlauf eines Schuljahres.

Grafische Darstellungen:

Nicht alle Informationen sind rein tabellarisch dargestellt. Bei den grafischen Darstellungen wurde zum besseren Überblick in der Skalierung zum Teil **nicht** mit „0“ begonnen. Diese Grafiken verdeutlichen Trends, die bei einer größeren Skalierung nicht unbedingt sichtbar wären (z.B. Einwohnerzahlen).

Hessen

Vorgaben für die Klassenbildung im Schuljahr 2013/2014					
Schulart	Schüler/innen je Klasse				Erläuterungen zur Klassenbildung
	Vorgaben für die einzelne Klasse		Vorgabe eines Klassenteilers auf Klassenstufenebene (Richtzahl)	Vorgabe für die einzelne Schule (Orientierungswert)	
	Untergrenze	Obergrenze ¹⁾			
	1	2	3	4	5
Grundschule	13	25	25		Die Anzahl der Klassen, Gruppen oder Kurse pro Jahrgang einer Schulform ergibt sich aus folgender Rechnung: Anzahl der Schüler/innen einer Schulform pro Jahrgangsstufe geteilt durch die Schülerhöchstzahl (Klassenteiler). * Im Schuljahr 2013/14 gelten die in Klammern gesetzten Klassenteiler in den Jahrgängen 5 - 9, an den Hauptschulen auch für den Jahrgang 10. An Schulen mit Förderstufe tritt diese Regelung ebenfalls für die Jahrgänge 7 - 10 in Kraft, sofern keine schulformbezogenen Eingangsklassen im Jahrgang 5 bzw. 6 gebildet wurden.
Orientierungsstufe (gleich Förderstufe Jahrgang 5/6)	14	27	27		
Hauptschule	13	25	25		
Schularten mit mehreren Bildungsgängen ²⁾	14	27	20 (27)**		
Realschule	16	30	33 (30)*		
Gymnasium	16	30	33 (30)*		
Integrierte Gesamtschule	14	27	30 (27)*		

¹⁾ Bei der Hauptschule, der Realschule, dem Gymnasium (Klassenstufe 5 - 10) und der integrierten Gesamtschule kann die Höchstzahl einer Klasse um bis zu 3 Schülerinnen oder Schüler überschritten werden. Die Regelung gilt im Schuljahr 2012/13 in den Klassenstufen ab 9 und steigt jährlich auf.

²⁾ Mittelstufenschule ** Für die Jahrgangsstufen 5 - 7 sowie für den mittleren Bildungsgang Jahrgangsstufen 8 - 10 gelten die in Klammern gesetzten Klassenteiler. Für den praxisorientierten Bildungsgang in den Jahrgangsstufen 8 - 9 gilt der Klassenteiler 20.

Regionale Entwicklungen

Der Wetteraukreis ist ein Flächenkreis mit 1.100,74 qkm. Er hat 25 Kommunen/Städte und ist in 11 Schulbezirke untergliedert. In diesen 11 Schulbezirken sind 88 Schulen (incl. Förder- und Beruflichen Schulen) angesiedelt.

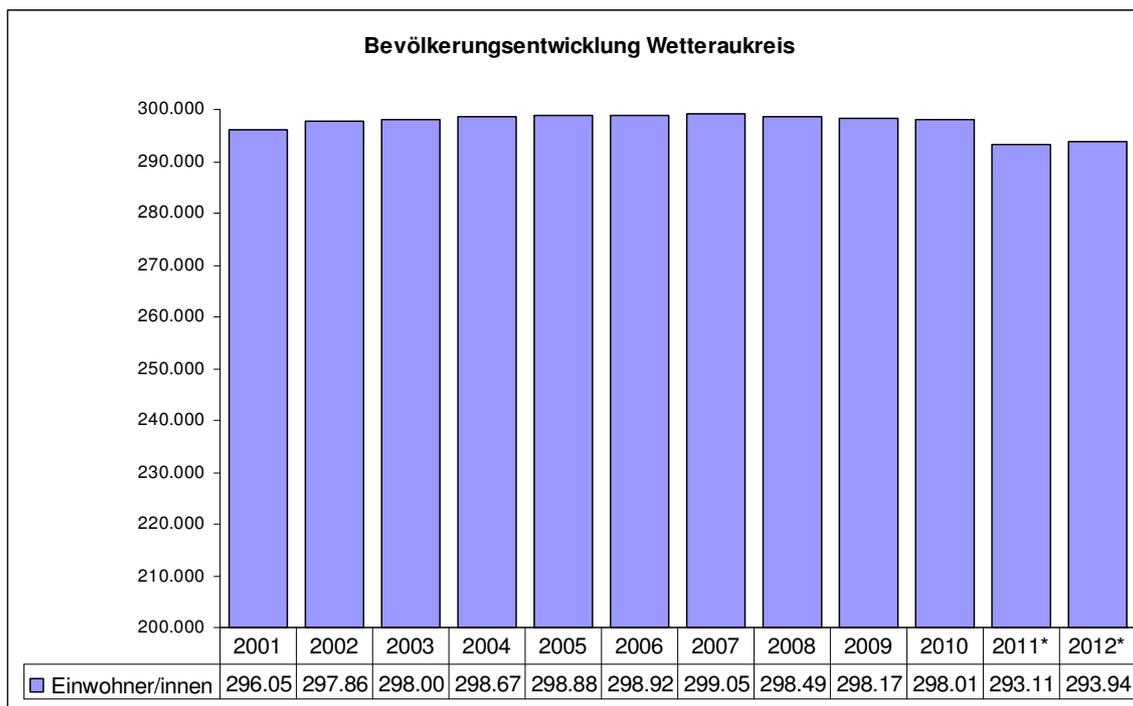
Hiervon sind Allgemeinbildende Schulen:

50	Grundschulen
01	Grundschule mit Förderstufe
01	Grund- und Hauptschule
02	Grund-, Haupt- und Realschule
02	Grund-, Haupt- und Realschule mit Förderstufe
01	Integrierte Gesamtschule mit Grundstufe
01	Integrierte Gesamtschule
02	Mittelstufenschule
01	Haupt- und Realschule
02	Haupt- und Realschulen mit Förderstufe
03	Gesamtschulen ohne Oberstufe
03	Gesamtschulen mit Oberstufe
06	Gymnasien
01	Oberstufengymnasium
01	Berufliches Gymnasium
07	Förderschulen

Insgesamt 52 Schulen nehmen **im Schuljahr 2013/14** am Ganztagsprogramm des Landes Hessen teil (hiervon 45 Allgemeinbildende Schulen und 7 Förderschulen). Alle Schulen im Ganztagsprogramm sowie alle betreuten Grundschulen bieten eine warme Mittagsmahlzeit an.

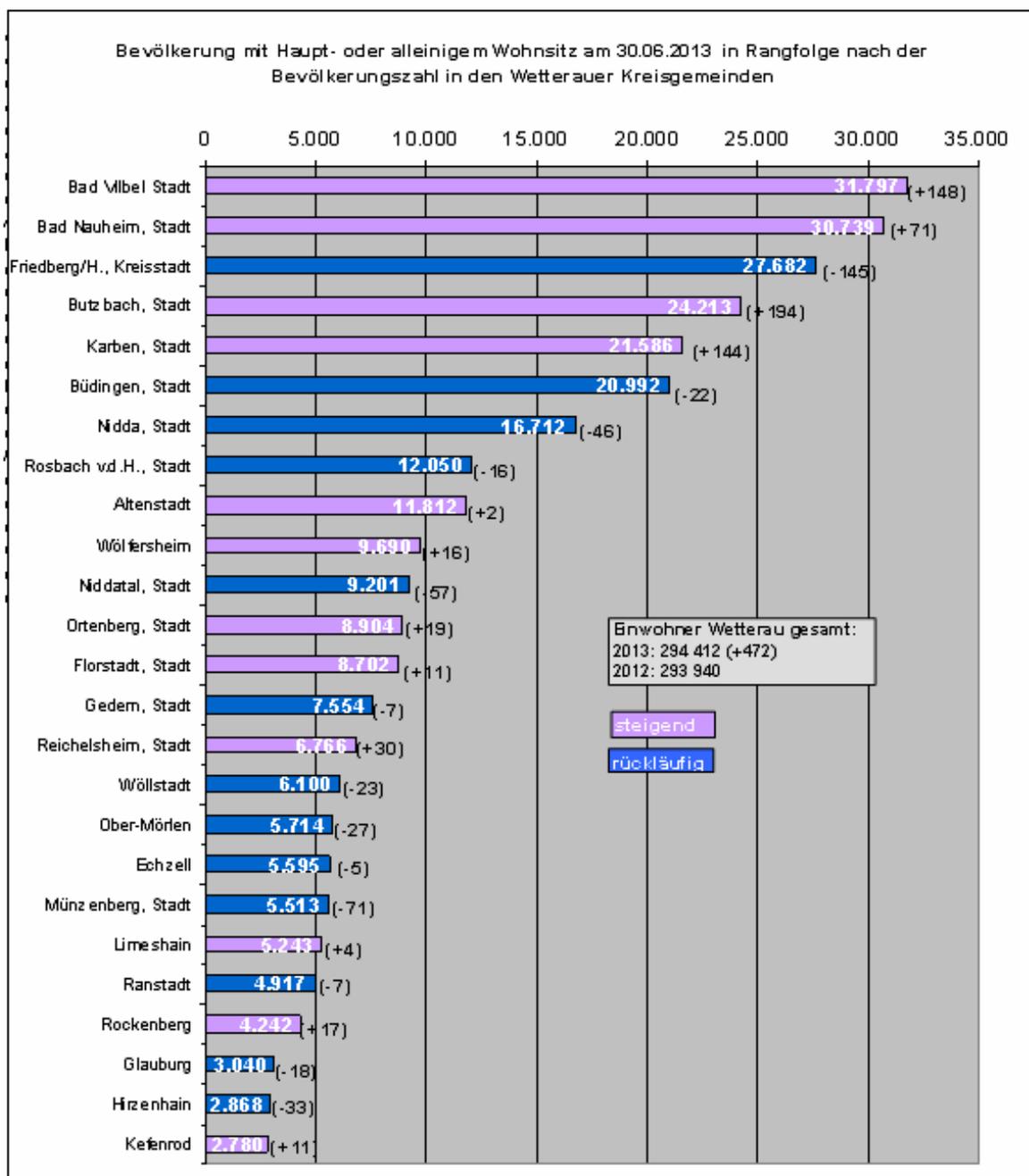
Die Entwicklung der Schullandschaft im Wetteraukreis stellt eine Herausforderung für die nächsten Jahre dar. Der Gesetzgeber erwartet einen Ausbau der Ganztagschulen und eine enge Zusammenarbeit zwischen Schule, Jugendhilfe und Jugendberufshilfe. Dies erfordert neben einer hohen Kreativität der Schulen für die inhaltliche Ausgestaltung eine nachhaltige Unterstützung des Schulträgers, um die entsprechenden Rahmenbedingungen zu schaffen.

Die Entwicklung der Zahl der Einwohner/innen im Wetteraukreis hat sich in den letzten Jahren wie folgt dargestellt:



*Die Jahre 2011 und 2012 basieren auf die Zensus-Auswertung!

Stellt man den zuletzt verwendeten Bevölkerungsdaten aus der Fortschreibung der Volkszählung 1987 vom 31.12.2010 die Daten, die für ein knappes halbes Jahr später am 09.05.2011 im Rahmen des Zensus 2011 ermittelt wurden, gegenüber, ist erwartungsgemäß der Bevölkerungsstand nach unten korrigiert worden. Der Wetteraukreis hat nun innerhalb eines knappen halben Jahres rechnerisch 5.442 weniger Einwohner, das entspricht einer Abnahme um 1,8%.



In den letzten Jahren ist die Anzahl der Einwohner/innen im Wetteraukreis kontinuierlich gestiegen. Die Entwicklung in den einzelnen Regionen des Wetteraukreises zeigt nicht überall eine steigende Tendenz auf.

Prognostisch wird sich die Einwohnerzahl bis zum Jahr 2030 im Wetteraukreis wie folgt entwickeln. (Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt)

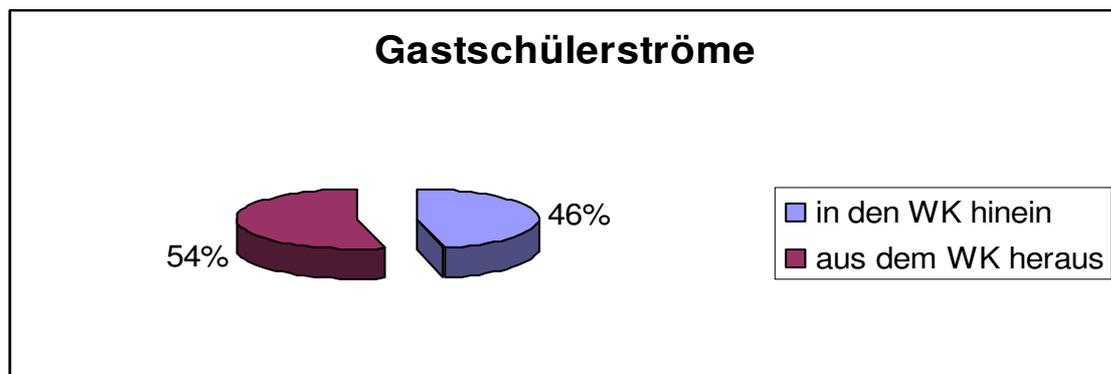
Bevölkerungsentwicklung Wetteraukreis-Prognose				
	Alter			Gesamtsumme
	unter 20	20 bis unter 65	65 und älter	
2010	58.411	180.001	59.603	298.015
2030	50.920	163.003	87.377	301.300
Veränderung in Summe	- 7.491	16.998	27.774	3.285
Veränderung in %	- 12,8%	- 9,4%	46,6%	1,1%

Für den Bereich Schulentwicklung sind insbesondere die Zahlen zur Entwicklung der unter 20-Jährigen relevant. Laut Prognose wird sich der Anteil dieser Altersgruppe bis zum Jahr 2030 um 12,8% reduzieren. Laufend zu überprüfen, inwieweit sich die Prognose bestätigt und wie sie sich ggf. auswirkt, wird eine der zukünftigen Aufgaben im Bereich Schule sein. Gleichzeitig muss sich der Wetteraukreis, wie auch die einzelne Schule, mit einem Rückgang der Geburtenzahlen und damit verminderten Schülerzahlen auseinandersetzen.

Hierbei spielt nicht nur die Bevölkerungsentwicklung im Wetteraukreis eine Rolle, sondern auch die Entwicklung der angrenzenden Landkreise. Viele Schüler/innen aus angrenzenden Landkreisen besuchen die Allgemeinbildenden Schulen im Wetteraukreis. In diesem Zusammenhang ist für den Wetteraukreis auch wichtig, wie sich die Schullandschaft in den angrenzenden Landkreisen entwickelt und welche Angebote dort in welchem Umfang umgesetzt werden sollen.

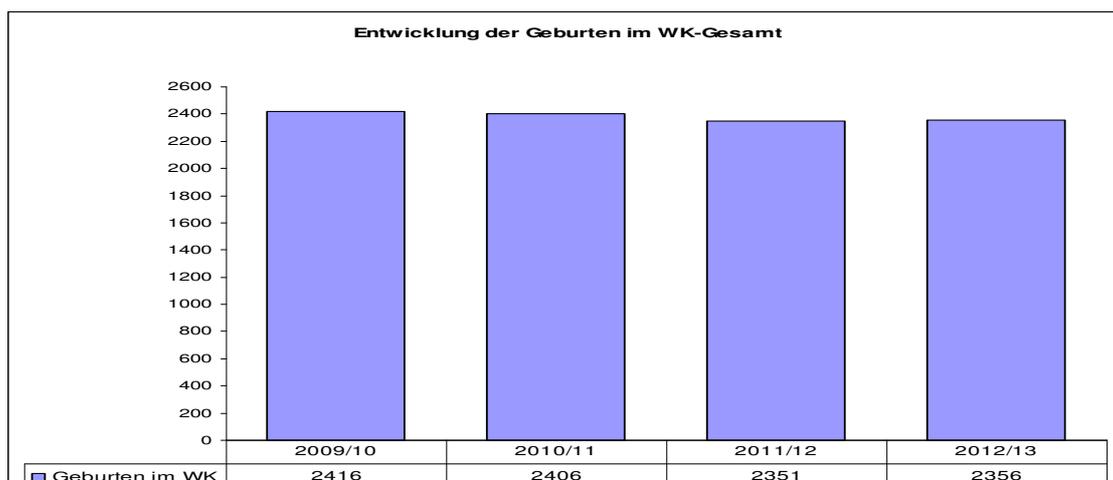
Insgesamt gingen zum Schuljahr 2012/13 aus anderen Landkreisen 2.430 Schüler/innen im Wetteraukreis zur Schule. Hiervon besuchen 1.409 Schüler/innen die Allgemeinbildenden Schulen des Wetteraukreises. Dies sind 58,0% der Gastschüler/innen.

Demgegenüber stehen 2.813 Schüler/innen aus dem Wetteraukreis, die Schulen in anderen Landkreisen besuchen. Hiervon besuchen 1.210 Schüler/innen Allgemeinbildende Schulen in angrenzenden Landkreisen.



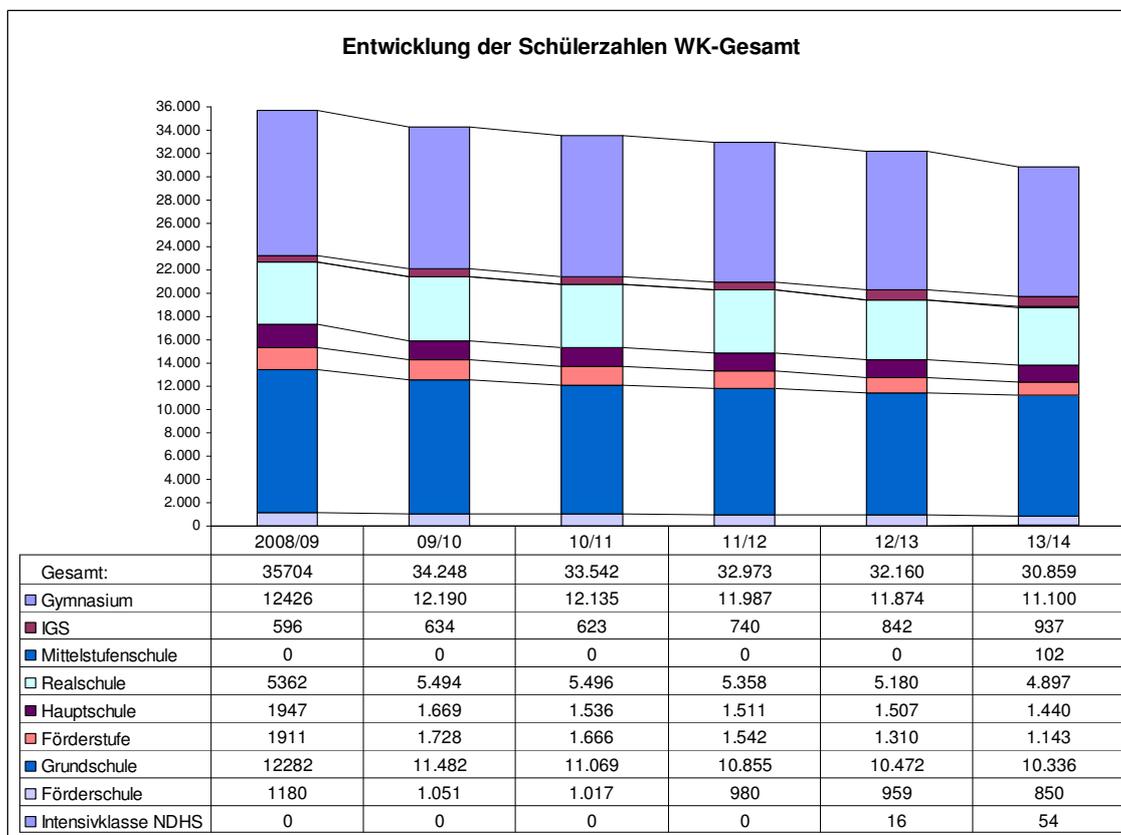
Die Grafik zeigt auf, dass 54,0% der pendelnden Schüler/innen aus dem Wetteraukreis und 46,0% der pendelnden Schüler/innen aus anderen Landkreisen in den Wetteraukreis kommen.

Entwicklung der Geburten- und Schülerzahlen der letzten Jahre insgesamt



Die Anzahl der Geburten im Wetteraukreis ist seit dem Jahr 2009/10 weiter rückläufig. Vom Jahr 2009/10 auf das Jahr 2012/13 ist die Anzahl der Geburten um 2,5% zurückgegangen.

Ob sich dieser Trend in den nächsten Jahren fortsetzt oder ob mögliche familienpolitische Maßnahmen des Bundes, der Länder oder der Kommunen diesen Trend umkehren, bleibt abzuwarten.



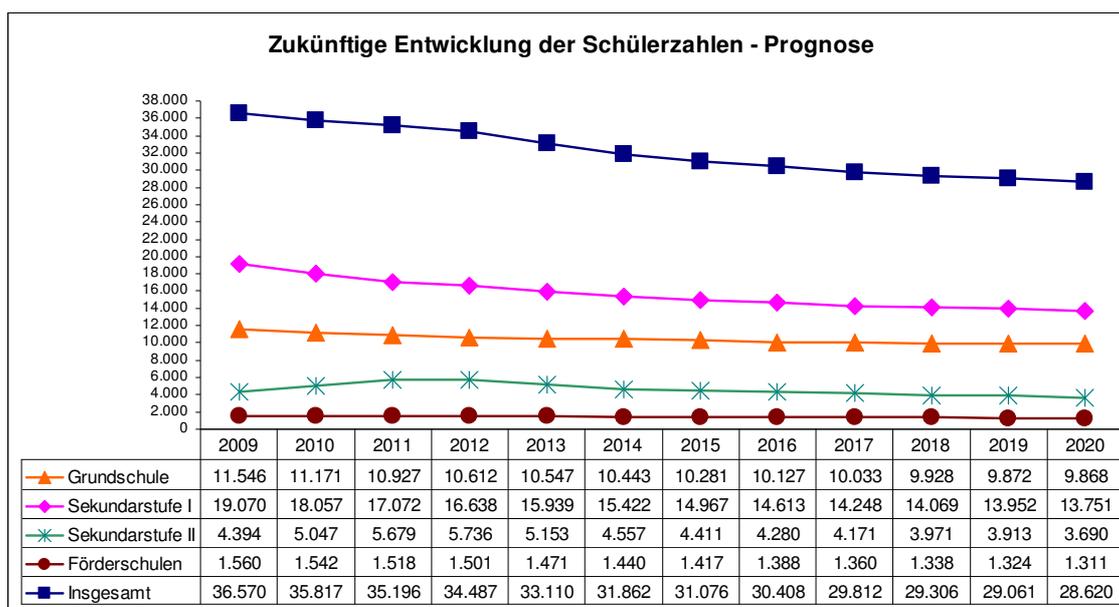
Die Entwicklung der Schülerzahlen seit dem Schuljahr 2008/09 bestätigt den Trend des Geburtenrückganges. Insgesamt ist die Anzahl der Schüler/innen vom Schuljahr 2008/09 auf das Schuljahr 2013/14 um 4.845 zurückgegangen. Dies macht einen Anteil von 13,6% aus.

Hierbei ist die Anzahl der Schüler/innen in der IGS gestiegen; in allen anderen Schulformen, auch im Grundschulbereich, sind sie rückläufig.

Die prozentuale Verteilung stellt sich wie folgt dar:

Grundschule:	- 15,8%
Förderstufe:	- 40,2%
Hauptschule:	- 26,0%
Realschule:	- 8,7%
Gymnasium:	- 10,7%
IGS:	+ 57,2%
Förderschule:	- 28,0%

Prognostisch wird sich die Anzahl der Schüler/innen im Wetteraukreis weiterhin stark reduzieren. Laut Bericht des Hessischen Statistischen Landesamtes vom Februar 2011 (Schüler und Schulentlassene in Hessen 2025) wird sich die Zahl der Schüler/innen wie folgt entwickeln:



Quelle: Bericht Hessisches Statistisches Landesamt, Februar 2011 „Schüler und Schulentlassene in Hessen 2025“

Sollten sich die Schülerzahlen entsprechend der Prognose entwickeln, so würde dies einen Rückgang um insgesamt 7.950 Schüler/innen bedeuten. Dies entspräche einem Rückgang von 21,7%.

Der Landesdurchschnitt beträgt laut o.g. Bericht 16,4% . Der Wetteraukreis würde mit seiner Entwicklung über dem Durchschnitt des Landes Hessen liegen.

Inklusive Bildung im Wetteraukreis

Im Dezember 2013 hat der Wetteraukreis – nach Beschluss des Kreistages vom 09.12.2013 – mit dem Land Hessen eine Kooperationsvereinbarung über die „Modellregion Inklusive Bildung im Wetteraukreis“ geschlossen (siehe Anlage 2, ab Seite 572).

Mit dieser Modellregion sollen inklusive Bildungsangebote für die gesamte Schülerschaft und somit auch für alle Förderschwerpunkte vorgehalten werden, die dem Bedarf aller Schülerinnen und Schüler entsprechen.

Zur Verwirklichung dieser Ziele soll allen Kindern und Jugendlichen mit Behinderung der Zugang zum inklusiven Unterricht an Grundschulen und weiterführenden Schulen ermöglicht werden. Die allgemeine Schule arbeitet dabei eng mit den Beratungs- und Förderzentren zusammen.

Im Rahmen der geschlossenen Vereinbarung hat der Wetteraukreis gemeinsam mit dem Staatlichen Schulamt Schwerpunktschulen für die verschiedenen Förderbedarfe festgelegt, die Sie der „Landkarte *Schwerpunktschulen“ entnehmen können (siehe Anlage 3, Seite 579).

Diese Schulen sind für die Förderschwerpunkte Körperliche und Motorische Entwicklung und die Förderschwerpunkte Hören und Sehen mit der entsprechend notwendigen baulichen oder technischen Ausstattung versehen bzw. wird in diesen Schulen bei Bedarf vorrangig nachgesteuert.

Ab dem Schuljahr 2014/15 werden nur noch die Erich-Kästner-Schule in Ortenberg und die Helmut-von-Bracken-Schule in Friedberg neue Schüler/innen mit dem Förderschwerpunkt Lernen aufnehmen. Diese beiden Schulen bleiben zusätzlich Beratungs- und Förderzentrum (BFZ), die Brunnenschule in Bad Vilbel, die Gudrun-Pausewang-Schule in Nidda und die Gabriel-Biel-Schule in Butzbach werden in den nächsten Jahren von Angebotsschulen in reine BFZ umgewandelt. Welches BFZ und welche der beiden Angebotsschulen für die jeweiligen Allgemeinbildenden Schulen zuständig ist, kann der Tabelle, die als Anlage 4, ab Seite 580 beiliegt, entnommen werden.

Aufgrund der vorgenannten Entwicklung wurden in dieser Fortschreibung des Schulentwicklungsplans für Allgemeinbildende Schulen auch die Förderschulen aufgenommen. Ein gesonderter Schulentwicklungsplan für Förderschulen kann somit auf Dauer entfallen.

Ein Rückblick auf die Vorjahre zeigt, dass die Einschulung von Schülerinnen und Schülern mit Behinderung in Förderschulen (ohne die beiden Schulen für geistige und motorische Entwicklung) von 34 Schüler/innen im Schuljahr 2010/11 auf 22 Schüler/innen im Schuljahr 2013/14 zurückgegangen ist. Ein großer Teil (>25,0%) der Schüler/innen mit Behinderung wird mittlerweile in Allgemeinbildenden Schulen eingeschult. In welcher Anzahl Schüler/innen mit Behinderung an den einzelnen Allgemeinbildenden Schulen beschult werden, ist den Schulportraits jeder Schule unter dem Gliederungspunkt 1.2.2 zu entnehmen.

*Erläuterung zum Begriff Schwerpunktschule:

Der Begriff Schwerpunktschule basiert nicht auf der Grundlage des Hessischen Schulgesetzes bzw. auf Verordnungen/Erlasse des Hessischen Kultusministerium.

Bei dem Begriff handelt es sich um einen „Arbeitsbegriff“ für Schulen mit besonderer Einrichtung für die Förderbedarfe Hören, Sehen und Körperliche und Motorische Entwicklung (vgl. dazu mit näheren Angaben auf Seite 579).

Möglicherweise wird auf dem „Weg zur Modellregion“ der Bedarf für den Ausbau von/bis zu 9 Schwerpunktschulen nicht ausgeschöpft, da dies von den Ergebnissen der bevorstehenden Fördergespräche letztlich abhängen wird.

Stand: 23.07.2014 nach Beschluss des Kreistages

„Kleine Grundschulen“ im Wetteraukreis

Folgende „kleine Grundschulen“ im Wetteraukreis sollen in ihrer Selbständigkeit erhalten bleiben, obwohl sie aufgrund zurückgehender Schülerzahlen nur jahrgangsübergreifend unterrichten können:

Planungsbezirk 3 – Friedberg:

- Grundschule Stammheim

Planungsbezirk 6 – Nidda:

- Hoheberg-Schule in Nidda-Ober-Lais
- Grundschule Ulfa in Nidda-Ulfa

Planungsbezirk 8 – Altenstadt

- Karoline-von-Günderode-Schule in Altenstadt-Höchst

Planungsbezirk 9 – Gedern

- Schule am Niedertor in Gedern-Wenings

Die Erhaltung dieser kleinen Grundschulen begründet sich wie folgt:

- Mit der Eigenständigkeit bleibt die pädagogische Autonomie der Schulen erhalten.
- Der Unterricht im vertrauten Umfeld ist durch die Eigenständigkeit weiterhin gesichert. Die Lernsituation in Bezug auf Soziales Lernen bleibt optimal.
- Die überwiegend denkmalgeschützten Schulgebäude sind saniert und auch gut ausgestattet. Sie ermöglichen eine Eigenständigkeit.
- Das an allen genannten Schulen hohe Engagement der Elternschaft und der Kollegien wird durch den Erhalt der Selbstständigkeit wertgeschätzt und gefördert.
- Die Gremien Schulelternbeirat und Schulkonferenz und damit ein Stück Demokratie vor Ort bleiben bei der Eigenständigkeit erhalten.
- Die hohe Identifikation der Eltern mit der Schule kann durch die Bewahrung der Selbstständigkeit aufrecht erhalten werden.
- Alle genannten Schulen sind für das jeweilige Dorf ein wichtiger Standortfaktor. Eine eigenständige Schule steigert die Attraktivität des Dorfes für zuziehende Familien.
- Die Schulen leisten in den jeweiligen Dörfern einen wichtigen Beitrag zum kulturellen und sozialen Leben. Durch die Eigenständigkeit wird dies zu erhalten sein.

Ganztägig arbeitende Schulen und Betreute Grundschulen

Mit Beginn des Schuljahres 2013/14 waren insgesamt 52 Schulen des Wetteraukreises im Ganztagsprogramm aufgenommen. Hierunter befinden sich sämtliche weiterführenden Schulen sowie Förderschulen und 28 Grundschulen. Die meisten der ganztägig arbeitenden Schulen sind aktuell im Profil 1 – teilweise auf dem Weg zu Profil 2. Die Janusz-Korczak-Schule, Grundschule in Altenstadt, erreichte zum Schuljahr 2011/12 als erste Schule im Kreisgebiet das Profil 2.

Die beiden Schulen mit Förderschwerpunkt geistige Entwicklung (Hammerwaldschule Hirzenhain und Wartbergschule Friedberg) befinden sich bereits seit 1992 im Profil 3. Im Bezug auf verbindliche Öffnungszeiten gelten für diese Förderschulen Besonderheiten, die unter den nachstehenden Kennzeichen zu Profil 3 näher erläutert sind.

Der Qualitätsrahmen des Hessischen Kultusministeriums definiert die drei Profile des Ganztagsprogramms. Um in das nächste Profil zu gelangen, ist gemäß § 15 Hessisches Schulgesetz sowie der Richtlinie für ganztägig arbeitende Schulen (Erlass vom 01.11.2011) zusätzlich zur Grundversorgung an Lehrerstellen die weitere Zuweisung bis zum Erreichen eines festgesetzten Zuschlagsatzes Voraussetzung. Diese Zuschlagsätze sowie die tatsächlich gewährten Stellenzuschläge variieren je nach Schulform und Profil.

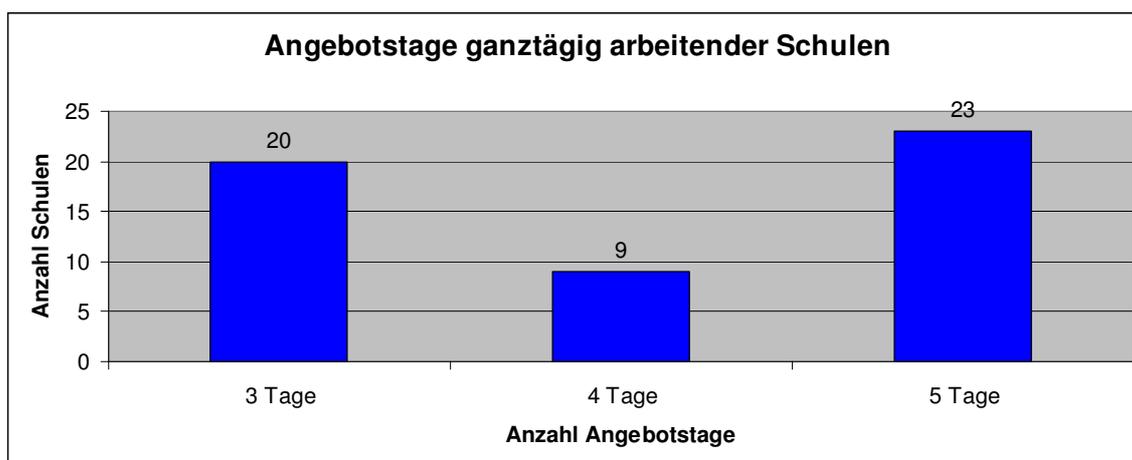
Folgende Kennzeichen gelten für die Öffnungszeiten der Profile 1 bis 3:

Profil 1: Öffnung an 3, 4 oder 5 Tagen von 7:30 Uhr bis 14:30 Uhr oder länger (aber mindestens an 3 Tagen mit je 7 Zeitstunden)

Profil 2: Öffnung an 5 Tagen von 7:30 Uhr bis 16:00 oder 17:00 Uhr (Ausnahme: freitags nur bei Bedarf länger als 16:00 Uhr)

Profil 3: Öffnung an 5 Tagen wie Profil 2 **und** Verpflichtung zur Teilnahme für einen definierten Teil oder die vollständige Schülerschaft; in Abstimmung mit Schulträger, Vereinen, Kommunen etc. nach Möglichkeit Ferienbetreuung (hierbei ist ein finanzieller Elternbeitrag möglich).
Schulen mit Förderschwerpunkt geistige Entwicklung sowie Schulen mit dem Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung bieten in der Regel von 7:30 Uhr bis 15:30 Uhr ein Bildungs- und Betreuungsangebot.

Die folgende Grafik bildet die Situation der Angebotstage pro Woche aller 52 Schulen im Ganztagsprogramm 2013/14 ab:



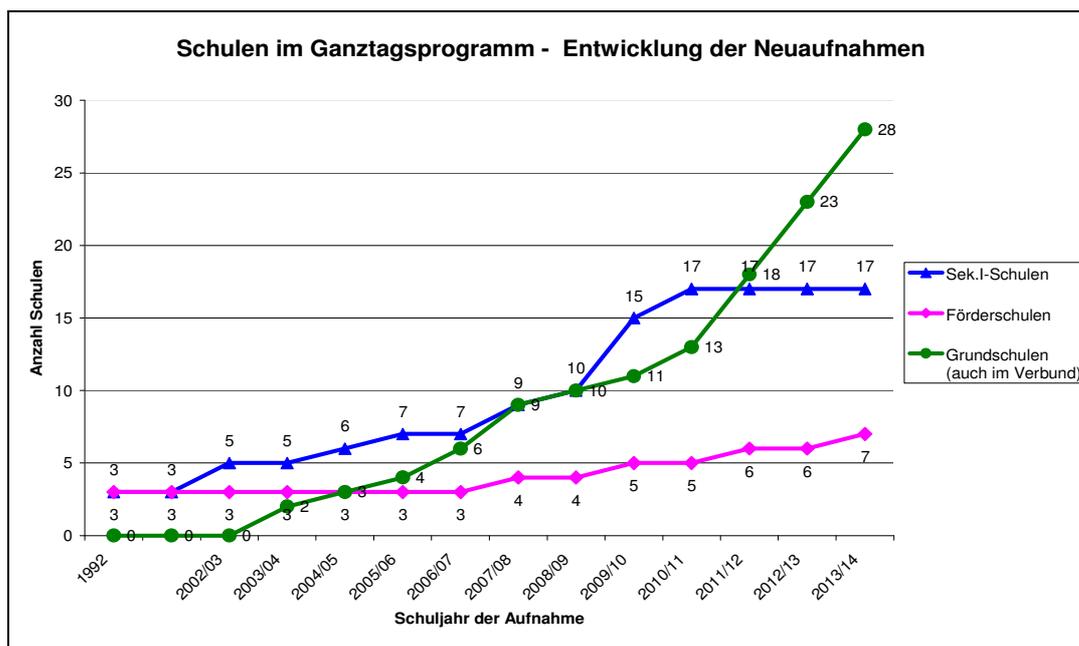
Die Antragstellung der Schulen auf Neuaufnahme, Aufstockung oder Profiländerung erfolgt über den Schulträger unter Verwendung eines durch das Kultusministerium vorgegebenen Formulars inklusive des Pädagogischen Konzepts der Schule. Unter der Voraussetzung weiterer Stellenzuweisung durch das Land Hessen empfiehlt der Schulträger aufgrund rechtzeitig vorliegender Anträge zum 30.06. eines Jahres die Stellenverteilung für das übernächste Schuljahr.

In den letzten Jahren wurden im Wetteraukreis verstärkt Grundschulen in das Ganztagsprogramm aufgenommen, so dass zum 01.08.2013 insgesamt 28 Grundschulen im Ganztagsbereich vertreten sind, davon 21 reine Grundschulen sowie 7 Grundschulen im Verbund mit Sekundarstufe-I-Angeboten.

Daher sollte die Priorität für den Ausbau und die Weiterentwicklung der Ganztagsangebote zukünftig bei den Grundschulen liegen.

Daneben bieten im Schuljahr 2013/14 insgesamt 17 Schulen der Sekundarstufe-I sowie 7 Förderschulen ein Ganztagsangebot an. Damit sind alle Förder- und Sekundarstufe-I-Schulen des Wetteraukreises im Ganztagsprogramm vertreten.

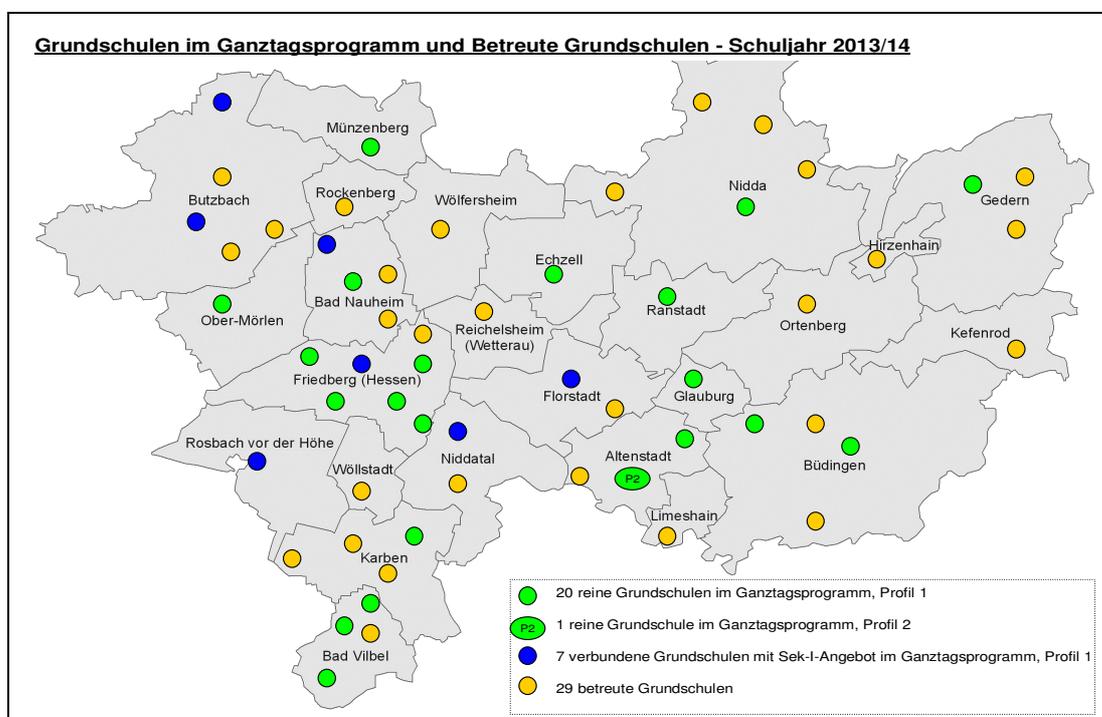
Die Grafik zeigt die Entwicklung bei der Aufnahme der unterschiedlichen Schulformen in das Ganztagsprogramm:



Die Verteilung der Grundschulen im Ganztagsprogramm sowie der Betreuten Grundschulen innerhalb des Wetteraukreises im Schuljahr 2013/14 veranschaulicht die folgende Karte.

Als ganztätig arbeitende Schulen sind 21 reine Grundschulen und 7 Verbundgrundschulen mit Sekundar-I-Angebot abgebildet.

Von den übrigen 30 Grundschulen bieten 29 feste Betreuungszeiten an.



Es ist geplant, das Ganztagsangebot in den kommenden Jahren noch weiter auszubauen. Schulen im Profil 1 wird der Schulträger auf ihrem Weg zum Profil 2 unterstützen.

Die 30 Grundschulen im Kreisgebiet, die im Schuljahr 2013/14 noch nicht im Ganztagsprogramm des Landes Hessen waren, sind nachfolgend aufgeführt.

Betreute Grundschulen außerhalb des Ganztagsprogramms

Lfd. Nr.	Ort	Be-zirk	Schulname	Schüler
1.	Altenstadt	8	Karoline-von-Gründerode-Schule, Höchst	60
2.	Büdingen	10	Eichbaumschule, Vonhausen	106
3.	Büdingen	10	Grundschule Wolf	66
4.	Butzbach	1	Degerfeldschule (Neuaufnahme in das Ganztagsprogramm beantragt zum Sj. 2014/15)	314
5.	Butzbach	1	Haingrabenschule, Nieder-Weisel	105
6.	Butzbach	1	Hausbergschule, Hoch-Weisel	228
7.	Florstadt	3	Grundschule Stammheim	36
8.	Friedberg	3	Brüder-Grimm-Schule, Dorheim (mit Sprachheilschule)	172
9.	Gedern	9	Seementalschule, Ober-Seemen	76
10.	Gedern	9	Schule am Niedertor, Wenings	41
11.	Hirzenhain	9	Hugo-Buderus-Schule	104
12.	Karben	4	Grundschule am Römerbad	92
13.	Karben	4	Lilienwaldschule Petterweil	96
14.	Karben	4	Pestalozzischule, Groß-Karben	198
15.	Kefenrod	10	Herzbergschule	170
16.	Limeshain	8	Grundschule Limeshain, Himbach	165
17.	Bad Nauheim	2	Rosendorfschule, Steinfurth	94
18.	Bad Nauheim	2	Wettertalschule, Rödgen (mit Außenstelle Schwalheim)	134
19.	Nidda	6	Hoheberg-Schule, Ober-Lais	45
20.	Nidda	6	Josef-Moufang-Schule, Ober-Schmitten	82
21.	Nidda	6	Grundschule Ober-Widdersheim	75
22.	Nidda	6	Grundschule Ulfa	37
23.	Niddatal	3	Eichendorffschule, Ilbenstadt	125
24.	Ortenberg	7	Maria-Sibylla-Merian-Schule	223
25.	Reichelsheim	11	Grundschule im Ried	206
26.	Rockenberg	1	Sandrosenschule (mit Außenstelle Oppershofen)	149
27.	Bad Vilbel	5	Stadtschule Bad Vilbel (mit Außenstelle Gronau)	323
28.	Wölfersheim	11	Jim-Knopf-Schule, Södel	359
29.	Wöllstadt	3	Fritz-Erler-Schule (mit Außenstelle Ober-Wöllstadt)	194

Grundschule ohne Betreuungseinrichtung und ohne Ganztagsangebot

30.	Karben	4	Grundschule Kloppenheim (Hort in unmittelbarer Nähe)	102
-----	--------	---	------------------------------------------------------	-----

Sozialarbeit in Schulen (SIS) im Wetteraukreis

Der Wetteraukreis fördert Sozialarbeit in Schulen mit jeweils 3.000 € je Schule und Schuljahr auf Antrag. Im Schuljahr 2013/14 erhalten 36 Schulen (hiervon 27 Allgemeinbildende Schulen) im Wetteraukreis eine solche Förderung.

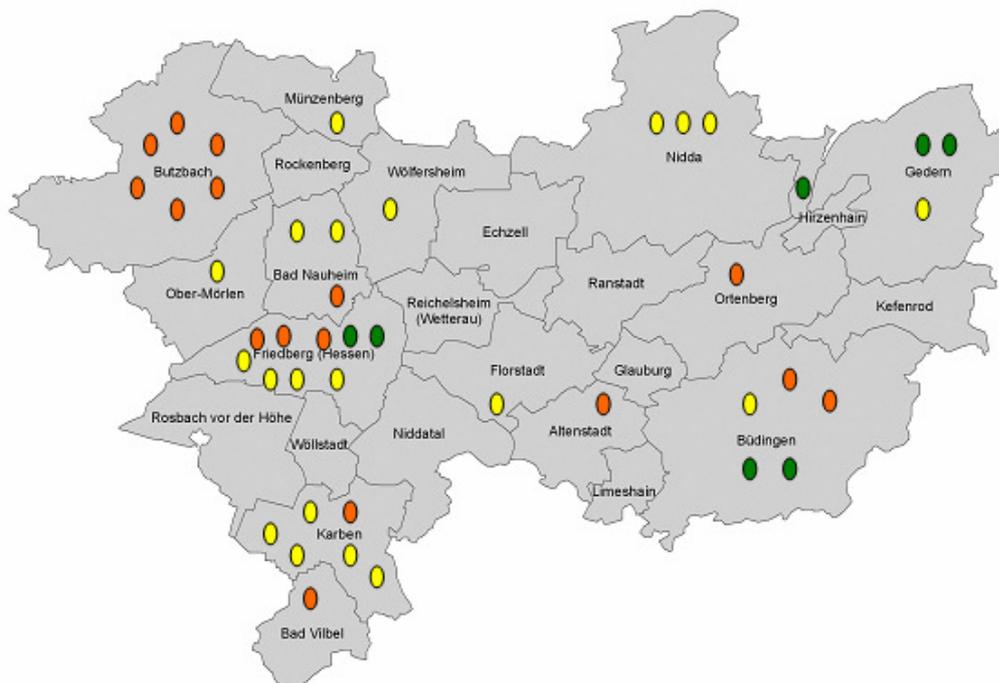
Zusätzlich wurde im Rahmen eines durch Bundesmittel geförderten Modellprojekts an 3 regionalen Standorten in 7 Schulen Schulsozialarbeit neu eingerichtet oder ausgeweitet, siehe Kreistagsbeschluss vom 07.12.2011 (Drucksachen-Nr. 2011-3514), Anlage 5, Seite 583. Die Umsetzung erfolgte jeweils in Verbänden von Grundschulen und weiterführenden Schulen in (direkter) Nachbarschaft an den Standorten Büdingen, Gedern/Hirzenhain und Friedberg, jeweils in Kommunen, für die der Sozialindex im Wetterauvergleich überdurchschnittlich viele soziale Belastungsfaktoren aufwies. Die Modellprojekte werden bis 31.8.2014 vollständig aus dem sog. Bildungs- und Teilhabepaket, finanziert.

Der Erfolg und Nutzen der Modellprojekte, insbesondere im Bereich der frühen Intervention, konnte durch ein fachliches Dokumentationssystem dargestellt werden. Dies führte im Wetteraukreis zum Beschluss des Kreistages vom 3. Juli 2013, den bislang aus Bundesmitteln finanzierten Projekten im Wetteraukreis über den Modellzeitraum hinaus ab dem Schuljahr 2014/15 eine Perspektive zu ermöglichen. Voraussetzung hierfür soll eine dauerhafte Finanzierungsvereinbarung zwischen den drei öffentlichen Sozialpartnern „Land“, „Kreis“ sowie „Städten und Gemeinden“ mit Vorgabe einer Drittelfinanzierung sein. Somit könnte die bisherige Modell-Schulsozialarbeit unter neuer finanzieller Beteiligung fortgeführt und ab dem Schuljahr 2014/15 sukzessive weitere Schulen gefördert werden. Die Koordination und fachliche Begleitung der Schulsozialarbeit werden weiterhin personell durch die Fachstelle Jugendarbeit beim Wetteraukreis sichergestellt. Ein Umsetzungskonzept wird derzeit im Fachbereich Jugend und Soziales erarbeitet.

Grundlage der Zusammenarbeit der Finanzierungspartner untereinander, mit dem Anstellungsträger sowie mit der Schulsozialarbeit vor Ort soll eine vertraglich vereinbarte Kooperation inklusive pädagogischer Rahmenkonzeption sowie Zielvereinbarung für jeden Standort im Sinne einer gemeinsamen Verantwortungsübernahme für das gelingende Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen sein. Die Fachstelle Jugendarbeit ist zurzeit beauftragt, in Abstimmung mit der Sozial- und Jugendhilfeplanung diese konzeptionellen Grundlagen zu erarbeiten.

Ergänzend zur Schulsozialarbeit gab es im Wetteraukreis im Jahr 2012/13 zwei Schulen, die SchuB (Schule und Betrieb)-Klassen unterhielten. Hier begleiten in der Regel vom Land Hessen finanzierte sozialpädagogische Fachkräfte die Schüler/innen beim Übergang von der Schule in den Beruf und beraten diesbezüglich Lehrkräfte und Eltern.

Die verschiedenen Angebote in der Region verteilen sich wie folgt:



Legende:

- Schulen mit Schulsozialarbeit Schuljahr 2012/13 mit Personalstellen (16)
- Schulen mit Schulsozialarbeit Schuljahr 2012/13 mit Projektförderung (20)
- Schulen mit Schulsozialarbeit Schuljahr 2012/13 Modellprojekte BuT (7)

Schulplanungsbezirk 1 – Butzbach – Allgemeine Information

Der Schulplanungsbezirk 1 umfasst die Städte Butzbach und Münzenberg sowie die Gemeinde Rockenberg mit folgendem Schulangebot:

Butzbach

Grundschulen:

Stadtschule (Grund-, Haupt- und Realschule mit Förderstufe)

Degerfeldschule

Hausbergschule

Haingrabenschule

Mittelpunktschule Oberer Hüttenberg (Grund-, Haupt- und Realschule mit Förderstufe)

Schulen Sek I und Sek II:

Stadtschule (Grund- Haupt- und Realschule)

Mittelpunktschule Oberer Hüttenberg (Grund-, Haupt- und Realschule)

Schrenzerschule (IGS)

Weidigschule (Gymnasium)

Förderschulen:

Gabriel-Biel-Schule

Münzenberg

Grundschulen:

Johanniterschule (ehemals Grundschule Münzenberg-Gambach)

Rockenberg

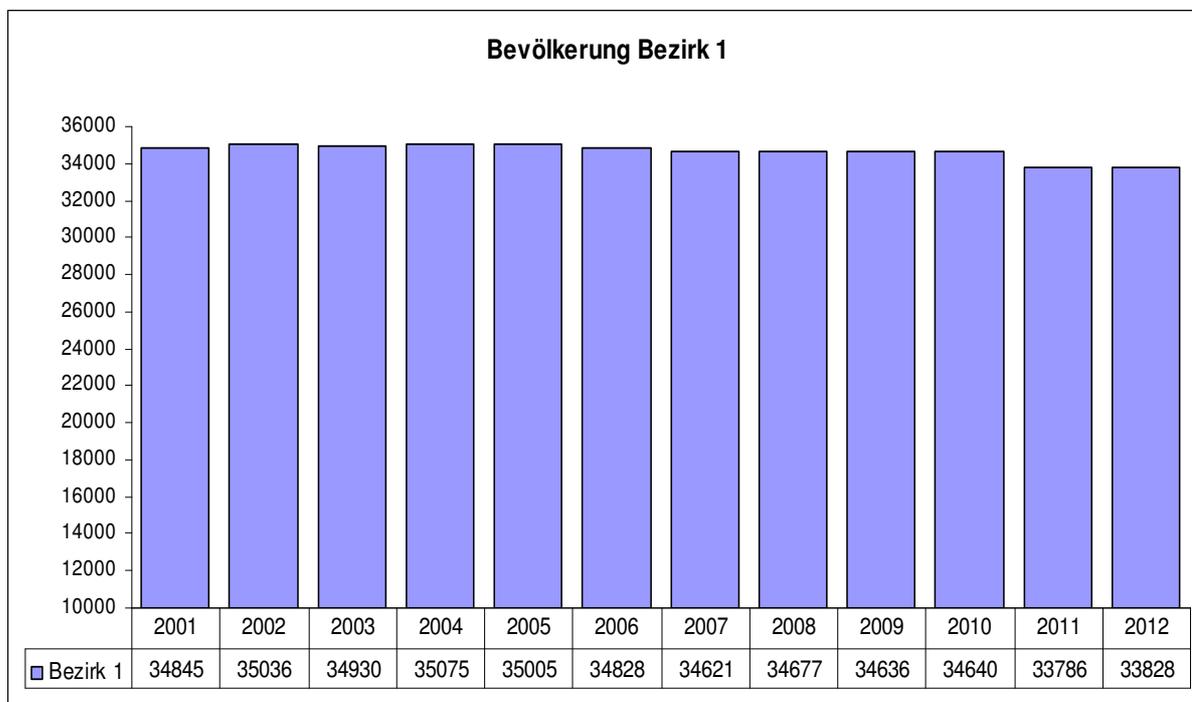
Grundschulen:

Sandrosenschule

Angaben zur Region und ihrer Entwicklung

Im Planungsbezirk 1 leben insgesamt 33.828 Personen. Dies sind 11,5% der Gesamtbevölkerung des Wetteraukreises zum Stand 31.12.2012.

Die Einwohnerzahlen im Schulbezirk 1 haben sich in den letzten Jahren wie folgt entwickelt:



Die Entwicklung der Einwohnerzahlen im Vergleich 31.12.2011 auf 31.12.2012 wies einen Bevölkerungszuwachs um 0,1% aus.

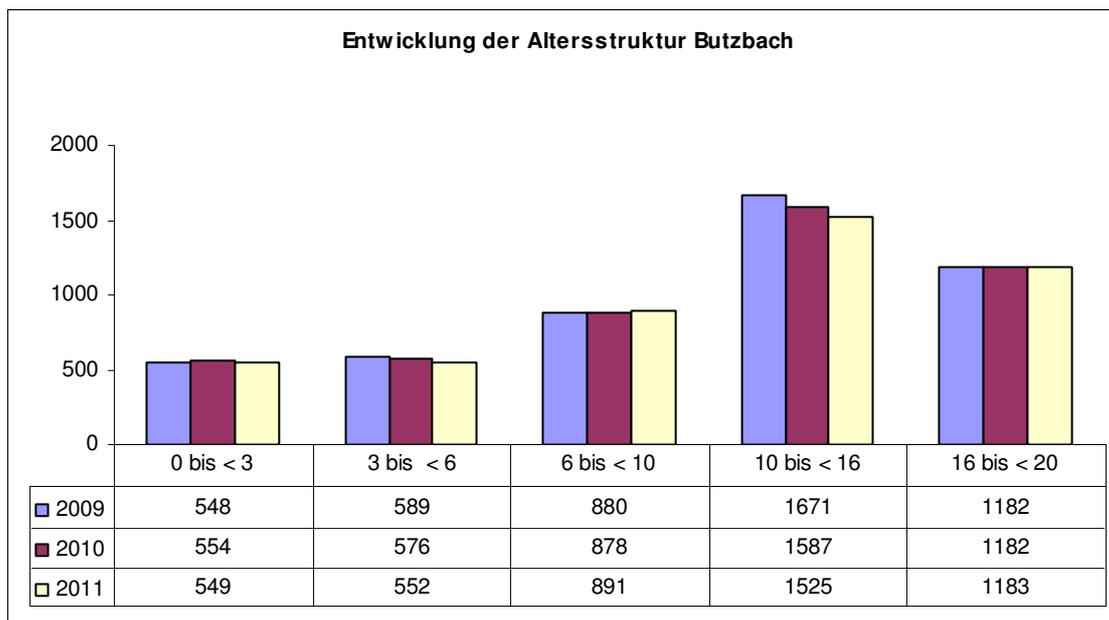
Der Wetteraukreis hat in diesem Zeitraum insgesamt einen Bevölkerungszuwachs von 0,3% zu verzeichnen.

(Quelle: Statistik FD Strukturförderung und Umwelt, 2011+2012 Zensusergebnisse)

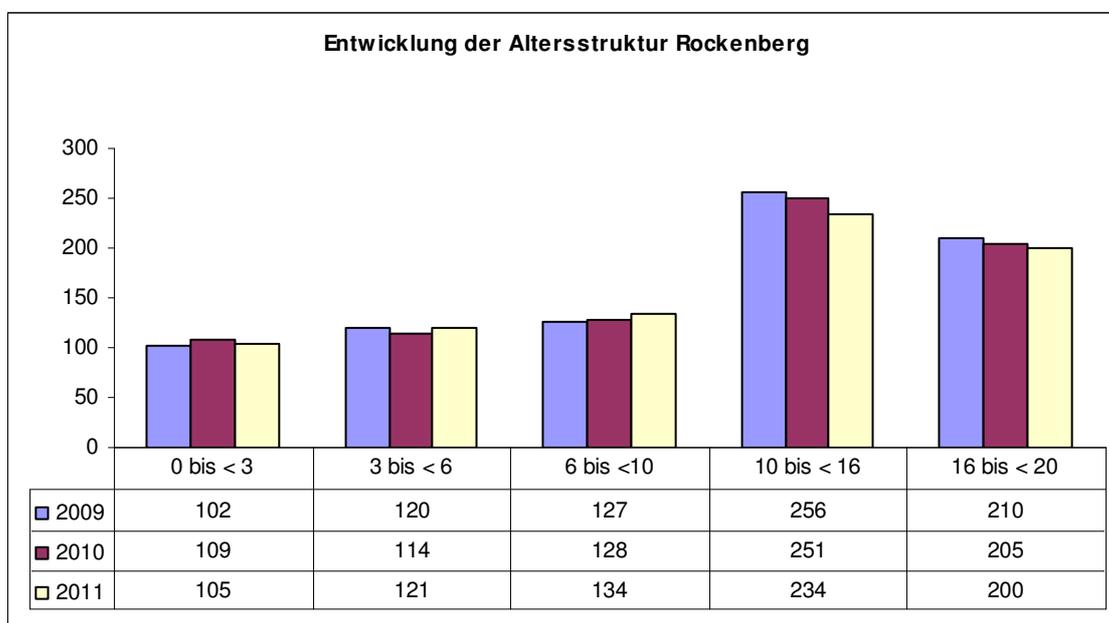
Im 10-Jahresvergleich ist die Bevölkerung in der Region um insgesamt 3,5% zurückgegangen.

Die Entwicklung der Bevölkerung insgesamt in einer Stadt oder Gemeinde sagt noch nichts darüber aus, wie sich die Altersstruktur in den einzelnen Städten und Gemeinden entwickelt hat.

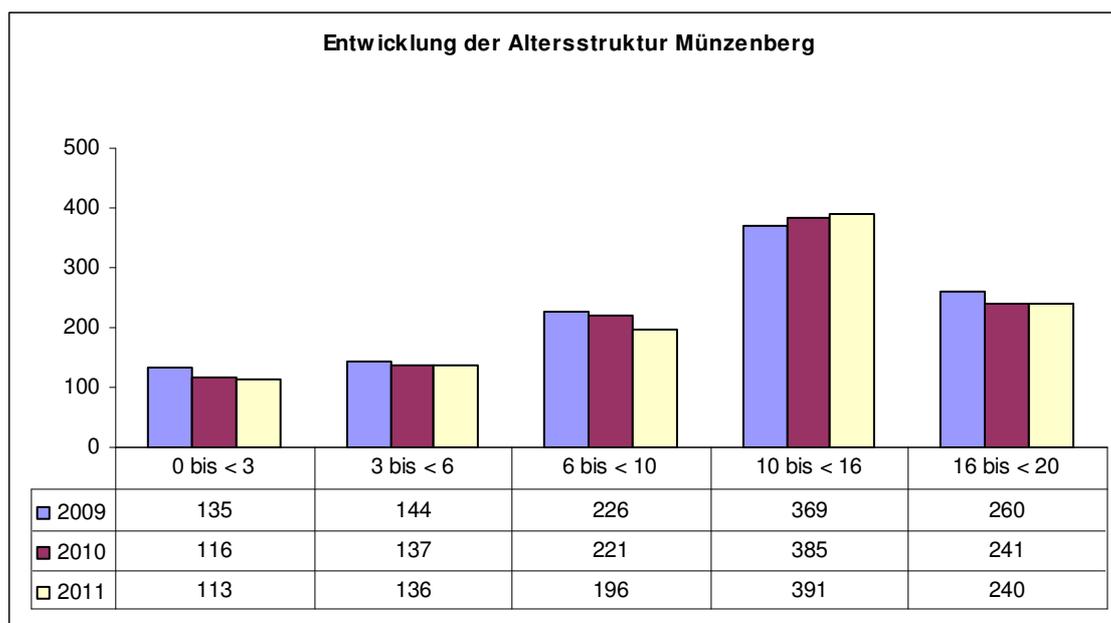
Die Entwicklung der Altersstrukturen von Geburt bis zur Vollendung des 20. Lebensjahres der Jahre 2009 bis 2011 zeigt die folgende Grafik zur Verdeutlichung auf (Quelle: Statistik FD Strukturförderung und Umwelt).



Die Anzahl der Kinder und Jugendlichen in der Stadt Butzbach ist vom Jahr 2009 mit insgesamt 4.870 Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen zwischen 0 und 20 Jahren auf 4.700 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Jahr 2011 zurückgegangen. Dies macht einen prozentualen Rückgang von 3,5% aus.



Die Anzahl der Kinder und Jugendlichen in der Gemeinde Rockenberg ist vom Jahr 2009 mit insgesamt 815 Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen zwischen 0 und 20 Jahren auf 794 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Jahr 2011 zurückgegangen. Dies macht einen prozentualen Rückgang von 2,5% aus.



Die Anzahl der Kinder und Jugendlichen in der Stadt Münzenberg ist vom Jahr 2009 mit insgesamt 1.134 Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen zwischen 0 und 20 Jahren auf 1.076 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Jahr 2011 zurückgegangen. Dies macht eine prozentualen Rückgang von 5% aus.

Der Anteil der Bevölkerung ohne deutsche Staatsbürgerschaft betrug im Planungsbezirk 1 zum 31.12.2012 insgesamt 1.988 Mitbürger/innen. Dies macht für den Planungsbezirk einen Anteil von 5,9% an der Gesamtbevölkerung zum 31.12.2012 aus.

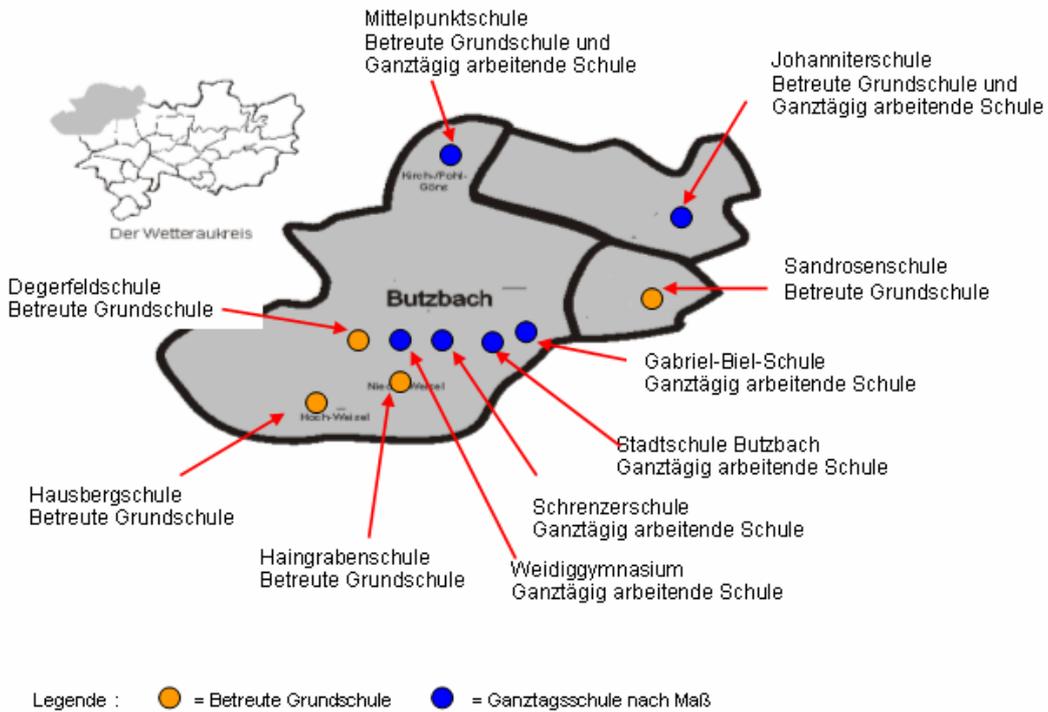
Hierbei weist die Stadt Butzbach eine Quote von 7,1%, die Stadt Münzenberg eine Quote von 2,3% und die Gemeinde Rockenberg eine Quote von 3,6% aus.

In der Altersgruppe der 6 bis 16-jährigen lebten am 31.12.2011 insgesamt 2.881 Kinder und Jugendliche im Bezirk Butzbach. Hiervon waren 156 Kinder und Jugendliche ohne deutsche Staatsbürgerschaft. Dies macht einen Anteil von 5,4% in diesen Altersgruppen aus. Hierbei weist die Stadt Butzbach in dieser Altersgruppe eine Quote von 4,6%, die Stadt Münzenberg eine Quote von 1,2% und die Gemeinde Rockenberg von 1,6% aus. (Quelle: Statistik FD Strukturförderung und Umwelt, 2011 + 2012 Zensusergebnisse).

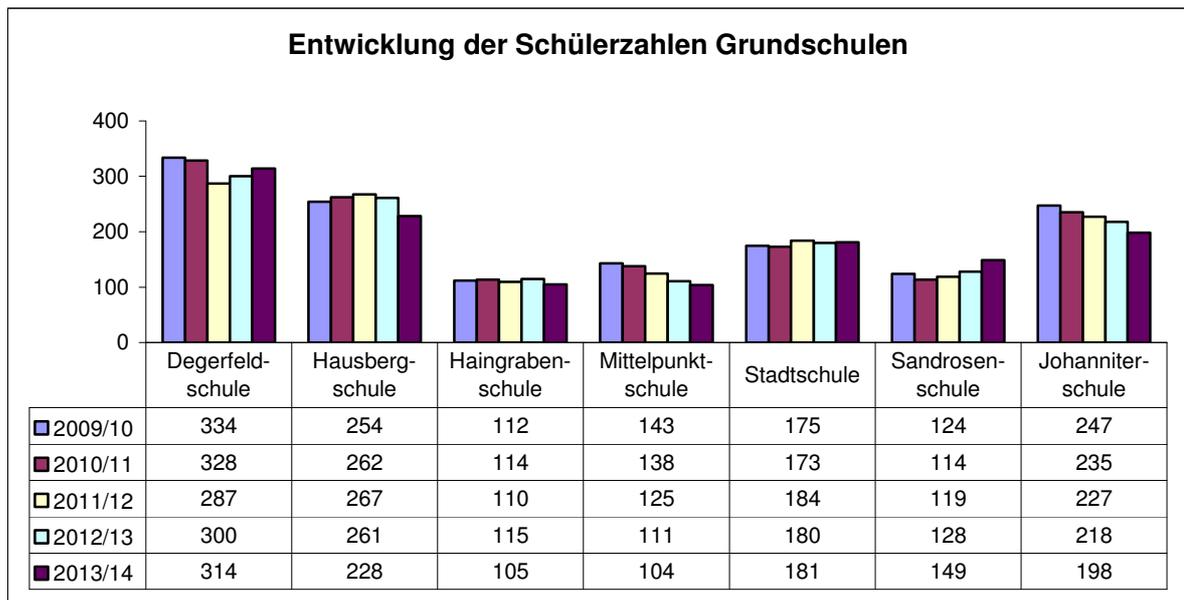
Angaben zum Schulangebot

Im Schulbezirk 1 hält der Wetteraukreis sechs Grundschulen, eine Grund-, Haupt- und Realschule, eine integrierte Gesamtschule, ein Gymnasium sowie eine Förderschule vor.

Alle Grundschulen bieten ein Betreuungsangebot in Kooperation mit einem Förderverein an. Die IGS, die Grund-, Haupt- und Realschulen, das Gymnasium sowie zwei Grundschulen sind im Ganztagsprogramm des Landes Hessen.



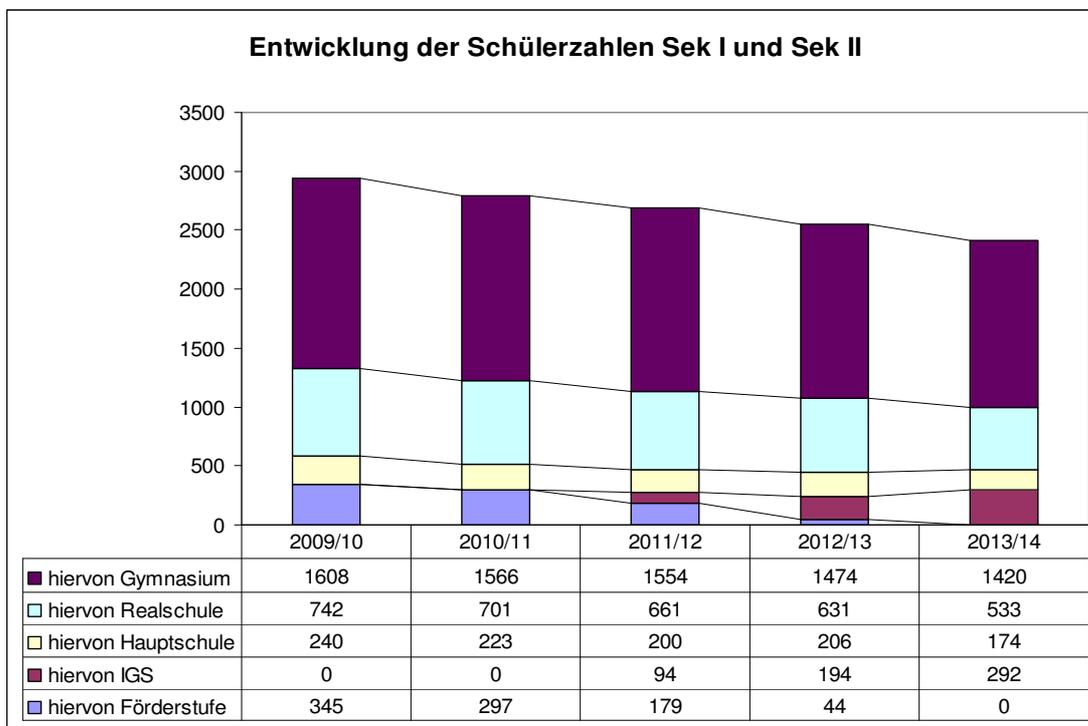
Die Entwicklung der Schülerzahlen nach Grundschulen und weiterführenden Schulen, zeigen die folgenden Grafiken auf:



Die Schülerzahlen an der Stadtschule Butzbach sowie an der Sandrosenschule sind gestiegen, an allen anderen Grundschulen ist die Tendenz eher rückläufig. Vom Schuljahr 2009/10 auf das Schuljahr 2012/13 verzeichnen die Schulen insgesamt eine Veränderung in % wie folgt:

Degerfeldschule:	- 6,0%
Hausbergschule:	- 10,2%
Haingrabenschule:	- 6,3%
Mittelpunktschule:	- 27,3%
Stadtschule:	+ 3,4%
Sandrosenschule:	+ 20,2%
Johannerschule:	- 22,7%

Insgesamt hat die Zahl der Schülerinnen und Schüler an den Grundschulen im gesamten Bezirk von 1.389 im Schuljahr 2009/10 auf 1.272 im Schuljahr 2013/14 abgenommen. Dies macht einen prozentualen Rückgang von 8,4% aus.



Die Schülerzahlen in den Sek I- und Sek II-Zweigen sind vom Schuljahr 09/10 auf das Schuljahr 2013/14 in allen Zweigen deutlich zurück gegangen.

Förderstufe:	-100,0%
Hauptschulzweig:	- 27,5%
Realschulzweig:	- 28,2%
Gymnasialzweig:	- 11,7%

Insgesamt sind die Schülerzahlen im Bezirk von 2.935 im Jahr 2009/10 auf 2.419 im Jahr 2013/14 zurückgegangen. Dies entspricht einem Rückgang von -17,6%

Änderung der Schulbezirkssatzung gemäß § 143 HSchG

Parallel zum Schulentwicklungsplan 9. Fortschreibung ist eine Änderung der Schulbezirksgrenzen angedacht.

Degerfeldschule

Grundschule mit Eingangsstufe in Butzbach



Schulbezirk: Stadt Butzbach westlich Hoch-Weiseler Straße, Weidigstraße, Römerstraße, Tepler Straße, Straße der Deutschen Einheit einschl. linke Straßenseite, Richtung Pohl-Göns sowie Stadtteile: Griedel, Nieder-Weisel, Waldsiedlung westlich Hoch-Weiseler-Straße ab Solmser Straße bis Einmündung Abt-Möhler-Straße einschl. rechte Straßenseite, Stadtteil Griedel

Postadresse: Astrid-Lindgren-Straße 2, 35510 Butzbach
 Schulleitung: Frau Jüttner-Tunkowski
 Tel.: / Fax: 06033-64721 / 06033-973849
 Internet: www.degerfeldschule.de
 Mail: poststelle@dfbz.butzbach.schulverwaltung.hessen.de

300 Schüler/innen und 15 Schulklassen im Schuljahr 2012/13

1. Angebote der Schule:

1.1 **Schwerpunkte der Schule**

Art	Inhalt
Durch das HKM anerkannt	Eingangsstufe
Sonst. interne Schwerpunkte	Bewegungsangebote im naturnah neu angelegten Schulgelände, IB- bzw. GU-Klassen, Sozialpäd. Arbeit

1.2. Inklusion

1.2.1 Bauliche Gegebenheiten (Schuljahr 2014/2015)

	Außenanlage ¹	Beh.-WC ²	Betreuung ²	„Mensa“ ²	Verwaltung ²	Mehrzweck-; Gymnastik-; Sporthalle	Differenzierungsräume ³	
							Besprechung / Büro/Gruppenr. ca. 12 - 25 m ²	Gruppenraum 25 - 40 m ²
Barrierefrei	I	+	+	0	+	+	1	1

	Klassen ³	Fachklassen ³							Naturwissenschaften		
		Bücherei	Lehrküche	Musik	Werken	Kunst	EDV	Physik	Chemie	Biologie	
Barrierefrei	8	1	1	1	0	0	1	0	0	0	
Akustik⁴	-	-	-	-	0	0	-	0	0	0	
Optik⁴	-	-	-	-	0	0	-	0	0	0	

Sonstige Bemerkungen:

Legende:

¹ **B** = ohne fremde Hilfe befahrbar; **I** = Inklusionshelfer erforderlich; **N** = Nicht barrierefrei

² **0** = nicht vorhanden; **-** = vorhanden (Vorgaben nicht erfüllt); **+** = vorhanden (Vorgaben erfüllt)

³ **0** = nicht vorhanden; **-** = vorhanden (Vorgaben nicht erfüllt); **Zahl** = Anzahl Räume (Vorgaben erfüllt)

⁴ **Akustik** = Erhöhte Schallabsorption durch spezielle Akustikdecke; **Optik** = Beleuchtung ≥ 800 LUX

Die Schule ist für Rollstuhlfahrer aus Sicht des Schulträgers geeignet bedingt geeignet nicht geeignet

1.2.2 Inklusive Beschulung (IST: Schuljahr 2012/2013)

Förderschwerpunkte							
Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung	Lernen	Emotionale u. Soziale Entwicklung	Kranke	Sprachheil- förderung
--	--	--	--	6	1	2	1

1.2.3 Bewertung der Inklusiven Beschulungsmöglichkeiten aus Sicht des Schulträgers / der Schulleitung

Die Schule ist aus Sicht des Schulträgers / der Schulleitung für folgende Förderbedarfe als Schwerpunktschule geeignet („+“, wenn geeignet):

	Förderschwerpunkte			
	Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung
Schulträger	--	--	+	einzelfallabhängig
Schulleitung	--	--	+	einzelfallabhängig

1.2.4 Festlegung Schwerpunktschulen für die einzelnen Förderbedarfe durch den Schulträger

Die Schule wird vom Schulträger für folgende Förderbedarfe als Schwerpunktschule benannt: („+“, wenn benannt):

Förderschwerpunkte			
Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung
--	--	--	--

Stand 02/2014

1.3 Betreuung an der Schule

	vorhanden	Anzahl Kinder	3 Tage	4 Tage	5 Tage
Betreute Grundschule	ja	31			11:10/12:10 bis 15:00
Betreuungsverein		44			11:10/12:10 bis 17:00
Ganztägig arbeitende Schule	ab SJ 2014/15				
Mittagstisch	ja	64			x

1.4 Pädagogische Unterstützung

	vorhanden	Anzahl	Aufgaben
Schulsozialarbeit	nein		
Sonstige interne Unterstützungsangebote			Vorlaufkurse und Intensivkurse für Kinder nicht deutscher Herkunft

1.5 Kooperationen

mit	Schule/Institution
anderen Schulen	Weiterführende Schule (Schrenzer-/Weidigschule)
außerschulischen Partnern	Reitverein / Musikschule/ Sportverein
Kindergärten	5 Kindergärten im Einzugsbereich Tandem mit ev. Kiga / Pusteblume / Schatzkiste Griedel / kath. Kita

2. Bau- und Investitionsmaßnahmen:

- a. Folgende Baumaßnahmen (investiv) wurden im Schuljahr 2012/13 durchgeführt:
 - Komplettdachsanierung Klassenraumgebäude
- b. Folgende Baumaßnahmen werden/sind ab Schuljahr 2014/15 geplant:
 - --

Bisherige Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen

Schüler- und Klassenzahlen in den letzten fünf Schuljahren:

Jahrgangsstufe:	2009/10		2010/11		2011/12		2012/13		*2013/14		Ø letzte 5 Jahre
Eingangskl. (E1)	121		61		48		62		67		71,8
Klassenzahl		6		3		3		3		3	
Jahrgang 1 (E2)	0		63		58		52		63		47,2
Klassenzahl		0		3		3		3		3	
Jahrgang 2	70		56		61		57		57		60,2
Klassenzahl		3		3		3		3		3	
Jahrgang 3	83		65		59		69		59		67,0
Klassenzahl		4		3		3		3		3	
Jahrgang 4	60		83		61		60		68		66,4
Klassenzahl		3		4		3		3		3	
Summe Grundschule	334	16	328	16	287	15	300	15	314	15	312,6

In der Degerfeldschule sind die Schülerzahlen Eingangsklasse und Klasse 1 zusammengefasst.

Künftige Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen

In den nächsten Schuljahren werden die folgenden Schülerzahlen erwartet:

<i>In Kl. 4 im Schuljahr:</i>	2013/14		2014/15		2015/16		2016/17		Ø 4 Jahre
<i>In Kl. 1 im Schuljahr:</i>	2010/11		2011/12		2012/13		*2013/14		
Zahl der Schüler/innen	63		58		52		63		59
Klassenzahl		3		3		3		3	

<i>In Kl. 4 im Schuljahr:</i>	2017/18		2018/19		2019/20		2020/21		Ø 4 Jahre	2021/22
<i>In Kl. 1 im Schuljahr:</i>	2014/15		2015/16		2016/17		2017/18			2018/19
Zahl der Schüler/innen	50		61		56		53		55	48
Klassenzahl		2		3		3		3		2

Datenbasis: bis Klasse 1 Schuljahr 2012/13 Daten der Landesschulstatistik HKM, Stand Juli 2013;
 *Schuljahr 2013/14 vorläufige Daten der Landesschulstatistik HKM, Stichtag 04.09.13;
 ab Klasse 1 Schuljahr 2014/15 Geburtenzahlen (-10%), Stand Juli 2012.

Die Grundschule, die bisher drei- und im Einzelfall vierzünftig war, wird künftig dreizünftig und könnte am Ende des Prognosezeitraums zweizünftig sein. Es bleibt abzuwarten, in welchem Umfang sich das große Baugebiet „im Degerfeld“ auf die Entwicklung der Schülerzahlen auswirkt.

Übergänge in weiterführende Schulen

Die statistische Erhebung der Anmeldungen an weiterführende Schulen hat in den letzten fünf Schuljahren die folgenden Anteile für die einzelnen Schulen und Schulformen beim Übergang in die 5. Klassen ergeben:

Übergang aus Kl. 4 in Kl. 5 im Schuljahr	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	*2013/14	Ø 5 Jahre	in %	Prog- nose
Übergänge in Gymnasien	38	32	47	38	31	37,2	55,5%	55,5%

davon in

Weidigschule	32	29	47	32	31	34,2	50,8%	50,8%
St. Lioba-Schule	4	0	0	4	0	1,6	2,5%	2,5%
Sonstige Schulen	2	3	0	2	0	1,4	2,2%	2,2%

Übergang aus Kl. 4 in Kl. 5 im Schuljahr	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	*2013/14	Ø 5 Jahre	in %	Prog- nose
Übergänge in Förderstufen, IGS und HR-Klassen	32	28	37	23	29	29,8	44,5%	44,5%

davon in

Stadtschule Butzbach	1	1	5	7	5	3,8	5,8%	5,8%
Schrenzerschule	31	26	31	15	24	25,4	37,8%	37,8%
Sonstige Schulen	0	1	1	1	0	0,6	0,9%	0,9%

Gesamt	70	60	84	61	60	67,0		
---------------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-------------	--	--

Datenbasis: bis Schuljahr 2012/13 Daten der Landesschulstatistik HKM, Stand Juli 2013;

*Schuljahr 2013/14 vorläufige Daten der Landesschulstatistik HKM, Stichtag 04.09.13.

Es sind keine wesentlichen Änderungen im Übergangsverhalten zu erwarten.

Schulorganisation

1. Erhalt der Organisationsform. Die maximale Aufnahmekapazität wird auf eine Dreizügigkeit und die maximale Klassenzahl auf 14 Klassen inclusive der Eingangsklassen begrenzt.
2. Änderung der Schulbezirkssatzung.

Hausbergschule

Grundschule mit Eingangsstufe in Butzbach-Hoch-Weisel



Schulbezirk: Stadtteile: Hoch-Weisel, Bodenrod, Fauerbach, Hausen-Oes, Maibach, Münster, Wiesental, Langgöns-Espa, Nieder-Weisel
 Waldsiedlung westlich Hoch-Weiseler Straße ab Einmündung Abt-Möhler-Str.

Postadresse: Wiesenstraße 14a, 35510 Butzbach
 Schulleitung: Frau Andres
 Tel.: / Fax: 06033-3418 / 06033-925741
 Internet: www.hausbergschule.de
 Mail: poststelle@hbbz.butzbach.schulverwaltung.hessen.de

261 Schüler/innen und 13 Schulklassen Schuljahr 2012/13

1. Angebote der Schule:

1.1 Schwerpunkte der Schule

Art	Inhalt
Durch das HKM anerkannt	Eingangsstufe mit Flexiblen Schulanfang Gütesiegel hochbegabtenfördernde Schule
Sonst. interne Schwerpunkte	jahrgangsgemischte Klassen in der Eingangsstufe, Integrationsklassen, Hochbegabtenförderung, halbjährliche Einschulung, Umweltschule, Theaterpädagogik, Schulgarten und Schulwäldchen, Schülerbibliothek, Spielhäuschen für Bewegungsphasen

1.2. Inklusion

1.2.1 Bauliche Gegebenheiten (Schuljahr 2014/2015)

	Außenanlage ¹	Beh.-WC ²	Betreuung ²	„Mensa“ ²	Verwaltung ²	Mehrzweck-; ² Gymnastik-; Sporthalle	Differenzierungsräume³	
							Besprechung / Büro/Gruppenr. ca. 12 - 25 m ²	Gruppenraum 25 - 40 m ²
Barrierefrei	I	0	+	0	+	+	0	0

		Fachklassen³								
	Klassen ³	Bücherei	Lehrküche	Musik	Werken	Kunst	EDV	Naturwissenschaften		
								Physik	Chemie	Biologie
Barrierefrei	6	1	0	0	0	0	0	0	0	0
Akustik⁴	-	-	0	0	0	0	0	0	0	0
Optik⁴	2	-	0	0	0	0	0	0	0	0

Sonstige Bemerkungen:
 Nicht geeignet, da kein Beh.-WC.
 Speiseraum mit Essensausgabe im Neubau – barrierefrei.

Legende:

- ¹ **B** = ohne fremde Hilfe befahrbar; **I** = Inklusionshelfer erforderlich; **N** = Nicht barrierefrei
- ² **0** = nicht vorhanden; **-** = vorhanden (Vorgaben nicht erfüllt); **+** = vorhanden (Vorgaben erfüllt)
- ³ **0** = nicht vorhanden; **-** = vorhanden (Vorgaben nicht erfüllt); **Zahl** = Anzahl Räume (Vorgaben erfüllt)
- ⁴ **Akustik** = Erhöhte Schallabsorption durch spezielle Akustikdecke; **Optik** = Beleuchtung ≥ 800 LUX

Die Schule ist für Rollstuhlfahrer aus Sicht des Schulträgers geeignet bedingt geeignet nicht geeignet

1.2.2 Inklusive Beschulung (IST: Schuljahr 2012/2013)

Förderschwerpunkte							
Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung	Lernen	Emotionale u. Soziale Entwicklung	Kranke	Sprachheil- förderung
1	--	--	--	3	1	--	1

1.2.3 Bewertung der Inklusiven Beschulungsmöglichkeiten aus Sicht des Schulträgers / der Schulleitung

Die Schule ist aus Sicht des Schulträgers / der Schulleitung für folgende Förderbedarfe als Schwerpunktschule geeignet („+“, wenn geeignet):

	Förderschwerpunkte			
	Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung
Schulträger	+	--	--	einzelfallabhängig
Schulleitung	+	+	einzelfallabhängig	einzelfallabhängig

1.2.4 Festlegung Schwerpunktschulen für die einzelnen Förderbedarfe durch den Schulträger

Die Schule wird vom Schulträger für folgende Förderbedarfe als Schwerpunktschule benannt: („+“, wenn benannt):

Förderschwerpunkte			
Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung
--	--	--	--

Stand 02/2014

1.3 Betreuung an der Schule

	vorhanden	Anzahl Kinder	3 Tage	4 Tage	5 Tage
Betreute Grundschule	ja	78			7:00 -15:25
Ganztägig arbeitende Schule	nein				
Mittagstisch	ja	28			

1.4 Pädagogische Unterstützung

	vorhanden	Anzahl	Aufgaben
Schulsozialarbeit	nein		
Sonstige interne Unterstützungsangebote	ja	2	Sozialpädagoginnen zur pädagogischen Unterstützung in der Eingangsstufe. Förderschullehrer für Integration und Inklusion.

1.5 Kooperationen

mit	Schule/Institution
anderen Schulen	Schrenzerschule, Weidigschule, Gabriel-Biel-Schule, Degerfeldschule, Johanniterschule, Sandrosenschule, Stadtschule
außerschulischen Partnern	Tandembildung mit Kindergarten Hoch-Weisel und Kooperation mit Kindergärten in Fauerbach und Cleeburg, Musikschule Butzbach, Vereinsring Hoch-Weisel, Allgemeiner Sozialer Dienst, Erziehungsberatungsstelle Friedberg, Kinderarztpraxis Butzbach, SPZ Gießen, Kinder-Psychiatrie Marburg, Pfarrer/innen der Gemeinden, Sportvereine (TSV Griedel, TC Hoch-Weisel, TSC Butzbach)

2. Bau- und Investitionsmaßnahmen:

- a. Folgende Baumaßnahmen (investiv) wurden im Schuljahr 2012/13 durchgeführt:
 - --
 - b. Folgende Baumaßnahmen werden/sind ab Schuljahr 2014/15 geplant:
 - --
-

Bisherige Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen

Schüler- und Klassenzahlen in den letzten fünf Schuljahren:

Jahrgangsstufe:	2009/10		2010/11		2011/12		2012/13		*2013/14		Ø letzte 5 Jahre
Eingangskl. (E1)	49		46		49		47		36		45,4
Klassenzahl		3		3		3		2		2	
Jahrgang 1 (E2)	49		46		48		57		46		49,2
Klassenzahl		2		2		2		3		2	
Jahrgang 2	52		57		62		38		44		50,6
Klassenzahl		3		3		3		2		2	
Jahrgang 3	62		53		54		64		41		54,8
Klassenzahl		3		3		3		3		2	
Jahrgang 4	42		60		54		55		61		54,4
Klassenzahl		2		3		3		3		3	
Summe Grundschule	254	13	262	14	267	14	261	13	228	11	254,4

Die Schule verfügt über eine Eingangsstufe (Früheinschulung Fünffähriger) mit jahrgangsgemischten Klassen E1 und E2.

Künftige Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen

In den nächsten Schuljahren werden die folgenden Schülerzahlen erwartet:

<i>In Kl. 4 im Schuljahr:</i>	2013/14		2014/15		2015/16		2016/17		Ø 4 Jahre
<i>In Kl. 1 im Schuljahr:</i>	2010/11		2011/12		2012/13		*2013/14		
Zahl der Schüler/innen	46		48		57		46		49
Klassenzahl		2		2		3		2	

<i>In Kl. 4 im Schuljahr:</i>	2017/18		2018/19		2019/20		2020/21		Ø 4 Jahre	2021/22
<i>In Kl. 1 im Schuljahr:</i>	2014/15		2015/16		2016/17		2017/18			2018/19
Zahl der Schüler/innen	27		35		33		24		30	24
Klassenzahl		2		2		2		1		1

Datenbasis: bis Klasse 1 Schuljahr 2012/13 Daten der Landesschulstatistik HKM, Stand Juli 2013;
 *Schuljahr 2013/14 vorläufige Daten der Landesschulstatistik HKM, Stichtag 04.09.13;
 ab Klasse 1 Schuljahr 2014/15 Geburtenzahlen (-10%), Stand Juli 2012.

Die Grundschule, die bisher zweizügig war, wird künftig in der Regel zweizügig mit Tendenz zur Einzügigkeit sein.

Übergänge in weiterführende Schulen

Die statistische Erhebung der Anmeldungen an weiterführende Schulen hat in den letzten fünf Schuljahren die folgenden Anteile für die einzelnen Schulen und Schulformen beim Übergang in die 5. Klassen ergeben:

Übergang aus Kl. 4 in Kl. 5 im Schuljahr	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	*2013/14	Ø 5 Jahre	in %	Prog- nose
Übergänge in Gymnasien	32	22	33	25	32	28,8	55,1%	55,1%

davon in

Weidigschule	29	20	31	21	29	26,0	49,7%	49,7%
Ernst-Ludwig-Schule	0	0	0	1	0	0,2	0,4%	0,4%
St. Lioba-Schule	1	0	1	2	1	1,0	1,8%	1,8%
Sonstige Schulen	2	2	1	1	2	1,6	3,2%	3,2%

Übergang aus Kl. 4 in Kl. 5 im Schuljahr	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	*2013/14	Ø 5 Jahre	in %	Prog- nose
Übergänge in Förderstufen, IGS und HR-Klassen	26	17	27	29	19	23,6	44,9%	44,9%

davon in

Stadtschule Butzbach	0	0	2	5	2	1,8	3,3%	3,3%
Schrenzerschule	24	16	24	24	15	20,6	39,3%	39,3%
Frauenwaldschule	2	0	0	0	0	0,4	0,7%	0,7%
Sonstige Schulen	0	1	1	0	2	0,8	1,6%	1,6%

Gesamt	58	39	60	54	51	52,4		
---------------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-------------	--	--

Datenbasis: bis Schuljahr 2012/13 Daten der Landesschulstatistik HKM, Stand Juli 2013;

*Schuljahr 2013/14 vorläufige Daten der Landesschulstatistik HKM, Stichtag 04.09.13.

Es sind keine wesentlichen Änderungen im Übergangsverhalten zu erwarten.

Schulorganisation

1. Keine Änderung.

Haingrabenschule

Grundschule in Butzbach-Nieder-Weisel



Schulbezirk: Stadt Butzbach
 Stadtteile: Nieder-Weisel ohne Waldsiedlung, Ostheim
 Postadresse: Oppershofener Straße 14, 35510 Butzbach
 Schulleitung: Frau Henrich
 Tel.: / Fax: 06033-5036 / 06033-922652
 Internet: www.haingrabenschule.de
 Mail: poststelle@hgbz.butzbach.schulverwaltung.hessen.de

115 Schüler/innen und 6 Schulklassen im Schuljahr 2012/13

1. Angebote der Schule:

1.1 **Schwerpunkte der Schule**

Art	Inhalt
Sonst. interne Schwerpunkte	Leseförderung

1.2. Inklusion

1.2.1 Bauliche Gegebenheiten (Schuljahr 2014/2015)

	Außenanlage ¹	Beh.-WC ²	Betreuung ²	„Mensa“ ²	Verwaltung ²	Mehrzweck-; ² Gymnastik-; Sporthalle	Differenzierungsräume³	
							Besprechung / Büro/Gruppenr. ca. 12 - 25 m ²	Gruppenraum 25 - 40 m ²
Barrierefrei	B	+	-	0	-	B	0	0

		Fachklassen³								
	Klassen ³	Bücherei	Lehrküche	Musik	Werken	Kunst	EDV	Naturwissenschaften		
								Physik	Chemie	Biologie
Barrierefrei	4	1	0	0	0	1	0	0	0	0
Akustik⁴	-	-	0	0	0	-	0	0	0	0
Optik⁴	-	-	0	0	0	-	0	0	0	0

Sonstige Bemerkungen:

Legende:

¹ **B** = ohne fremde Hilfe befahrbar; **I** = Inklusionshelfer erforderlich; **N** = Nicht barrierefrei

² **0** = nicht vorhanden; **-** = vorhanden (Vorgaben nicht erfüllt); **+** = vorhanden (Vorgaben erfüllt)

³ **0** = nicht vorhanden; **-** = vorhanden (Vorgaben nicht erfüllt); **Zahl** = Anzahl Räume (Vorgaben erfüllt)

⁴ **Akustik** = Erhöhte Schallabsorption durch spezielle Akustikdecke; **Optik** = Beleuchtung ≥ 800 LUX

Die Schule ist für Rollstuhlfahrer aus Sicht des Schulträgers geeignet bedingt geeignet nicht geeignet

1.2.2 Inklusive Beschulung (IST: Schuljahr 2012/2013)

Förderschwerpunkte							
Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung	Lernen	Emotionale u. Soziale Entwicklung	Kranke	Sprachheil- förderung
--	--	--	--	--	--	--	--

1.2.3 Bewertung der Inklusiven Beschulungsmöglichkeiten aus Sicht des Schulträgers / der Schulleitung

Die Schule ist aus Sicht des Schulträgers / der Schulleitung für folgende Förderbedarfe als Schwerpunktschule geeignet („+“, wenn geeignet):

	Förderschwerpunkte			
	Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung
Schulträger	--	--	--	einzelfallabhängig
Schulleitung	--	--	+	+

1.2.4 Festlegung Schwerpunktschulen für die einzelnen Förderbedarfe durch den Schulträger

Die Schule wird vom Schulträger für folgende Förderbedarfe als Schwerpunktschule benannt: („+“, wenn benannt):

Förderschwerpunkte			
Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung
--	--	--	--

Stand 02/2014

1.3 Betreuung an der Schule

	vorhanden	Anzahl Kinder	3 Tage	4 Tage	5 Tage
Betreute Grundschule	ja	40			7:40 - 16:00
Ganztägig arbeitende Schule	nein				
Mittagstisch	ja	29			

1.4 Pädagogische Unterstützung

	vorhanden	Anzahl	Aufgaben
Schulsozialarbeit	nein		

1.5 Kooperationen

mit	Schule/Institution
anderen Schulen	Beratungs- und Förderzentrum der Gabriel-Biel-Schule Butzbach, Ambulante Erziehungshilfe der Degerfeldschule (Kleinklasse für Erziehungshilfe)
außerschulischen Partnern	Vereinen wie Feuerwehr Nieder-Weisel, Johanniter Nieder-Weisel, Malteser Butzbach, Handballverein Griedel; Bambini-Mobil des Hessischen Fußballverbandes, Ev. Kita Nieder-Weisel, Kindergarten Purzelbaum Ostheim, Bücherei Ostheim

2. Bau- und Investitionsmaßnahmen:

a. Folgende Baumaßnahmen (investiv) wurden im Schuljahr 2012/13 durchgeführt:

- --

b. Folgende Baumaßnahmen werden/sind ab Schuljahr 2014/15 geplant:

- --
-

Bisherige Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen

Schüler- und Klassenzahlen in den letzten fünf Schuljahren:

Jahrgangsstufe:	2009/10		2010/11		2011/12		2012/13		*2013/14		Ø letzte 5 Jahre
Jahrgang 1	25		31		26		33		15		26,0
Klassenzahl		2		2		1		1		1	
Jahrgang 2	28		25		31		26		40		30,0
Klassenzahl		2		1		2		2		2	
Jahrgang 3	29		29		27		29		22		27,2
Klassenzahl		2		2		1		2		1	
Jahrgang 4	30		29		26		27		28		28,0
Klassenzahl		2		2		2		1		2	
Summe Grundschule	112	8	114	7	110	6	115	6	105	6	111,2

Künftige Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen

In den nächsten Schuljahren werden die folgenden Schülerzahlen erwartet:

<i>In Kl. 4 im Schuljahr:</i>	<i>2013/14</i>		<i>2014/15</i>		<i>2015/16</i>		<i>2016/17</i>		<i>Ø 4 Jahre</i>
<i>In Kl. 1 im Schuljahr:</i>	<i>2010/11</i>		<i>2011/12</i>		<i>2012/13</i>		<i>*2013/14</i>		
Zahl der Schüler/innen	31		26		33		27		29
Klassenzahl		2		2		2		2	

<i>In Kl. 4 im Schuljahr:</i>	<i>2017/18</i>		<i>2018/19</i>		<i>2019/20</i>		<i>2020/21</i>		<i>Ø 4 Jahre</i>	<i>2021/22</i>
<i>In Kl. 1 im Schuljahr:</i>	<i>2014/15</i>		<i>2015/16</i>		<i>2016/17</i>		<i>2017/18</i>			<i>2018/19</i>
Zahl der Schüler/innen	16		19		22		21		20	24
Klassenzahl		1		1		1		1		1

Datenbasis: bis Klasse 1 Schuljahr 2012/13 Daten der Landesschulstatistik HKM, Stand Juli 2013;
 *Schuljahr 2013/14 vorläufige Daten der Landesschulstatistik HKM, Stichtag 04.09.13;
 ab Klasse 1 Schuljahr 2014/15 Geburtenzahlen (-10%), Stand Juli 2012.

Die Grundschule wird zukünftig ein- bis zweizügig organisiert sein.

Übergänge in weiterführende Schulen

Die statistische Erhebung der Anmeldungen an weiterführende Schulen hat in den letzten fünf Schuljahren die folgenden Anteile für die einzelnen Schulen und Schulformen beim Übergang in die 5. Klassen ergeben:

Übergang aus Kl. 4 in Kl. 5 im Schuljahr	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	*2013/14	Ø 5 Jahre	in %	Prog- nose
Übergänge in Gymnasien	18	16	16	12	12	14,8	50,1%	50,1%

davon in

Weidigschule	17	13	16	12	10	13,6	46,1%	46,1%
St. Lioba-Schule	0	1	0	0	1	0,4	1,4%	1,4%
Sonstige Schulen	1	2	0	0	1	0,8	2,6%	2,6%

Übergang aus Kl. 4 in Kl. 5 im Schuljahr	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	*2013/14	Ø 5 Jahre	in %	Prog- nose
Übergänge in Förderstufen, IGS und HR-Klassen	17	14	13	14	15	14,6	49,9%	49,9%

davon in

Stadtschule Butzbach	15	7	4	8	3	7,4	24,4%	24,4%
Schrenzerschule	2	7	9	5	12	7,0	24,8%	24,8%
Sonstige Schulen	0	0	0	1	0	0,2	0,8%	0,8%

Gesamt	35	30	29	26	27	29,4		
---------------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-------------	--	--

Datenbasis: bis Schuljahr 2012/13 Daten der Landesschulstatistik HKM, Stand Juli 2013;
*Schuljahr 2013/14 vorläufige Daten der Landesschulstatistik HKM, Stichtag 04.09.13.

Es sind keine wesentlichen Änderungen im Übergangsverhalten zu erwarten.

Schulorganisation

1. Keine Änderung.

Johanniterschule

Grundschule mit Vorklasse in Münzenberg-Gambach
mit Außenstelle in Münzenberg



Schulbezirk: Stadtteile: Gambach, Münzenberg, Ober-Hörgern und Trais-Münzenberg
 Postadresse: Schulstraße 11, 35516 Münzenberg-Gambach
 Außenstelle: Bellersheimer Weg 5, 35516 Münzenberg
 Schulleitung: Frau Müller
 Tel.: / Fax: 06033-971336 / 06033-971337 | Außenstelle Tel.: 06004-591
 Internet: www.johanniterschule-muenzenberg.de
 Mail: poststelle@ggmue.muenzenberg.schulverwaltung.hessen.de

218 Schüler/innen im Schuljahr 2012/13, hiervon 71 Außenstelle
 13 Schulklassen im Schuljahr 2012/13, hiervon 4 Außenstelle

1. Angebote der Schule:

1.1. **Schwerpunkte der Schule**

Art	Inhalt
Sonstige Schwerpunkte	Öffnung der Schule nach außen (Zusammenarbeit mit den Vereinen und Kirchengemeinden der Stadt Münzenberg) Medienerziehung, Sprachheilambulanz, Individuelles Lernen durch offene Unterrichtsformen, Leseförderung mit Antolin und Lesezeiten, Zusammenarbeit mit den städtischen Kindertagesstätten und dem städtischen Kindergarten im Rahmen des HBEP, Gemeinsames Spiel – Bewegte Pausen, Gesunde Ernährung

Johanneserschule in Münzenberg-Gambach

1.2. Inklusion

1.2.1 Bauliche Gegebenheiten (Schuljahr 2014/2015)

	Außenanlage ¹	Beh.-WC ²	Betreuung ²	„Mensa“ ²	Verwaltung ²	Mehrzweck-; ² Gymnastik-; Sporthalle	Differenzierungsräume ³	
							Besprechung / Büro/Gruppenr. ca. 12 - 25 m ²	Gruppenraum 25 - 40 m ²
Barrierefrei	N	0	-	-	-	-	0	0

	Klassen ³	Fachklassen ³						Naturwissenschaften		
		Bücherei	Lehrküche	Musik	Werken	Kunst	EDV	Physik	Chemie	Biologie
Barrierefrei	-	-	-	-	-	0	-	0	0	0
Akustik ⁴	-	-	-	-	-	0	-	0	0	0
Optik ⁴	-	-	-	-	-	0	-	0	0	0

Sonstige Bemerkungen:

Essensausgabe in der Betreuung – nicht barrierefrei.

Legende:¹ **B** = ohne fremde Hilfe befahrbar; **I** = Inklusionshelfer erforderlich; **N** = Nicht barrierefrei² **0** = nicht vorhanden; **-** = vorhanden (Vorgaben nicht erfüllt); **+** = vorhanden (Vorgaben erfüllt)³ **0** = nicht vorhanden; **-** = vorhanden (Vorgaben nicht erfüllt); **Zahl** = Anzahl Räume (Vorgaben erfüllt)⁴ **Akustik** = Erhöhte Schallabsorption durch spezielle Akustikdecke; **Optik** = Beleuchtung ≥ 800 LUXDie Schule ist für Rollstuhlfahrer aus Sicht des Schulträgers geeignet bedingt geeignet nicht geeignet

1.2.2 Inklusive Beschulung (IST: Schuljahr 2012/2013)

Förderschwerpunkte							
Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung	Lernen	Emotionale u. Soziale Entwicklung	Kranke	Sprachheil- förderung
--	--	--	--	3	--	--	1

1.2.3 Bewertung der Inklusiven Beschulungsmöglichkeiten aus Sicht des Schulträgers / der Schulleitung

Die Schule ist aus Sicht des Schulträgers / der Schulleitung für folgende Förderbedarfe als Schwerpunktschule geeignet („+“, wenn geeignet):

	Förderschwerpunkte			
	Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung
Schulträger	--	--	--	einzelfallabhängig
Schulleitung	--	--	--	einzelfallabhängig

1.2.4 Festlegung Schwerpunktschulen für die einzelnen Förderbedarfe durch den Schulträger

Die Schule wird vom Schulträger für folgende Förderbedarfe als Schwerpunktschule benannt: („+“, wenn benannt):

Förderschwerpunkte			
Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung
--	--	--	--

Stand 02/2014

Johanniterschule Außenstelle in Münzenberg

1.2. Inklusion

1.2.1 Bauliche Gegebenheiten (Schuljahr 2014/2015)

	Außenanlage ¹	Beh.-WC ²	Betreuung ²	„Mensa“ ²	Verwaltung ²	Mehrzweck-; ² Gymnastik-; Sporthalle	Differenzierungsräume³	
							Besprechung / Büro/Gruppenr. ca. 12 - 25 m ²	Gruppenraum 25 - 40 m ²
Barrierefrei	N	+	-	0	0	+	0	0

		Fachklassen³						Naturwissenschaften		
	Klassen ³	Bücherei	Lehrküche	Musik	Werken	Kunst	EDV	Physik	Chemie	Biologie
Barrierefrei	-	0	0	0	0	0	-	0	0	0
Akustik⁴	-	0	0	0	0	0	-	0	0	0
Optik⁴	-	0	0	0	0	0	-	0	0	0

Sonstige Bemerkungen:

Schule nutzt Sporthalle der Stadt – barrierefrei. Essensausgabe in der Betreuung.

Legende:

¹ **B** = ohne fremde Hilfe befahrbar; **I** = Inklusionshelfer erforderlich; **N** = Nicht barrierefrei

² **0** = nicht vorhanden; **-** = vorhanden (Vorgaben nicht erfüllt); **+** = vorhanden (Vorgaben erfüllt)

³ **0** = nicht vorhanden; **-** = vorhanden (Vorgaben nicht erfüllt); **Zahl** = Anzahl Räume (Vorgaben erfüllt)

⁴ **Akustik** = Erhöhte Schallabsorption durch spezielle Akustikdecke; **Optik** = Beleuchtung ≥ 800 LUX

Die Schule ist für Rollstuhlfahrer aus Sicht des Schulträgers geeignet bedingt geeignet nicht geeignet

1.2.2 Inklusive Beschulung (IST: Schuljahr 2012/2013)

Förderschwerpunkte							
Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung	Lernen	Emotionale u. Soziale Entwicklung	Kranke	Sprachheil- förderung
--	--	--	--	--	--	--	--

1.2.3 Bewertung der Inklusiven Beschulungsmöglichkeiten aus Sicht des Schulträgers / der Schulleitung

Die Schule ist aus Sicht des Schulträgers / der Schulleitung für folgende Förderbedarfe als Schwerpunktschule geeignet („+“, wenn geeignet):

	Förderschwerpunkte			
	Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung
Schulträger	--	--	--	einzelfallabhängig
Schulleitung	--	--	--	einzelfallabhängig

1.2.4 Festlegung Schwerpunktschulen für die einzelnen Förderbedarfe durch den Schulträger

Die Schule wird vom Schulträger für folgende Förderbedarfe als Schwerpunktschule benannt: („+“, wenn benannt):

Förderschwerpunkte			
Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung
--	--	--	--

Stand 02/2014

1.3 Betreuung an der Schule

	vorhanden	Anzahl Kinder	3 Tage	4 Tage	5 Tage
Betreute Grundschule	ja	21			
Ganztägig arbeitende Schule	ja	158	X		
Mittagstisch	ja	130			

1.4 Pädagogische Unterstützung

	vorhanden	Anzahl	Aufgaben
Schulsozialarbeit	ja		Beratung, Unterstützung, BUT, Kurse mit sozialen Schwerpunkten, Gespräche, Zusammenarbeit mit dem Amt für Jugend und Soziales, dem BFZ, der Auszeitklasse, individuelle Hausaufgabenbetreuung

1.5 Kooperationen

mit	Schule/Institution
anderen Schulen	-
außerschulischen Partnern	Beratungs- und Förderzentrum Butzbach, TSV Münzenberg, Freundeskreis Burg und Stadt Münzenberg e.V., Ev. und Kath. Kirchengemeinden, städtische Kindertagesstätten und städtischer Kindergarten, Betreuungsverein Burgkinder e. V., Johanniter-Unfallhilfe, TC Gambach, FC Gambach, TSV Gambach, HSG Münzenberg-Gambach

2. Bau- und Investitionsmaßnahmen:

a. Folgende Baumaßnahmen (investiv) wurden im Schuljahr 2012/13 durchgeführt:

- --

b. Folgende Baumaßnahmen werden/sind ab Schuljahr 2014/15 geplant:

- --
-

Bisherige Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen

Standort Gambach

Schüler- und Klassenzahlen in den letzten fünf Schuljahren:

Jahrgangsstufe:	2009/10		2010/11		2011/12		2012/13		*2013/14		Ø letzte 5 Jahre
Vorklasse	10		9		20		13		0		10,4
Klassenzahl		1		1		1		1		0	
Jahrgang 1	35		33		40		29		23		32,0
Klassenzahl		2		2		2		2		1	
Jahrgang 2	28		34		31		40		29		32,4
Klassenzahl		2		2		2		2		2	
Jahrgang 3	42		26		35		30		39		34,4
Klassenzahl		2		2		2		2		2	
Jahrgang 4	30		41		24		35		29		31,8
Klassenzahl		2		2		1		2		2	
Summe Grundschule	145	9	143	9	150	8	147	9	120	7	141,0

Außenstelle Münzenberg

Schüler- und Klassenzahlen in den letzten fünf Schuljahren:

Jahrgangsstufe:	2009/10		2010/11		2011/12		2012/13		*2013/14		Ø letzte 5 Jahre
Jahrgang 1	21		17		17		16		16		17,4
Klassenzahl		1		1		1		1		1	
Jahrgang 2	20		22		19		17		18		19,2
Klassenzahl		1		1		1		1		1	
Jahrgang 3	30		22		18		20		17		21,4
Klassenzahl		2		1		1		1		1	
Jahrgang 4	31		31		23		18		20		24,6
Klassenzahl		2		2		1		1		1	
Summe Grundschule	102	6	92	5	77	4	71	4	72	4	82,8

Summe Gesamt	247	15	235	14	227	12	218	13	191	11	223,6
---------------------	------------	-----------	------------	-----------	------------	-----------	------------	-----------	------------	-----------	--------------

Künftige Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen

Standort Gambach

In den nächsten Schuljahren werden die folgenden Schülerzahlen erwartet:

<i>In Kl. 4 im Schuljahr:</i>	2013/14		2014/15		2015/16		2016/17		Ø 4 Jahre
<i>In Kl. 1 im Schuljahr:</i>	2010/11		2011/12		2012/13		*2013/14		
Zahl der Schüler/innen	33		40		29		22		31
Klassenzahl		2		2		1		1	

<i>In Kl. 4 im Schuljahr:</i>	2017/18		2018/19		2019/20		2020/21		Ø 4 Jahre	2021/22
<i>In Kl. 1 im Schuljahr:</i>	2014/15		2015/16		2016/17		2017/18			2018/19
Zahl der Schüler/innen	23		30		18		21		23	27
Klassenzahl		1		2		1		1		2

Datenbasis: bis Klasse 1 Schuljahr 2012/13 Daten der Landesschulstatistik HKM, Stand Juli 2013;
 *Schuljahr 2013/14 vorläufige Daten der Landesschulstatistik HKM, Stichtag 04.09.13;
 ab Klasse 1 Schuljahr 2014/15 Geburtenzahlen (-10%), Stand Juli 2012.

Außenstelle Münzenberg

In den nächsten Schuljahren werden die folgenden Schülerzahlen erwartet:

<i>In Kl. 4 im Schuljahr:</i>	2013/14		2014/15		2015/16		2016/17		Ø 4 Jahre
<i>In Kl. 1 im Schuljahr:</i>	2010/11		2011/12		2012/13		*2013/14		
Zahl der Schüler/innen	17		17		16		16		16,5
Klassenzahl		1		1		1		1	

<i>In Kl. 4 im Schuljahr:</i>	2017/18		2018/19		2019/20		2020/21		Ø 4 Jahre	2021/22
<i>In Kl. 1 im Schuljahr:</i>	2014/15		2015/16		2016/17		2017/18			2018/19
Zahl der Schülerinnen	17		13		15		12		14	12
Klassenzahl		1		1		1		1		1

Datenbasis: bis Klasse 1 Schuljahr 2012/13 Daten der Landesschulstatistik HKM, Stand Juli 2013;
 *Schuljahr 2013/14 vorläufige Daten der Landesschulstatistik HKM, Stichtag 04.09.13;
 ab Klasse 1 Schuljahr 2014/15 Geburtenzahlen (-10%), Stand Juli 2012.

Die Grundschule, die bisher zweizügig an der Stammschule in Gambach und ein- bis zweizügig an der Außenstelle Münzenberg war, wird zukünftig am Standort Gambach in der Regel ein- bis zweizügig, an der Außenstelle einzügig organisiert sein.

Übergänge in weiterführende Schulen

Die statistische Erhebung der Anmeldungen an weiterführende Schulen hat in den letzten fünf Schuljahren die folgenden Anteile für die einzelnen Schulen und Schulformen beim Übergang in die 5. Klassen ergeben:

Übergang aus Kl. 4 in Kl. 5 im Schuljahr	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	*2013/14	Ø 5 Jahre	in %	Prog- nose
Übergänge in Gymnasien	25	32	36	24	31	30,0	52,2%	52,2%

davon in

Weidigschule	16	22	22	7	20	18,2	30,1%	30,1%
St. Lioba-Schule	0	0	0	1	1	0,3	0,8%	0,8%
Singbergschule	8	8	13	6	1	7,3	12,2%	12,2%
Dietrich-Bonhöffer-Schule Lich	0	0	0	10	9	3,2	7,7%	7,7%
Sonstige Schulen	1	2	1	0	0	1,0	1,3%	1,3%

Übergang aus Kl. 4 in Kl. 5 im Schuljahr	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	*2013/14	Ø 5 Jahre	in %	Prog- nose
Übergänge in Förderstufen, IGS und HR-Klassen	29	28	35	23	21	27,2	47,8%	47,8%

davon in

Stadtschule Butzbach	0	0	3	3	0	1,2	2,1%	2,1%
Schrenzerschule	1	1	3	8	7	4,0	7,6%	7,6%
Dietrich-Bonhöffer-Schule Lich	9	3	0	0	8	4,0	7,4%	7,4%
Singbergschule	12	22	25	8	4	14,2	23,8%	23,8%
August-Herrmann-Francke- Schule Gießen	6	2	2	2	2	2,8	5,1%	5,1%
Sonstige Schulen	1	0	2	2	0	1,0	1,8%	1,8%

Gesamt	54	60	71	47	52	57,2		
---------------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-------------	--	--

Datenbasis: bis Schuljahr 2012/13 Daten der Landesschulstatistik HKM, Stand Juli 2013;

*Schuljahr 2013/14 vorläufige Daten der Landesschulstatistik HKM, Stichtag 04.09.13.

Es sind keine wesentlichen Änderungen im Übergangsverhalten zu erwarten.

Schulorganisation

1. Keine Änderung.

Sandrosenschule

Grundschule in Rockenberg mit Außenstelle in Oppershofen



Schulbezirk: Gemeinde Rockenberg, Ortsteile: Rockenberg, Oppershofen
 Postadresse: Schulstraße 4, 35519 Rockenberg
 Außenstelle: Bardostraße 10a, 35519 Rockenberg
 Schulleitung: Frau Nußbaum
 Tel.: / Fax: 06033-66943 / 06033-970811 / Außenstelle Tel.: 06033-67335
 Internet: www.sandrosenschule.de
 Mail: poststelle@grock.rockenberg.schulverwaltung.hessen.de

128 Schüler/innen im Schuljahr 2012/13, hiervon 28 Außenstelle
 8 Schulklassen im Schuljahr 2012/13, hiervon 2 Außenstelle

1. Angebote der Schule:

1.1 Schwerpunkte der Schule

Art	Inhalt
Sonst. interne Schwerpunkte	PC-AG (Notebookwagen, PC-Raum), Musiktheater-AG, Angebote des Fördervereines im Detail siehe Internetauftritt

1.2. Inklusion

1.2.1 Bauliche Gegebenheiten (Schuljahr 2014/2015)

	Außenanlage ¹	Beh.-WC ²	Betreuung ²	„Mensa“ ²	Verwaltung ²	Mehrzweck-; ² Gymnastik-; Sporthalle	Differenzierungsräume ³	
							Besprechung / Büro/Gruppenr. ca. 12 - 25 m ²	Gruppenraum 25 - 40 m ²
Barrierefrei	B	+	-	0	-	+	0	0

	Klassen ³	Fachklassen ³						Naturwissenschaften		
		Bücherei	Lehrküche	Musik	Werken	Kunst	EDV	Physik	Chemie	Biologie
Barrierefrei	2	-	0	-	-	-	-	0	0	0
Akustik ⁴	-	-	0	-	-	-	-	0	0	0
Optik ⁴	-	-	0	-	-	-	-	0	0	0

Sonstige Bemerkungen:

Schule nutzt Wettertalhalle der Stadt. Essensausgabe in der Betreuung – nicht barrierefrei.

Legende:

¹ **B** = ohne fremde Hilfe befahrbar; **I** = Inklusionshelfer erforderlich; **N** = Nicht barrierefrei

² **0** = nicht vorhanden; **-** = vorhanden (Vorgaben nicht erfüllt); **+** = vorhanden (Vorgaben erfüllt)

³ **0** = nicht vorhanden; **-** = vorhanden (Vorgaben nicht erfüllt); **Zahl** = Anzahl Räume (Vorgaben erfüllt)

⁴ **Akustik** = Erhöhte Schallabsorption durch spezielle Akustikdecke; **Optik** = Beleuchtung ≥ 800 LUX

Die Schule ist für Rollstuhlfahrer aus Sicht des Schulträgers geeignet bedingt geeignet nicht geeignet

1.2.2 Inklusive Beschulung (IST: Schuljahr 2012/2013)

Förderschwerpunkte							
Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung	Lernen	Emotionale u. Soziale Entwicklung	Kranke	Sprachheil- förderung
--	--	--	--	--	--	1	--

1.2.3 Bewertung der Inklusiven Beschulungsmöglichkeiten aus Sicht des Schulträgers / der Schulleitung

Die Schule ist aus Sicht des Schulträgers / der Schulleitung für folgende Förderbedarfe als Schwerpunktschule geeignet („+“, wenn geeignet):

	Förderschwerpunkte			
	Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung
Schulträger	--	--	--	einzelfallabhängig
Schulleitung	--	--	--	einzelfallabhängig

1.2.4 Festlegung Schwerpunktschulen für die einzelnen Förderbedarfe durch den Schulträger

Die Schule wird vom Schulträger für folgende Förderbedarfe als Schwerpunktschule benannt: („+“, wenn benannt):

Förderschwerpunkte			
Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung
--	--	--	--

Stand 02/2014

Sandrosenschule Außenstelle

1.2. Inklusion

1.2.1 Bauliche Gegebenheiten (Schuljahr 2014/2015)

	Außenanlage ¹	Beh.-WC ²	Betreuung ²	„Mensa“ ²	Verwaltung ²	Mehrzweck-; ² Gymnastik-; Sporthalle	Differenzierungsräume ³	
							Besprechung / Büro/Gruppenr. ca. 12 - 25 m ²	Gruppenraum 25 - 40 m ²
Barrierefrei	N	0	0	0	0	+	0	0

	Klassen ³	Fachklassen ³							Naturwissenschaften		
		Bücherei	Lehrküche	Musik	Werken	Kunst	EDV	Physik	Chemie	Biologie	
		Barrierefrei	-	0	0	0	0	0	0	0	0
Akustik ⁴	-	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Optik ⁴	-	0	0	0	0	0	0	0	0	0	

Sonstige Bemerkungen:

Die Betreuung erfolgt nachmittags in der Hauptstelle Rockenberg, mit Essensausgabe – nicht barrierefrei. Schule nutzt Bürgerhaus zum Sportunterricht.

Legende:

¹ **B** = ohne fremde Hilfe befahrbar; **I** = Inklusionshelfer erforderlich; **N** = Nicht barrierefrei

² **0** = nicht vorhanden; **-** = vorhanden (Vorgaben nicht erfüllt); **+** = vorhanden (Vorgaben erfüllt)

³ **0** = nicht vorhanden; **-** = vorhanden (Vorgaben nicht erfüllt); **Zahl** = Anzahl Räume (Vorgaben erfüllt)

⁴ **Akustik** = Erhöhte Schallabsorption durch spezielle Akustikdecke; **Optik** = Beleuchtung ≥ 800 LUX

Die Schule ist für Rollstuhlfahrer aus Sicht des Schulträgers geeignet bedingt geeignet nicht geeignet

1.2.2 Inklusive Beschulung (IST: Schuljahr 2012/2013)

Förderschwerpunkte							
Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung	Lernen	Emotionale u. Soziale Entwicklung	Kranke	Sprachheil- förderung
--	--	--	--	--	--	--	--

1.2.3 Bewertung der Inklusiven Beschulungsmöglichkeiten aus Sicht des Schulträgers / der Schulleitung

Die Schule ist aus Sicht des Schulträgers / der Schulleitung für folgende Förderbedarfe als Schwerpunktschule geeignet („+“, wenn geeignet):

	Förderschwerpunkte			
	Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung
Schulträger	--	--	--	einzelfallabhängig
Schulleitung	--	--	--	einzelfallabhängig

1.2.4 Festlegung Schwerpunktschulen für die einzelnen Förderbedarfe durch den Schulträger

Die Schule wird vom Schulträger für folgende Förderbedarfe als Schwerpunktschule benannt: („+“, wenn benannt):

Förderschwerpunkte			
Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung
--	--	--	--

Stand 02/2014

1.3 Betreuung an der Schule

	vorhanden	Anzahl Kinder	3 Tage	4 Tage	5 Tage
Betreute Grundschule	ja	50			7:30 -17:00
Ganztägig arbeitende Schule	nein				
Mittagstisch	ja	30			

1.4 Pädagogische Unterstützung

	vorhanden	Anzahl	Aufgaben
Schulsozialarbeit	nein		
Beratung und Förderung	ja	2	Beratung und Förderung von Kollegen, Eltern und Schülern in den Bereichen Lernhilfe, Erziehungshilfe, Sprachheilunterricht und Sehbehinderung

1.5 Kooperationen

mit	Schule/Institution
anderen Schulen	Gabriel-Biel-Schule, Johann-Peter-Schäfer-Schule
außerschulischen Partnern	Kindertagesstätten, Geschichtsverein, Betreuungsverein, Förderverein, Gemeinde

2. Bau- und Investitionsmaßnahmen:

- a. Folgende Baumaßnahmen (investiv) wurden im Schuljahr 2012/13 durchgeführt:
 - --
 - b. Folgende Baumaßnahmen werden/sind ab Schuljahr 2014/15 im Gespräch:
 - Derzeit bestehen Überlegungen für einen Erweiterungsbau mit 2 Klassen.
-

Bisherige Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen

Standort Rockenberg

Schüler- und Klassenzahlen in den letzten fünf Schuljahren:

Jahrgangsstufe:	2009/10		2010/11		2011/12		2012/13		*2013/14		Ø letzte 5 Jahre
Jahrgang 1	16		18		20		28		27		21,8
Klassenzahl		1		1		1		2		2	
Jahrgang 2	18		15		19		20		29		20,2
Klassenzahl		1		1		1		1		2	
Jahrgang 3	31		33		27		27		30		29,6
Klassenzahl		2		2		1		2		2	
Jahrgang 4	35		30		33		25		27		30,0
Klassenzahl		2		2		2		1		2	
Summe Grundschule	100	6	96	6	99	5	100	6	113	8	101,6

Außenstelle Oppershofen

Schüler- und Klassenzahlen in den letzten fünf Schuljahren:

Jahrgangsstufe:	2009/10		2010/11		2011/12		2012/13		*2013/14		Ø letzte 5 Jahre
Jahrgang 1	11		8		12		13		22		13,2
Klassenzahl		1		1		1		1		1	
Jahrgang 2	13		10		8		15		14		12,0
Klassenzahl		1		1		0		1		1	
Summe Grundschule	24	2	18	2	20	1	28	2	36	2	25,2

Gesamt	124	8	114	8	119	7	128	8	149	10	126,8
---------------	------------	----------	------------	----------	------------	----------	------------	----------	------------	-----------	--------------

Künftige Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen

Standort Rockenberg

In den nächsten Schuljahren werden die folgenden Schülerzahlen erwartet:

<i>In Kl. 4 im Schuljahr:</i>	2013/14		2014/15		2015/16		2016/17		Ø 4 Jahre
<i>In Kl. 1 im Schuljahr:</i>	2010/11		2011/12		2012/13		*2013/14		
Zahl der Schüler/innen	18		20		28		27		23
Klassenzahl		1		1		2		1	

<i>In Kl. 4 im Schuljahr:</i>	2017/18		2018/19		2019/20		2020/21		Ø 4 Jahre	2021/22
<i>In Kl. 1 im Schuljahr:</i>	2014/15		2015/16		2016/17		2017/18			2018/19
Zahl der Schüler/innen	18		17		11		15		16,5	16
Klassenzahl		1		1		0		1		1

Datenbasis: bis Klasse 1 Schuljahr 2012/13 Daten der Landesschulstatistik HKM, Stand Juli 2013;
 *Schuljahr 2013/14 vorläufige Daten der Landesschulstatistik HKM, Stichtag 04.09.13;
 ab Klasse 1 Schuljahr 2014/15 Geburtenzahlen (-10%), Stand Juli 2012.

Außenstelle Oppershofen

In den nächsten Schuljahren werden die folgenden Schülerzahlen erwartet:

<i>In Kl. 4 im Schuljahr:</i>	*2013/14		2014/15		2015/16		2016/17		Ø 4 Jahre
<i>In Kl. 1 im Schuljahr:</i>	2010/11		2011/12		2012/13		*2013/14		
Zahl der Schüler/innen	8		12		13		22		14
Klassenzahl		1		1		1		1	

<i>In Kl. 4 im Schuljahr:</i>	2017/18		2018/19		2019/20		2020/21		Ø 4 Jahre	2021/22
<i>In Kl. 1 im Schuljahr:</i>	2014/15		2015/16		2016/17		2017/18			2018/19
Zahl der Schüler/innen	18		15		11		26		18	12
Klassenzahl		1		1		0		2		1

Datenbasis: bis Klasse 1 Schuljahr 2012/13 Daten der Landesschulstatistik HKM, Stand Juli 2013;
 *Schuljahr 2013/14 vorläufige Daten der Landesschulstatistik HKM, Stichtag 04.09.13;
 ab Klasse 1 Schuljahr 2014/15 Geburtenzahlen (-10%), Stand Juli 2012.

Die Schule, die bisher an der Stammschule in Rockenberg in den Jahrgängen 3 und 4 (alle Schüler/innen) zweizügig und in den Jahrgängen 1 und 2 am Standort Rockenberg und an der Außenstelle in Oppershofen jeweils einzügig organisiert war, wird diese Organisationsstruktur auch weiterhin beibehalten können (insgesamt Zweizügigkeit bei Möglichkeiten der Bildung jeweils jahrgangsbezogener Klassen an der Stammschule und an der Außenstelle).

Übergänge in weiterführende Schulen

Die statistische Erhebung der Anmeldungen an weiterführende Schulen hat in den letzten fünf Schuljahren die folgenden Anteile für die einzelnen Schulen und Schulformen beim Übergang in die 5. Klassen ergeben:

Übergang aus Kl. 4 in Kl. 5 im Schuljahr	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	*2013/14	Ø 5 Jahre	in %	Prog- nose
Übergänge in Gymnasien	20	14	20	22	14	18,0	56,7%	56,7%

davon in

Weidigschule	5	4	13	6	2	6,0	18,2%	18,2%
Ernst-Ludwig-Schule	2	5	2	3	1	2,6	8,0%	8,0%
Singbergschule	13	1	4	12	9	7,8	25,5%	25,5%
Sonstige Schulen	0	4	1	1	2	1,6	5,1%	5,1%

Übergang aus Kl. 4 in Kl. 5 im Schuljahr	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	*2013/14	Ø 5 Jahre	in %	Prog- nose
Übergänge in Förderstufen, IGS und HR-Klassen	11	20	15	11	12	13,8	43,3%	43,3%

davon in

Stadtschule Butzbach	1	0	4	2	3	2,0	6,5%	6,5%
Schrenzerschule	1	7	5	0	2	3,0	9,2%	9,2%
Frauenwaldschule	2	0	6	1	0	1,8	5,3%	5,3%
Singbergschule	7	13	0	7	5	6,4	20,3%	20,3%
Sonstige Schulen	0	0	0	1	2	0,6	2,1%	2,1%

Gesamt	31	34	35	33	26	31,8		
---------------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-------------	--	--

Datenbasis: bis Schuljahr 2012/13 Daten der Landesschulstatistik HKM, Stand Juli 2013;

*Schuljahr 2013/14 vorläufige Daten der Landesschulstatistik HKM, Stichtag 04.09.13.

Es sind keine wesentlichen Änderungen im Übergangsverhalten zu erwarten.

Schulorganisation

1. Keine Änderung.

Mittelpunktschule Oberer Hüttenberg

Grund-, Haupt- und Realschule mit Förderstufe in Butzbach-Kirch-/Pohl-Göns



Schulbezirk: Stadtteile: Ebersgöns, Kirch-Göns, Pohl-Göns
der Stadt Butzbach

Einzugsbereich Sek I: Stadtteile der Stadt Butzbach: Ebersgöns, Kirch-Göns,
Pohl-Göns, Stadt Münzenberg, Gemeinde Langgöns,
vor allem die Ortsteile Oberkleen und Niederkleen

Postadresse: Grenzweg 1, 35510 Butzbach

Schulleitung: Herr Lind-Langer

Tel.: / Fax: 06033-971616 / 06033-971617

Internet: www.mps-oh.de

Mail: poststelle@ohbz.butzbach.schulverwaltung.hessen.de

265 Schüler/innen im Schuljahr 2012/13, hiervon 111 Grundschule,
46 Hauptschulzweig, 108 Realschulzweig

17 Schulklassen im Schuljahr 2012/13, hiervon 8 Grundschule,
1 Hauptschulzweig, 8 Realschulzweig

1. Angebote der Schule:

1.1. Schwerpunkte der Schule

Art	Inhalt
Sonst. interne Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> • 5 Stunden Sportunterricht im 1. und 2. Schuljahr (von der Universität in Gießen begleitet) • jahrgangs- und schulzweigübergreifender Wahlpflichtunterricht • Sportwahlkurse in den Abschlussklassen

1.2. Inklusion

1.2.1 Bauliche Gegebenheiten (Schuljahr 2014/2015)

	Außenanlage ¹	Beh.-WC ²	Betreuung ²	„Mensa“ ²	Verwaltung ²	Mehrzweck-; ² Gymnastik-; Sporthalle	Differenzierungsräume ³	
							Besprechung / Büro/Gruppenr. ca. 12 - 25 m ²	Gruppenraum 25 - 40 m ²
Barrierefrei	B	0	+	+	+	-	-	-

	Klassen ³	Fachklassen ³							Naturwissenschaften		
		Bücherei	Lehrküche	Musik	Werken	Kunst	EDV	Naturwissenschaften			
								Physik	Chemie	Biologie	
Barrierefrei	1	0	1	0	-	0	1	0	0	0	
Akustik⁴	-	0	-	0	-	0	-	0	0	0	
Optik⁴	-	0	-	0	-	0	-	0	0	0	

Sonstige Bemerkungen:

Die Schule befindet sich z. Zt. in der Sanierung. Zum Schuljahr 2015/2016 ist ein Aufzug, sowie ein Beh.-WC vorhanden und die Schule ist komplett barrierefrei.
Derzeit nicht geeignet wegen fehlendem Beh.-WC.

Legende:

¹ **B** = ohne fremde Hilfe befahrbar; **I** = Inklusionshelfer erforderlich; **N** = Nicht barrierefrei

² **0** = nicht vorhanden; **-** = vorhanden (Vorgaben nicht erfüllt); **+** = vorhanden (Vorgaben erfüllt)

³ **0** = nicht vorhanden; **-** = vorhanden (Vorgaben nicht erfüllt); **Zahl** = Anzahl Räume (Vorgaben erfüllt)

⁴ **Akustik** = Erhöhte Schallabsorption durch spezielle Akustikdecke; **Optik** = Beleuchtung ≥ 800 LUX

Die Schule ist für Rollstuhlfahrer aus Sicht des Schulträgers geeignet bedingt geeignet nicht geeignet

1.2.2 Inklusive Beschulung (IST: Schuljahr 2012/2013)

Förderschwerpunkte							
Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung	Lernen	Emotionale u. Soziale Entwicklung	Kranke	Sprachheil- förderung
--	--	1	--	1	1	--	--

1.2.3 Bewertung der Inklusiven Beschulungsmöglichkeiten aus Sicht des Schulträgers / der Schulleitung

Die Schule ist aus Sicht des Schulträgers / der Schulleitung für folgende Förderbedarfe als Schwerpunktschule geeignet („+“, wenn geeignet):

	Förderschwerpunkte			
	Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung
Schulträger	+	+	+	einzelfallabhängig
Schulleitung	+	+	+	einzelfallabhängig

1.2.4 Festlegung Schwerpunktschulen für die einzelnen Förderbedarfe durch den Schulträger

Die Schule wird vom Schulträger für folgende Förderbedarfe als Schwerpunktschule benannt: („+“, wenn benannt):

Förderschwerpunkte			
Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung
--	--	--	--

Stand 02/2014

1.3. Betreuung an der Schule

	vorhanden	Anzahl Kinder	3 Tage	4 Tage	5 Tage
Betreute Grundschule	ja	36			7:30 bis 14:30/16:30
Ganztägig arbeitende Schule	ja		X		
Mittagstisch	ja	17			

1.4 Pädagogische Unterstützung

	vorhanden	Anzahl	Aufgaben
Schulsozialarbeit	ja		
Sonstige interne Unterstützungsangebote	ja	nach Bedarf	<ul style="list-style-type: none"> - Förderstunde Rechenschwäche in der Klasse 2 - LRS-Förderung in den Klassen 2-6 - Leseförderung in Klassen 5 und 6 für die Risikokinder - „Ostercamp“ in den Osterferien an 6 Tagen von 9:00 - 15:00: Lerngruppen in den Hauptfächern, Workshops in Sport, Kunst, bewegte Pausen

1.5 Kooperationen

mit	Schule/Institution
anderen Schulen	<ul style="list-style-type: none"> • Beratungs- und Förderzentrum der Gabriele-Biel-Schule • monatliches Treffen aller Schulleiterinnen und Schulleiter im Bereich Butzbach
außerschulischen Partnern	<ul style="list-style-type: none"> • monatliche Gesprächsrunde mit den Erzieherinnen der Kindergärten im Einzugsgebiet der Schule • regelmäßige Schulbesuche der zukünftigen Schulanfänger • Informationsgespräche mit den abgebenden Grundsch. beim Übergang Klasse 4 nach Klasse 5 • ansässige Sportvereine, insbesondere bei der Anschaffung und Nutzung von Sportgeräten • Evangelische Kirchengemeinde, insbesondere Pfarrer Thum

2. Bau- und Investitionsmaßnahmen:

- a. Folgende Baumaßnahmen (investiv) wurden im Schuljahr 2012/13 durchgeführt:
- Ab 10/2013 Baubeginn Komplettsanierung Hauptgebäude (barrierefrei)
- b. Folgende Baumaßnahmen werden/sind ab Schuljahr 2014/15 geplant:
- Fortführung Komplettsanierung.
-

Bisherige Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen

Schüler- und Klassenzahlen in den letzten fünf Schuljahren:

Jahrgangsstufe:	2009/10		2010/11		2011/12		2012/13		*2013/14		Ø letzte 5 Jahre
Jahrgang 1	30		29		28		27		19		26,6
Klassenzahl		2		2		2		2		1	
Jahrgang 2	34		31		28		28		29		30,0
Klassenzahl		2		2		2		2		2	
Jahrgang 3	43		37		32		26		28		33,2
Klassenzahl		2		2		2		2		2	
Jahrgang 4	36		41		37		30		28		34,4
Klassenzahl		2		2		2		2		2	
Summe Grundschule	143	8	138	8	125	8	111	8	104	7	124,2

Künftige Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen

In den nächsten Schuljahren werden die folgenden Schülerzahlen erwartet:

<i>In Kl. 4 im Schuljahr:</i>	2013/14		2014/15		2015/16		2016/17		Ø 4 Jahre
<i>In Kl. 1 im Schuljahr:</i>	2010/11		2011/12		2012/13		*2013/14		
Zahl der Schüler/innen	29		28		27		19		26
Klassenzahl		2		2		2		1	

<i>In Kl. 4 im Schuljahr:</i>	2017/18		2018/19		2019/20		2020/21		Ø 4 Jahre	2021/22
<i>In Kl. 1 im Schuljahr:</i>	2014/15		2015/16		2016/17		2017/18			2018/19
Zahl der Schüler/innen	17		38		26		13		24	21
Klassenzahl		1		2		1		1		1

Datenbasis: bis Klasse 1 Schuljahr 2012/13 Daten der Landesschulstatistik HKM, Stand Juli 2013;
 *Schuljahr 2013/14 vorläufige Daten der Landesschulstatistik HKM, Stichtag 04.09.13;
 ab Klasse 1 Schuljahr 2014/15 Geburtenzahlen (-10%), Stand Juli 2012.

Die Grundschule, die bisher zweizügig war, wird künftig in der Regel einzügig sein mit Tendenz zur Zweizügigkeit.

Übergänge in weiterführende Schulen

Die statistische Erhebung der Anmeldungen an weiterführende Schulen hat in den letzten fünf Schuljahren die folgenden Anteile für die einzelnen Schulen und Schulformen beim Übergang in die 5. Klassen ergeben:

Übergang aus Kl. 4 in Kl. 5 im Schuljahr	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	*2013/14	Ø 5 Jahre	in %	Prog- nose
Übergänge in Gymnasien	19	15	26	14	13	17,4	49,7%	49,7%

davon in

Weidigschule	18	15	26	14	13	17,2	49,1%	49,1%
Sonstige Schulen	1	0	0	0	0	0,2	0,6%	0,6%

Übergang aus Kl. 4 in Kl. 5 im Schuljahr	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	*2013/14	Ø 5 Jahre	in %	Prog- nose
Übergänge in Förderstufen, IGS und HR-Klassen	13	20	14	23	17	17,4	50,3%	50,3%

davon in

Schrenzerschule	0	4	11	20	15	10,0	28,6%	28,6%
MPS Oberer Hüttenberg	13	12	0	0	0	5,0	15,0%	15,0%
Sonstige Schulen	0	4	3	3	2	2,4	6,7%	6,7%

Gesamt	32	35	40	37	30	34,8		
---------------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-------------	--	--

Datenbasis: bis Schuljahr 2012/13 Daten der Landesschulstatistik HKM, Stand Juli 2013;

*Schuljahr 2013/14 vorläufige Daten der Landesschulstatistik HKM, Stichtag 04.09.13.

Der Trend zum Übergang in andere Schulen, vor allem an die Schrenzerschule, verstärkt sich zunehmend, da die MPS Oberer Hüttenberg zum Schuljahr 2016/17 zur reinen Grundschule wird.

Bisherige Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen

Schüler- und Klassenzahlen in den letzten fünf Schuljahren:

Schuljahr	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	*2013/14	Ø letzte 5 Jahre	Veränderung von Stufe zu Stufe
-----------	---------	---------	---------	---------	----------	------------------	--------------------------------

Förderstufe

Fö 5	29		29		0		0		0		11,6	100,0%
Klassenzahl		2		2		0		0		0		
Fö 6	57		28		28		0		0		22,6	94,8%
Klassenzahl		2		2		2		0		0		
Summe Fö	86	4	57	4	28	2	0	0	0	0	34,2	

Hauptschulzweig

HS 7	18		10		5		10		0		8,6	100,0%
Klassenzahl		1		0		0		0		0		
HS 8	8		13		12		10		11		10,8	25,6%
Klassenzahl		0		1		0		0		0		
HS 9	13		9		13		11		11		11,4	5,6%
Klassenzahl		1		0		1		0		1		
HS 10	24		15		14		15		13		16,2	42,1%
Klassenzahl		1		1		1		1		1		
Summe Hauptschule	63	3	47	2	44	2	46	1	35	2	47,0	

Realschulzweig

RS 7	35		46		18		15		0		22,8	100,0%
Klassenzahl		2		3		2		2		0		
RS 8	52		37		34		19		17		31,8	39,5%
Klassenzahl		3		2		2		2		2		
RS 9	55		54		38		37		16		40,0	25,8%
Klassenzahl		2		3		2		2		1		
RS 10	57		56		57		37		36		48,6	21,5%
Klassenzahl		2		3		3		2		2		
Summe Realschule	199	9	193	11	147	9	108	8	69	5	143,2	

Gesamt	348	16	297	17	219	13	154	9	104	7	224,4	
---------------	------------	-----------	------------	-----------	------------	-----------	------------	----------	------------	----------	--------------	--

Die Mittelpunktschule Oberer Hüttenberg nimmt zeitgleich zur Umwandlung der Schrenzerschule seit Schuljahr 2011/12 keine Schülerinnen und Schüler mehr in die Klasse 5 auf und wird spätestens zum Schuljahr 2016/17 zur reinen Grundschule.

Schulorganisation

1. Keine Änderung.

Stadtschule Butzbach

Grund-, Haupt- und Realschule mit Förderstufe in Butzbach



Schulbezirk

Grundschule: Stadtgebiet Butzbach östlich Hoch-Weiseler Straße, östl. der Bahnlinie u.a. Weidigstraße, Römerstraße, Tepler Straße, Straße der Deutschen Einheit einschl. der rechten Straßenseiten Richtung Pohl-Göns

Einzugsbereich:

Förderstufe u. Sek I: Butzbach, Stadtteile: Nieder-Weisel, Ostheim, Griedel, Rockenberg, Oppershofen, Steinfurth, Nieder-Mörlen, Ober-Mörlen, Bad Nauheim, Langenhain, Langgöns, Gambach, Münzenberg

Postadresse: August-Storch-Straße 9, 35510 Butzbach

Schulleitung: N.N.

Tel.: / Fax: 06033-971316 / 06033-971317

Internet: www.stadtschule-butzbach.de

Mail: poststelle@ssbz.butzbach.schulverwaltung.hessen.de

498 Schüler/innen im Schuljahr 2012/13, hiervon 180 Grundschule, 44 Förderstufe, 64 Hauptschulzweig, 210 Realschulzweig

25 Schulklassen im Schuljahr 2012/13, hiervon 10 Grundschule, 2 Förderstufe, 4 Hauptschulzweig, 9 Realschulzweig

1. Angebote der Schule:

1.1 **Schwerpunkte der Schule**

Art	Inhalt
Sonst. interne Schwerpunkte	frühfremdsprachl. Förderung, Musikalische und darstellerische Förderung, verbindl. Methodentraining, musikalische Förderung, diff. Sportangebote für Jahrg.9/10, Schulung von individuellen künstl. Fähigkeiten, 2.Fremdsprache (Franz.), Förderstufe, Schüleraustausch Sportl. und soziale Förderung

1.2. Inklusion

1.2.1 Bauliche Gegebenheiten (Schuljahr 2014/2015)

	Außenanlage ¹	Beh.-WC ²	Betreuung ²	„Mensa“ ²	Verwaltung ²	Mehrzweck-; Gymnastik-; Sporthalle	Differenzierungsräume ³	
							Besprechung / Büro/Gruppenr. ca. 12 - 25 m ²	Gruppenraum 25 - 40 m ²
Barrierefrei	B	+	+	+	-	-	0	0

	Klassen ³	Fachklassen ³						Naturwissenschaften		
		Bücherei	Lehrküche	Musik	Werken	Kunst	EDV	Physik	Chemie	Biologie
Barrierefrei	4	1	1	1	-	-	-	-	-	-
Akustik⁴	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Optik⁴	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Sonstige Bemerkungen:

Mensa und EDV werden auch von der Gabriel-Biel-Schule genutzt.
Physik und Chemie – Kombi-nutzung. Biologieraum sehr klein.

Legende:

¹ **B** = ohne fremde Hilfe befahrbar; **I** = Inklusionshelfer erforderlich; **N** = Nicht barrierefrei

² **0** = nicht vorhanden; **-** = vorhanden (Vorgaben nicht erfüllt); **+** = vorhanden (Vorgaben erfüllt)

³ **0** = nicht vorhanden; **-** = vorhanden (Vorgaben nicht erfüllt); **Zahl** = Anzahl Räume (Vorgaben erfüllt)

⁴ **Akustik** = Erhöhte Schallabsorption durch spezielle Akustikdecke; **Optik** = Beleuchtung ≥ 800 LUX

Die Schule ist für Rollstuhlfahrer aus Sicht des Schulträgers geeignet. bedingt geeignet nicht geeignet.

1.2.2 Inklusive Beschulung (IST: Schuljahr 2012/2013)

Förderschwerpunkte							
Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung	Lernen	Emotionale u. Soziale Entwicklung	Kranke	Sprachheil- förderung
--	--	--	--	6	--	--	--

1.2.3 Bewertung der Inklusiven Beschulungsmöglichkeiten aus Sicht des Schulträgers / der Schulleitung

Die Schule ist aus Sicht des Schulträgers / der Schulleitung für folgende Förderbedarfe als Schwerpunktschule geeignet („+“, wenn geeignet):

	Förderschwerpunkte			
	Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung
Schulträger	+	+	--	einzelfallabhängig
Schulleitung	+	+	--	einzelfallabhängig

1.2.4 Festlegung Schwerpunktschulen für die einzelnen Förderbedarfe durch den Schulträger

Die Schule wird vom Schulträger für folgende Förderbedarfe als Schwerpunktschule benannt: („+“, wenn benannt):

Förderschwerpunkte			
Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung
--	--	--	--

Stand 02/2014

1.3 Betreuung an der Schule

	vorhanden	Anzahl Kinder	3 Tage	4 Tage	5 Tage
Betreute Grundschule	ja	34			7:45 - 17:00
Ganztägig arbeitende Schule	ja				
Mittagstisch	ja				

1.4 Pädagogische Unterstützung

	vorhanden	Anzahl	Aufgaben
Schulsozialarbeit	Ja	1	Deeskalation, Moderation; Förderung Zusammenarbeit Stadtschule/Gabriel-Biel-Schule

1.5 Kooperationen

mit	Schule/Institution
anderen Schulen	Gabriel-Biel-Schule (BFZ)
außerschulischen Partnern	Johanniter Unfall-Hilfe, Verkehrswacht Hessen, Zentrum für Jugendberatung und Suchthilfe Friedberg, Spiel- und Lernstube (PBZ) der Markusgemeinde Butzbach, Arbeitsgruppe Intensivtäter Gewalt an Schulen (AGAS), Kriminalpolizei Friedberg

2. Bau- und Investitionsmaßnahmen:

a. Folgende Baumaßnahmen (investiv) wurden im Schuljahr 2012/13 durchgeführt:

- --

b. Folgende Baumaßnahmen werden/sind ab Schuljahr 2014/15 geplant:

- Modernisierung NW
-

Bisherige Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen

Schüler- und Klassenzahlen in den letzten fünf Schuljahren:

Jahrgangsstufe:	2009/10		2010/11		2011/12		2012/13		*2013/14		Ø letzte 5 Jahre
Jahrgang 1	37		48		46		34		39		40,8
Klassenzahl		2		3		2		2		2	
Jahrgang 2	54		40		51		54		37		47,2
Klassenzahl		3		2		3		3		2	
Jahrgang 3	38		46		42		50		52		45,6
Klassenzahl		2		2		2		3		3	
Jahrgang 4	46		39		45		42		53		45,0
Klassenzahl		2		2		2		2		3	
Summe Grundschule	175	9	173	9	184	9	180	10	181	10	178,6

Künftige Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen

In den nächsten Schuljahren werden die folgenden Schülerzahlen erwartet:

<i>In Kl. 4 im Schuljahr:</i>	2013/14		2014/15		2015/16		2016/17		Ø 4 Jahre
<i>In Kl. 1 im Schuljahr:</i>	2010/11		2011/12		2012/13		*2013/14		
Zahl der Schüler/innen	48		46		34		39		42
Klassenzahl		3		2		2		2	

<i>In Kl. 4 im Schuljahr:</i>	2017/18		2018/19		2019/20		2020/21		Ø 4 Jahre	2021/22
<i>In Kl. 1 im Schuljahr:</i>	2014/15		2015/16		2016/17		2017/18			2018/19
Zahl der Schüler/innen	52		47		48		43		48	54
Klassenzahl		3		2		2		2		3

Datenbasis: bis Klasse 1 Schuljahr 2012/13 Daten der Landesschulstatistik HKM, Stand Juli 2013;
 *Schuljahr 2013/14 vorläufige Daten der Landesschulstatistik HKM, Stichtag 04.09.13;
 ab Klasse 1 Schuljahr 2014/15 Geburtenzahlen (-10%), Stand Juli 2012.

Die Grundschule, die bisher vier- bis zweizügig war, wird künftig zwei- bis dreizügig organisiert sein.

Ab dem Schuljahr 2014/15 wird eine Vorklasse an der Stadtschule Butzbach eingerichtet.

Übergänge in weiterführende Schulen

Die statistische Erhebung der Anmeldungen an weiterführende Schulen hat in den letzten fünf Schuljahren die folgenden Anteile für die einzelnen Schulen und Schulformen beim Übergang in die 5. Klassen ergeben:

Übergang aus Kl. 4 in Kl. 5 im Schuljahr	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	*2013/14	Ø 5 Jahre	in %	Prog- nose
Übergänge in Gymnasien	49	28	15	36	25	30,6	59,5%	59,5%

davon in

Weidigschule	49	28	15	36	25	30,6	59,5%	59,5%
--------------	----	----	----	----	----	------	-------	-------

Übergang aus Kl. 4 in Kl. 5 im Schuljahr	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	*2013/14	Ø 5 Jahre	in %	Prog- nose
Übergänge in Förderstufen, IGS und HR-Klassen	34	19	23	9	17	20,4	40,5%	40,5%

davon in

Stadtschule Butzbach	25	17	17	7	17	16,6	33,4%	33,4%
Schrenzerschule	8	2	6	2	0	3,6	6,8%	6,8%
Sonstige Schulen	1	0	0	0	0	0,2	0,2%	0,2%

Gesamt	83	47	38	45	42	51,0		
---------------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-------------	--	--

Datenbasis: bis Schuljahr 2012/13 Daten der Landesschulstatistik HKM, Stand Juli 2013;

*Schuljahr 2013/14 vorläufige Daten der Landesschulstatistik HKM, Stichtag 04.09.13.

Es sind keine wesentlichen Änderungen im Übergangsverhalten zu erwarten.

Bisherige Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen

Schüler- und Klassenzahlen in den letzten fünf Schuljahren:

Jahrgangsstufe	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	*2013/14	Ø letzte 5 Jahre	Veränderung von Stufe zu Stufe
----------------	---------	---------	---------	---------	----------	------------------	--------------------------------

Förderstufe

Fö 5	47	27	35	0	0	21,8	100,0%					
Klassenzahl	2	2	2	0	0							
Fö 6	43	47	31	44	0	33,0	51,4%					
Klassenzahl	2	2	2	2	0							
Summe Fö	90	4	74	4	66	4	44	2	0	0	54,8	

Hauptschulzweig

HS 5	0	0	0	9	10	3,8						
Klassenzahl	0	0	0	1	1							
HS 6	0	0	0	0	13	2,6						
Klassenzahl	0	0	0	0	1							
HS 7	16	21	16	15	16	16,8	100,0%					
Klassenzahl	1	1	1	1	1							
HS 8	31	18	20	16	18	20,6	22,6%					
Klassenzahl	2	1	1	1	1							
HS 9	31	32	20	24	14	24,2	17,5%					
Klassenzahl	2	2	1	1	1							
Summe Hauptschule	78	5	71	4	56	3	64	4	71	5	68,0	

Realschulzweig

RS 5	0	0	0	45	34	15,8						
Klassenzahl	0	0	0	2	2							
RS 6	0	0	0	0	44	8,8						
Klassenzahl	0	0	0	0	2							
RS 7	51	37	47	29	45	41,8	100,0%					
Klassenzahl	2	2	2	1	2							
RS 8	53	50	40	50	26	43,8	4,8%					
Klassenzahl	2	2	2	2	1							
RS 9	50	54	47	41	47	47,8	9,1%					
Klassenzahl	2	2	2	2	2							
RS 10	50	47	49	45	39	46,0	-3,8%					
Klassenzahl	2	2	2	2	2							
Summe Realschule	204	8	188	8	183	8	210	9	235	11	204,0	

Gesamt	372	17	333	16	305	15	318	15	306	16	326,8	
---------------	------------	-----------	------------	-----------	------------	-----------	------------	-----------	------------	-----------	--------------	--

Seit dem Schuljahr 2012/13 bestehen statt der Förderstufe Eingangsklassen H/R.

Künftige Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen

Bei unverändertem Übergangsverhalten sind in den nächsten Schuljahren die folgenden Übergänge in die Jahrgangsstufe 5 zu erwarten:

Übergang in Kl. 5 im Schuljahr	Ø letzte 5 Jahre	Übergang in %	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	Ø 4 Jahre	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	Ø 4 Jahre
-----------------------------------	---------------------	------------------	---------	---------	---------	---------	--------------	---------	---------	---------	---------	--------------

Förderstufe	31,6		30	29	27	28	28	27	27	27	26	27
--------------------	-------------	--	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------

davon aus

Hausbergschule	1,8	3,3%	2	2	2	2	2	1	1	1	1	1
Haingrabenschule	7,4	24,4%	8	6	8	7	7	4	5	5	5	5
Stadtschule Butzbach	16,6	33,4%	16	15	11	13	14	17	16	16	14	16
Sandrosenschule	2,0	6,5%	2	2	3	3	2	2	2	1	3	2
Degerfeldschule	3,8	5,8%	4	3	3	4	3	3	4	3	3	3

Schulorganisation

1. Keine Änderung.

Schrenzerschule

Integrierte Gesamtschule in Butzbach



Einzugsbereich: Stadt Butzbach, Ober-Mörlen
 Postadresse: Emil-Vogt-Straße 6, 35510 Butzbach
 Schulleitung: N.N.
 Tel.: / Fax: 06033-921120 / 06033-921121
 Internet: www.schrenzerschule.de
 Mail: poststelle@scbz.butzbach.schulverwaltung.hessen.de

603 Schüler/innen im Schuljahr 2012/13, hiervon 194 IGS, 96 Hauptschulzweig,
313 Realschulzweig

26 Schulklassen im Schuljahr 2012/13, hiervon 8 IGS, 6 Hauptschulzweig,
12 Realschulzweig

1. Angebote der Schule:

1.1 **Schwerpunkte der Schule**

Art	Inhalt
Durch das HKM anerkannt	Pilotschule für Ganztätig arbeitende Schule
Sonst. interne Schwerpunkte	Soziale Kompetenz und Verantwortungsübernahme

1.2. Inklusion

1.2.1 Bauliche Gegebenheiten (Schuljahr 2014/2015)

	Außenanlage ¹	Beh.-WC ²	Betreuung ²	„Mensa“ ²	Verwaltung ²	Mehrzweck-; Gymnastik-; Sporthalle	Differenzierungsräume³	
							Besprechung / Büro/Gruppenr. ca. 12 - 25 m ²	Gruppenraum 25 - 40 m ²
Barrierefrei	N	+	-	+	-	+	-	0

		Fachklassen³								
	Klassen ³	Bücherei	Lehrküche	Musik	Werken	Kunst	EDV	Naturwissenschaften		
								Physik	Chemie	Biologie
Barrierefrei	1	1	0	-	1	1	1	1	1	1
Akustik⁴	-	-	0	-	-	-	-	-	-	-
Optik⁴	-	-	0	-	-	-	-	-	-	-

Sonstige Bemerkungen:

Physik u. Chemie können in beiden Räumen unterrichtet werden – Kombinitzung!

Legende:

¹ **B** = ohne fremde Hilfe befahrbar; **I** = Inklusionshelfer erforderlich; **N** = Nicht barrierefrei

² **0** = nicht vorhanden; **-** = vorhanden (Vorgaben nicht erfüllt); **+** = vorhanden (Vorgaben erfüllt)

³ **0** = nicht vorhanden; **-** = vorhanden (Vorgaben nicht erfüllt); **Zahl** = Anzahl Räume (Vorgaben erfüllt)

⁴ **Akustik** = Erhöhte Schallabsorption durch spezielle Akustikdecke; **Optik** = Beleuchtung ≥ 800 LUX

Die Schule ist für Rollstuhlfahrer aus Sicht des Schulträgers geeignet. bedingt geeignet nicht geeignet.

1.2.2 Inklusive Beschulung (IST: Schuljahr 2012/2013)

Förderschwerpunkte							
Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung	Lernen	Emotionale u. Soziale Entwicklung	Kranke	Sprachheil- förderung
--	--	--	--	7	--	--	--

1.2.3 Bewertung der Inklusiven Beschulungsmöglichkeiten aus Sicht des Schulträgers / der Schulleitung

Die Schule ist aus Sicht des Schulträgers / der Schulleitung für folgende Förderbedarfe als Schwerpunktschule geeignet („+“, wenn geeignet):

	Förderschwerpunkte			
	Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung
Schulträger	+	+	--	einzelfallabhängig
Schulleitung	--	--	--	einzelfallabhängig

1.2.4 Festlegung Schwerpunktschulen für die einzelnen Förderbedarfe durch den Schulträger

Die Schule wird vom Schulträger für folgende Förderbedarfe als Schwerpunktschule benannt: („+“, wenn benannt):

Förderschwerpunkte			
Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung
--	--	--	--

Stand 02/21014

1.3 Betreuung an der Schule

	vorhanden	Anzahl Kinder	3 Tage	4 Tage	5 Tage
Ganztägig arbeitende Schule	ja	220			13:00 - 15:30
Mittagstisch/Bistro	ja				

1.4 Pädagogische Unterstützung

	vorhanden	Anzahl	Aufgaben
Schulsozialarbeit	ja	½ Stelle	Schulsozialarbeit, Trainingsraum, Streitschlichterprogramm

1.5 Kooperationen

mit	Schule/Institution
anderen Schulen	Technikerschule Butzbach, Beratungs- und Förderzentrum, Grundschulen
außerschulischen Partnern	Allgemeiner Sozialer Dienst, Erziehungsberatungsstelle, Butzbacher WoBau, Stadt Butzbach, IHK, Uni Gießen, Arbeitsagentur, Job-Komm, BWHW

2. Bau- und Investitionsmaßnahmen:

- a. Folgende Baumaßnahmen (investiv) wurden im Schuljahr 2012/13 durchgeführt:
- Neubau eines 2-geschossigen Musik- und Werkraumgebäudes in Passivbauweise, Modernisierung/Erweiterung der Schulmensa (takefive4you) bis 5/2014
- b. Folgende Baumaßnahmen werden/sind ab Schuljahr 2014/15 geplant:
- --
-

Bisherige Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen

Schüler- und Klassenzahlen in den letzten fünf Schuljahren:

Jahrgangsstufe:	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	*2013/14	Ø letzte 5 Jahre	Veränderung von Stufe zu Stufe
-----------------	---------	---------	---------	---------	----------	------------------	--------------------------------

Förderstufe

Fö 5	86		79		0		0		0		33,0	100,0%
Klassenzahl		4		4		0		0		0		
Fö 6	83		87		85		0		0		51,0	54,5%
Klassenzahl		4		4		4		0		0		
Summe Fö	169	8	166	8	85	4	0	0	0	0	84,0	

Hauptschulzweig

HS 7	23		26		32		32		0		22,6	100,0%
Klassenzahl		1		2		2		2		0		
HS 8	41		35		30		32		34		34,4	52,2%
Klassenzahl		3		2		2		2		2		
HS 9	35		44		38		32		34		36,6	6,4%
Klassenzahl		2		3		3		2		2		
Summe Hauptschule	99	6	105	7	100	7	96	6	68	4	93,6	

Realschulzweig

RS 7	73		65		71		69		0		55,6	100,0%
Klassenzahl		3		3		3		3		0		
RS 8	101		76		83		79		74		82,6	48,6%
Klassenzahl		4		3		3		3		3		
RS 9	75		101		76		80		81		82,6	0,0%
Klassenzahl		3		4		3		3		3		
RS 10	90		78		101		85		74		85,6	3,6%
Klassenzahl		3		3		4		3		3		
Summe Realschule	339	13	320	13	331	13	313	12	229	9	306,4	

Gesamtschule

IGS 5	0		0		94		96		84		54,8	
Klassenzahl		0		0		4		4		4		
IGS 6	0		0		0		98		94		38,4	
Klassenzahl		0		0		0		4		4		
IGS 7	0		0		0		0		114		22,8	
Klassenzahl		0		0		0		0		5		
Summe IGS	0	0	0	0	94	4	194	8	292	13	116,00	

Gesamt	607	27	591	28	610	28	603	26	589	26	600,0	
---------------	------------	-----------	------------	-----------	------------	-----------	------------	-----------	------------	-----------	--------------	--

Künftige Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen

Bei unverändertem Übergangsverhalten sind in den nächsten Schuljahren die folgenden Übergänge in die Jahrgangsstufe 5 zu erwarten:

Übergang in Kl. 5 im Schuljahr	Ø letzte 5 Jahre	Übergang in %	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	Ø 4 Jahre	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	Ø 4 Jahre
-----------------------------------	---------------------	------------------	---------	---------	---------	---------	--------------	---------	---------	---------	---------	--------------

Förderstufe / IGS	73,6		67	66	68	64	66	48	62	55	48	53
--------------------------	-------------	--	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------

davon aus

Degerfeldschule	25,4	37,8%	24	22	20	24	22	19	23	21	20	21
Hausbergschule	20,6	39,3%	18	19	22	18	19	11	14	13	9	12
Haingrabenschule	7,0	24,8%	8	6	8	7	7	4	5	5	5	5
Stadtschule Butzbach	3,6	6,8%	3	3	2	3	3	4	3	3	3	3
MPS Oberer Hüttenberg	10,0	28,6%	8	8	8	5	7	5	11	7	4	7
Sandrosenschule	3,0	9,0%	2	3	4	5	3	3	3	2	4	3
Johanniterschule	4,0	7,6%	4	4	3	3	4	3	3	3	3	3

Die Zahlen basieren auf den Anmeldezahlen zur früheren Schulform H/R mit Förderstufe; sie müssen nicht den Trend für die IGS-Entwicklung, die den Bildungsgang Gym einschließt, wiedergeben.

Gegenwärtig gibt es einen Trend zur stabilen Drei- bzw. Vierzügigkeit in der Jahrgangsstufe 5, der vereinzelte Bildungen von 5. Klassen durch Quereinsteiger in den höheren Jahrgangsstufen einschließt.

Minimal ist eine Dreizügigkeit in der Jahrgangsstufe 5 kontinuierlich gewährleistet.

Diese Zahlen können sich durch kommunale Einflüsse (Realisierung von Baugebieten, u.a. im Degerfeld) zusätzlich verändern. Dies kann die rückläufigen Geburtenzahlen, die in die Prognose eingegangen sind, zumindest teilweise ausgleichen.

Hinzu kommt, dass es im näheren Umfeld keine weitere IGS gibt, sodass die bereits hohe Akzeptanz der Schule im H/R-Bereich sich mit dem Aufbau der IGS bis zur Jahrgangsstufe 10 auch auf den gymnasialen Bildungsgang erweitern kann.

In jedem Fall ist langfristig die Organisation einer Schulformübergreifenden Gesamtschule (IGS) mit E/G-Differenzierung gewährleistet.

Schulorganisation

1. Keine Änderung.

Weidigschule

Gymnasium in Butzbach



Einzugsbereich:
 Städte und Gemeinden: Butzbach, Münzenberg,
 Rockenberg, Landkreis Gießen (Langgöns, Lich, Linden)
 Postadresse: Im Vogelsang 8, 35510 Butzbach
 Schulleitung: Herr Schönemund
 Tel.: / Fax: 06033-91170 / 06033-911733
 Internet: www.weidigschule.de
 Mail: poststelle@webz.butzbach.schulverwaltung.hessen.de

1.474 Schüler/innen und 27 Schulklassen im Schuljahr 2012/13

1. Angebote der Schule:

1.1 Schwerpunkte der Schule

Art	Inhalt
Durch das HKM anerkannt	Gütesiegelschule Hochbegabung
Sonst. interne Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> - Musikalischer Schwerpunkt (Bläser-, Streicher-, Vocalschwerpunkt) 2 Orchester, Chöre, Bigband, Musicals - Künstlerischer Schwerpunkt (Galerie 511, AGs,...) - Schwerpunkt Leseförderung und Literatur (Schulbibliothek, Literaturwettbewerb, ...) - Schwerpunkt europäische Projekte und Schüleraustausch (Comenius-Projekte, Partnerschulen in Frankreich, Italien, Polen, Slowenien, Amerika) - Schwerpunkt Sprachen (Latein, Französisch, Spanisch, Chinesisch) - Schwerpunkt Primärprävention / Lions Quest

	<ul style="list-style-type: none"> - Schwerpunkt Umwelterziehung (Umweltschule in Europa, Schulgarten, - Schwerpunkt neuer Geschichte (Zeitzeugen, Kooperation Reichsbanner, Kooperation Museum Butzbach, Kooperation Volksbund, ...) - Schwerpunkt Darstellendes Spiel, Theaterpreis - Naturwissenschaftlicher Schwerpunkt, Mitglied im Verein MINT-EC - Ausbildungsschule Studienseminar Gießen
--	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

1.2. Inklusion

1.2.1 Bauliche Gegebenheiten (Schuljahr 2014/2015)

	Außenanlage ¹	Beh.-WC ²	Betreuung ²	„Mensa“ ²	Verwaltung ²	Mehrzweck-; Gymnastik-; Sporthalle	Differenzierungsräume ³	
							Besprechung / Büro/Gruppenr. ca. 12 - 25 m ²	Gruppenraum 25 - 40 m ²
Barrierefrei	I	+	0	+	+	+	2	0

	Klassen ³	Fachklassen ³						Naturwissenschaften			
		Bücherei	Lehrküche	Musik	Werken	Kunst	EDV	Physik	Chemie	Biologie	
		Barrierefrei	43	1	0	4	1	4	3	3	2
Akustik⁴	-	-	0	-	-	-	-	-	-	-	-
Optik⁴	-	-	0	-	-	-	-	-	-	-	-

Sonstige Bemerkungen:
Ebene 500 über Aufzug erreichbar. Sonstige Ebenen sind ohne Treppen erreichbar jedoch Rampen nicht DIN-Konform und weite Erschließungswege im Freien.

Legende:

¹ **B** = ohne fremde Hilfe befahrbar; **I** = Inklusionshelfer erforderlich; **N** = Nicht barrierefrei

² **0** = nicht vorhanden; **-** = vorhanden (Vorgaben nicht erfüllt); **+** = vorhanden (Vorgaben erfüllt)

³ **0** = nicht vorhanden; **-** = vorhanden (Vorgaben nicht erfüllt); **Zahl** = Anzahl Räume (Vorgaben erfüllt)

⁴ **Akustik** = Erhöhte Schallabsorption durch spezielle Akustikdecke; **Optik** = Beleuchtung ≥ 800 LUX

Die Schule ist für Rollstuhlfahrer aus Sicht des Schulträgers geeignet. bedingt geeignet nicht geeignet.

1.2.2 Inklusive Beschulung (IST: Schuljahr 2012/2013)

Förderschwerpunkte							
Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung	Lernen	Emotionale u. Soziale Entwicklung	Kranke	Sprachheil-förderung
--	--	--	--	--	--	--	--

1.2.3 Bewertung der Inklusiven Beschulungsmöglichkeiten aus Sicht des Schulträgers / der Schulleitung

Die Schule ist aus Sicht des Schulträgers / der Schulleitung für folgende Förderbedarfe als Schwerpunktschule geeignet („+“, wenn geeignet):

	Förderschwerpunkte			
	Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung
Schulträger	+	+	+	einzelfallabhängig
Schulleitung	--	--	einzelfallabhängig	einzelfallabhängig

1.2.4 Festlegung Schwerpunktschulen für die einzelnen Förderbedarfe durch den Schulträger

Die Schule wird vom Schulträger für folgende Förderbedarfe als Schwerpunktschule benannt: („+“, wenn benannt):

Förderschwerpunkte			
Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung
--	--	--	--

1.3 Betreuung an der Schule

	vorhanden	Anzahl Kinder	3 Tage	4 Tage	5 Tage
Ganztägig arbeitende Schule	ja				
Mittagstisch	ja	Ø 20			13:00 - 14:30

1.4 Pädagogische Unterstützung

	vorhanden	Anzahl	Aufgaben
Schulsozialarbeit	ja	1	
Sonstige interne Unterstützungsangebote	ja	1	Pädagogische Mittagsbetreuung

1.5 Kooperationen

mit	Schule/Institution
anderen Schulen	Gymnasium in Idrija (Slowenien) Schule in Sora (Italien) Schule in Krosno (Polen) Highschool in Linden (Amerika) Verschiedene Schulen in Frankreich
außerschulischen Partnern	Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold Volksbund Kriegsgräberfürsorge Museum Butzbach FAB (Päd. Mittagsbetreuung) Arbeitsagentur Gießen

2. Bau- und Investitionsmaßnahmen:

- a. Folgende Baumaßnahmen (investiv) wurden im Schuljahr 2012/13 durchgeführt:
 - Modernisierung Ebene 100 bis 400
 - b. Folgende Baumaßnahmen werden/sind ab Schuljahr 2014/15 geplant:
 - Modernisierung Haupteingang und Ebene 400/500
-

Bisherige Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen

Schüler- und Klassenzahlen in den letzten fünf Schuljahren:

Jahrgangsstufe:	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	*2013/14	Ø letzte 5 Jahre	Veränderung von Stufe zu Stufe
-----------------	---------	---------	---------	---------	----------	------------------	--------------------------------

Gymnasium (Sek I)

Gy 5	178		151		180		147		152		161,6	100,0%
Klassenzahl		6		5		6		5		5		
Gy 6	179		176		143		179		141		163,6	1,2%
Klassenzahl		6		6		5		6		5		
Gy 7	172		169		175		139		167		164,4	0,5%
Klassenzahl		6		6		6		5		6		
Gy 8	200		170		165		166		133		166,8	1,5%
Klassenzahl		7		6		6		6		5		
Gy 9	220		196		169		157		171		182,6	9,5%
Klassenzahl		7		6		6		5		6		
Gy 10	169		219		0		0		0		77,6	
Klassenzahl		6		7		0		0		0		
Summe Gym (Sek I)	1118	38	1081	36	832	29	788	27	764	27	916,6	

Gymnasiale Oberstufe

E-Phase (11)	166		152		397		173		154		208,4	100,0%
Q-Phase 1 (12)	177		170		156		367		154		204,8	-1,7%
Q-Phase 2 (13)	147		163		169		146		348		194,6	-5,0%
Summe Sek II	490		485		722		686		656		607,8	

Gesamt	1608	38	1566	36	1554	29	1474	27	1420	27	1524,4	
---------------	-------------	-----------	-------------	-----------	-------------	-----------	-------------	-----------	-------------	-----------	---------------	--

Künftige Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen

Bei unverändertem Übergangsverhalten sind in den nächsten Schuljahren die folgenden Übergänge in die Jahrgangsstufe 5 zu erwarten:

Übergang in Kl. 5 im Schuljahr	Ø letzte 5 Jahre	Übergang in %	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	Ø 4 Jahre	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	Ø 4 Jahre
-----------------------------------	---------------------	------------------	---------	---------	---------	---------	--------------	---------	---------	---------	---------	--------------

Gymnasium	145,8		132	129	125	119	126	104	123	110	98	109
------------------	--------------	--	------------	------------	------------	------------	------------	------------	------------	------------	-----------	------------

davon aus

Degerfeldschule	34,2	50,8%	32	29	26	32	30	25	31	28	27	28
Hausbergschule	26,0	49,7%	23	24	28	23	24	13	17	16	12	15
Haingrabenschule	13,6	46,1%	14	12	15	12	13	7	9	10	10	9
Stadtschule Butzbach	30,6	59,5%	29	27	20	23	25	31	28	29	26	28
MPS Oberer Hüttenberg	17,2	49,1%	14	14	13	9	13	8	19	13	6	12
Sandrosenschule	6,0	18,2%	5	6	8	9	7	7	6	4	7	6
Johanniterschule	18,2	30,1%	15	17	14	11	14	12	13	10	10	11

Da die aktuellen Anmeldezahlen (März 2014) über den Prognosezahlen liegen, besteht die Möglichkeit, dass die Schülerzahlen über den Prognosewerten liegen.

Auch bei insgesamt rückläufigen Schülerzahlen ist weiterhin im Bereich Sek I mindestens von Fünf- bis Sechszügigkeit und in der gymnasialen Oberstufe von mehr als 100 Schülern und Schülerinnen im Jahrgang auszugehen. Somit ist ein breit gefächertes Kursangebot in allen Aufgabenfeldern möglich.

Die Weidigschule kehrte mit dem Schuljahr 2013/14 von G8 zu G9 zurück.

Schulorganisation

1. Keine Änderung.

Gabriel-Biel-Schule

Förderschule Butzbach mit dem Förderschwerpunkt Lernen und dem Förderschwerpunkt Soziale und Emotionale Entwicklung
Sonderpädagogisches Beratungs- u. Förderzentrum (BFZ)



Einzugsbereich: Siehe Anlage 4 ab Seite 580
 Postadresse: August-Storch-Straße 5, 35510 Butzbach
 Schulleitung: Herr Burk
 Tel.: / Fax: 06033-65717 / 06033-984518
 Internet: www.gabriel-biel-schule.de/GBS_NEU
 Mail: poststelle@gbbz.butzbach.schulverwaltung.hessen.de

147 Schüler/innen und 14 Schulklassen im Schuljahr 2012/13

1. Angebote der Schule:

1.1. Schwerpunkte der Schule

Art	Inhalt
Sonst. interne Schwerpunkte	Förderschwerpunkt Lernen und emotionalsoziale Entwicklung; Beratungs- und Förderzentrum Berufsorientierte Klassen, Auszeitklasse

1.2. Bauliche Gegebenheiten (Schuljahr 2014/15)

	Außenanlage ¹	Beh.-WC ²	Betreuung ²	„Mensa“ ²	Verwaltung ²	Mehrzweck-; Gymnastik-; Sporthalle	Differenzierungsräume ³	
							Besprechung / Büro/Gruppenr. ca. 12 - 25 m ²	Gruppenraum 25 - 40 m ²
Barrierefrei	B	+	0	+	-	-	0	0

	Klassen ³	Fachklassen ³						Naturwissenschaften		
		Bücherei	Lehrküche	Musik	Werken	Kunst	EDV	Physik	Chemie	Biologie
Barrierefrei	2	0	-	0	1	0	-	0	0	0
Akustik⁴	-	0	-	0	-	0	-	0	0	0
Optik⁴	-	0	-	0	-	0	-	0	0	0

Sonstige Bemerkungen:

Ein nicht barrierefreier Turnraum ist vorhanden. Mensa und EDV werden mit benachbarter Stadtschule genutzt, nicht in den eigenen Gebäuden vorhanden.

Legende:

¹ **B** = ohne fremde Hilfe befahrbar; **I** = Inklusionshelfer erforderlich; **N** = Nicht barrierefrei

² **0** = nicht vorhanden; **-** = vorhanden (Vorgaben nicht erfüllt); **+** = vorhanden (Vorgaben erfüllt)

³ **0** = nicht vorhanden; **-** = vorhanden (Vorgaben nicht erfüllt); **Zahl** = Anzahl Räume (Vorgaben erfüllt)

⁴ **Akustik** = Erhöhte Schallabsorption durch spezielle Akustikdecke; **Optik** = Beleuchtung ≥ 800 LUX

Die Schule ist für Rollstuhlfahrer aus Sicht des Schulträgers

geeignet. bedingt geeignet
 nicht geeignet.

Stand 02/2014

1.3. Betreuung an der Schule

	vorhanden	Anzahl Kinder	3 Tage	4 Tage	5 Tage
Mittagsbetreuung	ja	90	X		
Ganztägig arbeitende Schule	ja	17	X		
Mittagstisch	ja	90			

1.4. Pädagogische Unterstützung

	vorhanden	Anzahl	Aufgaben
Schulsozialarbeit	ja		

2. Bau- und Investitionsmaßnahmen:

a. Folgende Baumaßnahmen (investiv) wurden im Schuljahr 2012/13 durchgeführt:

- --

b. Folgende Baumaßnahmen werden/sind ab Schuljahr 2014/15 geplant:

- --

Bisherige Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen

Schüler- und Klassenzahlen in den letzten fünf Schuljahren:

Klasse für Lernhilfe:

Jahrgangsstufe:	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	*2013/14	Ø letzte 5 Jahre
E-+Vorklasse	5	7	8	11	9	8,0
Klassenzahl	1	1	1	1	1	
Jahrgang 1	8	8	8	8	8	8,0
Klassenzahl	1	1	1	1	1	
Jahrgang 2	9	11	7	9	6	8,4
Klassenzahl	1	1	1	1	1	
Jahrgang 3	8	10	12	8	11	9,8
Klassenzahl	1	1	1	1	1	
Jahrgang 4	11	8	10	12	9	10,0
Klassenzahl	1	1	1	1	1	
Jahrgang 5	15	11	8	11	14	11,8
Klassenzahl	1	1	1	1	1	
Jahrgang 6	15	15	13	9	17	13,8
Klassenzahl	1	1	1	1	2	
Jahrgang 7	23	14	16	11	19	16,6
Klassenzahl	2	1	1	1	3	
Jahrgang 8	31	19	14	12	14	18,0
Klassenzahl	2	2	1	1	1	
Jahrgang 9	28	38	20	29	13	25,6
Klassenzahl	2	3	2	2	1	
Jahrgang 10	0	1	12	0	14	5,4
Klassenzahl	0	0	1	0	1	
Summe	153	142	128	120	134	135,6

Klasse für Erziehungshilfe:

Jahrgangsstufe:	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	*2013/14	Ø letzte 5 Jahre
-----------------	---------	---------	---------	---------	----------	------------------

Jahrgang 1	2	0	0	0	0	0,4					
Klassenzahl	0	0	0	0	0						
Jahrgang 2	2	0	0	0	0	0,4					
Klassenzahl	0	0	0	0	0						
Jahrgang 3	5	1	0	0	0	1,2					
Klassenzahl	0	0	0	0	0						
Jahrgang 4	2	6	4	0	0	2,4					
Klassenzahl	1	1	0	0	0						
Jahrgang 5	3	6	5	9	0	4,6					
Klassenzahl	0	1	0	1	0						
Jahrgang 6	1	4	6	0	0	2,2					
Klassenzahl	0	0	1	0	0						
Jahrgang 7	3	4	2	9	0	3,6					
Klassenzahl	0	1	0	1	0						
Jahrgang 8	1	4	6	0	0	2,2					
Klassenzahl	0	0	1	0	0						
Jahrgang 9	2	3	5	9	0	3,8					
Klassenzahl	1	1	1	1	0						
Jahrgang 10	0	0	0	0	0	0,3					
Klassenzahl	0	0	0	0	0						
Summe	21	2	28	4	28	3	27	3	0	0	20,8

Künftige Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen

Die Gabriel-Biel-Schule nimmt ab dem Schuljahr 2013/14 keine Schüler/innen mehr auf. Die stationären Förderschulklassen sollen im Lauf der Schuljahre 2014/15 bis 2016/17 abgebaut werden.

Schulorganisation

Die Schule wird ab dem Schuljahr 2014/15 im Rahmen der Modellregion Inklusion als regionales Beratungs- und Förderzentrum erhalten bzw. ausgebaut.

(Siehe auch Seite 21 „Inklusive Bildung im Wetteraukreis“.)

Schulplanungsbezirk 2 – Bad Nauheim – Allgemeine Information

Der Schulplanungsbezirk 2 umfasst die Stadt Bad Nauheim und die Gemeinde Ober-Mörlen mit folgendem Schulangebot:

Bad Nauheim

Grundschulen:

Stadtschule an der Wilhelmskirche
Frauenwaldschule (Grundschule mit Förderstufe)
Wettertalschule
Rosendorfschule

Schulen Sek I und Sek II:

Frauenwaldschule (Grundschule mit Förderstufe)
Solgrabenschule (Mittelstufenschule)
Ernst-Ludwig-Schule

Ober-Mörlen

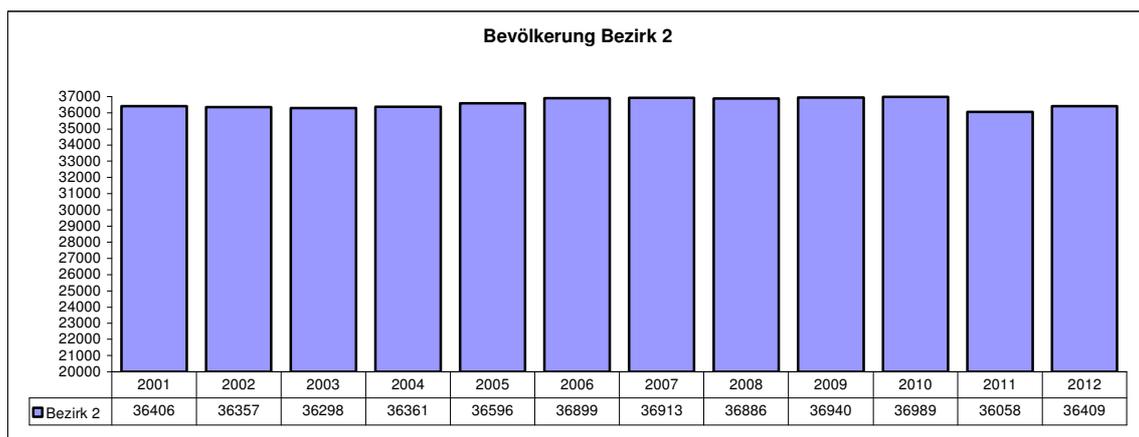
Grundschulen:

Wintersteinschule

Angaben zur Region und ihrer Entwicklung

Im Planungsbezirk 2 leben insgesamt 36.409 Personen. Dies sind 12,4% der Gesamtbevölkerung des Wetteraukreises zum Stand 31.12.2012.

Die Einwohnerzahlen im Schulbezirk 2 haben sich in den letzten Jahren wie folgt entwickelt:



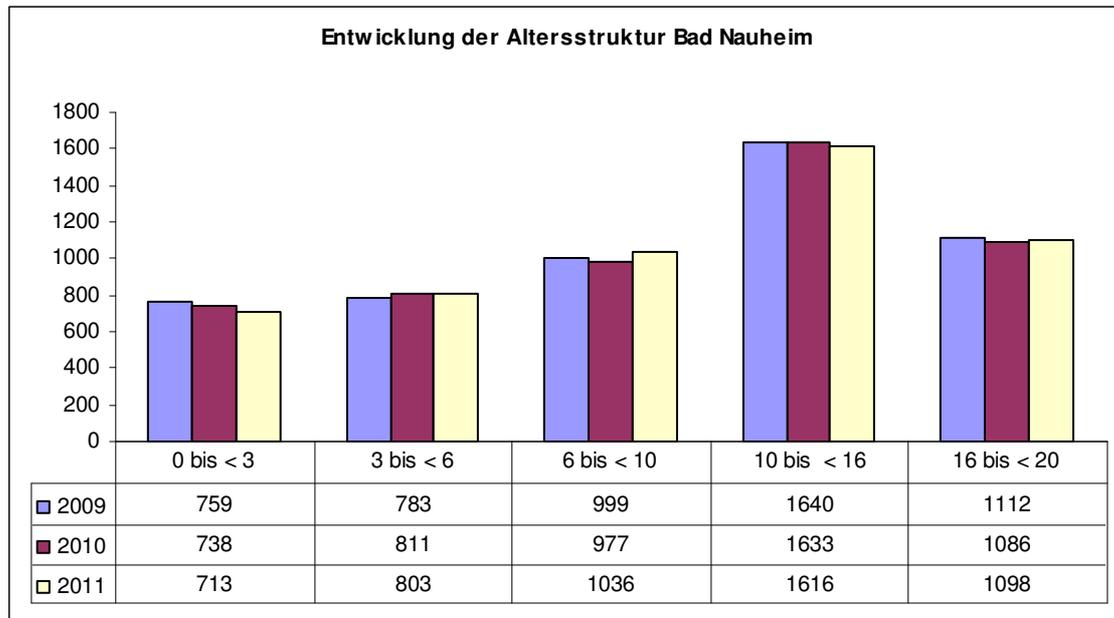
Die Entwicklung der Einwohnerzahlen im Vergleich zum gesamten Wetteraukreis verlief in den einzelnen Gemeinden unterschiedlich (Vergleichszeitraum 31.12.2011 bis 31.12.2012). Der Wetteraukreis hat in diesem Zeitraum insgesamt einen Bevölkerungszuwachs von 0,3% zu verzeichnen.

(Quelle: Statistik FD Strukturförderung und Umwelt, 2011+2012 Zensusergebnisse)

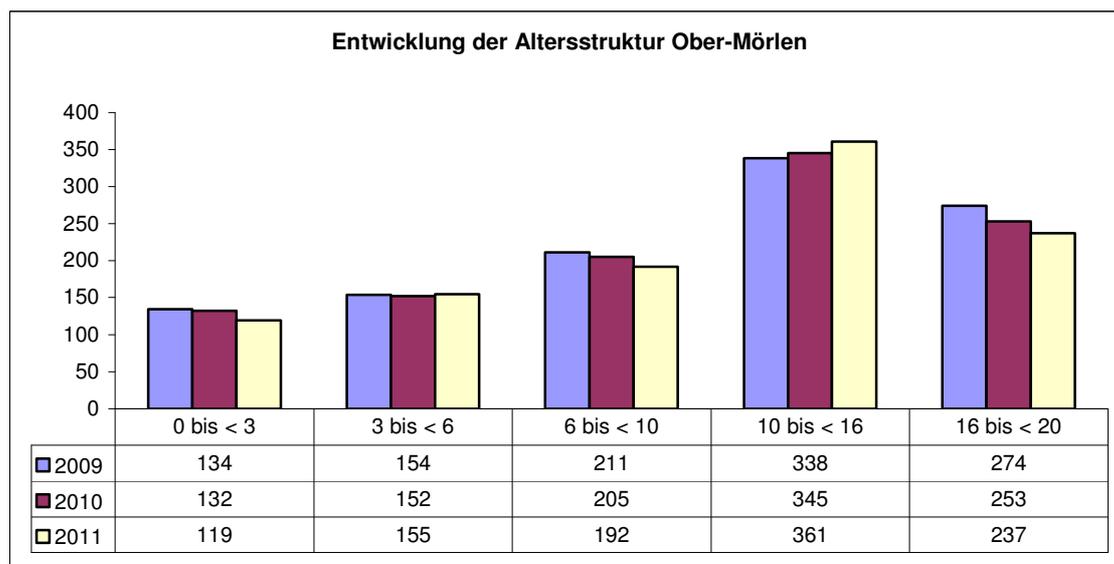
Im 10-Jahres-Vergleich ist die Bevölkerung in der Region um insgesamt 0,1% gestiegen.

Die Entwicklung der Bevölkerung insgesamt in einer Stadt oder Gemeinde sagt noch nichts darüber aus, wie sich die Altersstruktur in den einzelnen Städten und Gemeinden entwickelt hat.

Die Entwicklung der Altersstrukturen von Geburt bis zur Vollendung des 20. Lebensjahres der Jahre 2009 bis 2011 zeigen die folgenden Grafiken zur Verdeutlichung auf (Quelle: Statistik FD Strukturförderung und Umwelt).



Die Anzahl der Kinder und Jugendlichen in der Stadt Bad Nauheim ist vom Jahr 2009 mit insgesamt 5.293 Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen zwischen 0 und 20 Jahren auf 5.266 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Jahr 2011 zurückgegangen. Dies macht einen prozentualen Rückgang von 0,5% aus.



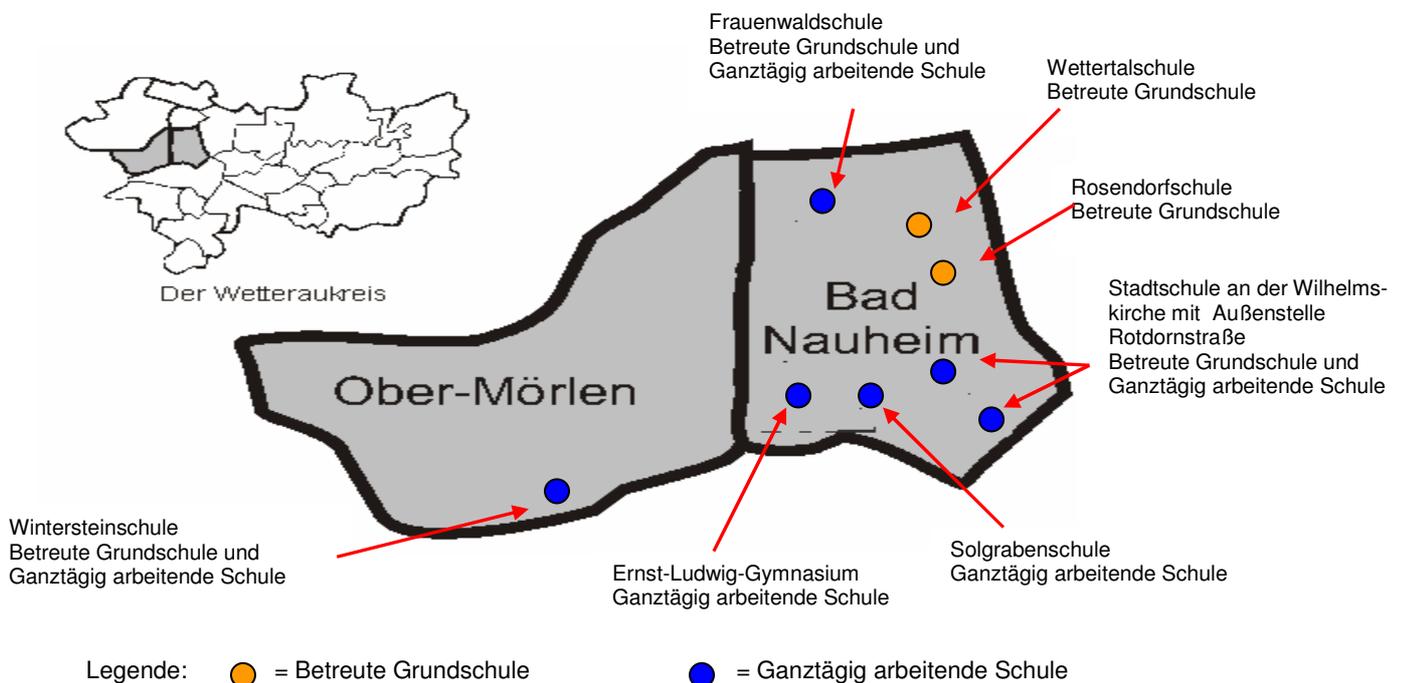
Die Anzahl der Kinder und Jugendlichen in der Gemeinde Ober-Mörlen ist vom Jahr 2009 mit insgesamt 1.111 Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen zwischen 0 und 20 Jahren auf 1.064 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Jahr 2011 zurückgegangen. Dies ist einen prozentualer Rückgang von 4,2%.

Der Anteil der Bevölkerung ohne deutsche Staatsbürgerschaft betrug im Planungsbezirk 2 zum 31.12.2011 insgesamt 4.224 Mitbürger/innen. Dies bedeutet einen Anteil von 5,9% an der Gesamtbevölkerung in diesem Bezirk. Hierbei weist die Stadt Bad Nauheim eine Quote von 12,5% und die Gemeinde Ober-Mörlen eine Quote von 5,7% aus.

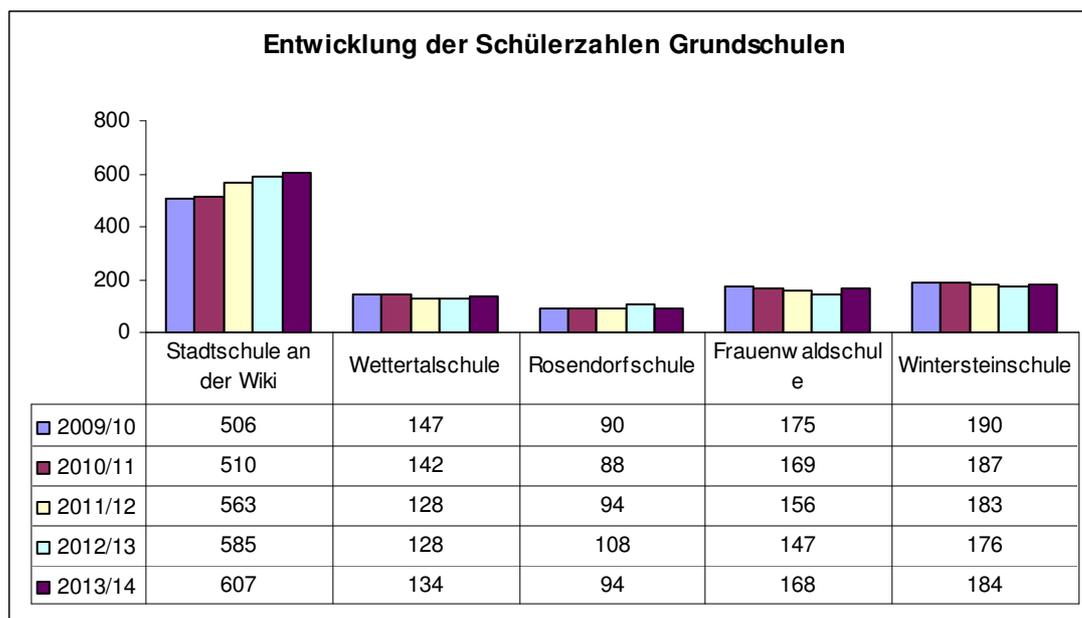
In der Altersgruppe der 6- bis 16-Jährigen lebten am 31.12.2011 insgesamt 3.540 Kinder und Jugendliche im Bezirk Bad Nauheim. Hiervon waren 330 Kinder und Jugendliche ohne deutsche Staatsbürgerschaft. Dies bedeutet einen Anteil von 9,3% in diesen Altersgruppen. Hierbei weist die Stadt Bad Nauheim in dieser Altersgruppe eine Quote von 10,7% und die Gemeinde Ober-Mörlen von 2,7% aus.

Angaben zum Schulangebot

Im Schulbezirk 2 hält der Wetteraukreis vier Grundschulen, eine Grundschule mit Förderstufe, eine Mittelstufenschule sowie ein Gymnasium vor. Alle Grundschulen bieten ein Betreuungsangebot in Kooperation mit einem Förderverein an. Bis auf die Wettertalschule und die Rosendorfschule befinden sich alle Schulen aus dem Bezirk 2 im Ganztagsprogramm des Landes Hessen.



Die Entwicklung der Schülerzahlen nach Grundschulen und weiterführenden Schulen zeigen die folgenden Grafiken auf:



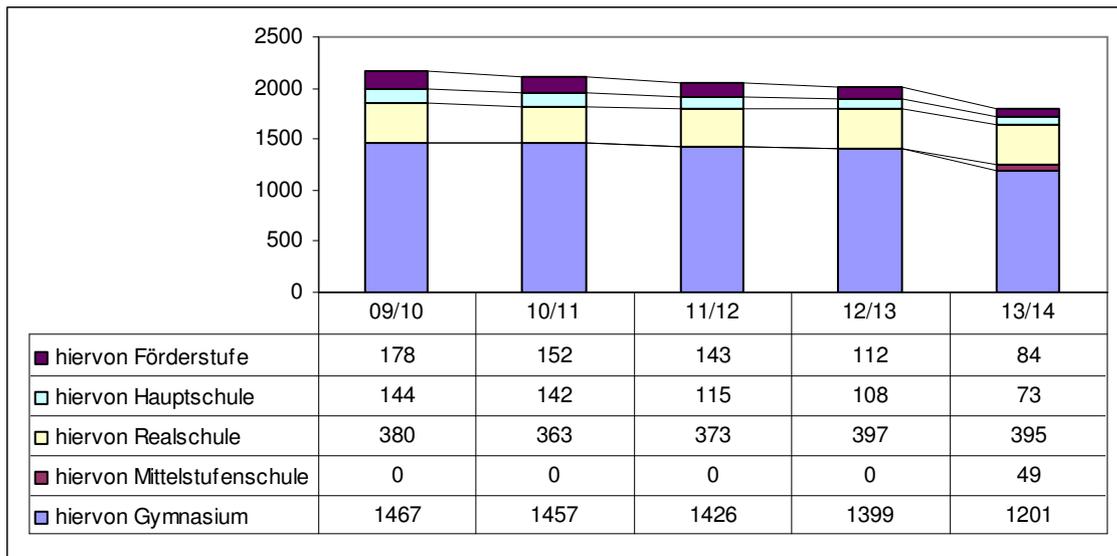
Die Entwicklung der Schülerzahlen ist an allen Grundschulen im Bezirk, mit Ausnahme der Stadtschule an der Wilhelmskirche (WiKi) und der Rosendorfschule, tendenziell rückläufig.

Insgesamt ist die Zahl der Schüler/innen an den Grundschulen im gesamten Bezirk von 1.108 im Schuljahr 2009/10 auf 1.184 im Schuljahr 2013/14 gestiegen. Dies bedeutet eine Steigerung von 6,9%.

Vom Schuljahr 2009/10 auf das Schuljahr 2013/14 verzeichnen die Schulen insgesamt folgende Veränderungen in %:

Stadtschule an der WiKi:	+ 19,4%
Wettertalschule:	- 8,8%
Rosendorfschule:	+ 4,4%
Frauenwaldschule:	- 4,4%
Wintersteinschule:	- 4,2%

Die Entwicklung der Schülerzahlen in der Stufe Sek I und Sek II zeigt die folgende Grafik.



Die Schülerzahlen an den weiterführenden Schulen sind in der Förderstufe sowie in der Hauptschule und im Gymnasium seit Jahren rückläufig.

Insgesamt sanken die Schülerzahlen von 2.169 im Schuljahr 2009/10 auf 1.856 im Schuljahr 2013/14. Dies bedeutet einen prozentualen Rückgang von 14,5%.

Die Entwicklung vom Schuljahr 2009/10 bis zum Schuljahr 2013/14 gestaltet sich in den einzelnen Schulzweigen wie folgt:

Förderstufe: - 52,8%
 Hauptschulzweig: - 47,2%
 Realschulzweig: - 5,8%
 Gymnasialzweig: - 16,4%

Die Haupt- und Realschule Stadtschule am Solgraben hat mit dem Schuljahr 2013/14 die Schulform gewechselt und ist nun eine Mittelstufenschule. Im ersten Jahr wurden 56 Schüler/innen für diese Schulform angemeldet.

Die Stadtschule am Solgraben führt mit Beschluss des Kreisausschuss vom 10.12.2013 den Namen „Solgrabenschule“ Mittelstufenschule des Wetteraukreises in Bad Nauheim.

Das Ernst-Ludwig-Gymnasium kehrt mit Schuljahr 2013/14 von G8 zu G9 zurück.

Beide weiterführenden Schulen sind bereits im Ganztagsprogramm des Landes Hessen; die Mittelstufenschule sowie das Gymnasium bieten eine pädagogische Mittagsbetreuung an vier Tagen in der Woche an.

Die „Stadtschule an der Wilhelmskirche“ und die „Solgrabenschule“ verfügen über jeweils eine Intensivklasse, in der sich Schüler/innen mit nichtdeutscher Herkunft und ohne bzw. geringen Deutschkenntnissen aus den Jahrgängen 1-4, bzw. 5-10 zusammen in einer Klasse befinden.

Diese Schüler/innen werden solange intensiv beschult, bis eine Einordnung in den entsprechenden Klassen möglich ist.

Änderung der Schulbezirkssatzung gemäß § 143 HSchG

Parallel zum Schulentwicklungsplan 9. Fortschreibung ist eine Änderung der Schulbezirksgrenzen angedacht.

Stadtschule an der Wilhelmskirche

Grundschule mit Vorklasse, Sprachheilklasse und Kleinklasse für Erziehungshilfe in Bad Nauheim mit Außenstelle Rotdornstraße



Schulbezirk: östliches und westliches Stadtgebiet der Kernstadt Bad Nauheim

Überschneidungsgebiet zur Frauenwaldschule: Stadtteil Nieder-Mörlen zwischen Steinfurther Straße im Osten und im Westen entlang einer gedachten Linie Fröbelstraße, B3 zum Feldweg entlang der Feldgemarkung „Auf den Goldäckern“ und „Auf dem Fahnenstück“

Überschneidungsgebiet zur Außenstelle Rotdornstr.: Ortseingang Frankfurter Str. aus Richtung Friedberg, Frankfurter Str. bis Eleonorenring, Eleonorenring, Straße Am Solgraben zur Straße Am Gradierwerk, Am Gradierwerk in Verlängerung zur Frankfurter Straße.

Postadresse: Mittelstraße 30, 61231 Bad Nauheim
 Außenstelle: Rotdornstraße 23
 Schulleitung: Frau Stephan-Jünemann
 Tel.: / Fax: 06032/921380 / 06032/921381
 Außenstelle : 06032/970194 / 06032/970195
 Internet: www.stadtschuleadw.de
 Mail: poststelle@wibn.bad-nauheim.schulverwaltung.hessen.de

585 Schüler/innen im Schuljahr 2012/13, hiervon 200 Außenstelle
 28 Schulklassen im Schuljahr 2012/13, hiervon 10 Außenstelle

1. Angebote der Schule:

1.1 Schwerpunkte der Schule

Art	Inhalt
Sonst. interne Schwerpunkte	gesundheitsfördernd, musisch, sportlich, kulturell

1.2. Inklusion

1.2.1 Bauliche Gegebenheiten (Schuljahr 2014/2015)

	Außenanlage ¹	Beh.-WC ²	Betreuung ²	„Mensa“ ²	Verwaltung ²	Mehrzweck-; ² Gymnastik-; Sporthalle	Differenzierungsräume ³	
							Besprechung / Büro/Gruppenr. ca. 12 - 25 m ²	Gruppenraum 25 - 40 m ²
Barrierefrei	B	+	-	+	+	+	1	4

	Klassen ³	Fachklassen ³							Naturwissenschaften		
		Bücherei	Lehrküche	Musik	Werken	Kunst	EDV	Physik	Chemie	Biologie	
Barrierefrei	8	1	1	-	1	1	1	0	0	0	
Akustik⁴	-	-	-	-	-	-	-	0	0	0	
Optik⁴	-	-	-	-	-	-	-	0	0	0	

Sonstige Bemerkungen:

- Turn-Mehrzweckhalle 2 nicht zugänglich (Zugangstüren im Lichten <90 cm)
- Gebäude 2 nicht barrierefrei (Erschließung sämtlicher Räume über Treppen)
- Betreuungsangebot erfolgt nur in Gebäude 2

Legende:

- ¹ **B** = ohne fremde Hilfe befahrbar; **I** = Inklusionshelfer erforderlich; **N** = Nicht barrierefrei
- ² **0** = nicht vorhanden; **-** = vorhanden (Vorgaben nicht erfüllt); **+** = vorhanden (Vorgaben erfüllt)
- ³ **0** = nicht vorhanden; **-** = vorhanden (Vorgaben nicht erfüllt); **Zahl** = Anzahl Räume (Vorgaben erfüllt)
- ⁴ **Akustik** = Erhöhte Schallabsorption durch spezielle Akustikdecke; **Optik** = Beleuchtung ≥ 800 LUX

Die Schule ist für Rollstuhlfahrer aus Sicht des Schulträgers geeignet bedingt geeignet nicht geeignet

1.2.2 Inklusive Beschulung (IST: Schuljahr 2012/2013)

Förderschwerpunkte							
Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung	Lernen	Emotionale u. Soziale Entwicklung	Kranke	Sprachheil- förderung
1	--	--	--	5	--	--	--

1.2.3 Bewertung der Inklusiven Beschulungsmöglichkeiten aus Sicht des Schulträgers / der Schulleitung

Die Schule ist aus Sicht des Schulträgers / der Schulleitung für folgende Förderbedarfe als Schwerpunktschule geeignet („+“, wenn geeignet):

	Förderschwerpunkte			
	Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung
Schulträger	+	+	+	einzelfallabhängig
Schulleitung	+	+	+	--

1.2.4 Festlegung Schwerpunktschulen für die einzelnen Förderbedarfe durch den Schulträger

Die Schule wird vom Schulträger für folgende Förderbedarfe als Schwerpunktschule benannt: („+“, wenn benannt):

Förderschwerpunkte			
Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung
--	--	--	--

Stand 02/2014

Stadtschule an der Wilhelmskirche; Außenstelle Rotdornstraße

1.2. Inklusion

1.2.1 Bauliche Gegebenheiten (Schuljahr 2014/2015)

	Außenanlage ¹	Beh.-WC ²	Betreuung ²	Mensa ²	Verwaltung ²	Mehrzweck-; ² Gymnastik-; Sporthalle	Differenzierungsräume ³	
							Besprechung / Büro/Gruppenr. ca. 12 - 25 m ²	Gruppenraum 25 - 40 m ²
Barrierefrei	B	+	+	+	0	+	1	1

	Klassen ³	Fachklassen ³						Naturwissenschaften		
		Bücherei	Lehrküche	Musik	Werken	Kunst	EDV	Physik	Chemie	Biologie
Barrierefrei	11	1	0	1	0	0	1	0	0	0
Akustik ⁴	-	-	0	-	0	0	-	0	0	0
Optik ⁴	-	-	0	-	0	0	-	0	0	0

Sonstige Bemerkungen:

- vorhandene Aufzugsanlage

- Außenanlage in Teilbereichen (obere Schulhoffläche) nur bedingt geeignet / Barrierefreiheit nur über lange Wege erreichbar

Legende:

¹ **B** = ohne fremde Hilfe befahrbar; **I** = Inklusionshelfer erforderlich; **N** = Nicht barrierefrei

² **0** = nicht vorhanden; **-** = vorhanden (Vorgaben nicht erfüllt); **+** = vorhanden (Vorgaben erfüllt)

³ **0** = nicht vorhanden; **-** = vorhanden (Vorgaben nicht erfüllt); **Zahl** = Anzahl Räume (Vorgaben erfüllt)

⁴ **Akustik** = Erhöhte Schallabsorption durch spezielle Akustikdecke; **Optik** = Beleuchtung ≥ 800 LUX

Die Schule ist für Rollstuhlfahrer aus Sicht des Schulträgers geeignet bedingt geeignet nicht geeignet

1.2.2 Inklusive Beschulung (IST: Schuljahr 2012/2013)

Förderschwerpunkte							
Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung	Lernen	Emotionale u. Soziale Entwicklung	Kranke	Sprachheil- förderung
--	--	--	--	--	--	--	--

1.2.3 Bewertung der Inklusiven Beschulungsmöglichkeiten aus Sicht des Schulträgers / der Schulleitung

Die Schule ist aus Sicht des Schulträgers / der Schulleitung für folgende Förderbedarfe als Schwerpunktschule geeignet („+“, wenn geeignet):

	Förderschwerpunkte			
	Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung
Schulträger	+	+	+	einzelfallabhängig
Schulleitung	+	+	+	--

1.2.4 Festlegung Schwerpunktschulen für die einzelnen Förderbedarfe durch den Schulträger

Die Schule wird vom Schulträger für folgende Förderbedarfe als Schwerpunktschule benannt: („+“, wenn benannt):

Förderschwerpunkte			
Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung
--	--	--	--

Stand 02/2014

1.3 Betreuung an der Schule

	vorhanden	Anzahl Kinder	3 Tage	4 Tage	5 Tage
Betreute Grundschule	ja	310			7:00 - 17:00
Ganztägig arbeitende Schule	ja	350		X	
Mittagstisch	ja	214			

1.4 Pädagogische Unterstützung

	vorhanden	Anzahl	Aufgaben
Schulsozialarbeit	nein	0	
Sonstige interne Unterstützungsangebote	ja		Vorlaufkurse, Projekt Deutsch & PC für Schüler/innen mit Migrationshintergrund, Förderkurse LRS und Dyskalkulie, Leseförderung

1.5 Kooperationen

mit	Schule/Institution
anderen Schulen	Im Rahmen des Schulverbunds mit allen Grundschulen und weiterführenden Schulen in Bad Nauheim incl. Ober-Mörlen
außerschulischen Partnern	Musikschule der Stadt Bad Nauheim, Stadt Bad Nauheim / Kinder- und Jugendbüro, Institut für Sporternährung, Beratungs- und Förderzentrum, Allgemeiner Sozialer Dienst, Erziehungsberatungsstellen, Kinder- und Jugendpsychiatrie, Modellprojekt Ganztagschule in Kooperation mit dem Fachbereich Jugend und Soziales des Wetteraukreises, der Stadt Bad Nauheim und dem Staatl. Schulamt

2. Bau- und Investitionsmaßnahmen:

a. Folgende Baumaßnahmen (investiv) wurden im Schuljahr 2012/13 durchgeführt:

- --

b. Folgende Baumaßnahmen werden/sind ab Schuljahr 2014/15 geplant:

- --
-

Bisherige Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen

Schüler- und Klassenzahlen in den letzten fünf Schuljahren:

Jahrgangsstufe	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	*2013/14	Ø letzte 5 Jahre
----------------	---------	---------	---------	---------	----------	------------------

Hauptstelle

Vorklasse	12		11		19		16		16		14,8
Klassenzahl		1		1		1		1		1	
Jahrgang 1	78		84		104		90		78		86,8
Klassenzahl		4		4		5		4		4	
Jahrgang 2	103		80		86		108		89		93,2
Klassenzahl		5		4		4		5		4	
Jahrgang 3	82		96		81		91		112		92,4
Klassenzahl		4		5		4		4		6	
Jahrgang 4	77		83		97		80		78		83,0
Klassenzahl		4		4		5		4		4	
Summe Hauptstelle	352	18	354	18	387	19	385	18	373	19	370,2

Außenstelle

Jahrgang 1	36		39		58		67		66		53,2
Klassenzahl		2		2		3		3		3	
Jahrgang 2	43		36		37		62		67		49,0
Klassenzahl		2		2		2		3		3	
Jahrgang 3	40		45		36		35		59		43,0
Klassenzahl		2		2		2		2		3	
Jahrgang 4	35		36		45		36		39		38,2
Klassenzahl		2		2		2		2		2	
Summe Außenstelle	154	8	156	8	176	9	200	10	231	11	183,4

*NDHS									3		
-------	--	--	--	--	--	--	--	--	---	--	--

Summe Stadtschule	506	26	510	26	563	28	585	28	607	30	553,6
--------------------------	------------	-----------	------------	-----------	------------	-----------	------------	-----------	------------	-----------	--------------

*Die Stadtschule an der Wilhelmskirche verfügt über eine Intensivklasse für Schüler/innen „nicht deutscher Herkunftssprache“ (NDHS).

Künftige Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen

Stammschule und Außenstelle (ohne Vorklasse) Stadtschule an der Wilhelmskirche

In den nächsten Schuljahren werden die folgenden Schülerzahlen erwartet:

<i>In Kl. 4 im Schuljahr:</i>	2013/14		2014/15		2015/16		2016/17		Ø 4 Jahre
<i>In Kl. 1 im Schuljahr:</i>	2010/11		2011/12		2012/13		*2013/14		
Zahl der Schüler/innen	123		162		158		144		147
Klassenzahl		6		7		7		7	

<i>In Kl. 4 im Schuljahr:</i>	2017/18		2018/19		2019/20		2020/21		Ø 4 Jahre	2021/22
<i>In Kl. 1 im Schuljahr:</i>	2014/15		2015/16		2016/17		2017/18			2018/19
Zahl der Schüler/innen	148		146		142		138		142	125
Klassenzahl		6		6		6		6		5

Datenbasis: bis Klasse 1 Schuljahr 2012/13 Daten der Landesschulstatistik HKM, Stand Juli 2013;
 *Schuljahr 2013/14 vorläufige Daten der Landesschulstatistik HKM, Stichtag 04.09.13;
 ab Klasse 1 Schuljahr 2014/15 Geburtenzahlen abzgl. 10%, Stand Juli 2013.

Allgemeine Bemerkungen

Die Entwicklung der Schülerzahlen an der Stadtschule wird auch in Zukunft durch Wachstum gekennzeichnet sein und mindestens eine Siebenzügigkeit an beiden Standorten zusammen umfassen. Die ungleiche Entwicklung der Schülerzahlen an den Grundschulen der Stadt Bad Nauheim erfordert die Erstellung eines Konzeptes zur zukünftigen Steuerung der Schülerzahlen an diesen Grundschulen. Dazu gehört auch die Regelung der Schulbezirksgrenzen.

Übergänge in weiterführende Schulen

Die statistische Erhebung der Anmeldungen an weiterführende Schulen hat in den letzten fünf Schuljahren die folgenden Anteile für die einzelnen Schulen und Schulformen beim Übergang in die 5. Klassen ergeben: Stadtschule an der Wiki

Übergang aus Kl. 4 in Kl. 5 im Schulj.	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	*2013/14	Ø 5 Jahre	in %	Prog- nose
Übergänge in Gymnasien	71	64	73	89	67	72,8	58,1%	58,1%

davon in

Ernst-Ludwig-Schule	47	39	46	60	43	47,0	37,4%	37,4%
St. Lioba-Schule BN	20	22	22	27	19	22,0	17,6%	17,6%
Augustinerschule	1	0	0	1	2	0,8	0,6%	0,6%
Sonstige Schulen	3	3	5	1	3	3,0	2,5%	2,5%

Übergang aus Kl. 4 in Kl. 5 im Schulj.	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	*2013/14	Ø 5 Jahre	in %	Prog- nose
Übergänge in Förderstufen, IGS und HR-Klassen	68	49	46	51	49	52,6	41,9%	41,9%

davon in

Solgrabenschule (H-Zweig)	10	6	2	3	0	4,0	3,3%	3,3%
Solgrabenschule (R-Zweig)	29	23	19	30	0	20,2	15,7%	15,7%
Solgrabenschule (Mittelstufenschule)	0	0	0	0	35	7,0	6,0%	6,0%
Frauenwaldschule	22	8	16	8	8	12,4	9,8%	9,8%
Adolf-Reichwein- Schule (IGS)	7	11	4	9	5	7,2	5,8%	5,8%
Sonstige Schulen	0	1	5	1	1	1,8	1,3%	1,3%

Gesamt	139	113	119	140	116	125,4		
---------------	------------	------------	------------	------------	------------	--------------	--	--

Datenbasis: bis Schuljahr 2012/13 Daten der Landesschulstatistik HKM, Stand Juli 2013;

*Schuljahr 2013/14 vorläufige Daten der Landesschulstatistik HKM, Stichtag 04.09.13.

Es sind keine wesentlichen Änderungen im Übergangsverhalten zu erwarten.

Schulorganisation

1. Erhalt der Organisationsform mit beiden Standorten. Die maximale Aufnahmekapazität wird ab Schuljahr 2015/16 auf eine 7-Zügigkeit begrenzt.
2. Änderung der Schulbezirkssatzung.

Wettertalschule

Grundschule in Bad Nauheim-Rödgen
mit Außenstelle in Schwalheim



Schulbezirk: Stadtteile: Rödgen, Schwalheim, Wisselsheim
 Postadresse: Wettertalstraße 12, 61231 Bad Nauheim
 Außenstelle: Schwalheimer Hauptstraße 61, 61231 Bad Nauheim
 Schulleitung: Frau Schmidt
 Tel. Fax: 06032-6143 / 06032-927768
 Außenstelle: 06032-4957 / 06032-4957
 Internet: www.wettertal.bad-nauheim.schule.hessen.de
 Mail: poststelle@wtbn.bad-nauheim.schulverwaltung.hessen.de

128 Schüler/innen im Schuljahr 2012/13, hiervon 64 Außenstelle
 8 Schulklassen im Schuljahr 2012/13, hiervon 4 Außenstelle

1. Angebote der Schule:

1.1 **Schwerpunkte der Schule**

Art	Inhalt
Sonst. interne Schwerpunkte	Kooperation, Lernen und Leisten in der Gemeinschaft, kulturelle, musikalische, sportliche Angebote

1.2. Inklusion

1.2.1 Bauliche Gegebenheiten (Schuljahr 2014/2015)

	Außenanlage ¹	Beh.-WC ²	Betreuung ²	„Mensa“ ²	Verwaltung ²	Mehrzweck-; ² Gymnastik-; Sporthalle	Differenzierungsräume³ Besprechung / Büro/Gruppenr. ca. 12 - 25 m ²		Gruppenraum 25 - 40 m ²
Barrierefrei	I	0	+	0	+	-	0	0	

		Fachklassen³							Naturwissenschaften		
	Klassen ³	Bücherei	Lehrküche	Musik	Werken	Kunst	EDV	Physik	Chemie	Biologie	
Barrierefrei	-	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Akustik⁴	-	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Optik⁴	-	0	0	0	0	0	0	0	0	0	

Sonstige Bemerkungen:
Essensausgabe in der Betreuung.

Legende:

- ¹ **B** = ohne fremde Hilfe befahrbar; **I** = Inklusionshelfer erforderlich; **N** = Nicht barrierefrei
- ² **0** = nicht vorhanden; **-** = vorhanden (Vorgaben nicht erfüllt); **+** = vorhanden (Vorgaben erfüllt)
- ³ **0** = nicht vorhanden; **-** = vorhanden (Vorgaben nicht erfüllt); **Zahl** = Anzahl Räume (Vorgaben erfüllt)
- ⁴ **Akustik** = Erhöhte Schallabsorption durch spezielle Akustikdecke; **Optik** = Beleuchtung ≥ 800 LUX

Die Schule ist für Rollstuhlfahrer aus Sicht des Schulträgers geeignet bedingt geeignet nicht geeignet

1.2.2 Inklusive Beschulung (IST: Schuljahr 2012/2013)

Förderschwerpunkte							
Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung	Lernen	Emotionale u. Soziale Entwicklung	Kranke	Sprachheil- förderung
--	--	--	--	--	2	--	--

1.2.3 Bewertung der Inklusiven Beschulungsmöglichkeiten aus Sicht des Schulträgers / der Schulleitung

Die Schule ist aus Sicht des Schulträgers / der Schulleitung für folgende Förderbedarfe als Schwerpunktschule geeignet („+“, wenn geeignet):

	Förderschwerpunkte			
	Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung
Schulträger	--	--	--	einzelfallabhängig
Schulleitung	--	--	--	--

1.2.4 Festlegung Schwerpunktschulen für die einzelnen Förderbedarfe durch den Schulträger

Die Schule wird vom Schulträger für folgende Förderbedarfe als Schwerpunktschule benannt: („+“, wenn benannt):

Förderschwerpunkte			
Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung
--	--	--	--

Stand 02/2014

Wettertalschule; Außenstelle Schwalheim**1.2. Inklusion****1.2.1 Bauliche Gegebenheiten (Schuljahr 2014/2015)**

	Außenanlage ¹	Beh.-WC ²	Betreuung ²	„Mensa“ ²	Verwaltung ²	Mehrzweck-; Gymnastik-; Sporthalle	Differenzierungsräume ³	
							Besprechung / Büro/Gruppenr. ca. 12 - 25 m ²	Gruppenraum 25 - 40 m ²
Barrierefrei	B	0	+	0	0	+	0	0

	Klassen ³	Fachklassen ³							Naturwissenschaften		
		Bücherei	Lehrküche	Musik	Werken	Kunst	EDV	Naturwissenschaften			
								Physik	Chemie	Biologie	
Barrierefrei	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Akustik⁴	-	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Optik⁴	-	0	0	0	0	0	0	0	0	0	

Sonstige Bemerkungen:

Nicht geeignet, da kein Beh.-WC vorhanden. Essensausgabe in der Betreuung. Schule nutzt Mehrzweckhalle Schwalheim für Sportunterricht.

Legende:

¹ **B** = ohne fremde Hilfe befahrbar; **I** = Inklusionshelfer erforderlich; **N** = Nicht barrierefrei

² **0** = nicht vorhanden; **-** = vorhanden (Vorgaben nicht erfüllt); **+** = vorhanden (Vorgaben erfüllt)

³ **0** = nicht vorhanden; **-** = vorhanden (Vorgaben nicht erfüllt); **Zahl** = Anzahl Räume (Vorgaben erfüllt)

⁴ **Akustik** = Erhöhte Schallabsorption durch spezielle Akustikdecke; **Optik** = Beleuchtung ≥ 800 LUX

Die Schule ist für Rollstuhlfahrer aus Sicht des Schulträgers geeignet bedingt geeignet nicht geeignet

1.2.2 Inklusive Beschulung (IST: Schuljahr 2012/2013)

Förderschwerpunkte							
Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung	Lernen	Emotionale u. Soziale Entwicklung	Kranke	Sprachheil- förderung
--	--	--	--	--	--	--	--

1.2.3 Bewertung der Inklusiven Beschulungsmöglichkeiten aus Sicht des Schulträgers / der Schulleitung

Die Schule ist aus Sicht des Schulträgers / der Schulleitung für folgende Förderbedarfe als Schwerpunktschule geeignet („+“, wenn geeignet):

	Förderschwerpunkte				einzelfallabhängig
	Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung	
Schulträger	--	--	--	--	einzelfallabhängig
Schulleitung	--	--	--	--	--

1.2.4 Festlegung Schwerpunktschulen für die einzelnen Förderbedarfe durch den Schulträger

Die Schule wird vom Schulträger für folgende Förderbedarfe als Schwerpunktschule benannt: („+“, wenn benannt):

Förderschwerpunkte			
Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung
--	--	--	--

Stand 02/2014

1.3 Betreuung an der Schule

	vorhanden	Anzahl Kinder	3 Tage	4 Tage	5 Tage
Betreute Grundschule	Ja	65			8:00 -17:00
Ganztägig arbeitende Schule	Nein				
Mittagstisch	Ja	13			

1.4 Pädagogische Unterstützung

	vorhanden	Anzahl	Aufgaben
Schulsozialarbeit	nein		

1.5 Kooperationen

mit	Schule/Institution
anderen Schulen	Brüder-Grimm-Schule Friedberg, Stadtschule an der Wilhelmskirche
außerschulischen Partnern	Beratungs- und Förderzentrum, Beratungsstelle, z. B. Freiwilligenzentrum Bad Nauheim, Musikschulen, Sportvereine

2. Bau- und Investitionsmaßnahmen:

a. Folgende Baumaßnahmen (investiv) wurden im Schuljahr 2012/13 durchgeführt:

- --

b. Folgende Baumaßnahmen werden/sind ab Schuljahr 2014/15 geplant:

- --

Bisherige Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen

Schüler- und Klassenzahlen in den letzten fünf Schuljahren:

Jahrgangsstufe	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	*2013/14	Ø letzte 5 Jahre
----------------	---------	---------	---------	---------	----------	------------------

Stammschule

Jahrgang 1	17		13		14		13		16		14,6
Klassenzahl		1		1		1		1		1	
Jahrgang 2	18		17		15		17		16		16,6
Klassenzahl		1		1		1		1		1	
Jahrgang 3	16		18		14		18		15		16,2
Klassenzahl		1		1		1		1		1	
Jahrgang 4	23		17		17		16		17		18,0
Klassenzahl		1		1		1		1		1	
Summe Hauptstelle	74	4	65	4	60	4	64	4	64	4	65,4

Außenstelle Schwalheim

Jahrgang 1	16		17		15		16		21		17,0
Klassenzahl		1		1		1		1		1	
Jahrgang 2	19		16		16		17		15		16,6
Klassenzahl		1		1		1		1		1	
Jahrgang 3	19		21		17		16		17		18,0
Klassenzahl		1		1		1		1		1	
Jahrgang 4	19		23		20		15		17		18,8
Klassenzahl		1		1		1		1		1	
Summe Außenstelle	73	4	77	4	68	4	64	4	70	4	70,4

Summe Gesamt	147	8	142	8	128	8	128	8	134	8	135,8
---------------------	------------	----------	------------	----------	------------	----------	------------	----------	------------	----------	--------------

Künftige Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen

Stammschule und Außenstelle gemeinsam

<i>In Kl. 4 im Schuljahr:</i>	2013/14		2014/15		2015/16		2016/17		Ø 4 Jahre
<i>In Kl. 1 im Schuljahr:</i>	2010/11		2011/12		2012/13		*2013/14		
Zahl der Schüler/innen	30		29		28		37		31
Klassenzahl		2		2		2		2	

<i>In Kl. 4 im Schuljahr:</i>	2017/18		2018/19		2019/20		2020/21		Ø 4 Jahre	2021/22
<i>In Kl. 1 im Schuljahr:</i>	2014/15		2015/16		2016/17		2017/18			2018/19
Zahl der Schüler/innen	34		27		30		30		30	26
Klassenzahl		2		2		2		2		2

Datenbasis: bis Klasse 1 Schuljahr 2012/13 Daten der Landesschulstatistik HKM, Stand Juli 2013;
 *Schuljahr 2013/14 vorläufige Daten der Landesschulstatistik HKM, Stichtag 04.09.13;
 ab Klasse 1 Schuljahr 2014/15 Geburtenzahlen abzgl. 10% , Stand Juli 2013.

Die Schule, die bisher jeweils einzügig an der Stammschule und der Außenstelle organisiert war, wird aller Voraussicht nach auch in Zukunft jeweils einzügig sein. Aufgrund der vorliegenden Geburtenzahlen ist die Prognose nur für beide Standorte gemeinsam möglich.

Übergänge in weiterführende Schulen

Die statistische Erhebung der Anmeldungen an weiterführende Schulen hat in den letzten fünf Schuljahren die folgenden Anteile für die einzelnen Schulen und Schulformen beim Übergang in die 5. Klassen ergeben:

Übergang aus Kl. 4 in Kl. 5 im Schulj.	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	*2013/14	Ø 5 Jahre	in %	Prog- nose
Übergänge in Gymnasien	25	24	22	22	16	21,8	57,4%	57,4

davon in

Ernst-Ludwig-Schule	14	17	15	12	12	14,0	37,2%	37,2%
Augustinerschule	8	7	7	10	4	7,2	18,9%	18,9%
Sonstige Schulen	3	0	0	0	0	0,6	1,3%	1,3%

Übergang aus Kl. 4 in Kl. 5 im Schulj.	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	*2013/14	Ø 5 Jahre	in %	Prog- nose
Übergänge in Förderstufen, IGS und HR-Klassen	20	18	16	14	13	16,2	42,6%	42,6%

davon in

Solgrabenschule (H-Zweig)	1	0	0	0	1	0,4	1,1%	1,1%
Solgrabenschule (R-Zweig)	3	2	1	4	4	2,8	7,8%	7,8%
Solgrabenschule (Mittelstufenschule)	0	0	0	0	0	0,0	0,0%	0,0%
Frauenwaldschule	12	6	11	6	7	8,4	22,1%	22,0%
Adolf-Reichwein- Schule (IGS)	4	9	4	3	0	4,0	9,8%	9,8%
Sonstige Schulen	0	1	0	1	1	0,5	1,7%	1,5%

Gesamt	45	42	38	36	29	38,0		
---------------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-------------	--	--

Datenbasis: bis Schuljahr 2012/13 Daten der Landesschulstatistik HKM, Stand Juli 2013;

*Schuljahr 2013/14 vorläufige Daten der Landesschulstatistik HKM, Stichtag 04.09.13.

Es sind weder bei den gymnasialen Übergängen noch bei den Übergängen an Förderstufen bzw. Gesamtschulen und Mittelstufenschule wesentliche Änderungen im Übergangsverhalten zu erwarten.

Allgemeine Bemerkungen

Die Wettertalschule war bisher jeweils einzügig in Rödgen und Schwalheim, insgesamt also zweizügig. Auch in den kommenden Jahren werden an beiden Standorten zusammen 2 Klassen in der Jahrgangsstufe 1 erwartet.

Im Zusammenhang mit der Größe der Stadtschule an der Wilhelmskirche und einer Kapazitätsgrenze durch eine Deckelung auf eine 7-Zügigkeit wird zum Schuljahr 2015/16 eine Änderung der Schulbezirkssatzung vorgenommen.

Schulorganisation**1. Keine Änderung.**

Rosendorfschule

Grundschule in Bad Nauheim-Steinfurth



Schulbezirk: Stadtteil Steinfurth der Stadt Bad Nauheim
 Postadresse: Södeler Straße 15, 61231 Bad Nauheim
 Schulleitung: Frau Schmidt
 Tel.: / Fax: 06032-82474 / 06032-803821
 Internet: www.rosendorfschule.de
 Mail: poststelle@robn.bad-nauheim.schulverwaltung.hessen.de

108 Schüler/innen und 6 Schulklassen im Schuljahr 2012/13

1. Angebote der Schule:

1.1 Schwerpunkte der Schule

Art	Inhalt
Sonst. interne Schwerpunkte	musischer Bereich (Schulchor, Flötenunterricht für alle Kinder) künstlerischer Bereich (Ausstellungen) religiös-ethischer Bereich (zu entspr. Anlässen)

1.2. Inklusion**1.2.1 Bauliche Gegebenheiten (Schuljahr 2014/2015)**

	Außenanlage ¹	Beh.-WC ²	Betreuung ²	„Mensa“ ²	Verwaltung ²	Mehrzweck-; Gymnastik-; Sporthalle	Differenzierungsräume ³	
							Besprechung / Büro/Gruppenr. ca. 12 - 25 m ²	Gruppenraum 25 - 40 m ²
Barrierefrei	N	0	-	0	-	-	0	0

	Klassen ³	Fachklassen ³							Naturwissenschaften		
		Bücherei	Lehrküche	Musik	Werken	Kunst	EDV	Physik	Chemie	Biologie	
		Barrierefrei	2	0	0	-	-	-	-	0	0
Akustik⁴	-	0	0	-	-	-	-	0	0	0	
Optik⁴	-	0	0	-	-	-	-	0	0	0	

Sonstige Bemerkungen:

Ein nicht barrierefreier Turnraum ist vorhanden. Küchenzeile im Aktionsraum – nicht barrierefrei.
Werken und Kunst – Kombiraum im Hauptgebäude UG. Nicht geeignet, da kein Beh.-WC.

Legende:

¹ **B** = ohne fremde Hilfe befahrbar; **I** = Inklusionshelfer erforderlich; **N** = Nicht barrierefrei

² **0** = nicht vorhanden; **-** = vorhanden (Vorgaben nicht erfüllt); **+** = vorhanden (Vorgaben erfüllt)

³ **0** = nicht vorhanden; **-** = vorhanden (Vorgaben nicht erfüllt); **Zahl** = Anzahl Räume (Vorgaben erfüllt)

⁴ **Akustik** = Erhöhte Schallabsorption durch spezielle Akustikdecke; **Optik** = Beleuchtung ≥ 800 LUX

Die Schule ist für Rollstuhlfahrer aus Sicht des Schulträgers geeignet. bedingt geeignet nicht geeignet.

1.2.2 Inklusive Beschulung (IST: Schuljahr 2012/2013)

Förderschwerpunkte							
Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung	Lernen	Emotionale u. Soziale Entwicklung	Kranke	Sprachheil- förderung
--	--	--	--	--	--	--	--

1.2.3 Bewertung der inklusiven Beschulungsmöglichkeiten aus Sicht des Schulträgers / der Schulleitung

Die Schule ist aus Sicht des Schulträgers / der Schulleitung für folgende Förderbedarfe als Schwerpunktschule geeignet („+“, wenn geeignet):

	Förderschwerpunkte			
	Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung
Schulträger	--	--	--	einzelfallabhängig
Schulleitung	--	--	--	--

1.2.4 Festlegung Schwerpunktschulen für die einzelnen Förderbedarfe durch den Schulträger

Die Schule wird vom Schulträger für folgende Förderbedarfe als Schwerpunktschule benannt: („+“, wenn benannt):

Förderschwerpunkte			
Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung
--	--	--	--

Stand 02/2014

1.3 Betreuung an der Schule

	vorhanden	Anzahl Kinder	3 Tage	4 Tage	5 Tage
Betreute Grundschule	ja	41			7:30 - 17:00
Ganztägig arbeitende Schule	nein				
Mittagstisch	ja	25			

1.4 Pädagogische Unterstützung

	vorhanden	Anzahl	Aufgaben
Schulsozialarbeit	nein		
Sonstige interne Unterstützungsangebote	nein		Geplant: Hausaufgabenhilfe in Zusammenarbeit mit dem Verein Lichtblick

1.5 Kooperationen

mit	Schule/Institution
anderen Schulen	B.F.Z. Butzbach und Sprachheillehrer von der Wintersteinschule, Erziehungshilfe Wilhelmskirche
außerschulischen Partnern	Musikschule Bad Nauheim, Handballverein Ober-Mörlen, Pro-Familia Friedberg, Sicher-Stark-Kurs Friedberg, Verein Lichtblick, Johanniter, Feuerwehr

2. Bau- und Investitionsmaßnahmen:

a. Folgende Baumaßnahmen (investiv) wurden im Schuljahr 2012/13 durchgeführt:

- --

b. Folgende Baumaßnahmen werden/sind ab Schuljahr 2014/15 geplant:

- --
-

Bisherige Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen

Schüler- und Klassenzahlen in den letzten fünf Schuljahren:

Jahrgangsstufe	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	*2013/14	Ø letzte 5 Jahre
Jahrgang 1 Klassenzahl	30 2	15 1	23 1	32 2	21 1	24,2
Jahrgang 2 Klassenzahl	22 1	32 2	18 1	24 1	30 2	25,2
Jahrgang 3 Klassenzahl	18 1	23 1	32 2	18 1	24 1	23,0
Jahrgang 4 Klassenzahl	20 1	18 1	21 1	34 2	19 1	22,4
Summe Grundschule	90 5	88 5	94 5	108 6	94 5	94,8

Künftige Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen

In den nächsten Schuljahren werden die folgenden Schülerzahlen erwartet:

<i>In Kl. 4 im Schuljahr:</i>	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	Ø 4 Jahre
<i>In Kl. 1 im Schuljahr:</i>	2010/11	2011/12	2012/13	*2013/14	
Zahl der Schüler/innen	15	23	32	21	23
Klassenzahl	1	1	2	1	

<i>In Kl. 4 im Schuljahr:</i>	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	Ø 4 Jahre	2021/22
<i>In Kl. 1 im Schuljahr:</i>	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18		2018/19
Zahl der Schüler/innen	35	32	20	29	29	29
Klassenzahl	2	2	1	2		2

Datenbasis: bis Klasse 1 Schuljahr 2012/13 Daten der Landesschulstatistik HKM, Stand Juli 2013;
 *Schuljahr 2013/14 vorläufige Daten der Landesschulstatistik HKM, Stichtag 04.09.13;
 ab Klasse 1 Schuljahr 2014/15 Geburtenzahlen abzgl. 10%, Stand Juli 2013.

Aufgrund zwei neuer Baugebiete im Stadtteil Steinfurth „Erweiterung Mörlers Grund“ wurden ab dem Schuljahr 2014/15 ca. 6 Schüler/innen pro Jahrgang zusätzlich eingerechnet!

Der Schule stehen 6 Klassenräume zur Verfügung, mit den erwarteten Zuzügen werden zukünftig voraussichtlich 8 Klassenräume benötigt!

Übergänge in weiterführende Schulen

Die statistische Erhebung der Anmeldungen an weiterführende Schulen hat in den letzten fünf Schuljahren die folgenden Anteile für die einzelnen Schulen und Schulformen beim Übergang in die 5. Klassen ergeben:

Übergang aus Kl. 4 in Kl. 5 im Schulj.	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	*2013/14	Ø 5 Jahre	in %	Prog- nose
Übergänge in Gymnasien	15	11	8	17	19	14,0	58,0%	58,0%

davon in

Ernst-Ludwig-Schule	6	10	5	10	11	8,4	36,0%	36,0%
St. Lioba-Schule BN	7	1	3	5	6	4,4	17,5%	17,5%
Sonstige Schulen	2	0	0	2	2	1,2	4,5%	4,5%

Übergang aus Kl. 4 in Kl. 5 im Schulj.	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	*2013/14	Ø 5 Jahre	in %	Prog- nose
Übergänge in Förderstufen, IGS und HR-Klassen	15	9	10	4	13	10,2	42,0%	42,0%

davon in

Solgrabenschule (H-Zweig)	1	0	0	0	1	0,4	1,3%	1,3%
Solgrabenschule (R-Zweig)	0	0	0	1	4	1,0	3,5%	3,5%
Solgrabenschule (Mittelstufenschule)	0	0	0	0	0	0,0	0,0%	0,0%
Frauenwaldschule	8	7	10	3	7	7,0	30,7%	30,7%
Adolf-Reichwein - Schule (IGS)	4	2	0	0	0	1,2	4,7%	4,7%
Schrenzerschule	2	0	0	0	1	0,5	2,0%	2,0%

Gesamt	30	20	18	21	32	24,2		
---------------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-------------	--	--

Datenbasis: bis Schuljahr 2012/13 Daten der Landesschulstatistik HKM, Stand Juli 2013;

*Schuljahr 2013/14 vorläufige Daten der Landesschulstatistik HKM, Stichtag 04.09.13.

Tendenziell ist nicht mit gravierenden Veränderungen im Übergangsverhalten zu rechnen.

Allgemeine Bemerkungen

Die Rosendorfschule war bisher stabil zwei- bis einzügig. Sie wird auch in Zukunft stabil einzügig sein, ausnahmsweise auch zweizügig.

Schulorganisation

1. Keine Änderung.

Wintersteinschule

Grundschule mit Sprachheilklasse in Ober-Mörlen



Schulbezirk: Ortsteile: Ober-Mörlen, Langenhain-Ziegenberg
 Postadresse: Borngasse 11, 61239 Ober-Mörlen
 Schulleitung: Frau Knapp
 Tel.: / Fax: 06002-412 / 06002-930208
 Internet: www.wintersteinschule.de
 Mail: poststelle@wsom.obermoerlen.schulverwaltung.hessen.de

176 Schüler/innen und 10 Schulklassen im Schuljahr 2012/13

1. Angebote der Schule:

1.1 Schwerpunkte der Schule

Art	Inhalt
Sonst. interne Schwerpunkte	musisch künstlerische Angebote: Chor, Musical AG, Limespatenschaft in den 4. Klassen Neue Medien als Bestandteil des Unterrichts Förderung der Lesekompetenz (Schülerbücherei, Lesungen, Lesenächte, Antolin-Leseförderprogramm) Gesundheitsförderung (Mobilitätsbildung, Ernährungs- führerschein, gesundes Frühstück, „Wasser trinken im Unterricht“

1.2. Inklusion

1.2.1 Bauliche Gegebenheiten (Schuljahr 2014/2015)

	Außenanlage ¹	Beh.-WC ²	Betreuung ²	„Mensa“ ²	Verwaltung ²	Mehrzweck-; Gymnastik-; Sporthalle	Differenzierungsräume ³	
							Besprechung / Büro/Gruppenr. ca. 12 - 25 m ²	Gruppenraum 25 - 40 m ²
Barrierefrei	N	+	-	-	+	+	0	-

	Klassen ³	Fachklassen ³							Naturwissenschaften		
		Bücherei	Lehrküche	Musik	Werken	Kunst	EDV	Physik	Chemie	Biologie	
Barrierefrei	-	-	-	-	-	0	-	0	0	0	
Akustik ⁴	-	-	-	-	-	0	-	0	0	0	
Optik ⁴	-	-	-	-	-	0	-	0	0	0	

Sonstige Bemerkungen:

Sporthalle über weite öffentliche Wege erreichbar.

Speiseraum mit Essensausgabe vorhanden, Nutzung auch als Lehrküche.

Legende:

¹ **B** = ohne fremde Hilfe befahrbar; **I** = Inklusionshelfer erforderlich; **N** = Nicht barrierefrei

² **0** = nicht vorhanden; **-** = vorhanden (Vorgaben nicht erfüllt); **+** = vorhanden (Vorgaben erfüllt)

³ **0** = nicht vorhanden; **-** = vorhanden (Vorgaben nicht erfüllt); **Zahl** = Anzahl Räume (Vorgaben erfüllt)

⁴ **Akustik** = Erhöhte Schallabsorption durch spezielle Akustikdecke; **Optik** = Beleuchtung ≥ 800 LUX

Die Schule ist für Rollstuhlfahrer aus Sicht des Schulträgers geeignet. bedingt geeignet nicht geeignet.

1.2.2 Inklusive Beschulung (IST: Schuljahr 2012/2013)

Förderschwerpunkte							
Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung	Lernen	Emotionale u. Soziale Entwicklung	Kranke	Spracheil- förderung
--	--	--	--	--	--	--	1

1.2.3 Bewertung der inklusiven Beschulungsmöglichkeiten aus Sicht des Schulträgers / der Schulleitung

Die Schule ist aus Sicht des Schulträgers / der Schulleitung für folgende Förderbedarfe als Schwerpunktschule geeignet („+“, wenn geeignet):

	Förderschwerpunkte			
	Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung
Schulträger	--	--	--	einzelfallabhängig
Schulleitung	--	+	einzelfallabhängig	einzelfallabhängig

1.2.4 Festlegung Schwerpunktschulen für die einzelnen Förderbedarfe durch den Schulträger

Die Schule wird vom Schulträger für folgende Förderbedarfe als Schwerpunktschule benannt: („+“, wenn benannt):

Förderschwerpunkte			
Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung
--	--	--	--

Stand 02/2014

1.3 Betreuung an der Schule

	vorhanden	Anzahl Kinder	3 Tage	4 Tage	5 Tage
Betreute Grundschule	ja	68			7:00 - 16:00
Ganztägig arbeitende Schule	ja		X		
Mittagstisch	ja				

1.4 Pädagogische Unterstützung

	vorhanden	Anzahl	Aufgaben
Schulsozialarbeit	nein		
Sonstige interne Unterstützungsangebote	ja		Ballsport-AG, Denk-Sport-AG, Förderunterricht in Deutsch und Mathematik

1.5 Kooperationen

mit	Schule/Institution
außerschulischen Partnern	Beratungs- und Förderzentrum, Beratungsstellen z. B. Integrationshilfe durch FAB Gemeinde, Feuerwehr, Kindergärten, Sportvereinen, Musikschule

2. Bau- und Investitionsmaßnahmen:

a. Folgende Baumaßnahmen (investiv) wurden im Schuljahr 2012/13 durchgeführt:

- --

b. Folgende Baumaßnahmen werden/sind ab Schuljahr 2014/15 geplant:

- Modernisierung Kleinspielfeld
-

Bisherige Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen

Schüler- und Klassenzahlen in den letzten fünf Schuljahren:

Jahrgangsstufe	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	*2013/14	Ø letzte 5 Jahre					
Jahrgang 1	47	48	34	53	43	45,0					
Klassenzahl	2	2	2	3	2						
Jahrgang 2	53	44	49	33	54	46,6					
Klassenzahl	2	2	2	2	3						
Jahrgang 3	40	57	42	52	34	45,0					
Klassenzahl	2	3	2	3	2						
Jahrgang 4	50	38	58	38	53	47,4					
Klassenzahl	2	2	3	2	3						
Summe Grundschule	190	8	187	9	183	9	176	10	184	10	184,0

Künftige Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen

In den nächsten Schuljahren werden die folgenden Schülerzahlen erwartet:

<i>In Kl. 4 im Schuljahr:</i>	2013/14		2014/15		2015/16		2016/17		Ø 4 Jahre	
<i>In Kl. 1 im Schuljahr:</i>	2010/11		2011/12		2012/13		*2013/14			
Zahl der Schüler/innen	48		34		53		43		44,5	
Klassenzahl		2		2		3		2		

<i>In Kl. 4 im Schuljahr:</i>	2017/18		2018/19		2019/20		2020/21		Ø 4 Jahre		2021/22	
<i>In Kl. 1 im Schuljahr:</i>	2014/15		2015/16		2016/17		2017/18				2018/19	
Zahl der Schüler/innen	50		41		33		36		40		45	
Klassenzahl		2		2		2		2				2

Datenbasis: bis Klasse 1 Schuljahr 2012/13 Daten der Landesschulstatistik HKM, Stand Juli 2013;
 *Schuljahr 2013/14 vorläufige Daten der Landesschulstatistik HKM, Stichtag 04.09.13;
 ab Klasse 1 Schuljahr 2014/15 Geburtenzahlen abzgl. 10%, Stand Juli 2013.

Die Wintersteinschule wird auch weiterhin zwei- bis dreizügig organisiert sein.

Übergänge in weiterführende Schulen

Die statistische Erhebung der Anmeldungen an weiterführende Schulen hat in den letzten fünf Schuljahren die folgenden Anteile für die einzelnen Schulen und Schulformen beim Übergang in die 5. Klassen ergeben:

Übergang aus Kl. 4 in Kl. 5 im Schulj.	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	*2013/14	Ø 5 Jahre	in %	Prognose
Übergänge in Gymnasien	28	23	22	34	17	24,8	52,4%	52,4%

davon in

Ernst-Ludwig-Schule	10	8	17	16	9	12,0	26,3%	26,3%
Weidigschule Butzbach	3	4	0	0	4	2,2	4,8%	4,8%
St. Lioba-Schule BN	15	10	5	15	3	9,6	19,3%	19,3%
Sonstige Schulen	0	1	0	3	1	1,0	2,0%	2,0%

Übergang aus Kl. 4 in Kl. 5 im Schulj.	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	*2013/14	Ø 5 Jahre	in %	Prognose
Übergänge in Förderstufen, IGS und HR-Klassen	23	28	16	22	22	22,2	47,6%	47,6%

davon in

Solgrabenschule (H-Zweig)	3	1	0	2	0	1,2	2,3%	2,3%
Solgrabenschule (R-Zweig)	3	0	0	3	3	1,8	3,8%	3,8%
Solgrabenschule (Mittelstufenschule)	0	0	0	0	0	0,0	0,0%	0,0%
Frauenwaldschule	12	19	13	4	9	11,4	25,0%	25,0%
Stadtschule Butzbach	0	0	0	0	8	1,6	4,1%	4,1%
Schrenzerschule	5	6	2	7	1	5,0	8,4%	8,4%
Sonstige Schulen	0	2	1	6	1	2,0	4,0%	4,0%

Gesamt	51	51	38	56	39	47,0		
---------------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-------------	--	--

Datenbasis: bis Schuljahr 2012/13 Daten der Landesschulstatistik HKM, Stand Juli 2013;

*Schuljahr 2013/14 vorläufige Daten der Landesschulstatistik HKM, Stichtag 04.09.13.

Tendenziell sind auch unter Berücksichtigung der Anmeldezahlen zum 01.08.2013 keine wesentlichen Veränderungen beim Übergangsverhalten zu erwarten; ca. 10,0% der Schüler/innen besuchen nach wie vor die Schrenzerschule in Butzbach.

Allgemeine Bemerkungen

Die Wintersteinschule war bisher stabil zweizügig, im Schuljahr 2012/13 3-zügig. In den kommenden Jahren werden stabil 2 Eingangsklassen erwartet.

Schulorganisation

1. Keine Änderung.

Stand: 23.07.2014 nach Beschluss des Kreistages

Frauenwaldschule

Grundschule mit Förderstufe in Bad Nauheim-Nieder-Mörlen



Schulbezirk: Stadtteil Nieder-Mörlen; es besteht ein Überschneidungsgebiet mit der Stadtschule an der Wilhelmskirche/Außenstelle Rotdornstraße 23

Einzugsbereich der Förderstufe: Kernstadt Bad Nauheim und alle Ortsteile, Ober-Mörlen, Rockenberg/Oppershofen und weitere Orte der Umgebung

Postadresse: Frauenwaldstraße 10, 61231 Bad Nauheim
 Schulleitung: Frau Rettberg
 Tel.: / Fax: 06032-971164 / 06032-971165
 Internet: www.frauenwaldschule.de
 Mail: poststelle@fsbn.bad-nauheim.schulverwaltung.hessen.de
 oder fws@frauenwaldschule.de

259 Schüler/innen im Schuljahr 2012/13, hiervon 112 Förderstufe
 14 Schulklassen im Schuljahr 2012/13, hiervon 6 Förderstufe

1. Angebote der Schule:**1.1 Schwerpunkte der Schule**

Art	Inhalt
Sonst. Interne Schwerpunkte	Schulgarten Bläserklassen, Chor, Flöten- und Trommel-AG

1.2. Inklusion

1.2.1 Bauliche Gegebenheiten (Schuljahr 2014/2015)

						Mehrzweck-; Gymnastik-; Sporthalle	Differenzierungsräume³	
	Außenanlage ¹	Beh.-WC ²	Betreuung ²	„Mensa“ ²	Verwaltung ²		Besprechung / Büro/Gruppenr. ca. 12 - 25 m ²	Gruppenraum 25 - 40 m ²
Barrierefrei	B	+	+	+	+	+	1	0

		Fachklassen³							Naturwissenschaften		
	Klassen ³	Bücherei	Lehrküche	Musik	Werken	Kunst	EDV	Physik	Chemie	Biologie	
Barrierefrei	12	1	0	1	1	0	-	-	0	0	
Akustik⁴	-	-	0	-	-	0	-	-	0	0	
Optik⁴	-	-	0	-	-	0	-	-	0	0	

Sonstige Bemerkungen:
Speiseraum mit Essensausgabe vorhanden.
Werken und Physik – Kombiraum im Pavillon!

Legende:

- ¹ **B** = ohne fremde Hilfe befahrbar; **I** = Inklusionshelfer erforderlich; **N** = Nicht barrierefrei
- ² **0** = nicht vorhanden; **-** = vorhanden (Vorgaben nicht erfüllt); **+** = vorhanden (Vorgaben erfüllt)
- ³ **0** = nicht vorhanden; **-** = vorhanden (Vorgaben nicht erfüllt); **Zahl** = Anzahl Räume (Vorgaben erfüllt)
- ⁴ **Akustik** = Erhöhte Schallabsorption durch spezielle Akustikdecke; **Optik** = Beleuchtung ≥ 800 LUX

Die Schule ist für Rollstuhlfahrer aus Sicht des Schulträgers geeignet. bedingt geeignet nicht geeignet.

1.2.2 Inklusive Beschulung (IST: Schuljahr 2012/2013)

Förderschwerpunkte							
Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung	Lernen	Emotionale u. Soziale Entwicklung	Kranke	Sprachheil- förderung
--	--	--	--	1	--	1	--

1.2.3 Bewertung der Inklusiven Beschulungsmöglichkeiten aus Sicht des Schulträgers / der Schulleitung

Die Schule ist aus Sicht des Schulträgers / der Schulleitung für folgende Förderbedarfe als Schwerpunktschule geeignet („+“, wenn geeignet):

	Förderschwerpunkte			
	Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung
Schulträger	+	+	+	einzelfallabhängig
Schulleitung	Einzelfall	Einzelfall	+	einzelfallabhängig

1.2.4 Festlegung Schwerpunktschulen für die einzelnen Förderbedarfe durch den Schulträger

Die Schule wird vom Schulträger für folgende Förderbedarfe als Schwerpunktschule benannt: („+“, wenn benannt):

Förderschwerpunkte			
Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung
+	+	+	--

Stand 02/2014

1.3 Betreuung an der Schule

	vorhanden	Anzahl Kinder	3 Tage	4 Tage	5 Tage
Betreute Grundschule	ja	69			7:30 - 16:30
Ganztägig arbeitende Schule	ja		X		
Mittagstisch	ja				

1.4 Pädagogische Unterstützung

	vorhanden	Anzahl	Aufgaben
Schulsozialarbeit	nein		
Sonstige interne Unterstützungsangebote	ja	1	Hausaufgabenhilfe für Klassen 1-4, Erweiterung auf Klasse 5 und 6 geplant

1.5 Kooperationen

mit	Schule/Institution
anderen Schulen	Kooperation im Verbund der Schulen aus Bad Nauheim und Ober-Mörlen Kooperation mit - Beratungs- und Förderzentrum (Gabriel-Biel-Schule, Butzbach) - Erziehungshilfe (Förderstufe) der Erziehungsberatungsstelle (Gabriel-Biel-Schule, Butzbach) - Erziehungshilfe (Grundschule) (Stadtschule an der Wilhelmskirche)
außerschulischen Partnern	- Musikschule Bad Nauheim - Instrumentalisten zur Unterstützung der Bläserklassen - NABU-Gruppe Bad Nauheim - TSV Nieder-Mörlen: Handball

2. Bau- und Investitionsmaßnahmen:

- a. Folgende Baumaßnahmen (investiv) wurden im Schuljahr 2012/13 durchgeführt:
- Umnutzung eines Klassenraumes zur Essensausgabestelle für die schulische Betreuung
- b. Folgende Baumaßnahmen werden/sind ab Schuljahr 2014/15 geplant:
- --
-

Bisherige Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen

Schüler- und Klassenzahlen in den letzten fünf Schuljahren:

Jahrgangsstufe	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	*2013/14	Ø letzte 5 Jahre
----------------	---------	---------	---------	---------	----------	------------------

Grundschule

Jahrgang 1	34		44		35		34		57		40,8
Klassenzahl	2		2		2		2		2		3
Jahrgang 2	45		35		44		33		31		37,6
Klassenzahl	2		2		2		2		2		2
Jahrgang 3	49		40		36		43		36		40,8
Klassenzahl	2		2		2		2		2		2
Jahrgang 4	47		50		41		37		44		43,8
Klassenzahl	2		2		2		2		2		2
Summe Hauptstelle	175	8	169	8	156	8	147	8	168	9	163,0

Förderstufe

Fö 5 Klassenzahl	85		65		78		33		46		61,4
	4		3		4		2		2		
Fö 6 Klassenzahl	93		87		65		79		38		72,4
	4		4		3		4		2		
Summe Außenstelle	178	8	152	7	143	7	112	6	84	4	133,8

Summe Gesamt	353	16	321	15	299	15	259	14	252	13	296,8
---------------------	------------	-----------	------------	-----------	------------	-----------	------------	-----------	------------	-----------	--------------

Künftige Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen in der Grundschule

In den nächsten Schuljahren werden die folgenden Schülerzahlen erwartet:

<i>In Kl. 4 im Schuljahr:</i>	<i>2013/14</i>		<i>2014/15</i>		<i>2015/16</i>		<i>2016/17</i>		<i>Ø 4 Jahre</i>	
<i>In Kl. 1 im Schuljahr:</i>	<i>2010/11</i>		<i>2011/12</i>		<i>2012/13</i>		<i>*2013/14</i>			
Zahl der Schüler/innen	44		35		34		57		43	
Klassenzahl		2		2		2		3		

<i>In Kl. 4 im Schuljahr:</i>	<i>2017/18</i>		<i>2018/19</i>		<i>2019/20</i>		<i>2020/21</i>		<i>Ø 4 Jahre</i>		<i>2021/22</i>	
<i>In Kl. 1 im Schuljahr:</i>	<i>2014/15</i>		<i>2015/16</i>		<i>2016/17</i>		<i>2017/18</i>				<i>2018/19</i>	
Zahl der Schüler/innen	56		64		60		60		60		57	
Klassenzahl		3		3		3		3				3

Datenbasis: bis Klasse 1 Schuljahr 2012/13 Daten der Landesschulstatistik HKM, Stand Juli 2013;
 *Schuljahr 2013/14 vorläufige Daten der Landesschulstatistik HKM, Stichtag 04.09.13;
 ab Klasse 1 Schuljahr 2014/15 Geburtenzahlen abzgl. 10%, Stand Juli 2013.

Übergänge in weiterführende Schulen

Die statistische Erhebung der Anmeldungen an weiterführende Schulen hat in den letzten fünf Schuljahren die folgenden Anteile für die einzelnen Schulen und Schulformen beim Übergang in die 5. Klassen ergeben:

Übergang aus Kl. 4 in Kl. 5 im Schulj.	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	*2013/14	Ø 5 Jahre	in %	Prog- nose
Übergänge in Gymnasien	26	25	28	25	27	26,2	60,4%	60,4%

davon in

Ernst-Ludwig-Schule	16	18	11	16	16	15,4	35,8%	35,8%
St. Lioba-Schule BN	8	4	12	5	7	7,2	16,3%	16,3%
Sonstige Schulen	2	3	5	4	4	3,6	8,3%	8,5%

Übergang aus Kl. 4 in Kl. 5 im Schulj.	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	*2013/14	Ø 5 Jahre	in %	Prog- nose
Übergänge in Förderstufen, IGS und HR-Klassen	19	21	22	16	10	17,6	39,6%	39,6%

davon in

Solgrabenschule (H-Zweig)	0	0	0	0	0	0,0	0,0%	0,0%
Solgrabenschule (R-Zweig)	0	1	2	0	1	0,8	1,8%	1,8%
Solgrabenschule (Mittelstufenschule)	0	0	0	0	0	0,0	0,0%	0,0%
Frauenwaldschule	18	18	19	11	9	15,0	33,7%	33,7%
Sonstige Schulen	1	2	1	5	0	1,8	4,2%	4,2%

Gesamt	45	46	50	41	37	43,8		
---------------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-------------	--	--

Datenbasis: bis Schuljahr 2012/13 Daten der Landesschulstatistik HKM, Stand Juli 2013;

*Schuljahr 2013/14 vorläufige Daten der Landesschulstatistik HKM, Stichtag 04.09.13.

Sowohl bei Übergängen von Klasse 4 nach Klasse 5 von der Frauenwaldschule an andere Schulen als auch von anderen Schulen an die Förderstufe (Klasse 5) der Frauenwaldschule ist aller Voraussicht nach in den nächsten Jahren aufgrund neuer Baugebiete mit Veränderungen zu rechnen. Daher wurden wegen des Baugebietes „Auf dem Hempler“ im Stadtteil Nieder-Mörlen ab dem Schuljahr 2014/15 19 Schüler/innen pro Jahrgang in die Prognose eingerechnet. Damit ist dann von mindestens Dreizügigkeit in der Grundschule auszugehen.

Ob es durch die Umwandlung der Solgrabenschule in eine Mittelstufenschule zu einem veränderten Übergangsverhalten ab der Klasse 5 kommt, kann derzeit nicht abgeschätzt werden.

Die Akzeptanz der Förderstufe ist in den letzten Jahren gesunken. Daher sollte das Förderstufenkonzept beobachtet und möglicherweise überarbeitet werden.

Unabhängig davon sollten im Zusammenhang mit der Entwicklung an der Stadtschule an der Wilhelmskirche zur Planungssicherheit für alle betroffenen Grundschulen die Schulbezirksgrenzen verbindlich festgelegt werden.

Allgemeine Bemerkungen

Es gibt ab dem Schuljahr 2013/14 ein Überschneidungsgebiet für die Frauenwaldschule:

1. Frauenwaldschule Nieder-Mörlen und Stadtschule an der Wilhelmskirche, Gebäude Frankfurter Straße 103, als Überschneidungsgebiet ist festgelegt:

Das Wohngebiet im Stadtteil Nieder-Mörlen zwischen Steinfurther Straße im Osten und im Westen entlang einer gedachten Linie Fröbelstraße, B3 zum Feldweg entlang der Feldgemarkung „Auf den Goldäckern“ und „Auf dem Fahnenstück“.

Schulorganisation

1. Keine Änderung.

Solgrabenschule

Mittelstufenschule in Bad Nauheim ab Schuljahr 2013/14



Einzugsbereich: Städte und Gemeinden: Bad Nauheim, Ober-Mörlen
 Postadresse: Am Solgraben 6, 61231 Bad Nauheim
 Schulleitung: Herr Mathes
 Tel.: /Fax: 06032-921276 / 06032-921278
 Internet: www.solgrabenschule.de
 Mail: poststelle@sgeb.nauheim.schulverwaltung.hessen.de

505 Schüler/innen im Schuljahr 2012/13, hiervon 108 Hauptschule, 397 Realschule
 23 Schulklassen im Schuljahr 2012/13, hiervon 7 Hauptschule, 16 Realschule

1. Angebote der Schule:

1.1 Schwerpunkte der Schule

Art	Inhalt
Bilingualer Unterricht	Zweisprachiger Erdkundeunterricht innerhalb des Wahlpflichtunterrichts in der Klasse 8 der Realschule
Sonst. interne Schwerpunkte	Musisch-künstlerisch (Kunst und Darstellendes Spiel) Spanisch in Klasse 10 der Realschule Schulschikurs Erweiterte Berufsorientierung Projekttag und -wochen

1.2. Inklusion

1.2.1 Bauliche Gegebenheiten (Schuljahr 2014/2015)

	Außenanlage ¹	Beh.-WC ²	Betreuung ²	„Mensa“ ²	Verwaltung ²	Mehrzweck-; ² Gymnastik-; Sporthalle	Differenzierungsräume ³	
							Besprechung / Büro/Gruppenr. ca. 12 - 25 m ²	Gruppenraum 25 - 40 m ²
Barrierefrei	B	+	-	+	+	-	2	1

	Klassen ³	Fachklassen ³								
		Bücherei	Lehrküche	Musik	Werken	Kunst	EDV	Naturwissenschaften		
								Physik	Chemie	Biologie
Barrierefrei	15	0	0	0	0	0	-	-	-	-
Akustik⁴	-	0	0	0	0	0	-	-	-	-
Optik⁴	-	0	0	0	0	0	-	-	-	-

Sonstige Bemerkungen:
1 x Besprechungsraum / 1 x Büro

Legende:

- ¹ **B** = ohne fremde Hilfe befahrbar; **I** = Inklusionshelfer erforderlich; **N** = Nicht barrierefrei
- ² **0** = nicht vorhanden; **-** = vorhanden (Vorgaben nicht erfüllt); **+** = vorhanden (Vorgaben erfüllt)
- ³ **0** = nicht vorhanden; **-** = vorhanden (Vorgaben nicht erfüllt); **Zahl** = Anzahl Räume (Vorgaben erfüllt)
- ⁴ **Akustik** = Erhöhte Schallabsorption durch spezielle Akustikdecke; **Optik** = Beleuchtung ≥ 800 LUX

Die Schule ist für Rollstuhlfahrer aus Sicht des Schulträgers geeignet bedingt geeignet nicht geeignet

1.2.2 Inklusive Beschulung (IST: Schuljahr 2012/2013)

Förderschwerpunkte							
Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung	Lernen	Emotionale u. Soziale Entwicklung	Kranke	Spracheil- förderung
--	--	--	--	--	--	--	--

1.2.3 Bewertung der Inklusiven Beschulungsmöglichkeiten aus Sicht des Schulträgers / der Schulleitung

Die Schule ist aus Sicht des Schulträgers / der Schulleitung für folgende Förderbedarfe als Schwerpunktschule geeignet („+“, wenn geeignet):

	Förderschwerpunkte			
	Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung
Schulträger	--	--	--	einzelfallabhängig
Schulleitung	--	--	--	--

1.2.4 Festlegung Schwerpunktschulen für die einzelnen Förderbedarfe durch den Schulträger

Die Schule wird vom Schulträger für folgende Förderbedarfe als Schwerpunktschule benannt: („+“, wenn benannt):

Förderschwerpunkte			
Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung
--	--	--	--

Stand 02/2014

1.3 Betreuung an der Schule

	vorhanden	Anzahl Kinder	3 Tage	4 Tage	5 Tage
Ganztägig arbeitende Schule	ja			7:00 - 15:30	
Mittagstisch	ja	51			

1.4 Pädagogische Unterstützung

	vorhanden	Anzahl	Aufgaben
Schulsozialarbeit	ja	2	Beratung von Schülern/Lehrern Vermittlung bei Problemen, Einzelberatung, Nachmittagsbetreuung Hausaufgabenbetreuung
Sonstige interne Unterstützungsangebote	ja	1	Fachbezogene Förder- und Zusatzkurse in allen Jahrgangsstufen der Haupt- und Realschule Intensivklasse

1.5 Kooperationen

mit	Schule/Institution
anderen Schulen	Projektabhängig; z.B. Schnuppertage am Gymnasium bzw. von Förderstufenschüler/innen an der SaS Helmut-v.-Bracken- und Gabriel-Biel-Schule (BFZ)
außerschulischen Partnern	Allgemeiner Sozialer Dienst, Erziehungsberatungsstelle, Jugendamt der Stadt Bad Nauheim, Feuerwehr, Johanniter

2. Bau- und Investitionsmaßnahmen:

a. Folgende Baumaßnahmen (investiv) wurden im Schuljahr 2012/13 durchgeführt:

- --

b. Folgende Baumaßnahmen werden/sind ab Schuljahr 2014/15 geplant:

- --

Bisherige Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen

Schüler- und Klassenzahlen in den letzten fünf Schuljahren:

Jahrgangsstufe	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	*2013/14	Ø letzte 5 Jahre	Veränderung von Stufe zu Stufe
----------------	---------	---------	---------	---------	----------	------------------	--------------------------------

Hauptschulzweig

HS 5	13	13	3	6	0	7,0	100,0%					
Klassenzahl	1	1	0	0	0							
HS 6	13	18	19	17	0	13,4	91,4%					
Klassenzahl	1	1	2	2	0							
HS 7	28	27	27	28	28	27,6	106,0%					
Klassenzahl	2	2	2	2	2							
HS 8	44	43	32	24	18	32,2	16,7%					
Klassenzahl	3	3	2	1	1							
HS 9	46	41	34	33	27	36,2	12,4%					
Klassenzahl	3	3	2	2	1							
Summe Hauptschule	144	10	142	10	115	8	108	7	73	4	116,4	

Realschulzweig

	Mittelstufenzweig ab Sj. 2013/14											
RS 5	35	24	28	48	49	36,8	100,0%					
Klassenzahl	2	1	2	2	3							
RS 6	36	38	27	28	68	39,4	7,1%					
Klassenzahl	2	2	1	1	3							
RS 7	62	74	67	61	73	67,4	71,1%					
Klassenzahl	2	3	3	3	3							
RS 8	71	70	88	75	70	74,8	11,0%					
Klassenzahl	3	3	3	3	3							
RS 9	79	79	81	100	75	82,8	10,7%					
Klassenzahl	3	3	3	4	3							
RS 10	97	78	82	85	109	90,2	8,9%					
Klassenzahl	4	3	3	3	4							
Summe Realschule	380	16	363	15	373	15	397	16	444	19	391,4	

*NDHS									24	1		
-------	--	--	--	--	--	--	--	--	----	---	--	--

Summe Solgrabenschule	524	26	505	25	488	23	505	23	541	23	512,6	
------------------------------	------------	-----------	------------	-----------	------------	-----------	------------	-----------	------------	-----------	--------------	--

Datenbasis: bis Schuljahr 2012/13 Daten der Landesschulstatistik HKM, Stand Juli 2013;

*Schuljahr 2013/14 vorläufige Daten der Landesschulstatistik HKM, Stichtag 04.09.13.

Ab dem Schuljahr 2013/14 sind die Haupt- und Realschulklassen wegen der Umwandlung in eine Mittelstufenschule zusammengefasst.

*Die Solgrabenschule verfügt über eine Intensivklasse für Schüler/innen „nicht deutscher Herkunftssprache“ (NDHS).

Stand: 23.07.2014 nach Beschluss des Kreistages

Künftige Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen

Bei unverändertem Übergangsverhalten sind in den nächsten Schuljahren die folgenden Übergänge in die Jahrgangsstufe 5 zu erwarten:

Hauptschule und Realschule / Mittelstufenschule Solgrabenschule

Übergang in Kl. 5 im Schuljahr	Ø letzte 5 Jahre	Übergang in %	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	Ø 4 Jahre	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	Ø 4 Jahre
-----------------------------------	---------------------	------------------	---------	---------	---------	---------	--------------	---------	---------	---------	---------	--------------

Mittelstufenschule	31,8		30	37	37	35	35	36	34	33	33	34
---------------------------	-------------	--	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------

davon aus

Stadtschule an der WiKi (ehem. H-Zweig)	4,0	3,3%	4	5	5	5	5	5	5	5	5	5
Stadtschule an der WiKi (ehem. R-Zweig)	20,2	15,7%	19	25	25	23	23	23	23	22	22	23
Frauenwaldschule	0,8	1,8%	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Wintersteinschule (ehem.H-Zweig)	1,2	2,3%	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Wintersteinschule (ehem.R-Zweig)	1,8	3,8%	2	1	2	2	2	2	2	1	1	2
Rosendorfschule	1,0	3,5%	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Wettertalschule	2,8	7,8%	2	2	2	3	2	3	2	2	2	2

Allgemeine Bemerkungen

Die Solgrabenschule ist seit dem Schuljahr 2013/14 Mittelstufenschule und dort mit drei Eingangsklassen mit insgesamt 56 Schülerinnen und Schülern gestartet. In Zukunft wird mit zwei Klassen zu rechnen sein. Möglicherweise wird die Schule aufgrund der Ausweisung neuer Baugebiete wachsen, sodass mittelfristig eine stabile Dreizügigkeit entstehen könnte. Noch nicht abzuschätzen sind Veränderungen durch den Aufbau der Mittelstufenschule. Dadurch könnte die Schule in den Jahrgangsstufen 7 bis 10 durch Rückläufer aus den gymnasialen Schulformen wachsen.

Schulorganisation**1. Keine Änderung.**

Ernst-Ludwig-Schule

Gymnasium in Bad Nauheim



Einzugsbereich: Städte und Gemeinden: Bad Nauheim, Ober-Mörlen, Rockenberg, Niddatal, Reichelsheim, Wölfersheim, Rosbach, Florstadt, Wöllstadt

Postadresse: Am Solgraben 8, 61231 Bad Nauheim

Schulleitung: Frau Jung-Hengst

Tel.: / Fax: 06032-33055 / 06032-33056

Internet: www.ernst-ludwig-schule.de

Mail: poststelle@elbn.bad-nauheim.schulverwaltung.hessen.de

1.399 Schüler/innen und 28 Schulklassen im Schuljahr 2012/13

1. Angebote der Schule:

1.1 Schwerpunkte der Schule

Art	Inhalt
Bilingualer Unterricht	Bilingual englischer Zug ab Jgst. 7 (im Klassenverband)
Sonst. Interne Schwerpunkte	begleiteter Übergang mit Lions Quest Orchesterklassen in Jgst. 5 und 6 Schulsikurs in Jgst. 7 jährliche Methodentage und Projektwoche breites Angebot an Wahlunterricht ab Klasse 5 vielfältiges musikalisches Angebot Musik- und Sport-Leistungskurse

1.2. Inklusion

1.2.1 Bauliche Gegebenheiten (Schuljahr 2014/2015)

	Außenanlage ¹	Beh.-WC ²	Betreuung ²	„Mensa“ ²	Verwaltung ²	Mehrzweck-; ² Gymnastik-; Sporthalle	Differenzierungsräume ³	
							Besprechung / Büro/Gruppenr. ca. 12 - 25 m ²	Gruppenraum 25 - 40 m ²
Barrierefrei	B	+	-	+	+	+	0	0

	Klassen ³	Fachklassen ³							Naturwissenschaften		
		Bücherei	Lehrküche	Musik	Werken	Kunst	EDV	Physik	Chemie	Biologie	
Barrierefrei	28	0	0	2	0	2	2	3	3	3	
Akustik ⁴	1	0	0	-	0	-	-	-	-	-	
Optik ⁴	-	0	0	-	0	-	-	-	-	-	

Sonstige Bemerkungen:

Aufzüge in Schulgebäude und Sporthalle vorhanden!

Legende:

¹ **B** = ohne fremde Hilfe befahrbar; **I** = Inklusionshelfer erforderlich; **N** = Nicht barrierefrei

² **0** = nicht vorhanden; **-** = vorhanden (Vorgaben nicht erfüllt); **+** = vorhanden (Vorgaben erfüllt)

³ **0** = nicht vorhanden; **-** = vorhanden (Vorgaben nicht erfüllt); **Zahl** = Anzahl Räume (Vorgaben erfüllt)

⁴ **Akustik** = Erhöhte Schallabsorption durch spezielle Akustikdecke; **Optik** = Beleuchtung ≥ 800 LUX

Die Schule ist für Rollstuhlfahrer aus Sicht des Schulträgers geeignet bedingt geeignet nicht geeignet

1.2.2 Inklusive Beschulung (IST: Schuljahr 2012/2013)

Förderschwerpunkte							
Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung	Lernen	Emotionale u. Soziale Entwicklung	Kranke	Sprachheil- förderung
--	--	--	--	--	--	--	--

1.2.3 Bewertung der Inklusiven Beschulungsmöglichkeiten aus Sicht des Schulträgers / der Schulleitung

Die Schule ist aus Sicht des Schulträgers / der Schulleitung für folgende Förderbedarfe als Schwerpunktschule geeignet („+“, wenn geeignet):

	Förderschwerpunkte			
	Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung
Schulträger	+	+	+	einzelfallabhängig
Schulleitung	+	+	+	einzelfallabhängig

1.2.4 Festlegung Schwerpunktschulen für die einzelnen Förderbedarfe durch den Schulträger

Die Schule wird vom Schulträger für folgende Förderbedarfe als Schwerpunktschule benannt: („+“, wenn benannt):

Förderschwerpunkte			
Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung
+	+	+	--

Stand 02/2014

1.3 Betreuung an der Schule

	vorhanden	Anzahl Kinder	3 Tage	4 Tage	5 Tage
Ganztägig arbeitende Schule	ja	850		13:05 -16:30	
Mittagstisch	ja	135		x	

1.4 Pädagogische Unterstützung

	vorhanden	Anzahl	Aufgaben
Schulsozialarbeit	ja	1	Beratung von Schülern und Lehrern in Konfliktsituationen, Trainingsraummethode Kooperation mit den Schul-Mediatoren und der Schulseelsorge
Sonstige interne Unterstützungsangebote	ja	5	kurzfristige Kompensationsangebote neben dem Hauptfachunterricht; gezielte halbjährliche Kompensation im Rahmen des Wahlunterrichts

1.5 Kooperationen

mit	Schule/Institution
anderen Schulen	regelmäßige Kooperation mit den Grundschulen des Einzugsgebiets
außerschulischen Partnern	Ev. und Kath. Schulseelsorge Johanniter (Schulsanitätsdienst) Frw. Feuerwehr (Brandschutzerziehung) HSG Mörlen (Handball)

2. Bau- und Investitionsmaßnahmen:

a. Folgende Baumaßnahmen (investiv) wurden im Schuljahr 2012/13 durchgeführt:

- --

b. Folgende Baumaßnahmen werden/sind ab Schuljahr 2014/15 geplant:

- --
-

Bisherige Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen

Schüler- und Klassenzahlen in den letzten fünf Schuljahren:

Jahrgangsstufe	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	*2013/14	Ø letzte 5 Jahre	Veränd. von Stufe zu Stufe
----------------	---------	---------	---------	---------	----------	------------------	----------------------------

Gymnasium (Sek I)

Gy 5 Klassenzahl	166		167		135		154		148		154,0	100,0%
		6		6		5		6		5		
Gy 6 Klassenzahl	156		159		158		126		137		147,2	-4,4%
		5		6		6		5		5		
Gy 7 Klassenzahl	201		167		158		165		126		163,4	11,0%
		7		6		6		6		5		
Gy 8 Klassenzahl	187		195		163		151		162		171,6	5,0%
		6		7		6		6		6		
Gy 9 Klassenzahl	154		171		191		159		133		161,6	-5,8%
		5		6		7		5		5		
Gy 10 Klassenzahl	177		0		0		0		0		35,4	
		6		0		0		0		0		
Summe Gym (Sek I)	1041	35	859	31	805	30	755	28	706	26	833,2	

Gymnasiale Oberstufe

E-Phase (11)	156		311		178		193		155		198,6
Q-Phase (12)	135		159		291		178		171		186,8
Q-Phase (13)	135		128		152		273		169		171,4
Summe Sek II	426		598		621		644		495		556,8

Gesamt	1467	35	1457	31	1426	30	1399	28	1201	26	1390,0
---------------	-------------	-----------	-------------	-----------	-------------	-----------	-------------	-----------	-------------	-----------	---------------

Datenbasis: bis Schuljahr 2012/13 Daten der Landesschulstatistik HKM, Stand Juli 2013;
*Schuljahr 2013/14 vorläufige Daten der Landesschulstatistik HKM, Stichtag 04.09.13.

Einführung von G8 ab Schuljahr 2010/11 und Rückkehr zu G9 ab Schuljahr 2013/14.

Künftige Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen

Bei unverändertem Übergangsverhalten sind in den nächsten Schuljahren die folgenden Übergänge in die Jahrgangsstufe 5 zu erwarten:

Übergang in Kl. 5 im Schuljahr	Ø letzte 5 Jahre	Übergang in %	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	Ø 4 Jahre	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	Ø 4 Jahre
-----------------------------------	---------------------	------------------	---------	---------	---------	---------	--------------	---------	---------	---------	---------	--------------

Gymnasium	102,0		95	106	112	114	107	118	114	105	110	112
------------------	--------------	--	-----------	------------	------------	------------	------------	------------	------------	------------	------------	------------

davon aus

Wettertalschule	14,0	37,2%	11	11	10	13	11	13	10	11	11	11
Rosendorfschule	8,4	36,0%	5	8	12	8	8	13	12	7	10	10
Stadtschule an der WiKi	47,0	37,4%	46	61	59	54	55	55	55	53	52	54
Frauenwaldschule	15,4	35,8%	16	13	12	20	15	20	23	21	21	21
Wintersteinschule	12,0	26,3%	13	9	14	13	12	13	11	9	9	11
Sandrosenschule	2,6	8,0%	2	3	4	3	3	3	3	2	3	3
Karl-Weigang-Schule	2,6	3,5%	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
Grundschule Ockstadt	1,6	4,5%	2	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Eichendorffschule	0,8	2,7%	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Geschwister-Scholl-Schule	1,4	1,8%	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Kapersburgschule	10,0	13,5%	10	11	8	9	10	9	9	10	8	9
Erich-Kästner-Schule	1,8	3,5%	2	2	2	2	2	2	2	1	1	1
Fritz-Erler-Schule	5,2	8,3%	5	4	4	3	4	3	4	4	3	3
Grundschule Fauerbach	2,4	6,5%	3	2	2	2	2	2	1	2	2	2
Philipp-Dieffenbach-Schule	3,2	5,4%	3	3	3	3	3	3	2	2	2	2
Jim-Knopf-Schule	1,4	1,5%	1	1	1	1	1	2	1	1	1	1
Grundschule im Ried	2,2	4,1%	2	2	2	2	2	3	2	3	2	2
Brüder-Grimm-Schule	2,2	7,3%	1	2	1	1	1	1	2	1	1	1

Das Ernst-Ludwig-Gymnasium kehrte mit dem Schuljahr 2013/14 von G8 zu G9 zurück.

Allgemeine Bemerkungen

Die Ernst-Ludwig-Schule ELS war in den letzten Jahren 6- bis 5-zügig in der Jahrgangsstufe 5. Auch in der Zukunft wird eine 5-Zügigkeit erwartet. In der Gymnasialen Oberstufe wird die ELS trotz rückläufiger Schülerzahlen weiter ein breites Kursangebot im Prognosezeitraum vorhalten können. Inwieweit sich die Implementierung einer zusätzlichen Gymnasialen Oberstufe in Wölfersheim auf die Schülerzahlen an der ELS auswirken wird, bleibt abzuwarten; sie ist nicht auszuschließen.

Schulorganisation

1. Keine Änderung.

Schulplanungsbezirk 3 – Friedberg – Allgemeine Information

Der Schulplanungsbezirk 3 umfasst die Städte Friedberg ohne Stadtteile Dorheim und Bauernheim, Florstadt, Niddatal und Rosbach sowie die Gemeinde Wöllstadt mit folgendem Schulangebot:

Friedberg

Grundschulen:

Gemeinsame Musterschule
Philipp-Dieffenbach-Schule
Grundschule Fauerbach
Grundschule Ockstadt
Adolf-Reichwein-Schule (Grundstufe und IGS)

Schulen Sek I und Sek II:

Adolf-Reichwein-Schule (Grundstufe und IGS)
Henry-Benrath-Schule (Kooperative Gesamtschule)
Augustinerschule (Gymnasium)
Burggymnasium (Oberstufengymnasium)
Johann-Philipp-Reis-Schule (Berufliche Schule mit beruflichem Gymnasium)

Förderschulen:

Helmut-von-Bracken-Schule (Schule für Lernhilfe u. Sonderpädagogisches Beratungs- u. Förderzentrum, Förderschule des Wetteraukreises in Friedberg)
Wartbergschule (Schule mit Förderschwerpunkt geistige Entwicklung und einer Abteilung körperliche und motorische Entwicklung, Förderschule des Wetteraukreises in Friedberg)

Rosbach

Grundschulen:

Kapersburgschule
Erich-Kästner-Schule (Grund-, Haupt- und Realschule)

Schulen Sek I und Sek II:

Erich-Kästner-Schule (Grund-, Haupt- und Realschule)

Niddatal

Grundschulen:

Eichendorffschule
Geschwister-Scholl-Schule (Grund-, Haupt- und Realschule mit Förderstufe)

Schulen Sek I und Sek II:

Geschwister-Scholl-Schule (Grund-, Haupt- und Realschule mit Förderstufe)

Florstadt

Grundschulen:

Karl-Weigand-Schule (Grund-, Haupt- und Realschule mit Förderstufe)
Grundschule Stammheim

Schulen Sek I und Sek II:

Karl-Weigand-Schule (Grund-, Haupt- und Realschule mit Förderstufe)

Wöllstadt

Grundschulen:

Fritz-Erler-Schule

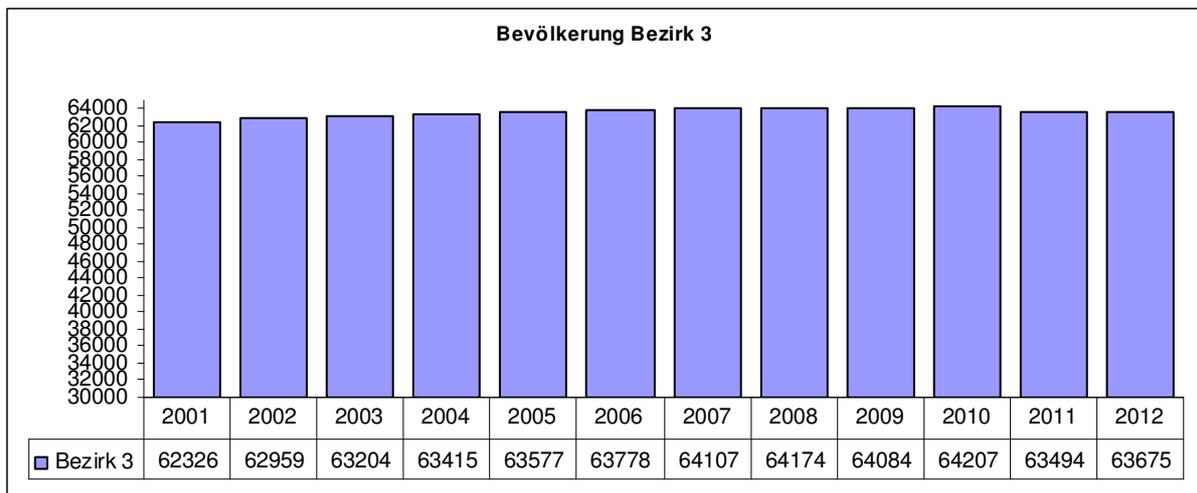
Angaben zur Region und ihrer Entwicklung

Hinweis:

Für die Darstellung der Entwicklung in der Region liegen **keine einzelnen Daten der Stadtteile Dorheim und Bauernheim der Stadt Friedberg** vor, die mit Beschluss des Kreistages vom 05.11.2008 dem Planungsbezirk 11 - Wölfersheim zugeordnet wurden. Die offiziellen Statistiken des Statistischen Landesamtes weisen keine ortsteilbezogenen Informationen aus, sondern stellen lediglich die Zahlen einer Gemeinde/Stadt insgesamt dar. Aus diesem Grund werden alle Informationen, die sich aus den Statistiken des Statistischen Landesamtes speisen, für diesen Planungsbezirk **mit** den Stadtteilen Dorheim und Bauernheim dargestellt.

Im Planungsbezirk 3 leben insgesamt 63.675 Personen (inklusive Dorheim und Bauernheim). Dies sind 21,7% der Gesamtbevölkerung des Wetteraukreises zum Stand 31.12.2012.

Die Einwohnerzahlen im Schulbezirk 3 haben sich in den letzten Jahren wie folgt entwickelt:



Die Entwicklung der Einwohnerzahlen im Vergleich 31.12.2011 auf 31.12.2012 wies eine Bevölkerungszuwachs um 0,3% aus.

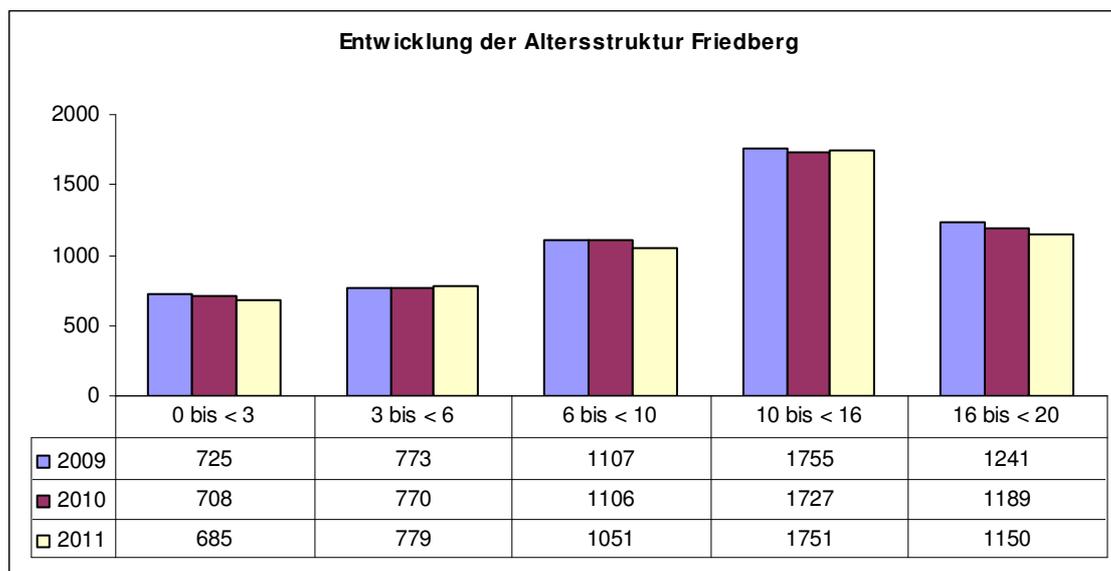
Der Wetteraukreis hat in diesem Zeitraum insgesamt eine Bevölkerungszuwachs von 0,3% zu verzeichnen.

(Quelle: Statistik FD Strukturförderung und Umwelt. 2011 + 2012 Zensusergebnisse)

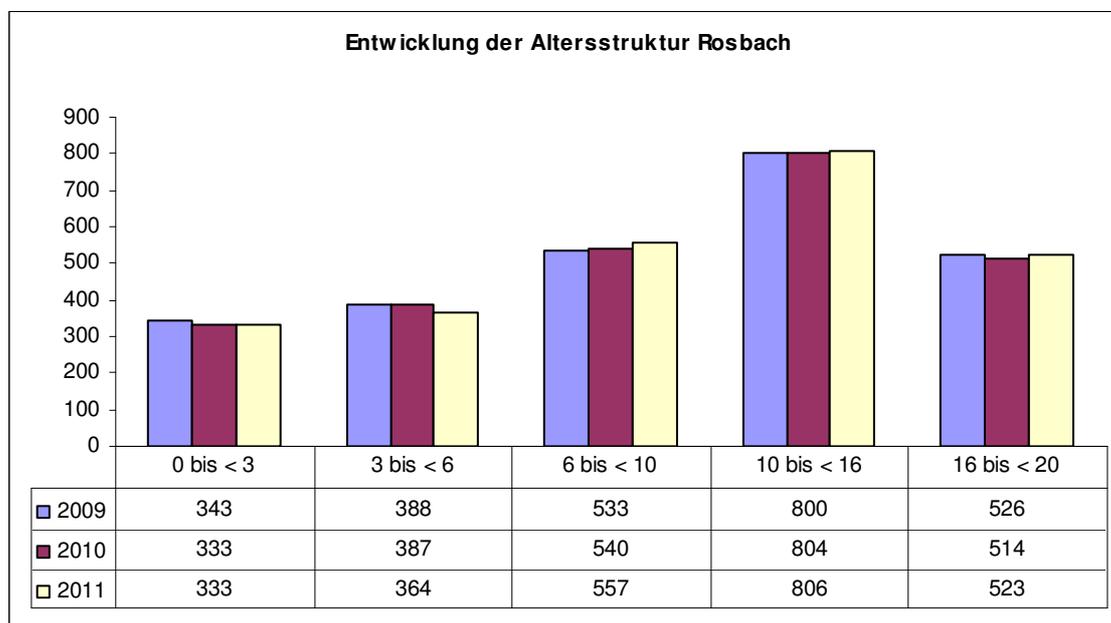
Im 10-Jahres-Vergleich ist die Bevölkerung in der Region um insgesamt 1,1% gestiegen.

Die Entwicklung der Bevölkerung insgesamt in einer Stadt oder Gemeinde sagt noch nichts darüber aus, wie sich die Altersstruktur in den einzelnen Städten und Gemeinden entwickelt hat.

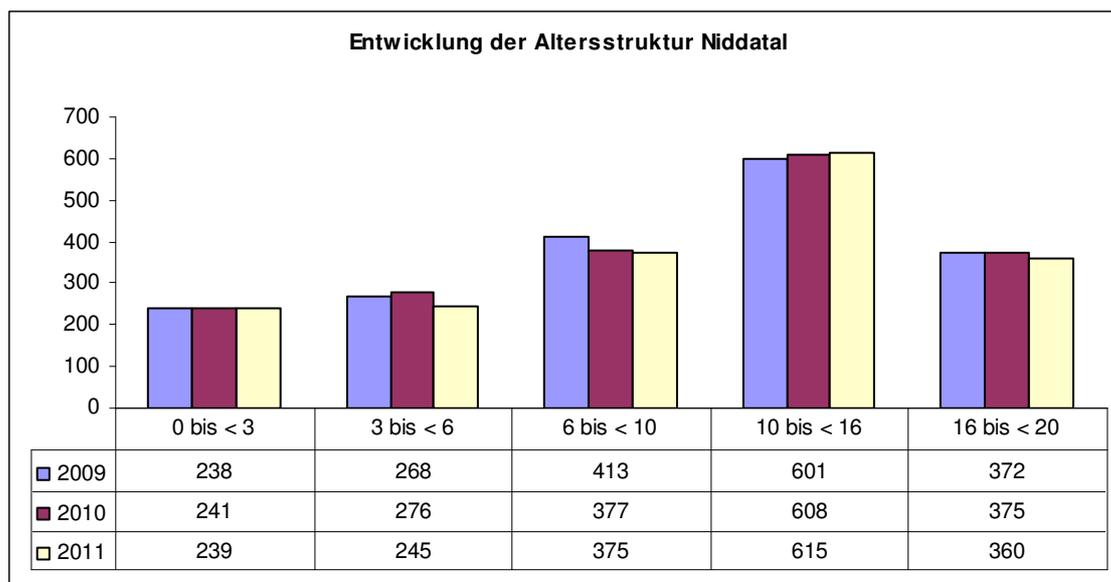
Die Entwicklung der Altersstrukturen von Geburt bis zur Vollendung des 20. Lebensjahres der Jahre 2009 bis 2011 zeigt die folgende Grafik zur Verdeutlichung auf (Quelle: Statistik FD Strukturförderung und Umwelt).



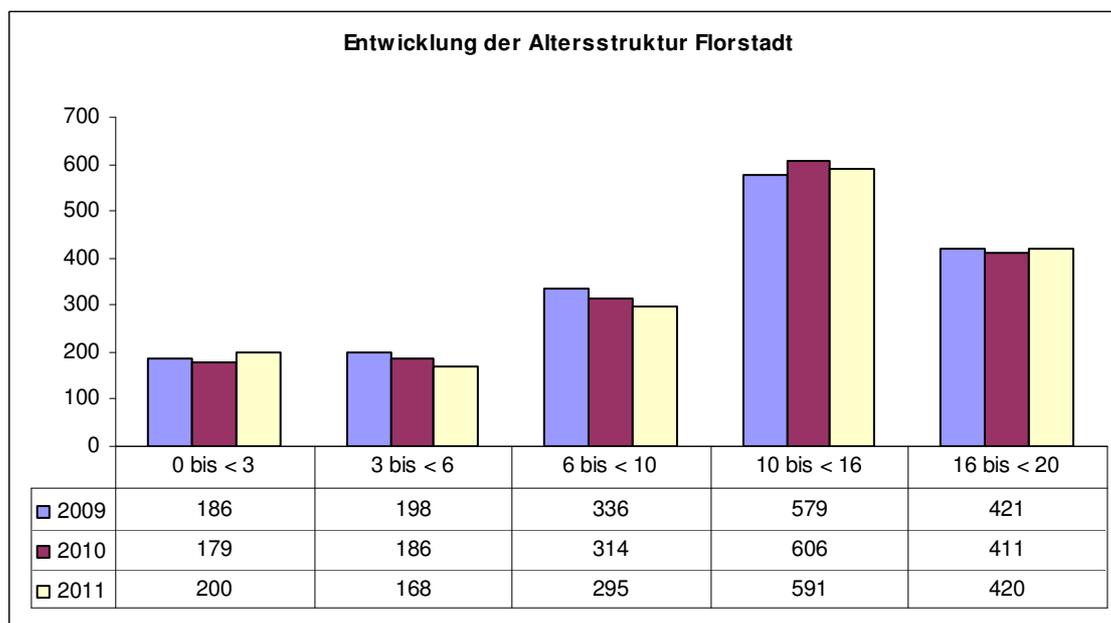
Die Anzahl der Kinder und Jugendlichen in der Stadt Friedberg ist vom Jahr 2009 mit insgesamt 5.601 Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen zwischen 0 und 20 Jahren auf 5.416 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Jahr 2011 zurückgegangen. Dies macht einen prozentualen Rückgang von 3,3% aus.



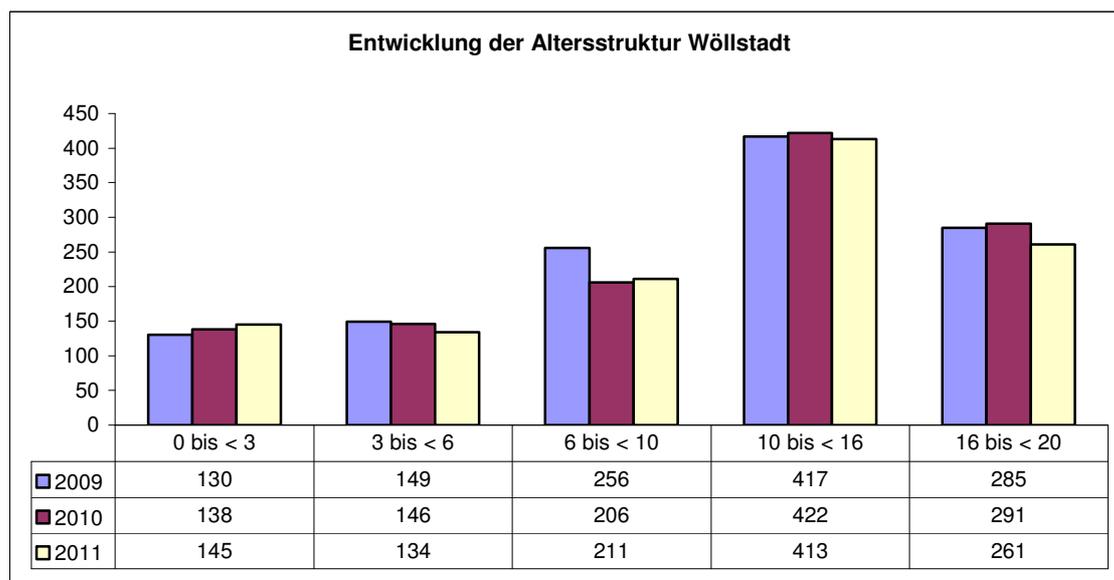
Die Anzahl der Kinder und Jugendlichen in der Stadt Rosbach ist vom Jahr 2009 mit insgesamt 2.590 Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen zwischen 0 und 20 Jahren auf 2.583 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Jahr 2011 zurückgegangen. Dies macht einen prozentualen Rückgang von 0,3% aus.



Die Anzahl der Kinder und Jugendlichen in der Stadt Niddatal ist vom Jahr 2009 mit insgesamt 1.892 Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen zwischen 0 und 20 Jahren auf 1.834 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Jahr 2011 zurückgegangen. Dies macht einen prozentualen Rückgang von 3,1% aus.



Die Anzahl der Kinder und Jugendlichen in der Stadt Florstadt ist vom Jahr 2009 mit insgesamt 1.720 Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen zwischen 0 und 20 Jahren auf 1.674 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Jahr 2011 zurückgegangen. Dies macht einen prozentualen Rückgang von 2,7% aus.



Die Anzahl der Kinder und Jugendlichen in der Gemeinde Wöllstadt ist vom Jahr 2009 mit insgesamt 1.237 Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen zwischen 0 und 20 Jahren auf 1.164 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Jahr 2011 zurückgegangen. Dies macht einen prozentualen Rückgang von 5,9% aus.

Der Anteil der Bevölkerung ohne deutsche Staatsbürgerschaft betrug im Planungsbezirk 3 zum 31.12.2012 insgesamt 5.835 Mitbürger/innen.

Dies macht für den Planungsbezirk einen Anteil von 9,2% an der Gesamtbevölkerung in diesem Bezirk zum 31.12.2012 aus.

Hierbei weist die Stadt Friedberg eine Quote von 12,0%, die Stadt Rosbach eine Quote von 9,6%, die Stadt Florstadt eine Quote von 4,0%, die Stadt Niddatal eine Quote von 5,9% und die Gemeinde Wöllstadt eine Quote von 7,6% aus.

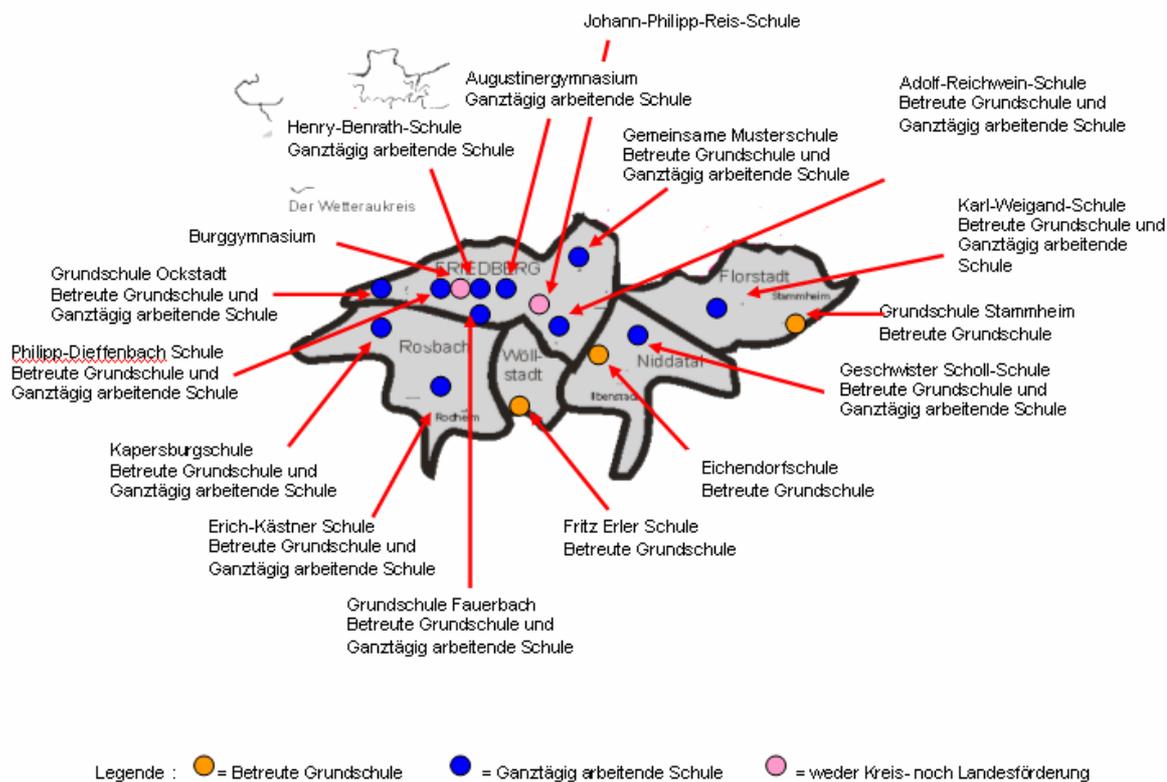
In der Altersgruppe der 6- bis 16-Jährigen lebten am 31.12.2011 insgesamt 4.135 Kinder und Jugendliche im Bezirk Friedberg. Hiervon waren 562 Kinder und Jugendliche ohne deutsche Staatsbürgerschaft. Dies macht einen Anteil von 13,6% in diesen Altersgruppen aus.

Hierbei weist die Stadt Friedberg in dieser Altersgruppe eine Quote von 23,8%, die Stadt Rosbach eine Quote von 9,3%, die Stadt Florstadt eine Quote von 1,2%, die Stadt Niddatal eine Quote von 4,7% und die Gemeinde Wöllstadt von 9,1% aus.

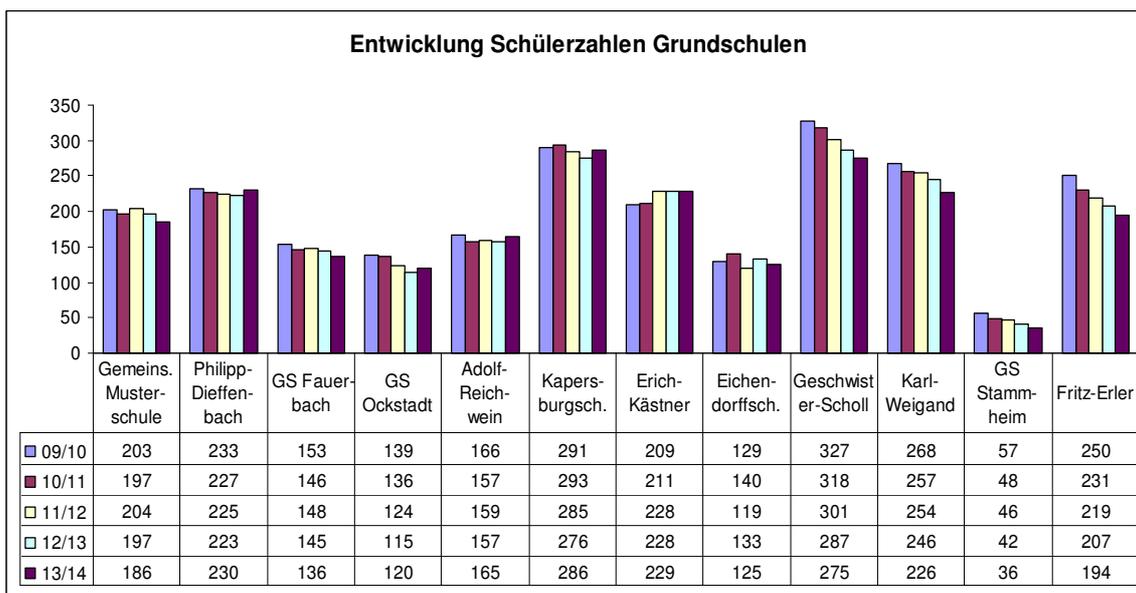
Angaben zum Schulangebot

Im Schulbezirk 3 hält der Wetteraukreis acht Grundschulen, zwei Grund-, Haupt- und Realschulen mit Förderstufe, eine Grund-, Haupt- und Realschule, eine Grundschule und Integrierte Gesamtschule, eine Kooperative Gesamtschule, ein Gymnasium, ein Oberstufengymnasium, eine Berufliche Schule mit einer beruflichen gymnasialen Oberstufe sowie 4 Förderschulen vor.

Alle Grundschulen bieten ein Betreuungsangebot in Kooperation mit einem Förderverein bzw. einem Träger an.

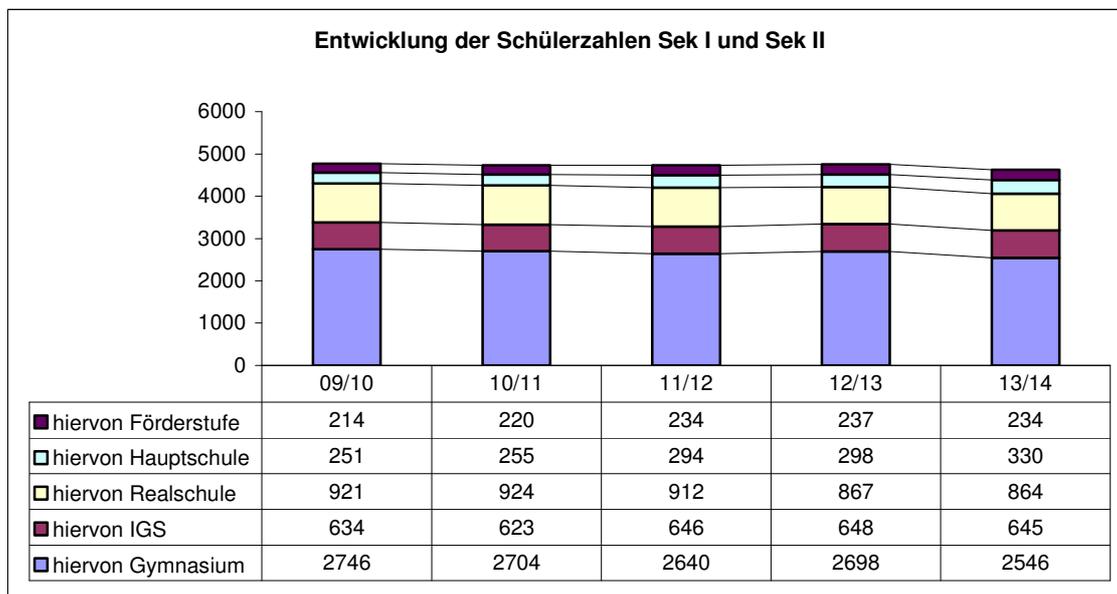


Die Entwicklung der Schülerzahlen nach Grundschulen und weiterführenden Schulen zeigen die folgenden Grafiken auf:



Die Entwicklung der Schülerzahlen ist an allen Grundschulen im Bezirk rückläufig, mit Ausnahme der Erich-Kästner-Schule, die einen Anstieg um 9,6% vom Schuljahr 2009/10 auf das Schuljahr 2013/14 hat. Insgesamt ist die Zahl der Schüler/innen an den Grundschulen im gesamten Bezirk von 2.425 im Schuljahr 2009/10 auf 2.208 im Schuljahr 2013/14 mit 217 rückläufig.

Die Entwicklung der Schülerzahlen in der Stufe Sek I und Sek II zeigt die folgende Grafik auf.



Die Schülerzahlen in der Förderstufe, Hauptschule und IGS sind vom Schuljahr 2009/10 auf das Schuljahr 2013/14 im Planungsbezirk 3 gestiegen. In der Realschule und im Gymnasialzweig sind die Schülerzahlen gesunken. Im Einzelnen stellt sich die Entwicklung wie folgt dar:

Förderstufe:	+ 9,3%
Hauptschulzweig:	+ 31,5%
Realschulzweig:	- 6,2%
IGS:	+ 1,7%
Gymnasialzweig:	- 7,3%

Die Henry-Benrath-Schule verfügt über eine Intensivklasse, in der sich Schüler/innen mit nichtdeutscher Herkunft und ohne bzw. geringen Deutschkenntnissen aus den Jahrgängen 5 – 10 zusammen in einer Klasse befinden.

Diese Schüler/innen werden solange intensiv beschult, bis eine Einordnung in den entsprechenden Klassen möglich ist.

Änderung der Schulbezirkssatzung gemäß § 143 HSchG

Parallel zum Schulentwicklungsplan 9. Fortschreibung ist eine Änderung der Schulbezirksgrenzen angedacht.

Gemeinsame Musterschule

Grundschule mit Vorklasse in Friedberg
mit Außenstelle in Ossenheim



Schulbezirk: Nordöstl. Stadtgebiet, eingegrenzt durch Gebrüder-Lang-Straße und Nebenstraßen bis zum Friedhof, Hanauer Straße bis Bahnhofspassage inclusive dieser, Bismarckstraße, Ludwigstraße, Goetheplatz, Kaiserstraße ab Goetheplatz und Ecke Ockstädter Straße Richtung Gießener Straße, Hospitalgasse, Neutorgasse, Weedgasse, Badgasse, Neuhausgasse, Gießener Straße (ungerade Hausnummern), Ottostraße der Stadt Friedberg sowie der Stadtteil Ossenheim

Postadresse: Augustinergasse 10, 61169 Friedberg
 Außenstelle: Florstädter Straße 44-46, 61169 Friedberg
 Schulleitung: Herr Heinz
 Tel. / Fax: 06031-13642 / 06031-736703
 Außenstelle: 06031-3853
 Internet: www.musterschule-friedberg.de
 Mail: poststelle@gmfb.friedberg.schulverwaltung.hessen.de

197 Schüler/innen im Schuljahr 2012/13, hiervon 178 Stammschule und 19 Außenstelle

13 Schulklassen im Schuljahr 2012/13, hiervon 11 Stammschule und 2 Außenstelle

1. Angebote der Schule:

1.1. **Schwerpunkte der Schule**

Art	Inhalt
Sonst. interne Schwerpunkte	Musisch, Deutsch + PC, Deutsch-Intensivklasse, Theater-AG

1.2. Inklusion

1.2.1 Bauliche Gegebenheiten (Schuljahr 2014/2015)

	Außenanlage ¹	Beh.-WC ²	Betreuung ²	„Mensa“ ²	Verwaltung ²	Mehrzweck-; ² Gymnastik-; Sporthalle	Differenzierungsräume ³	
							Besprechung / Büro/Gruppenr. ca. 12 - 25 m ²	Gruppenraum 25 - 40 m ²
Barrierefrei	I	0	-	0	-	+	-	-

	Klassen ³	Fachklassen ³						Naturwissenschaften		
		Bücherei	Lehrküche	Musik	Werken	Kunst	EDV	Physik	Chemie	Biologie
		Barrierefrei	-	-	-	-	-	-	-	0
Akustik ⁴	-	-	-	-	-	-	-	0	0	0
Optik ⁴	-	-	-	-	-	-	-	0	0	0

Sonstige Bemerkungen: Ein Mehrzweckgebäude mit Turnhalle, Mensa und Betreuungsräumen befindet sich z. Z. im Bau. Dies wird barrierefrei zugänglich sein und mit einem Behinderten WC ausgestattet. Voraussichtliche Fertigstellung wird 2015 sein. Die Außenanlage (oberer und unterer Schulhof) ist über weite Wege barrierefrei. Schule macht derzeit Sport in der Mehrzweckhalle in Ossenheim – barrierefrei. Essensausgabe in der Betreuung.

Legende:

¹ B = ohne fremde Hilfe befahrbar; I = Inklusionshelfer erforderlich; N = Nicht barrierefrei

² 0 = nicht vorhanden; - = vorhanden (Vorgaben nicht erfüllt); + = vorhanden (Vorgaben erfüllt)

³ 0 = nicht vorhanden; - = vorhanden (Vorgaben nicht erfüllt); Zahl = Anzahl Räume (Vorgaben erfüllt)

⁴ Akustik = Erhöhte Schallabsorption durch spezielle Akustikdecke; Optik = Beleuchtung ≥ 800 LUX

Die Schule ist für Rollstuhlfahrer aus Sicht des Schulträgers geeignet bedingt geeignet nicht geeignet

1.2.2 Inklusive Beschulung (IST: Schuljahr 2012/2013)

Förderschwerpunkte							
Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung	Lernen	Emotionale u. Soziale Entwicklung	Kranke	Sprachheil- förderung
--	--	--	--	--	2	--	1

1.2.3 Bewertung der Inklusiven Beschulungsmöglichkeiten aus Sicht des Schulträgers / der Schulleitung

Die Schule ist aus Sicht des Schulträgers / der Schulleitung für folgende Förderbedarfe als Schwerpunktschule geeignet („+“, wenn geeignet):

	Förderschwerpunkte			
	Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung
Schulträger	--	--	+	einzelfallabhängig
Schulleitung	--	--	--	einzelfallabhängig

1.2.4 Festlegung Schwerpunktschulen für die einzelnen Förderbedarfe durch den Schulträger

Die Schule wird vom Schulträger für folgende Förderbedarfe als Schwerpunktschule benannt: („+“, wenn benannt):

Förderschwerpunkte			
Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung
--	--	--	--

Stand 02/2014

Anmerkung:

Nach Fertigstellung des Neubaus ab Schuljahr 2015/16 (siehe Bau- und Investitionsmaßnahmen) ist die Schule auch für Rollstuhlfahrer geeignet.

Außenstelle Ossenheim

1.2. Inklusion

1.2.1 Bauliche Gegebenheiten (Schuljahr 2014/2015)

	Außenanlage ¹	Beh.-WC ²	Betreuung ²	„Mensa“ ²	Verwaltung ²	Mehrzweck-; ² Gymnastik-; Sporthalle	Differenzierungsräume ³	
							Besprechung / Büro/Gruppenr. ca. 12 - 25 m ²	Gruppenraum 25 - 40 m ²
Barrierefrei	B	0	-	0	0	+	0	0

	Klassen ³	Fachklassen ³							Naturwissenschaften		
		Bücherei	Lehrküche	Musik	Werken	Kunst	EDV	Physik	Chemie	Biologie	
Barrierefrei	-	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Akustik ⁴	-	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Optik ⁴	-	0	0	0	0	0	0	0	0	0	

Sonstige Bemerkungen:

Schule macht Sport in der Mehrzweckhalle in Ossenheim – barrierefrei.

Legende:

¹ **B** = ohne fremde Hilfe befahrbar; **I** = Inklusionshelfer erforderlich; **N** = Nicht barrierefrei

² **0** = nicht vorhanden; **-** = vorhanden (Vorgaben nicht erfüllt); **+** = vorhanden (Vorgaben erfüllt)

³ **0** = nicht vorhanden; **-** = vorhanden (Vorgaben nicht erfüllt); **Zahl** = Anzahl Räume (Vorgaben erfüllt)

⁴ **Akustik** = Erhöhte Schallabsorption durch spezielle Akustikdecke; **Optik** = Beleuchtung ≥ 800 LUX

Die Schule ist für Rollstuhlfahrer aus Sicht des Schulträgers geeignet bedingt geeignet nicht geeignet

1.2.2 Inklusive Beschulung (IST: Schuljahr 2012/2013)

Förderschwerpunkte							
Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung	Lernen	Emotionale u. Soziale Entwicklung	Kranke	Spracheil- förderung
--	--	--	--	--	--	--	--

1.2.3 Bewertung der Inklusiven Beschulungsmöglichkeiten aus Sicht des Schulträgers / der Schulleitung

Die Schule ist aus Sicht des Schulträgers / der Schulleitung für folgende Förderbedarfe als Schwerpunktschule geeignet („+“, wenn geeignet):

	Förderschwerpunkte			
	Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung
Schulträger	--	--	--	einzelfallabhängig
Schulleitung	--	--	--	einzelfallabhängig

1.2.4 Festlegung Schwerpunktschulen für die einzelnen Förderbedarfe durch den Schulträger

Die Schule wird vom Schulträger für folgende Förderbedarfe als Schwerpunktschule benannt: („+“, wenn benannt):

Förderschwerpunkte			
Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung
--	--	--	--

Stand 02/2014

1.3 Betreuung an der Schule

	vorhanden	Anzahl Kinder	3 Tage	4 Tage	5 Tage
Betreute Grundschule	ja	33			11:00 -14:30
Ganztägig arbeitende Schule	ja	ca. 62			
Mittagstisch	ja	35-40			

1.4 Pädagogische Unterstützung

	vorhanden	Anzahl	Aufgaben
Schulsozialarbeit	nein	0	
Sonstige interne Unterstützungsangebote	ja	8	Hausaufgabenbetreuung

1.5 Kooperationen

mit	Schule/Institution
außerschulischen Partnern	Musikschule, Kindertagesstätten, Kinderschutzbund

2. Bau- und Investitionsmaßnahmen:

- a. Folgende Baumaßnahmen (investiv) wurden im Schuljahr 2012/13 durchgeführt:
- Baubeginn Neubau Mensa-Sporthallengebäude (3-geschossig) 10/2013; Fertigstellung 2015
- b. Folgende Baumaßnahmen werden/sind ab Schuljahr 2014/15 geplant:
- --
-

Bisherige Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen

Schüler- und Klassenzahlen in den letzten fünf Schuljahren:

Jahgangs- stufe:	2009/10		2010/11		2011/12		2012/13		*2013/14		Ø letzte 5 Jahre
Vorklasse	18		12		12		0		0		8,4
Klassenzahl		1		1		1		0		0	
Jahrgang 1	31		34		42		38		38		36,6
Klassenzahl		2		2		2		3		2	
Jahrgang 2	48		39		30		51		35		40,6
Klassenzahl		2		2		2		3		2	
Jahrgang 3	35		60		49		35		53		46,4
Klassenzahl		2		3		3		2		3	
Jahrgang 4	46		37		54		54		43		46,8
Klassenzahl		2		2		3		3		3	
Summe Friedberg	178	9	182	10	187	11	178	11	169	10	178,8

Außenstelle Ossenheim

Jahrgang 1	11		5		11		9		7		8,6
Klassenzahl		1		0		1		1		1	
Jahrgang 2	14		10		6		10		10		10,0
Klassenzahl		1		1		0		1		1	
Summe Ossenheim	25	2	15	1	17	1	19	2	17	2	18,6
Gesamt	203	11	197	11	204	12	197	13	186	12	197,4

Die Klassen 1 und 2 aus dem Stadtteil Ossenheim werden jeweils jahrgangsübergreifend in der Außenstelle Ossenheim beschult und ab der Jahrgangsstufe 3 in die Gemeinsame Musterschule in Friedberg übernommen. Die Hauptstelle in Friedberg ist sowohl in den Jahrgangsstufen 1 und 2 (ohne Ossenheim) als auch in den Jahrgangsstufen 3 und 4 (mit den Ossenheimer Schüler/innen) gegenwärtig dreizügig.

Künftige Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen

Standort Friedberg

In den nächsten Schuljahren werden die folgenden Schülerzahlen erwartet:

<i>In Kl. 4 im Schuljahr:</i>	2013/14		2014/15		2015/16		2016/17		Ø 4 Jahre
<i>In Kl. 1 im Schuljahr:</i>	2010/11		2011/12		2012/13		*2013/14		
Zahl der Schüler/innen	34		42		38		38		38
Klassenzahl		2		2		3		2	

<i>In Kl. 4 im Schuljahr:</i>	2017/18		2018/19		2019/20		2020/21		Ø 4 Jahre	2021/22
<i>In Kl. 1 im Schuljahr:</i>	2014/15		2015/16		2016/17		2017/18			2018/19
Zahl der Schüler/innen	52		40		34		49		44	32
Klassenzahl		3		2		2		2		2

In der Außenstelle Ossenheim wurden in den letzten Schuljahren in Klasse 1 eingeschult und jeweils jahrgangsübergreifend unterrichtet:

<i>In Kl. 4 im Schuljahr:</i>	2013/14		2014/15		2015/16		2016/17		Ø 4 Jahre
<i>In Kl. 1 im Schuljahr:</i>	2010/11		2011/12		2012/13		*2013/14		
Zahl der Schüler/innen	5		11		9		7		8
Klassenzahl		0		1		1		1	

Außenstelle Ossenheim

In den nächsten Schuljahren werden die folgenden Schülerzahlen erwartet:

<i>In Kl. 4 im Schuljahr:</i>	2017/18		2018/19		2019/20		2020/21		Ø 4 Jahre	2021/22
<i>In Kl. 1 im Schuljahr:</i>	2014/15		2015/16		2016/17		2017/18			2018/19
Zahl der Schüler/innen	17		10		7		12		11,5	6
Klassenzahl		1		0		0		0		0

Datenbasis: bis Klasse 1 Schuljahr 2012/13 Daten der Landesschulstatistik HKM, Stand Juli 2013;
 *Schuljahr 2013/14 vorläufige Daten der Landesschulstatistik HKM, Stichtag 04.09.13;
 ab Klasse 1 Schuljahr 2014/15 Geburtenzahlen (abzüglich 10%) Stand Juli 2013.

Die Gemeinsame Musterschule bleibt am Standort Friedberg in den Jahrgangsstufen 1 und 2 auch künftig zweizügig. In den Jahrgangsstufen 3 und 4 wird sich durch die Aufnahme der Schüler/innen aus Ossenheim in den nächsten Jahren wiederholt Dreizügigkeit ergeben, sodass am Standort Friedberg bis zu 10 Grundschulklassen und eine Vorklasse unterzubringen sind.

Die Schülerzahlen an der Außenstelle Ossenheim werden in einzelnen Jahrgängen die Mindestzahl für eine jahrgangsbezogene Klassenbildung nicht erreichen. Damit ist auch weiterhin keine jahrgangsbezogene Klassenbildung möglich, wohl aber für die Klassen 1 und 2 ein dauerhaft gesicherter jahrgangsstufenübergreifender Unterricht.

Übergänge in weiterführende Schulen

Die statistische Erhebung der Anmeldungen an weiterführende Schulen hat in den letzten fünf Schuljahren die folgenden Anteile für die einzelnen Schulen und Schulformen beim Übergang in die 5. Klassen ergeben:

Übergang aus Kl. 4 in Kl. 5 im Schuljahr	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	*2013/14	Ø 5 Jahre	in %	Prognose
Übergänge in Gymnasien	18	19	17	28	19	20,2	45,5%	45,5%

davon in

Augustinerschule Friedberg	6	13	12	20	5	11,2	25,2%	25,2%
Henry-Benrath-Schule (Gym)	7	0	3	3	11	4,8	10,9%	10,9%
St. Lioba-Schule Bad Nauheim	3	4	2	4	2	3,0	6,8%	6,8%
Ernst-Ludwig-Schule BN	2	1	0	1	0	0,8	1,8%	1,8%
Sonstige Schulen	0	1	0	0	1	0,4	0,9%	0,9%

Übergang aus Kl. 4 in Kl. 5 im Schuljahr	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	*2013/14	Ø 5 Jahre	in %	Prognose
Übergänge in Förderstufen, IGS und HR-Klassen	23	24	19	26	28	24,0	54,5%	54,5%

davon in

Adolf-Reichwein-Schule FB (IGS)	6	8	9	13	9	9,0	20,3%	20,3%
Henry-Benrath-Schule Friedberg (H-Zweig)	2	3	0	1	4	2,0	4,4%	4,4%
Henry-Benrath-Schule Friedberg (R-Zweig)	8	11	9	8	8	8,8	20,4%	20,4%
Karl-Weigand-Schule Florstadt (Fö)	4	1	1	1	3	2,0	4,6%	4,6%
Sonstige Schulen	3	1	0	3	4	2,2	4,7%	4,7%

Gesamt	41	43	36	54	47	44,2		
---------------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-------------	--	--

Datenbasis: bis Schuljahr 2012/13 Daten der Landesschulstatistik HKM, Stand Juli 2013;
*Schuljahr 2013/14 vorläufige Daten der Landesschulstatistik HKM, Stichtag 04.09.13.

Es sind keine wesentlichen Änderungen im Übergangsverhalten zu erwarten.

Schulorganisation

- 1. Keine Änderung.**
2. Änderung der Schulbezirkssatzung.

Philipp-Dieffenbach-Schule

Grundschule mit Sprachheilklasse in Friedberg



Schulbezirk: Friedberg: Westl. Stadtgebiet eingegrenzt von der Burgfeldstraße, Gießener Straße (gerade Hausnummern), Vorstadt zum Garten Ecke Mörlers Straße sowie Mörlers Straße bis Ecke Weiherstraße, Villier-sur-Marne-Promenade bis Ecke Ockstädter Straße, Ockstädter Straße bis Ecke Kaiserstraße, Kaiserstraße (ungerade Hausnummern) bis Ecke Dieffenbachstraße, Dieffenbachstraße (ohne diese), Lindenstraße (ohne diese) bis Ecke Homburger Straße, Homburger Straße (ungerade Hausnummern) Richtung Rosbach

Postadresse: Am Seebach 1, 61169 Friedberg
 Schulleitung: Frau Dickhardt
 Tel.: / Fax: 06031-91410 / 06031-736908
 Internet: www.philipp-dieffenbach-schule.de
 Mail: poststelle@pdfb.friedberg.schulverwaltung.hessen.de

223 Schüler/innen und 11 Schulklassen im Schuljahr 2012/13

3. Angebote der Schule:

1.1. **Schwerpunkte der Schule**

Art	Inhalt
Sonst. interne Schwerpunkte	Sport und Musik

1.2. Inklusion

1.2.1 Bauliche Gegebenheiten (Schuljahr 2014/2015)

	Außenanlage ¹	Beh.-WC ²	Betreuung ²	„Mensa“ ²	Verwaltung ²	Mehrzweck-; Gymnastik-; Sporthalle	Differenzierungsräume ³	
							Besprechung / Büro/Gruppenr. ca. 12 - 25 m ²	Gruppenraum 25 - 40 m ²
Barrierefrei	B	0	-	0	+	+	0	0

	Klassen ³	Fachklassen ³						Naturwissenschaften		
		Bücherei	Lehrküche	Musik	Werken	Kunst	EDV	Physik	Chemie	Biologie
Barrierefrei	-	-	0	-	-	0	-	0	0	0
Akustik ⁴	-	-	0	-	-	0	-	0	0	0
Optik ⁴	-	-	0	-	-	0	-	0	0	0

Sonstige Bemerkungen:

Der Werkraum wird ebenfalls als Kunstraum genutzt.

Ein Besprechungsraum (für SL und Eltern) ist geplant. Es wird die Mensa der HBS (barrierefrei) benutzt.

Legende:

¹ **B** = ohne fremde Hilfe befahrbar; **I** = Inklusionshelfer erforderlich; **N** = Nicht barrierefrei

² **0** = nicht vorhanden; **-** = vorhanden (Vorgaben nicht erfüllt); **+** = vorhanden (Vorgaben erfüllt)

³ **0** = nicht vorhanden; **-** = vorhanden (Vorgaben nicht erfüllt); **Zahl** = Anzahl Räume (Vorgaben erfüllt)

⁴ **Akustik** = Erhöhte Schallabsorption durch spezielle Akustikdecke; **Optik** = Beleuchtung ≥ 800 LUX

Die Schule ist für Rollstuhlfahrer aus Sicht des Schulträgers geeignet. bedingt geeignet nicht geeignet.

1.2.2 Inklusive Beschulung (IST: Schuljahr 2012/2013)

Förderschwerpunkte							
Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung	Lernen	Emotionale u. Soziale Entwicklung	Kranke	Sprachheil- förderung
--	--	--	--	1	--	--	--

1.2.3 Bewertung der Inklusiven Beschulungsmöglichkeiten aus Sicht des Schulträgers / der Schulleitung

Die Schule ist aus Sicht des Schulträgers / der Schulleitung für folgende Förderbedarfe als Schwerpunktschule geeignet („+“, wenn geeignet):

	Förderschwerpunkte			
	Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung
Schulträger	+	+	--	einzelfallabhängig
Schulleitung	+	+	--	--

1.2.4 Festlegung Schwerpunktschulen für die einzelnen Förderbedarfe durch den Schulträger

Die Schule wird vom Schulträger für folgende Förderbedarfe als Schwerpunktschule benannt: („+“, wenn benannt):

Förderschwerpunkte			
Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung
--	--	--	--

Stand 02/2014

1.3. Betreuung an der Schule

	vorhanden	Anzahl Kinder	3 Tage	4 Tage	5 Tage
Betreute Grundschule Kinderschutzbund	ja	54 50			7:30 -17:00 11:20 -15:00
Ganztägig arbeitende Schule	ja	142		bis 15:10	
Mittagstisch	ja	54+142			

1.4. Pädagogische Unterstützung

	vorhanden	Anzahl	Aufgaben
Schulsozialarbeit	ja	1	Eigenständig werden

1.5. Kooperationen

mit	Schule/Institution
anderen Schulen	Adolf-Reichwein-Schule, Gemeinsame Musterschule, Henry-Benrath-Schule
außerschulischen Partnern	Beratungs- und Förderzentrum, Allgemeiner Sozialer Dienst, Erziehungsberatungsstelle, Musikschule, TG Friedberg, Tanzschule Timo Müller, Integrative Kita Sonnenschein, Ev. Kita West, weitere Sportvereine

2. Bau- und Investitionsmaßnahmen:

a. Folgende Baumaßnahmen (investiv) wurden im Schuljahr 2012/13 durchgeführt:

- --

b. Folgende Baumaßnahmen werden/sind ab Schuljahr 2014/15 geplant:

- --

Bisherige Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen

Schüler- und Klassenzahlen in den letzten fünf Schuljahren:

Jahrgangsstufe:	2009/10		2010/11		2011/12		2012/13		*2013/14		Ø letzte 5 Jahre
Jahrgang 1	41		59		58		55		56		53,8
Klassenzahl		2		3		3		3		3	
Jahrgang 2	61		47		60		60		55		56,6
Klassenzahl		3		2		3		3		3	
Jahrgang 3	63		57		48		62		58		57,6
Klassenzahl		3		3		2		3		3	
Jahrgang 4	68		64		59		46		61		59,6
Klassenzahl		3		3		3		2		3	
Summe Grundschule	233	11	227	11	225	11	223	11	230	12	227,6

Künftige Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen

In den nächsten Schuljahren werden die folgenden Schülerzahlen erwartet:

<i>In Kl. 4 im Schuljahr:</i>	2013/14		2014/15		2015/16		2016/17		Ø 4 Jahre
<i>In Kl. 1 im Schuljahr:</i>	2010/11		2011/12		2012/13		*2013/14		
Zahl der Schüler/innen	59		58		55		56		57
Klassenzahl		3		3		3		3	

<i>In Kl. 4 im Schuljahr:</i>	2017/18		2018/19		2019/20		2020/21		Ø 4 Jahre	2021/22
<i>In Kl. 1 im Schuljahr:</i>	2014/15		2015/16		2016/17		2017/18			
Zahl der Schüler/innen	50		40		37		41		42	36
Klassenzahl		2		2		2		2		

Datenbasis: bis Klasse 1 Schuljahr 2012/13 Daten der Landesschulstatistik HKM, Stand Juli 2013;
 *Schuljahr 2013/14 vorläufige Daten der Landesschulstatistik HKM, Stichtag 04.09.13;
 ab Klasse 1 Schuljahr 2014/15 Geburtenzahlen (abzüglich 10%) Stand Juli 2013.

Die Philipp-Dieffenbach-Schule weist für die zweite Hälfte des Prognosezeitraums eine verstärkte Tendenz zur Zweizügigkeit auf.

Übergänge in weiterführende Schulen

Die statistische Erhebung der Anmeldungen an weiterführende Schulen hat in den letzten fünf Schuljahren die folgenden Anteile für die einzelnen Schulen und Schulformen beim Übergang in die 5. Klassen ergeben:

Übergang aus Kl. 4 in Kl. 5 im Schuljahr	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	*2013/14	Ø 5 Jahre	in %	Prognose
Übergänge in Gymnasien	47	46	39	34	26	38,4	62,6%	62,6%

davon in

Augustinerschule Friedberg	19	21	18	10	11	15,8	25,7%	25,7%
Henry-Benrath-Schule (Gym)	14	6	6	9	4	7,8	12,5%	12,5%
Ernst-Lud.Schule Bad Nauheim	1	6	5	0	4	3,2	5,4%	5,4%
St. Lioba-Schule Bad Nauheim	12	9	8	13	4	9,2	14,8%	14,8%
Sonstige Schulen	1	4	2	2	3	2,4	4,1%	4,1%

Übergang aus Kl. 4 in Kl. 5 im Schuljahr	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	*2013/14	Ø 5 Jahre	in %	Prognose
Übergänge in Förderstufen, IGS und HR-Klassen	23	21	23	25	20	22,4	37,4%	37,4%

davon in

Adolf-Reichwein-Schule FB (IGS)	9	8	7	7	7	7,6	12,6%	12,6%
Henry-Benrath-Schule Friedberg (H-Zweig)	1	1	0	3	2	1,4	2,5%	2,5%
Henry-Benrath-Schule Friedberg (R-Zweig)	10	11	13	13	10	11,4	19,1%	19,1%
Sonstige Schulen	3	1	3	2	1	2,0	3,2%	3,2%

Gesamt	70	67	62	59	46	60,8		
---------------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-------------	--	--

Datenbasis: bis Schuljahr 2012/13 Daten der Landesschulstatistik HKM, Stand Juli 2013;

*Schuljahr 2013/14 vorläufige Daten der Landesschulstatistik HKM, Stichtag 04.09.13.

Es sind keine wesentlichen Änderungen im Übergangsverhalten zu erwarten.

Schulorganisation

1. Keine Änderung.

Grundschule Fauerbach

Grundschule in Friedberg-Fauerbach



Schulbezirk: Friedberg Stadtteil Fauerbach
Postadresse: Hauptstraße 21, 61169 Friedberg
Schulleitung: Frau Heese
Tel.: / Fax: 06031-15455 / 06031/791399
Internet: www.gs-fauerbach.friedberg.schule.hessen.de
Mail: poststelle@gffb.friedberg.schulverwaltung.hessen.de

145 Schüler/innen und 8 Schulklassen im Schuljahr 2012/13

1. **Angebote der Schule:**

1.1. **Schwerpunkte der Schule**

Art	Inhalt
Sonst. interne Schwerpunkte	Teilzertifikat Bewegung

1.2. Inklusion

1.2.1 Bauliche Gegebenheiten (Schuljahr 2014/2015)

	Außenanlage ¹	Beh.-WC ²	Betreuung ²	„Mensa“ ²	Verwaltung ²	Mehrzweck-; ² Gymnastik-; Sporthalle	Differenzierungsräume³	
							Besprechung / Büro/Gruppenr. ca. 12 - 25 m ²	Gruppenraum 25 - 40 m ²
Barrierefrei	I	0	+	0	-	+	1	0

		Fachklassen³								
	Klassen ³	Bücherei	Lehrküche	Musik	Werken	Kunst	EDV	Naturwissenschaften		
								Physik	Chemie	Biologie
Barrierefrei	3	1	0	-	-	0	0	0	0	0
Akustik⁴	-	-	0	-	-	0	0	0	0	0
Optik⁴	-	-	0	-	-	0	0	0	0	0

Sonstige Bemerkungen:

Barrierefreier Bewegungsraum vorhanden. Essensausgabe in der Betreuung. Nicht geeignet, da kein Beh.-WC.

Legende:

¹ **B** = ohne fremde Hilfe befahrbar; **I** = Inklusionshelfer erforderlich; **N** = Nicht barrierefrei

² **0** = nicht vorhanden; **-** = vorhanden (Vorgaben nicht erfüllt); **+** = vorhanden (Vorgaben erfüllt)

³ **0** = nicht vorhanden; **-** = vorhanden (Vorgaben nicht erfüllt); **Zahl** = Anzahl Räume (Vorgaben erfüllt)

⁴ **Akustik** = Erhöhte Schallabsorption durch spezielle Akustikdecke; **Optik** = Beleuchtung ≥ 800 LUX

Die Schule ist für Rollstuhlfahrer aus Sicht des Schulträgers geeignet bedingt geeignet nicht geeignet

1.2.2 Inklusive Beschulung (IST: Schuljahr 2012/2013)

Förderschwerpunkte							
Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung	Lernen	Emotionale u. Soziale Entwicklung	Kranke	Sprachheil- förderung
--	--	--	--	--	--	--	1

1.2.3 Bewertung der Inklusiven Beschulungsmöglichkeiten aus Sicht des Schulträgers / der Schulleitung

Die Schule ist aus Sicht des Schulträgers / der Schulleitung für folgende Förderbedarfe als Schwerpunktschule geeignet („+“, wenn geeignet):

	Förderschwerpunkte			
	Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung
Schulträger	--	--	--	einzelfallabhängig
Schulleitung	--	+	--	einzelfallabhängig

1.2.4 Festlegung Schwerpunktschulen für die einzelnen Förderbedarfe durch den Schulträger

Die Schule wird vom Schulträger für folgende Förderbedarfe als Schwerpunktschule benannt: („+“, wenn benannt):

Förderschwerpunkte			
Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung
--	--	--	--

Stand 02/2014

1.3. Betreuung an der Schule

	vorhanden	Anzahl Kinder	3 Tage	4 Tage	5 Tage
Betreute Grundschule	ja	50			7:15 - 16:30
Ganztägig arbeitende Schule	ja	50	bis 14:30		
Mittagstisch	ja	50			

1.4. Pädagogische Unterstützung

	vorhanden	Anzahl	Aufgaben
Schulsozialarbeit	nein		

1.5. Kooperationen

mit	Schule/Institution
anderen Schulen	nein
außerschulischen Partnern	Beratungs- und Förderzentrum

2. Bau- und Investitionsmaßnahmen:

- a. Folgende Baumaßnahmen (investiv) wurden im Schuljahr 2012/13 durchgeführt:
- Umnutzung „Pfortnerloge“ in kleine Schulbibliothek
- b. Folgende Baumaßnahmen werden/sind ab Schuljahr 2014/15 geplant:
- --

Bisherige Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen

Schüler- und Klassenzahlen in den letzten fünf Schuljahren:

Jahrgangsstufe:	2009/10		2010/11		2011/12		2012/13		*2013/14		Ø letzte 5 Jahre
Jahrgang 1	38		39		36		33		32		35,6
Klassenzahl		2		2		2		2		2	
Jahrgang 2	37		38		39		38		29		36,2
Klassenzahl		2		2		2		2		2	
Jahrgang 3	34		37		39		38		37		37,0
Klassenzahl		2		2		2		2		2	
Jahrgang 4	44		32		34		36		38		36,8
Klassenzahl		2		2		2		2		2	
Summe Grundschule	153	8	146	8	148	8	145	8	136	8	145,6

Künftige Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen

In den nächsten Schuljahren werden die folgenden Schülerzahlen erwartet:

<i>In Kl. 4 im Schuljahr:</i>	2013/14		2014/15		2015/16		2016/17		Ø 4 Jahre
<i>In Kl. 1 im Schuljahr:</i>	2010/11		2011/12		2012/13		*2013/14		
Zahl der Schüler/innen	39		36		33		32		35
Klassenzahl		2		2		2		2	

<i>In Kl. 4 im Schuljahr:</i>	2017/18		2018/19		2019/20		2020/21		Ø 4 Jahre	2021/22
<i>In Kl. 1 im Schuljahr:</i>	2014/15		2015/16		2016/17		2017/18			2018/19
Zahl der Schüler/innen	35		18		30		34		29	22
Klassenzahl		2		1		2		2		1

Datenbasis: bis Klasse 1 Schuljahr 2012/13 Daten der Landesschulstatistik HKM, Stand Juli 2013;
 *Schuljahr 2013/14 vorläufige Daten der Landesschulstatistik HKM, Stichtag 04.09.13;
 ab Klasse 1 Schuljahr 2014/15 Geburtenzahlen (abzüglich 10%) Stand Juli 2013.

Die bisher zweizügige Grundschule wird auch künftig insgesamt zweizügig bleiben.

Übergänge in weiterführende Schulen

Die statistische Erhebung der Anmeldungen an weiterführende Schulen hat in den letzten fünf Schuljahren die folgenden Anteile für die einzelnen Schulen und Schulformen beim Übergang in die 5. Klassen ergeben:

Übergang aus Kl. 4 in Kl. 5 im Schuljahr	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	*2013/14	Ø 5 Jahre	in %	Prognose
Übergänge in Gymnasien	22	32	19	16	24	22,6	59,4%	59,4%

davon in

Augustinerschule Friedberg	10	17	13	14	14	13,6	36,7%	36,7%
Henry-Benrath-Schule (Gym)	7	12	1	0	3	4,6	10,8%	10,8%
Ernst-Ludwig-Schule BN	1	3	2	1	5	2,4	6,5%	6,5%
St. Lioba-Schule Bad Nauheim	3	0	3	0	0	1,2	3,2%	3,2%
Sonstige Schulen	1	0	0	1	2	0,8	2,2%	2,2%

Übergang aus Kl. 4 in Kl. 5 im Schuljahr	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	*2013/14	Ø 5 Jahre	in %	Prognose
Übergänge in Förderstufen, IGS und HR-Klassen	24	12	13	17	11	15,4	40,6%	40,6%

davon in

Adolf-Reichwein-Schule FB (IGS)	10	6	10	12	6	8,8	24,0%	24,0%
Geschw.-Scholl-Schule Niddatal (Fö)	3	1	0	0	0	0,8	1,8%	1,8%
Karl-Weigand-Schule Florstadt (Fö)	5	0	0	1	0	1,2	2,8%	2,8%
Henry-Benrath-Schule Friedberg (H-Zweig)	0	0	0	0	1	0,2	0,6%	0,6%
Henry-Benrath-Schule Friedberg (R-Zweig)	4	5	2	4	3	3,6	9,4%	9,4%
Sonstige Schulen	2	0	1	0	1	0,8	2,1%	2,1%

Gesamt:	46	44	32	33	35	38,0		
----------------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-------------	--	--

Datenbasis: bis Schuljahr 2012/13 Daten der Landesschulstatistik HKM, Stand Juli 2013;

*Schuljahr 2013/14 vorläufige Daten der Landesschulstatistik HKM, Stichtag 04.09.13.

Es sind keine wesentlichen Änderungen im Übergangsverhalten zu erwarten.

Stand: 23.07.2014 nach Beschluss des Kreistages

Schulorganisation

1. Keine Änderung.

Grundschule Ockstadt

Grundschule in Friedberg-Ockstadt



Schulbezirk: Friedberg Stadtteil Ockstadt
Postadresse: Kapellenstraße 4, 61169 Friedberg
Schulleitung: Frau Wall
Tel.: / Fax: 06031-4556 / 06031-772952
Internet: www.grundschule-ockstadt.de
Mail: poststelle@gofb.friedberg.schulverwaltung.hessen.de

115 Schüler/innen und 7 Schulklassen im Schuljahr 2012/13

1. Angebote der Schule:

1.1. Schwerpunkte der Schule

Art	Inhalt
Sonst. interne Schwerpunkte	Kooperatives Lernen, Inkludierter Unterricht, Bewegungs- und Gesundheitsförderung

1.2. Inklusion

1.2.1 Bauliche Gegebenheiten (Schuljahr 2014/2015)

	Außenanlage ¹	Beh.-WC ²	Betreuung ²	„Mensa“ ²	Verwaltung ²	Mehrzweck-; Gymnastik-; Sporthalle	Differenzierungsräume ³	
							Besprechung / Büro/Gruppenr. ca. 12 - 25 m ²	Gruppenraum 25 - 40 m ²
Barrierefrei	B	+	-	0	-	+	0	0

	Klassen ³	Fachklassen ³							Naturwissenschaften		
		Bücherei	Lehrküche	Musik	Werken	Kunst	EDV	Physik	Chemie	Biologie	
		Barrierefrei	2	-	-	0	-	0	-	0	0
Akustik ⁴	-	-	-	0	-	0	-	0	0	0	
Optik ⁴	-	-	-	0	-	0	-	0	0	0	

Sonstige Bemerkungen:

Städtische Sporthalle kofinanziert – wird von Schule genutzt. Essensausgabe in der Betreuung.

Legende:

¹ **B** = ohne fremde Hilfe befahrbar; **I** = Inklusionshelfer erforderlich; **N** = Nicht barrierefrei

² **0** = nicht vorhanden; **-** = vorhanden (Vorgaben nicht erfüllt); **+** = vorhanden (Vorgaben erfüllt)

³ **0** = nicht vorhanden; **-** = vorhanden (Vorgaben nicht erfüllt); **Zahl** = Anzahl Räume (Vorgaben erfüllt)

⁴ **Akustik** = Erhöhte Schallabsorption durch spezielle Akustikdecke; **Optik** = Beleuchtung \geq 800 LUX

Die Schule ist für Rollstuhlfahrer aus Sicht des Schulträgers geeignet bedingt geeignet nicht geeignet

1.2.2 Inklusive Beschulung (IST: Schuljahr 2012/2013)

Förderschwerpunkte							
Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung	Lernen	Emotionale u. Soziale Entwicklung	Kranke	Spracheil- förderung
--	--	--	--	--	1	1	1

1.2.3 Bewertung der Inklusiven Beschulungsmöglichkeiten aus Sicht des Schulträgers / der Schulleitung

Die Schule ist aus Sicht des Schulträgers / der Schulleitung für folgende Förderbedarfe als Schwerpunktschule geeignet („+“, wenn geeignet):

	Förderschwerpunkte			
	Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung
Schulträger	--	--	--	einzelfallabhängig
Schulleitung	+	+	--	--

1.2.4 Festlegung Schwerpunktschulen für die einzelnen Förderbedarfe durch den Schulträger

Die Schule wird vom Schulträger für folgende Förderbedarfe als Schwerpunktschule benannt: („+“, wenn benannt):

Förderschwerpunkte			
Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung
--	--	--	--

Stand 02/2014

1.3. Betreuung an der Schule

	vorhanden	Anzahl Kinder	3 Tage	4 Tage	5 Tage
Betreute Grundschule	ja	33			7:45 – 15:00
Ganztägig arbeitende Schule	ja				
Mittagstisch	ja	33			

1.4. Pädagogische Unterstützung

	vorhanden	Anzahl	Aufgaben
Schulsozialarbeit	ja		Angebote zum sozialen Lernen
Sonstige interne Unterstützungsangebote	ja	2	Zwei Klassen mit inkludiertem Unterricht

1.5. Kooperationen

mit	Schule/Institution
außerschulischen Partnern	Beratungs- und Förderzentrum

2. Bau- und Investitionsmaßnahmen:

a. Folgende Baumaßnahmen (investiv) wurden im Schuljahr 2012/13 durchgeführt:

- --

b. Folgende Baumaßnahmen werden/sind ab Schuljahr 2014/15 geplant:

- --

Bisherige Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen

Schüler- und Klassenzahlen in den letzten fünf Schuljahren:

Jahrgangsstufe:	2009/10		2010/11		2011/12		2012/13		*2013/14		Ø letzte 5 Jahre
Jahrgang 1	33		34		32		26		33		31,6
Klassenzahl		2		2		2		1		2	
Jahrgang 2	34		33		30		29		28		30,8
Klassenzahl		2		2		2		2		2	
Jahrgang 3	39		31		33		29		31		32,6
Klassenzahl		2		2		2		2		2	
Jahrgang 4	33		38		29		31		28		31,8
Klassenzahl		2		2		2		2		2	
Summe Grundschule	139	8	136	8	124	8	115	7	120	8	126,8

Künftige Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen

In den nächsten Schuljahren werden die folgenden Schülerzahlen erwartet:

<i>In Kl. 4 im Schuljahr:</i>	2013/14		2014/15		2015/16		2016/17		Ø 4 Jahre
<i>In Kl. 1 im Schuljahr:</i>	2010/11		2011/12		2012/13		*2013/14		
Zahl der Schüler/innen	34		32		26		33		31
Klassenzahl		2		2		1		2	

<i>In Kl. 4 im Schuljahr:</i>	2017/18		2018/19		2019/20		2020/21		Ø 4 Jahre	2021/22
<i>In Kl. 1 im Schuljahr:</i>	2014/13		2015/16		2016/17		2017/18			2018/19
Zahl der Schüler/innen	24		28		20		20		23	17
Klassenzahl		1		2		1		1		1

Datenbasis: bis Klasse 1 Schuljahr 2012/13 Daten der Landesschulstatistik HKM, Stand Juli 2013;
 *Schuljahr 2013/14 vorläufige Daten der Landesschulstatistik HKM, Stichtag 04.09.13;
 ab Klasse 1 Schuljahr 2014/15 Geburtenzahlen (abzüglich 10%) Stand Juli 2013.

Die Grundschule Ockstadt wird trotz eines deutlichen Rückgangs der Schülerzahlen ein- bis zweizügig bleiben und dabei die gesicherte Einzügigkeit nicht unterschreiten.

Übergänge in weiterführende Schulen

Die statistische Erhebung der Anmeldungen an weiterführende Schulen hat in den letzten fünf Schuljahren die folgenden Anteile für die einzelnen Schulen und Schulformen beim Übergang in die 5. Klassen ergeben:

Übergang aus Kl. 4 in Kl. 5 im Schuljahr	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	*2013/14	Ø 5 Jahre	in %	Prognose
Übergänge in Gymnasien	21	21	23	18	22	21,0	62,5%	62,5%

davon in

Augustinerschule Friedberg	9	5	6	5	6	6,2	18,2%	18,2%
Henry-Benrath-Schule (Gym)	4	6	2	3	8	4,6	14,0%	14,0%
Ernst-Ludwig-Schule BN	2	1	4	1	0	1,6	4,5%	4,5%
St. Lioba-Schule Bad Nauheim	6	7	11	9	6	7,8	23,3%	23,3%
Sonstige Schulen	0	2	0	0	2	0,8	2,5%	2,5%

Übergang aus Kl. 4 in Kl. 5 im Schuljahr	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	*2013/14	Ø 5 Jahre	in %	Prognose
Übergänge in Förder-stufen, IGS und HR-Klassen	18	12	14	11	9	12,8	37,5%	37,5%
davon in								
Adolf-Reichwein-Schule FB (IGS)	14	6	10	1	6	7,4	20,8%	20,8%
Henry-Benrath-Schule Friedberg (H-Zweig)	0	0	0	0	0	0,0	0,0%	0,0%
Henry-Benrath-Schule Friedberg (R-Zweig)	3	5	3	8	3	4,4	13,6%	13,6%
Sonstige Schulen	1	1	1	2	0	1,0	3,0%	3,0%

Gesamt	39	33	37	29	31	33,8		
---------------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-------------	--	--

Datenbasis: bis Schuljahr 2012/13 Daten der Landesschulstatistik HKM, Stand Juli 2013;

*Schuljahr 2013/14 vorläufige Daten der Landesschulstatistik HKM, Stichtag 04.09.13.

Es sind keine wesentlichen Änderungen im Übergangsverhalten zu erwarten.

Schulorganisation

1. Keine Änderung.

Stand: 23.07.2014 nach Beschluss des Kreistages

Adolf-Reichwein-Schule

Integrierte Gesamtschule mit Grundstufe und Sprachheilklasse in Friedberg



Schulbezirk Grundstufe: Südöstl. Gebiet der Kernstadt v. d. Homburger Straße, Lindenstraße 12-32 und 19-55; Dieffenbachstraße, Kaiserstraße ab Ecke Dieffenbachstraße (gerade Nr.) bis Ecke Goetheplatz ohne diesen, Schützenrain, Mainzer-Tor-Anlage bis Bismarckstraße ohne diese; Saarstraße Richtung Bahnhof, Hanauer Straße ab Bahnhof Richtung Fauerbach

Einzugsbereich IGS: Wetteraukreis, insbesondere: Friedberg, Bad Nauheim, Niddatal, Reichelsheim, Rosbach, Wöllstadt, Echzell, Ober-Mörlen

Postadresse: Saarstraße 7-13, 61169 Friedberg
 Schulleitung: Frau Hantschel
 Tel.: / Fax: 06031-72350 / 06031-723544
 Internet: www.ars-fb.de
 Mail: poststelle@arfb.friedberg.schulverwaltung.hessen.de

805 Schüler/innen im Schuljahr 2012/13, hiervon 157 Grundstufe und 648 IGS
 33 Schulklassen im Schuljahr 2012/13, hiervon 8 Grundstufe und 25 IGS

1. Angebote der Schule:

1.1. Schwerpunkte der Schule

Art	Inhalt
Sonst. interne Schwerpunkte	Jahrgangsteamstruktur mit Intensivierung der päd. Arbeit, Projektorientierung, Demokratielernen, Gesunde Ernährung (Cafeteria), Musik, Kunst, Berufsorientierung, Sport

1.2. Inklusion

1.2.1 Bauliche Gegebenheiten (Schuljahr 2014/2015)

	Außenanlage ¹	Beh.-WC ²	Betreuung ²	„Mensa“ ²	Verwaltung ²	Mehrzweck-; ² Gymnastik-; Sporthalle	Differenzierungsräume ³	
							Besprechung / Büro/Gruppen. ca. 12 - 25 m ²	Gruppenraum 25 - 40 m ²
Barrierefrei	I	0	+	+	+	+	0	0

	Klassen ³	Fachklassen ³								
		Bücherei	Lehrküche	Musik	Werken	Kunst	EDV	Naturwissenschaften		
								Physik	Chemie	Biologie
Barrierefrei	11	0	-	0	-	0	-	-	1	2
Akustik ⁴	-	0	-	0	-	0	-	-	-	-
Optik ⁴	-	0	-	0	-	0	-	-	-	-

Sonstige Bemerkungen:

Nicht geeignet, da kein Beh.-WC vorhanden.

Legende:

¹ B = ohne fremde Hilfe befahrbar; I = Inklusionshelfer erforderlich; N = Nicht barrierefrei

² 0 = nicht vorhanden; - = vorhanden (Vorgaben nicht erfüllt); + = vorhanden (Vorgaben erfüllt)

³ 0 = nicht vorhanden; - = vorhanden (Vorgaben nicht erfüllt); Zahl = Anzahl Räume (Vorgaben erfüllt)

⁴ Akustik = Erhöhte Schallabsorption durch spezielle Akustikdecke; Optik = Beleuchtung ≥ 800 LUX

Die Schule ist für Rollstuhlfahrer aus Sicht des Schulträgers geeignet bedingt geeignet nicht geeignet

1.2.2 Inklusive Beschulung (IST: Schuljahr 2012/2013)

Förderschwerpunkte							
Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung	Lernen	Emotionale u. Soziale Entwicklung	Kranke	Sprachheil- förderung
--	--	--	--	1	2	--	--

1.2.3 Bewertung der Inklusiven Beschulungsmöglichkeiten aus Sicht des Schulträgers / der Schulleitung

Die Schule ist aus Sicht des Schulträgers / der Schulleitung für folgende Förderbedarfe als Schwerpunktschule geeignet („+“, wenn geeignet):

	Förderschwerpunkte			
	Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung
Schulträger	--	--	--	einzelfallabhängig
Schulleitung	--	--	--	--

1.2.4 Festlegung Schwerpunktschulen für die einzelnen Förderbedarfe durch den Schulträger

Die Schule wird vom Schulträger für folgende Förderbedarfe als Schwerpunktschule benannt: („+“, wenn benannt):

Förderschwerpunkte			
Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung
--	--	--	--

Stand 02/2014

1.3. Betreuung an der Schule

	vorhanden	Anzahl Kinder	3 Tage	4 Tage	5 Tage
Betreute Grundschule	ja	50			8:00 - 16:00
Ganztägig arbeitende Schule	ja	250			7:30 - 15:45
Mittagstisch	ja	50			

1.4. Pädagogische Unterstützung

	vorhanden	Anzahl	Aufgaben
Schulsozialarbeit	ja	1	Einzelberatung von Schüler/innen, Eltern, Lehrer/innen, Krisenintervention
Sonstige interne Unterstützungsangebote	ja		LRS; DAZ, Vorlaufkurse, Förderkurse; Hausaufgabenbetreuung

1.5. Kooperationen

mit	Schule/Institution
anderen Schulen	Johann-Peter-Schäfer-Schule Johann-Philipp-Reis-Schule Friedberg Berufl. Schule am Gradierwerk, Bad Nauheim
außerschulischen Partnern	Beratungs- und Förderzentrum, Allgemeiner Sozialer Dienst, incl. Ambulanzen, Erziehungsberatungsstelle, AGAS, Schulpsychologie, TG Friedberg, Kindergärten (BEP), diverse Betriebe wie z.B. Fresenius-Kabi, OVAG etc.

2. Bau- und Investitionsmaßnahmen:

a. Folgende Baumaßnahmen (investiv) wurden im Schuljahr 2012/13 durchgeführt:

- --

b. Folgende Baumaßnahmen werden/sind ab Schuljahr 2014/15 geplant:

- --

Bisherige Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen

Schüler- und Klassenzahlen in den letzten fünf Schuljahren:

Schuljahr	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	*2013/14	Ø letzte 5 Jahre
-----------	---------	---------	---------	---------	----------	------------------

Grundschule

Jahrgang 1	41		34		42		39		41		39,4
Klassenzahl		2		2		2		2		2	
Jahrgang 2	40		40		35		43		42		40,0
Klassenzahl		2		2		2		2		2	
Jahrgang 3	45		43		41		37		44		42,0
Klassenzahl		2		2		2		2		2	
Jahrgang 4	40		40		41		38		38		39,4
Klassenzahl		2		2		2		2		2	
Summe Grundschule	166	8	157	8	159	8	157	8	165	8	160,8

Gesamtschule

IGS 5	134		103		102		106		104		109,8
Klassenzahl		6		4		4		4		4	
IGS 6	105		139		104		103		105		111,2
Klassenzahl		4		6		4		4		4	
IGS 7	106		104		148		106		105		113,8
Klassenzahl		4		4		6		4		4	
IGS 8	106		101		105		148		106		113,2
Klassenzahl		4		4		4		6		4	
IGS 9	107		103		104		107		148		113,8
Klassenzahl		4		4		4		4		6	
IGS 10	76		73		83		78		77		77,4
Klassenzahl		3		3		3		3		3	
Summe IGS	634	25	623	25	646	25	648	25	645	25	639,2
Summe Schule	800	33	780	33	805	33	805	33	810	33	800,0

Künftige Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen in der Grundschule

In den nächsten Schuljahren werden die folgenden Schülerzahlen erwartet:

<i>In Kl. 4 im Schuljahr:</i>	2013/14		2014/15		2015/16		2016/17		Ø 4 Jahre
<i>In Kl. 1 im Schuljahr:</i>	2010/11		2011/12		2012/13		*2013/14		
Zahl der Schüler/innen	34		42		39		41		39
Klassenzahl		2		2		2		2	

<i>In Kl. 4 im Schuljahr:</i>	2017/18		2018/19		2019/20		2020/21		Ø 4 Jahre	2021/22
<i>In Kl. 1 im Schuljahr:</i>	2014/15		2015/16		2016/17		2017/18			2018/19
Zahl der Schüler/innen	50		39		36		40		41	35
Klassenzahl		3		2		2		2		2

Datenbasis: bis Klasse 1 Schuljahr 2012/13 Daten der Landesschulstatistik HKM, Stand Juli 2013;
 *Schuljahr 2013/14 vorläufige Daten der Landesschulstatistik HKM, Stichtag 04.09.13;
 ab Klasse 1 Schuljahr 2014/15 Geburtenzahlen (abzüglich 10%) Stand Juli 2013.

Die Grundschule an der Adolf-Reichwein-Schule wird mit Ausnahme eines besonders starken Jahrgangs wie bisher zweizügig bleiben.

Übergänge in weiterführende Schulen

Die statistische Erhebung der Anmeldungen an weiterführende Schulen hat in den letzten fünf Schuljahren die folgenden Anteile für die einzelnen Schulen und Schulformen beim Übergang in die 5. Klassen ergeben:

Übergang aus Kl. 4 in Kl. 5 im Schuljahr	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	*2013/14	Ø 5 Jahre	in %	Prognose
Übergänge in Gymnasien	22	20	26	22	19	21,8	53,5%	53,5%

davon in

Augustinerschule Friedberg	16	12	17	15	12	14,4	35,3%	35,3%
Henry-Benrath-Schule (Gym)	4	3	5	3	5	4,0	9,8%	9,8%
St.-Lioba-Schule Bad Nauheim	2	4	4	2	1	2,6	6,4%	6,4%
Sonstige Schulen	0	1	0	2	1	0,8	2,0%	2,0%

Übergang aus Kl. 4 in Kl. 5 im Schuljahr	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	*2013/14	Ø 5 Jahre	in %	Prognose
Übergänge in Förderstufen, IGS und HR-Klassen	22	21	14	18	20	19,0	46,5%	46,5%

davon in

Adolf-Reichwein-Schule FB (IGS)	19	13	11	18	19	16,0	39,2%	39,2%
Henry-Benrath-Schule Friedberg (H-Zweig)	1	2	0	0	0	0,6	1,4%	1,4%
Henry-Benrath-Schule Friedberg (R-Zweig)	2	5	2	0	1	2,0	4,9%	4,9%
Sonstige Schulen	0	1	1	0	0	0,4	1,0%	1,0%

Gesamt	44	41	40	40	39	40,8		
---------------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-------------	--	--

Datenbasis: bis Schuljahr 2012/13 Daten der Landesschulstatistik HKM, Stand Juli 2013;

*Schuljahr 2013/14 vorläufige Daten der Landesschulstatistik HKM, Stichtag 04.09.13.

Es sind keine wesentlichen Änderungen im Übergangsverhalten zu erwarten.

Künftige Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen in der Sekundarstufe I

Bei unverändertem Übergangsverhalten sind in den nächsten Schuljahren die folgenden Übergänge in die Jahrgangsstufe 5 zu erwarten:

Übergang in Kl. 5 im Schuljahr	Ø letzte 5 Jahre	Übergang in %	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	Ø 4 Jahre	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	Ø 4 Jahre
-----------------------------------	---------------------	------------------	---------	---------	---------	---------	--------------	---------	---------	---------	---------	--------------

Integrierte Gesamtschule	117,4		105	114	106	107	108	113	99	95	101	102
---------------------------------	--------------	--	------------	------------	------------	------------	------------	------------	-----------	-----------	------------	------------

davon aus

Karl-Weigand-Schule Florstadt	4,2	6,1%	3	4	3	3	3	3	3	3	4	3
Gem. Musterschule FB	9,0	20,3%	8	11	8	9	9	14	10	8	12	11
Ph.-Dieffenbach-Schule FB	8,0	12,6%	7	7	7	7	7	6	5	5	5	5
Grundschule Fauerbach	8,8	24,0%	9	9	8	8	9	8	4	7	8	7
Grundschule Ockstadt	7,4	20,8%	7	7	5	7	7	5	6	4	4	5
Adolf-Reichwein-Sch. FB	16,0	39,2%	13	16	15	16	15	20	15	14	16	16
Eichendorffschule Niddat.	6,0	19,6%	6	4	7	5	5	6	5	4	5	5
Geschwister-Scholl-Schule	9,0	11,3%	5	8	8	7	7	8	7	8	8	8
Kapersburgschule	13,6	18,4%	14	15	11	12	13	12	12	13	11	12
Erich-Kästner-Schule	5,0	10,0%	6	6	5	6	6	5	5	4	4	4
Fritz-Erler-Schule	12,0	19,0%	11	9	10	8	9	7	9	8	8	8
Wettertalschule	4,0	9,8%	3	3	3	4	3	3	3	3	3	3
Rosendorfschule	1,2	4,7%	1	1	2	1	1	2	2	1	1	1
Stadtschule an der WiKi	7,2	5,8%	7	9	9	8	9	9	8	8	8	8
Grundschule im Ried	2,0	3,9%	2	2	2	2	2	3	2	2	2	2
Kurt-Moosdorf-Schule	1,6	3,3%	2	1	1	1	1	2	1	1	2	2
Brüder-Grimm-Schule	2,4	7,9%	1	2	2	2	2	2	2	2	1	2

Schulorganisation

1. Keine Änderung.

Henry-Benrath-Schule

Kooperative Gesamtschule in Friedberg



Einzugsbereich: Echzell, Florstadt, Friedberg, Niddatal, Reichelsheim, Rosbach, Wöllstadt
 Postadresse: Am Seebach 8, 61169 Friedberg
 Schulleitung: Frau Wesemann
 Tel.: / Fax: 06031-689190 / 06031-6891929
 Internet: www.benrathschule.de
 E-Mail: poststelle@hbfb.friedberg.schulverwaltung.hessen.de

830 Schüler/innen im Schuljahr 2012/13, hiervon 80 Haupt-, 421 Realschul-, 313 Gymnasialzweig und 16 Intensivklasse NDHS
 34 Schulklassen im Schuljahr 2012/13, hiervon 4 Haupt-, 16 Realschul-, 13 Gymnasialzweig und 1 Intensivklasse NDHS

1. Angebote der Schule:

1.1. **Schwerpunkte der Schule**

Art	Inhalt
Sonst. interne Schwerpunkte	Bläserklassen in Jahrgangstufe 5 und 6 Bläser-AG für die Jahrgangstufen 7-10 Schulband, Schulchor Schultheaterkurs/Darstellendes Spiel Projekt „Soziales Lernen“ (Lions Quest) Klassen 5 Projektstage „Lesekompetenz“ Klassen 5-7 PC-Grundausbildung Klassen 5/6 PiT Prävention im Team Berufsorientierung Xenos Aspekte von Schule und Gesundheit

1.2. Inklusion

1.2.1 Bauliche Gegebenheiten (Schuljahr 2014/2015)

	Außenanlage ¹	Beh.-WC ²	Betreuung ²	„Mensa“ ²	Verwaltung ²	Mehrzweck-; ² Gymnastik-; Sporthalle	Differenzierungsräume³	
							Besprechung / Büro/Gruppenr. ca. 12 - 25 m ²	Gruppenraum 25 - 40 m ²
Barrierefrei	B	+	+	+	+	+	2	1

		Fachklassen³								
	Klassen ³	Bücherei	Lehrküche	Musik	Werken	Kunst	EDV	Naturwissenschaften		
								Physik	Chemie	Biologie
Barrierefrei	6	1	1	2	3	2	2	3	3	4
Akustik⁴	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Optik⁴	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Sonstige Bemerkungen:

Werkräume mit Tischen und Stühlen 2x, Werkraum mit Maschinen 1x.

Legende:

¹ **B** = ohne fremde Hilfe befahrbar; **I** = Inklusionshelfer erforderlich; **N** = Nicht barrierefrei

² **0** = nicht vorhanden; **-** = vorhanden (Vorgaben nicht erfüllt); **+** = vorhanden (Vorgaben erfüllt)

³ **0** = nicht vorhanden; **-** = vorhanden (Vorgaben nicht erfüllt); **Zahl** = Anzahl Räume (Vorgaben erfüllt)

⁴ **Akustik** = Erhöhte Schallabsorption durch spezielle Akustikdecke; **Optik** = Beleuchtung ≥ 800 LUX

Die Schule ist für Rollstuhlfahrer aus Sicht des Schulträgers geeignet bedingt geeignet nicht geeignet

1.2.2 Inklusive Beschulung (IST: Schuljahr 2012/2013)

Förderschwerpunkte							
Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung	Lernen	Emotionale u. Soziale Entwicklung	Kranke	Sprachheil- förderung
--	--	--	--	9	--	--	--

1.2.3 Bewertung der Inklusiven Beschulungsmöglichkeiten aus Sicht des Schulträgers / der Schulleitung

Die Schule ist aus Sicht des Schulträgers / der Schulleitung für folgende Förderbedarfe als Schwerpunktschule geeignet („+“, wenn geeignet):

	Förderschwerpunkte			
	Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung
Schulträger	+	+	+	einzelfallabhängig
Schulleitung	+	+	+	einzelfallabhängig

1.2.4 Festlegung Schwerpunktschulen für die einzelnen Förderbedarfe durch den Schulträger

Die Schule wird vom Schulträger für folgende Förderbedarfe als Schwerpunktschule benannt: („+“, wenn benannt):

Förderschwerpunkte			
Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung
+	+	+	--

Stand 02/2014

1.3. Betreuung an der Schule

	vorhanden	Anzahl Kinder	3 Tage	4 Tage	5 Tage
Ganztägig arbeitende Schule	ja	150			X
Mittagstisch	ja	70			X

1.4. Pädagogische Unterstützung

	vorhanden	Anzahl	Aufgaben
Schulsozialarbeit	ja	4	- Beratung und Betreuung - Mitarbeit bei PiT - Mitarbeit am Runden Tisch - Mitarbeit innerhalb der Berufsorientierung - Koordination der Angebote im Rahmen der Mittagsbetreuung - Bewegte Pause
Sonstige interne Unterstützungsangebote	ja		Hausaufgabenhilfe Erziehungshilfe-Prävention Berufseinstiegsbegleitung Schulseelsorge Streitschlichter

1.5. Kooperationen

mit	Schule/Institution
anderen Schulen	Burggymnasium Friedberg, Schulverbund Friedberg Helmut-von-Bracken-Schule, Förderschule Johann-Philipp-Reis-Schule, Berufsschule Schule am Gradierwerk, Berufsschule Dieffenbachschule, Grundschule
außerschulischen Partnern	Deutscher Kinderschutzbund, Beratungs- und Förderzentrum, Allgemeiner Sozialer Dienst, Agentur für Arbeit, Ausbildungszentrum der Bauwirtschaft, Fachstelle Migration beim DRK, ABB, Dekanat Wetterau, Deutsche Bahn AG, Polizeidirektion Friedberg

2. Bau- und Investitionsmaßnahmen:

- a. Folgende Baumaßnahmen (investiv) wurden im Schuljahr 2012/13 durchgeführt:
- Fertigstellung Modernisierung I.BA im OG des Hauptgebäudes (Bereich „Orange“), Beginn Bereich „Blau“ ab 10/2013
- b. Folgende Baumaßnahmen werden/sind ab Schuljahr 2014/15 geplant:
- Fortführung der Gebäudesanierung im Obergeschoss bis Ende 2015
-

Bisherige Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen

Schüler- und Klassenzahlen in den letzten fünf Schuljahren:

Schuljahr	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	*2013/14	Ø letzte 5 Jahre	Veränderung von Stufe zu Stufe
-----------	---------	---------	---------	---------	----------	------------------	--------------------------------

Hauptschulzweig

HS 5	8	17	6	0	13	8,8	100,0%					
Klassenzahl	0	1	0	0	1							
HS 6	26	13	20	18	16	18,6	111,0%					
Klassenzahl	1	1	1	1	1							
HS 7	13	19	19	10	21	16,4	-11,8%					
Klassenzahl	1	1	1	1	1							
HS 8	27	18	19	29	31	24,8	51,2%					
Klassenzahl	1	1	1	1	2							
HS 9	23	20	23	23	31	24,0	-3,2%					
Klassenzahl	1	1	1	1	2							
Summe Hauptschule	97	4	87	5	87	4	80	4	112	7	92,6	

Realschulzweig

RS 5	45	71	52	77	67	62,4	100,0%					
Klassenzahl	2	3	3	3	3							
RS 6	85	51	72	50	63	64,2	2,8%					
Klassenzahl	3	2	3	2	3							
RS 7	84	87	56	67	72	73,2	14,0%					
Klassenzahl	3	3	2	3	3							
RS 8	71	85	87	51	77	74,2	1,4%					
Klassenzahl	3	3	3	2	3							
RS 9	73	79	87	89	42	74,0	-0,3%					
Klassenzahl	3	3	3	3	2							
RS 10	51	67	80	87	91	75,2	1,6%					
Klassenzahl	2	3	3	3	3							
Summe Realschule	409	16	440	17	434	17	421	16	412	17	423,2	

Schuljahr	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	*2013/14	Ø letzte 5 Jahre	Veränderung von Stufe zu Stufe
-----------	---------	---------	---------	---------	----------	------------------	--------------------------------

Gymnasialzweig

Gy 5	84	50	37	103	78	70,4	100,0%					
Klassenzahl	3	2	2	4	3							
Gy 6	53	76	51	35	108	64,6	-8,0%					
Klassenzahl	2	3	2	2	4							
Gy 7	84	54	74	49	38	59,8	-7,4%					
Klassenzahl	3	2	3	2	2							
Gy 8	46	74	49	75	45	57,8	-3,3%					
Klassenzahl	2	3	2	3	2							
Gy 9	77	47	73	51	73	64,2	11,1%					
Klassenzahl	3	2	3	2	3							
Gy 10	67	69	0	0	0	27,2						
Klassenzahl	3	3	0	0	0							
Summe Gym (Sek I)	411	16	370	15	284	12	313	13	342	14	344,0	

*NDHS	0	0	0	16	20	7,2	
Klassenzahl	0	0	0	1	1		

Gesamt	917	36	897	37	805	33	830	34	886	39	867,0	
---------------	------------	-----------	------------	-----------	------------	-----------	------------	-----------	------------	-----------	--------------	--

Datenbasis: bis Schuljahr 2012/13 Daten der Landesschulstatistik HKM, Stand Juli 2013;

*Schuljahr 2013/14 vorläufige Daten der Landesschulstatistik HKM, Stichtag 04.09.13.

Der Hauptschulzweig hat sich in den letzten Jahren zur durchgängigen Einzügigkeit zurückentwickelt. In den Schuljahren, in denen es nicht möglich ist, eine eigenständige Hauptschulklasse in der Jahrgangsstufe 5 zu bilden, werden die Schüler/innen des Bildungsgangs der Hauptschule mit denen des Bildungsgangs der Realschule gemeinsam unterrichtet. Der Realschulzweig ist in der Regel zwei- bis dreizügig. Der Gymnasialzweig hat ebenso wie der Realschulzweig eine Schwankungsbreite zwischen einer Zwei- und Dreizügigkeit.

Einführung von G8 ab Schuljahr 2011/12 und Rückkehr zu G9 ab Schuljahr 2012/13.

*Die Henry-Benrath-Schule verfügt über eine Intensivklasse für Schüler/innen „nicht deutscher Herkunftssprache“ (NDHS).

Künftige Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen

Bei unverändertem Übergangsverhalten sind in den nächsten Schuljahren die folgenden Übergänge in die Jahrgangsstufe 5 zu erwarten:

Übergang in Kl. 5 im Schuljahr	Ø letzte 5 Jahre	Übergang in %	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	Ø 4 Jahre	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	Ø 4 Jahre
Hauptschulzweig	4,0		4	5	4	4	4	5	4	3	4	4
davon aus												
Gem. Musterschule FB	2,0	4,4%	2	2	2	2	2	3	2	2	3	2
Ph.-Dieffenbach-Schule FB	1,4	2,5%	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Adolf-Reichwein-Sch. FB	0,6	1,4%	0	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Realschulzweig	49,2		47	50	44	46	47	48	42	39	43	43
davon aus												
Gem. Musterschule FB	8,8	20,4%	8	11	8	9	9	14	10	8	12	11
Ph.-Dieffenbach-Schule FB	11,4	19,1%	11	11	11	11	11	10	8	7	8	8
Grundschule Fauerbach	3,6	9,4%	4	4	3	3	3	3	2	3	3	3
Eichendorffschule	0,8	3,7%	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Grundschule Ockstadt	4,4	13,6%	5	4	4	4	4	3	4	3	3	3
Adolf-Reichwein-Sch. FB	2,0	4,9%	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
Geschwister-Scholl-Schule	1,8	2,3%	1	2	2	1	2	2	1	2	2	2
Kapersburgschule	8,0	11,4%	8	9	7	8	8	7	8	8	7	7
Erich-Kästner-Schule	1,0	1,8%	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Fritz-Erler-Schule	5,6	9,7%	5	4	5	4	5	4	4	4	4	4
Brüder-Grimm-Schule	1,8	5,9%	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1

Übergang in Kl. 5 im Schuljahr	Ø letzte 5 Jahre	Übergang in %	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	Ø 4 Jahre	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	Ø 4 Jahre
Gymnasialzweig	56,0		52	55	48	51	52	51	45	43	48	47
davon aus												
Karl-Weigand-Schule	8,4	12,3%	7	8	5	7	7	6	6	6	8	6
Gem. Musterschule FB	4,8	10,9%	4	6	4	5	5	8	5	4	7	6
Ph.-Dieffenbach-Schule FB	7,8	12,5%	7	7	7	7	7	6	5	5	5	5
Grundschule Fauerbach	4,6	10,8%	4	4	4	3	4	4	2	3	4	3
Grundschule Ockstadt	4,6	14,0%	5	4	4	5	4	3	4	3	3	3
Adolf-Reichwein-Sch. FB	4,0	9,8%	3	4	4	4	4	5	4	4	4	4
Eichendorffschule	1,6	5,9%	2	1	2	2	2	2	1	1	1	1
Geschwister-Scholl-Schule	6,2	7,6%	5	5	5	5	5	6	5	5	5	5
Kapersburgschule	4,8	6,7%	5	5	4	4	5	4	4	5	4	4
Erich-Kästner-Schule	3,4	6,3%	3	4	3	4	4	3	3	2	2	3
Fritz-Erler-Schule	5,2	9,4%	5	4	5	4	5	4	4	4	4	4
Grundschule im Ried	0,6	1,8%	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Gesamt	109,2		103	110	96	100	102	104	90	86	95	94

Die Henry-Benrath-Schule kehrte mit dem Schuljahr 2012/13 von G8 zu G9 zurück.

Schulorganisation

1. Keine Änderung.

Stand: 23.07.2014 nach Beschluss des Kreistages

Augustinerschule

Gymnasium in Friedberg



Einzugsbereich: Friedberg, Rosbach, Wöllstadt, Florstadt, Niddatal,
Reichelsheim, Wölfersheim, Karben, Bad Vilbel
Postadresse: Goetheplatz 4, 61169 Friedberg
Schulleitung: Herr Göbler
Tel.: / Fax: 06031-72390 / 06031/723947
Internet: www.augustinerschule.de
Mail: poststelle@aufb.friedberg.schulverwaltung.hessen.de

1.420 Schüler/innen und 30 Schulklassen im Schuljahr 2012/13

1. Angebote der Schule:

1.1. Schwerpunkte der Schule

Art	Inhalt
Durch das HKM anerkannt	Musikalischer Schwerpunkt; Hochbegabten fördernde Schule
Abweichende Sprachenfolgen	Französisch als 1. Fremdsprache
Bilingualer Unterricht	Englisch (Eine Klasse pro Jahrgang ab Js. 6)
Sonst. interne Schwerpunkte	Comenius-Schule

1.2. Inklusion

1.2.1 Bauliche Gegebenheiten (Schuljahr 2014/2015)

	Außenanlage ¹	Beh.-WC ²	Betreuung ²	„Mensa“ ²	Verwaltung ²	Mehrzweck-; ² Gymnastik-; Sporthalle	Differenzierungsräume ³	
							Besprechung / Büro/Gruppenr. ca. 12 - 25 m ²	Gruppenraum 25 - 40 m ²
Barrierefrei	B	+	-	+	-	+	-	-

	Klassen ³	Fachklassen ³							Naturwissenschaften		
		Bücherei	Lehrküche	Musik	Werken	Kunst	EDV	Naturwissenschaften			
								Physik	Chemie	Biologie	
Barrierefrei	1	-	0	-	-	-	-	-	-	-	
Akustik ⁴	-	-	0	-	-	-	-	-	-	-	
Optik ⁴	-	-	0	-	-	-	-	-	-	-	

Sonstige Bemerkungen:

Legende:

¹ **B** = ohne fremde Hilfe befahrbar; **I** = Inklusionshelfer erforderlich; **N** = Nicht barrierefrei

² **0** = nicht vorhanden; **-** = vorhanden (Vorgaben nicht erfüllt); **+** = vorhanden (Vorgaben erfüllt)

³ **0** = nicht vorhanden; **-** = vorhanden (Vorgaben nicht erfüllt); **Zahl** = Anzahl Räume (Vorgaben erfüllt)

⁴ **Akustik** = Erhöhte Schallabsorption durch spezielle Akustikdecke; **Optik** = Beleuchtung ≥ 800 LUX

Die Schule ist für Rollstuhlfahrer aus Sicht des Schulträgers geeignet bedingt geeignet nicht geeignet

1.2.2 Inklusive Beschulung (IST: Schuljahr 2012/2013)

Förderschwerpunkte							
Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung	Lernen	Emotionale u. Soziale Entwicklung	Kranke	Sprachheil- förderung
--	--	--	--	--	--	--	--

1.2.3 Bewertung der Inklusiven Beschulungsmöglichkeiten aus Sicht des Schulträgers / der Schulleitung

Die Schule ist aus Sicht des Schulträgers / der Schulleitung für folgende Förderbedarfe als Schwerpunktschule geeignet („+“, wenn geeignet):

	Förderschwerpunkte			
	Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung
Schulträger	--	+	--	einzelfallabhängig
Schulleitung	--	+	--	einzelfallabhängig

1.2.4 Festlegung Schwerpunktschulen für die einzelnen Förderbedarfe durch den Schulträger

Die Schule wird vom Schulträger für folgende Förderbedarfe als Schwerpunktschule benannt: („+“, wenn benannt):

Förderschwerpunkte			
Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung
--	--	--	--

Stand 02/2014

Augustinerschule Außenstelle:

1.2. Inklusion

1.2.1 Bauliche Gegebenheiten (Schuljahr 2014/2015)

	Außenanlage ¹	Beh.-WC ²	Betreuung ²	„Mensa“ ²	Verwaltung ²	Mehrzweck-; ² Gymnastik-; Sporthalle	Differenzierungsräume ³	
							Besprechung / Büro/Gruppenr. ca. 12 - 25 m ²	Gruppenraum 25 - 40 m ²
Barrierefrei	B	0	0	0	-	+	0	0

	Klassen ³	Fachklassen ³							Naturwissenschaften		
		Bücherei	Lehrküche	Musik	Werken	Kunst	EDV	Physik	Chemie	Biologie	
		Barrierefrei	-	0	0	0	0	0	0	0	0
Akustik ⁴	-	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Optik ⁴	-	0	0	0	0	0	0	0	0	0	

Sonstige Bemerkungen:

Schule nutzt Sporthalle der Philipp-Dieffenbachschule.

Legende:

¹ **B** = ohne fremde Hilfe befahrbar; **I** = Inklusionshelfer erforderlich; **N** = Nicht barrierefrei

² **0** = nicht vorhanden; **-** = vorhanden (Vorgaben nicht erfüllt); **+** = vorhanden (Vorgaben erfüllt)

³ **0** = nicht vorhanden; **-** = vorhanden (Vorgaben nicht erfüllt); **Zahl** = Anzahl Räume (Vorgaben erfüllt)

⁴ **Akustik** = Erhöhte Schallabsorption durch spezielle Akustikdecke; **Optik** = Beleuchtung ≥ 800 LUX

Die Schule ist für Rollstuhlfahrer aus Sicht des Schulträgers geeignet bedingt geeignet nicht geeignet

1.2.2 Inklusive Beschulung (IST: Schuljahr 2012/2013)

Förderschwerpunkte							
Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung	Lernen	Emotionale u. Soziale Entwicklung	Kranke	Sprachheil- förderung
--	--	--	--	--	--	--	--

1.2.3 Bewertung der Inklusiven Beschulungsmöglichkeiten aus Sicht des Schulträgers / der Schulleitung

Die Schule ist aus Sicht des Schulträgers / der Schulleitung für folgende Förderbedarfe als Schwerpunktschule geeignet („+“, wenn geeignet):

	Förderschwerpunkte			
	Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung
Schulträger	--	--	--	einzelfallabhängig
Schulleitung	--	--	--	einzelfallabhängig

1.2.4 Festlegung Schwerpunktschulen für die einzelnen Förderbedarfe durch den Schulträger

Die Schule wird vom Schulträger für folgende Förderbedarfe als Schwerpunktschule benannt: („+“, wenn benannt):

Förderschwerpunkte			
Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung
--	--	--	--

Stand 02/2014

1.3 Betreuung an der Schule

	vorhanden	Anzahl Kinder	3 Tage	4 Tage	5 Tage
Ganztägig arbeitende Schule	ja				
Mittagstisch	ja	50	zunehmend		x

1.4 Pädagogische Unterstützung

	vorhanden	Anzahl	Aufgaben
Schulsozialarbeit	geplant	0	
Sonstige interne Unterstützungsangebote	ja	8	Hausaufgabenbetreuung, Förderkurse in Deutsch, Englisch und Mathematik in den Klassen 5 und 6 Förderung von Hochbegabten

1.5 Kooperationen

mit	Schule/Institution
anderen Schulen	Johann-Philipp-Reis-Schule

2. Bau- und Investitionsmaßnahmen:

- a. Folgende Baumaßnahmen (investiv) wurden im Schuljahr 2012/13 durchgeführt:
- Erweiterung der Mensaessensausgabe im Foyer.
- b. Folgende Baumaßnahmen werden/sind ab Schuljahr 2014/15 geplant:
- Erstellung einer Aufzugsanlage.

Bisherige Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen

Schüler- und Klassenzahlen in den letzten fünf Schuljahren:

Schuljahr	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	*2013/14	Ø letzte 5 Jahre	Veränderung von Stufe zu Stufe
-----------	---------	---------	---------	---------	----------	------------------	--------------------------------

Gymnasium (Sek I)

Gy 5	182		193		190		178		135		175,6	100,0%
Klassenzahl	6		6		6		6		5			
Gy 6	193		185		190		187		176		186,2	6,0%
Klassenzahl	6		6		6		6		6			
Gy 7	189		186		183		178		178		182,8	-1,8%
Klassenzahl	6		6		6		6		6			
Gy 8	212		192		177		181		178		188,0	2,8%
Klassenzahl	7		6		6		6		6			
Gy 9	172		208		186		166		181		182,6	-2,9%
Klassenzahl	6		7		6		6		6			
Gy 10	159		0		0		0		0		31,8	
Klassenzahl	6		0		0		0		0			
Summe Gym (Sek I)	1107	37	964	31	926	30	890	30	848	29	947,0	

Gymnasiale Oberstufe

E-Phase (11)	126		249		193		150		146		172,8	100,0%
Q-Phase 1 (12)	124		131		240		165		137		159,4	-7,8%
Q-Phase 2 (13)	145		118		122		215		150		150,0	-5,9%
Summe Sek II	395	0	498	0	555	0	530	0	433		482,2	

Gesamt	1.502	37	1.462	31	1.481	30	1.420	30	1.281	29	1.429,2	
---------------	--------------	-----------	--------------	-----------	--------------	-----------	--------------	-----------	--------------	-----------	----------------	--

Datenbasis: bis Schuljahr 2012/13 Daten der Landesschulstatistik HKM, Stand Juli 2013;
*Schuljahr 2013/14 vorläufige Daten der Landesschulstatistik HKM, Stichtag 04.09.13.

Es besteht eine Kapazitätsbegrenzung auf 6 Klassen pro Jahrgang bzw. 36 Klassen in der Sekundarstufe I. Mit der Siebenzügigkeit in einzelnen Jahrgängen stößt die Schule an ihre räumlichen, sächlichen und schulorganisatorischen Grenzen.

Die Jahrgangsbreite in der gymnasialen Oberstufe ermöglicht ein breit gefächertes Kursangebot.

Einführung von G8 ab Schuljahr 2010/11 und Rückkehr zu G9 ab Schuljahr 2014/15.

Künftige Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen

Bei unverändertem Übergangsverhalten sind in den nächsten Schuljahren die folgenden Übergänge in die Jahrgangsstufe 5 zu erwarten:

Übergang in Kl. 5 im Schuljahr	Ø letzte 5 Jahre	Übergang in %	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	Ø 4 Jahre	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	Ø 4 Jahre
Gymnasium	177,2		159	167	153	153	158	162	141	139	147	147
davon aus												
Grundschule Stammheim	4,2	26,8%	4	2	3	2	3	2	4	3	2	3
Karl-Weigand-Schule	8,2	12,0%	7	8	5	7	7	5	6	6	8	6
Gem. Musterschule FB	11,2	25,2%	10	14	10	11	11	17	13	10	15	14
Ph.-Dieffenbach-Schule FB	15,8	25,7%	15	15	14	14	15	13	10	10	11	11
Grundschule Fauerbach	13,6	36,7%	14	14	12	12	13	13	7	11	12	11
Grundschule Ockstadt	6,2	18,2%	6	6	5	6	6	4	5	4	4	4
Adolf-Reichwein-Sch. FB	14,4	35,3%	12	15	14	14	14	18	14	13	14	15
Eichendorffschule	7,2	23,9%	7	5	9	6	7	7	6	4	5	6
Geschwister-Scholl-Schule	18,8	22,9%	14	16	16	15	15	17	15	15	16	16
Kapersburgschule	15,6	20,6%	15	16	13	14	15	13	14	15	12	13
Erich-Kästner-Schule	8,0	16,5%	9	10	9	10	9	8	8	6	6	7
Fritz-Erler-Schule	12,2	20,3%	11	9	11	8	10	8	9	9	8	8
Selzerbachschule	5,2	7,8%	3	5	5	4	4	4	4	3	4	4
Grundschule Kloppenheim	1,0	5,4%	2	2	1	1	1	1	1	1	1	1
Grundsch. am Römerbad	2,2	8,1%	2	21	1	1	1	2	2	2	3	2
Pestalozzischule	3,4	5,1%	2	3	3	2	3	2	2	2	3	2
Regenbogenschule	7,6	6,7%	6	7	7	6	6	6	5	5	4	5
Janusz-Korczak-Schule	5,2	6,1%	3	3	4	4	4	4	3	5	5	4
Jim-Knopf-Schule	5,0	5,2%	4	5	4	5	4	5	4	5	4	4
Grundschule im Ried	5,6	10,2%	6	6	4	6	5	8	6	6	4	6
Kurt-Moosdorf-Schule	2,8	5,8%	3	2	2	2	2	3	2	2	3	3
Brüder-Grimm-Schule	3,8	12,6%	2	3	2	2	2	3	3	2	2	2

Die Augustinerschule wird aufgrund ihrer Raumkapazität auch weiterhin in der Sekundarstufe I in der Regel nur 6 Parallelklassen bilden können. Die Zahl der Anmeldungen lag bereits in den zurückliegenden Schuljahren deutlich über den Aufnahmemöglichkeiten. Unter Berücksichtigung der Klassenhöchstfrequenz von 30 Schüler/innen werden im gesamten Planungszeitraum die Anmeldezahlen voraussichtlich höher sein als die Aufnahmekapazität (bei 6 Klassen 180 Schüler/innen), sodass die Schule auch in den kommenden Schuljahren Anmeldungen zurückweisen muss. Dabei ist sie an die in § 70 HSchG aufgeführten Kriterien gebunden.

Als Alternative stehen 5. Gymnasialklassen als Eingangsklassen für den G8-Bildungsgang im Schulplanungsbezirk 3 an der Henry-Benrath-Schule Friedberg sowie auch in fast allen anderen Schulplanungsbezirken im Wetteraukreis zur Verfügung.

In der gymnasialen Oberstufe wird die Jahrgangsbreite auch künftig ein vielfältiges Angebot von Grund- und Leistungskursen ermöglichen.

Die Augustinerschule kehrt mit dem Schuljahr 2014/15 von G8 zu G9 zurück.

Schulorganisation

1. Keine Änderung.

Burggymnasium

Gymnasiale Oberstufenschule des Wetteraukreises in Friedberg



Einzugsbereich : Friedberg, Bad Nauheim, Florstadt, Niddatal, Rosbach,
Wölfersheim
 Postadresse: Burg 8, 61169 Friedberg
 Schulleitung: Herr Dr. Korgler
 Tel.: / Fax: 06031-73410 / 06031-734149
 Internet: www.burggymnasium-friedberg.de
 Mail: poststelle@bufb.friedberg.schulverwaltung.hessen.de

703 Schüler/innen im Schuljahr 2012/13

1. Angebote der Schule:

1.1. **Schwerpunkte der Schule**

Art	Inhalt
Durch das HKM anerkannt	Leistungsfächer Kunst und Sport
Sonst. interne Schwerpunkte	Erwerb von international anerkannten Fremdsprachenzertifikaten in Englisch und Französisch Theater- und Musicalaufführungen Teilnahme an Wettbewerben u.v.a.m.

1.2. Inklusion

1.2.1 Bauliche Gegebenheiten (Schuljahr 2014/2015)

	Außenanlage ¹	Beh.-WC ²	Betreuung ²	„Mensa“ ²	Verwaltung ²	Mehrzweck-; Gymnastik-; Sporthalle	Differenzierungsräume ³	
							Besprechung / Büro/Gruppenr. ca. 12 - 25 m ²	Gruppenraum 25 - 40 m ²
Barrierefrei	B	+	0	0	-	+	-	-

	Klassen ³	Fachklassen ³						Naturwissenschaften		
		Bücherei	Lehrküche	Musik	Werken	Kunst	EDV	Physik	Chemie	Biologie
Barrierefrei	1	-	0	-	-	-	-	-	-	4
Akustik⁴	-	-	0	-	-	-	-	-	-	-
Optik⁴	-	-	0	-	-	-	-	-	-	-

Sonstige Bemerkungen:

Barrierefreies Bistro vorhanden.

Legende:

¹ **B** = ohne fremde Hilfe befahrbar; **I** = Inklusionshelfer erforderlich; **N** = Nicht barrierefrei

² **0** = nicht vorhanden; **-** = vorhanden (Vorgaben nicht erfüllt); **+** = vorhanden (Vorgaben erfüllt)

³ **0** = nicht vorhanden; **-** = vorhanden (Vorgaben nicht erfüllt); **Zahl** = Anzahl Räume (Vorgaben erfüllt)

⁴ **Akustik** = Erhöhte Schallabsorption durch spezielle Akustikdecke; **Optik** = Beleuchtung \geq 800 LUX

Die Schule ist für Rollstuhlfahrer aus Sicht des Schulträgers geeignet bedingt geeignet nicht geeignet

1.2.2 Inklusive Beschulung (IST: Schuljahr 2012/2013)

Förderschwerpunkte							
Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung	Lernen	Emotionale u. Soziale Entwicklung	Kranke	Sprachheil- förderung
--	--	--	--	--	--	--	--

1.2.3 Bewertung der Inklusiven Beschulungsmöglichkeiten aus Sicht des Schulträgers / der Schulleitung

Die Schule ist aus Sicht des Schulträgers / der Schulleitung für folgende Förderbedarfe als Schwerpunktschule geeignet („+“, wenn geeignet):

	Förderschwerpunkte			
	Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung
Schulträger	--	--	--	einzelfallabhängig
Schulleitung	--	--	--	--

1.2.4 Festlegung Schwerpunktschulen für die einzelnen Förderbedarfe durch den Schulträger

Die Schule wird vom Schulträger für folgende Förderbedarfe als Schwerpunktschule benannt: („+“, wenn benannt):

Förderschwerpunkte			
Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung
--	--	--	--

Stand 02/2014

1.3 Betreuung an der Schule

	vorhanden	Anzahl Kinder	3 Tage	4 Tage	5 Tage
Ganztägig arbeitende Schule	nein				
Mittagstisch	ja	40			x

1.4 Pädagogische Unterstützung

	vorhanden	Anzahl	Aufgaben
Schulsozialarbeit	ja	5	Suchtprävention Zusatzkurse zur Vorbereitung auf das Abitur Beratung durch die Arbeitsagentur u.v.a.m
Sonstige interne Unterstützungsangebote			Lerngruppen in Mathematik Bewerbertraining

1.5 Kooperationen

mit	Schule/Institution
anderen Schulen	Henry-Benrath-Schule Koordination mit ca. 20 Zubringerschulen
außerschulischen Partnern	Umliegende Sportvereine Barmer Ersatzkasse OVAG (div. Projekte) BSKW Gesellschaft zur Förderung der allgemeinen Bildung Marvin Dorfler Big Bad

2. Bau- und Investitionsmaßnahmen:

a. Folgende Baumaßnahmen (investiv) wurden im Schuljahr 2012/13 durchgeführt:

- --

b. Folgende Baumaßnahmen werden/sind ab Schuljahr 2014/15 geplant:

- Sanierung Fachwerkensemble (Lehrerzimmer und Nebengebäude)

Bisherige Entwicklung der Schüler

Schülerzahlen in den letzten fünf Schuljahren:

Schuljahr	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	*2013/14	Ø letzte 5 Jahre
-----------	---------	---------	---------	---------	----------	------------------

Gymnasiale Oberstufe

E-Phase (11)	220	259	232	230	241	236,4
Q-Phase 1 (12)	232	211	246	255	215	231,8
Q-Phase 2 (13)	203	205	196	218	226	209,6
Gesamt	655	675	674	703	682	677,8

Datenbasis: bis Schuljahr 2012/13 Daten der Landesschulstatistik HKM, Stand Juli 2013;
*Schuljahr 2013/14 vorläufige Daten der Landesschulstatistik HKM, Stichtag 04.09.13.

Wie bisher soll die Begrenzung der Gesamtzahl der Schülerinnen und Schüler am Schulstandort Friedberg auf 650 Schülerinnen und Schüler erhalten bleiben!

Das Burggymnasium wird hauptsächlich von Abgängern des gymnasialen Bildungsgangs an Gesamtschulen ohne Oberstufe sowie von Schüler/innen mit Mittlerem Abschluss (Realschulabschluss), die die Qualifikation für den Besuch der gymnasialen Oberstufe besitzen, besucht. Beide Gruppen machen etwa die Hälfte der Gesamtschülerzahl aus.

Künftige Entwicklung der Schüler

Das Burggymnasium ist die einzige Gymnasiale Oberstufenschule im Wetteraukreis. Die Schule erfüllt deshalb eine wichtige Funktion für die Übergänger aus Schulsystemen ohne eigene Oberstufe (Gesamtschulen, Realschulen), da sie diese Schüler/innen mit spezifischen Angeboten an die Arbeitsweise und Anforderungen der gymnasialen Oberstufe heranführen kann. Aus dem gesamten westlichen Wetteraukreis ist auch künftig mit Anmeldungen in ähnlicher Größenordnung wie bisher zu rechnen. Abgänger der Sekundarstufe I aus dem Raum Altenstadt können dagegen künftig auf die neu eingerichtete gymnasiale Oberstufe an der Limeschule Altenstadt verwiesen werden.

Schulorganisation

1. Keine Änderung.

Johann-Philipp-Reis-Schule

Berufliche Schule des Wetteraukreises in Friedberg

hier: Berufliches Gymnasium



Einzugsbereich: Wetteraukreis

Postadresse: Im Wingert 5, 61169 Friedberg

Schulleitung: Frau Tschakert

Tel.: / Fax: 06031-73270 / 06031-732749

Internet: www.jprs.de

Mail: poststelle@prfb.friedberg.schulverwaltung.hessen.de

262 Schüler/innen im Schuljahr 2012/13

1. Angebote der Schule:

1.1. **Schwerpunkte der Schule**

Art	Inhalt
Berufliches Gymnasium (BG)	Mechatronik, Bautechnik, Datenverarbeitungstechnik, Wirtschaft (Kooperation mit BSG Bad Nauheim)
Fachoberschule (FOS)	Maschinenbau, Elektrotechnik, Bautechnik, Informationstechnik
Berufsfachschule 2jähr. (BFS)	Elektrotechnik, Fahrzeugtechnik, Metalltechnik, Holztechnik, Körperpflege, Farbtechnik/Raumgestaltung
Berufsschule	Metalltechnik, Fahrzeugtechnik, Elektrotechnik, IT, Bautechnik, Holztechnik, Nahrung (Bäcker/Metzger und Verkäufer), Körperpflege, Landesfachklasse Bautenschützer, Landesfachklasse Schwimmmeister
Besondere Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung (BBV) EIBE/BVJ	Metall, Holz/Ökol.Waldschule, Nahrung, Körperpflege

Stand: 23.07.2014 nach Beschluss des Kreistages

1.2. Inklusion

1.2.1 Bauliche Gegebenheiten (Schuljahr 2014/2015)

	Außenanlage ¹	Beh.-WC ²	Betreuung ²	„Mensa“ ²	Verwaltung ²	Mehrzweck-; ² Gymnastik-; Sporthalle	Differenzierungsräume ³	
							Besprechung / Büro/Gruppenr. ca. 12 - 25 m ²	Gruppenraum 25 - 40 m ²
Barrierefrei	I	+	0	0	+	+	0	0

	Klassen ³	Fachklassen ³								
		Bücherei	Lehrküche	Musik	Werken	Kunst	EDV	Naturwissenschaften		
								Physik	Chemie	Biologie
Barrierefrei	20	1	6	0	0	0	1	2	2	1
Akustik⁴	-	-	-	0	0	0	-	-	-	-
Optik⁴	-	-	-	0	0	0	-	-	-	-

Sonstige Bemerkungen:

Statt Lehrküche gibt es hier 6 Fachräume inklusive 2 Lehrküchen für Metzger und Bäcker, die über Aufzug erreichbar sind.
Das selbst produzierte Essen wird selbst verzehrt.

Legende:

¹ **B** = ohne fremde Hilfe befahrbar; **I** = Inklusionshelfer erforderlich; **N** = Nicht barrierefrei

² **0** = nicht vorhanden; **-** = vorhanden (Vorgaben nicht erfüllt); **+** = vorhanden (Vorgaben erfüllt)

³ **0** = nicht vorhanden; **-** = vorhanden (Vorgaben nicht erfüllt); **Zahl** = Anzahl Räume (Vorgaben erfüllt)

⁴ **Akustik** = Erhöhte Schallabsorption durch spezielle Akustikdecke; **Optik** = Beleuchtung ≥ 800 LUX

Die Schule ist für Rollstuhlfahrer aus Sicht des Schulträgers geeignet bedingt geeignet nicht geeignet

1.2.2 Inklusive Beschulung³ (IST: Schuljahr 2012/2013)

Förderschwerpunkte							
Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung	Lernen	Emotionale u. Soziale Entwicklung	Kranke	Sprachheil- förderung
--	--	--	--	--	--	--	--

1.2.3 Bewertung der Inklusiven Beschulungsmöglichkeiten aus Sicht des Schulträgers / der Schulleitung

Die Schule ist aus Sicht des Schulträgers / der Schulleitung für folgende Förderbedarfe als Schwerpunktschule geeignet („+“, wenn geeignet):

	Förderschwerpunkte			
	Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung
Schulträger	+	+	+	einzelfallabhängig
Schulleitung	+	+	+	einzelfallabhängig

1.2.4 Festlegung Schwerpunktschulen für die einzelnen Förderbedarfe durch den Schulträger

Die Schule wird vom Schulträger für folgende Förderbedarfe als Schwerpunktschule benannt: („+“, wenn benannt):

Förderschwerpunkte			
Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung
--	--	--	--

Stand 02/2014

1.3 Kooperationen

mit	Schule/Institution
anderen Schulen	BSG Bad Nauheim, Karl-Weigand Schule Florstadt
außerschulischen Partnern	THM, IHK, HK, Karl-Wagner-haus Friedberg, HessenForst, B.U.N.D., Nabu Mittelhessen, ABZ Nidda, BHW Wetterau (Wetterauer Werkstätten), BTZ Wetzlar, BTZ Wiesbaden, Schottener Soziale Dienste gGmbH

2. Bau- und Investitionsmaßnahmen:

- a. Folgende Baumaßnahmen (investiv) wurden im Schuljahr 2012/13 durchgeführt:
- Ab 2011: Modernisierung Besprechungsräume, Verlagerung und Modernisierung der Verwaltung, Sanierung der Fachräume Metzger und Bäcker, sowie Sanierung des Haupteingangsbereichs
- b. Folgende Baumaßnahmen werden/sind ab Schuljahr 2014/15 geplant:
- Sanierung der Metallwerkstatt
-

Bisherige Entwicklung der Schüler

Schüler- und Klassenzahlen in den letzten fünf Schuljahren:

Schuljahr	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	*2013/14	Ø letzte 5 Jahre
-----------	---------	---------	---------	---------	----------	------------------

Gymnasiale Oberstufe

E-Phase (11)		69	97	96	129	121	102,4
Q-Phase 1 (12)		58	48	64	78	70	63,6
Q-Phase 2 (12)		51	52	41	55	50	49,8
Gesamt		178	197	201	262	241	215,8

Datenbasis: bis Schuljahr 2012/13 Daten der Landesschulstatistik HKM, Stand Juli 2013;
*Schuljahr 2013/14 vorläufige Daten der Landesschulstatistik HKM, Stichtag 04.09.13

Das Berufliche Gymnasium in Friedberg ist Teil der Johann-Philipp-Reis-Schule und hat in der Fachrichtung Technik die Schwerpunkte

- Mechatronik
- Bautechnik
- Datenverarbeitungstechnik
- sowie die Fachrichtung Wirtschaft in Kooperation mit der BSG Bad Nauheim

Die Schülerzahlen haben sich in den letzten Jahren stabilisiert und liegen in einem gut funktionsfähigen Bereich.

Künftige Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen

Das Berufliche Gymnasium in Friedberg ist das einzige Berufliche Gymnasium im Wetteraukreis und damit ein wichtiger Faktor für den Wirtschaftsstandort Wetterau, der das Abwandern von Qualifikation und qualifizierten Jugendlichen in die Region Frankfurt und Gießen dauerhaft verhindern kann. Es trägt erheblich zu einem attraktiven wohnortnahen studienqualifizierenden Bildungsangebot in der Wetterau bei.

Schulorganisation

1. Keine Änderung.

Grundschule Stammheim

Grundschule in Florstadt-Stammheim



Betreuungsschule

Schulbezirk: Stadtteil Stammheim der Stadt Florstadt
 Postadresse: Schlosstraße 10, 61197 Florstadt
 Schulleitung: Frau Will-Rühl
 Tel.: / Fax: 06035-6871 / 06035-189863
 Internet: www.schule-stammheim.de
 Mail: poststelle@gsfl.florstadt.schulverwaltung.hessen.de

42 Schüler/innen und 2 Schulklassen im Schuljahr 2012/13

1. Angebote der Schule:

1.1 Schwerpunkte der Schule

Art	Inhalt
Sonst. interne Schwerpunkte	Schule und Gesundheit

1.2. Inklusion

1.2.1 Bauliche Gegebenheiten (Schuljahr 2014/2015)

	Außenanlage ¹	Beh.-WC ²	Betreuung ²	„Mensa“ ²	Verwaltung ²	Mehrzweck-; ² Gymnastik-; Sporthalle	Differenzierungsräume³	
							Besprechung / Büro/Gruppenr. ca. 12 - 25 m ²	Gruppenraum 25 - 40 m ²
Barrierefrei	B	+	+	0	-	+	0	0

		Fachklassen³							Naturwissenschaften		
	Klassen ³	Bücherei	Lehrküche	Musik	Werken	Kunst	EDV	Physik	Chemie	Biologie	
Barrierefrei	-	-	0	0	0	0	0	0	0	0	
Akustik ⁴	-	-	0	0	0	0	0	0	0	0	
Optik ⁴	-	-	0	0	0	0	0	0	0	0	

Sonstige Bemerkungen:
Essensausgabe in der Betreuung (Küchenzeile vorhanden). Schule nutzt Sporthalle der Karl-Weigand-Schule.

Legende:

- ¹ **B** = ohne fremde Hilfe befahrbar; **I** = Inklusionshelfer erforderlich; **N** = Nicht barrierefrei
- ² **0** = nicht vorhanden; **-** = vorhanden (Vorgaben nicht erfüllt); **+** = vorhanden (Vorgaben erfüllt)
- ³ **0** = nicht vorhanden; **-** = vorhanden (Vorgaben nicht erfüllt); **Zahl** = Anzahl Räume (Vorgaben erfüllt)
- ⁴ **Akustik** = Erhöhte Schallabsorption durch spezielle Akustikdecke; **Optik** = Beleuchtung ≥ 800 LUX

Die Schule ist für Rollstuhlfahrer aus Sicht des Schulträgers geeignet bedingt geeignet nicht geeignet

1.2.2 Inklusive Beschulung (IST: Schuljahr 2012/2013)

Förderschwerpunkte							
Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung	Lernen	Emotionale u. Soziale Entwicklung	Kranke	Sprachheil- förderung
--	--	--	--	1	--	--	--

1.2.3 Bewertung der Inklusiven Beschulungsmöglichkeiten aus Sicht des Schulträgers / der Schulleitung

Die Schule ist aus Sicht des Schulträgers / der Schulleitung für folgende Förderbedarfe als Schwerpunktschule geeignet („+“, wenn geeignet):

	Förderschwerpunkte			
	Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung
Schulträger	--	--	--	einzelfallabhängig
Schulleitung	--	--	--	--

1.2.4 Festlegung Schwerpunktschulen für die einzelnen Förderbedarfe durch den Schulträger

Die Schule wird vom Schulträger für folgende Förderbedarfe als Schwerpunktschule benannt: („+“, wenn benannt):

Förderschwerpunkte			
Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung
--	--	--	--

Stand 02/2014

1.3 Betreuung an der Schule

	vorhanden	Anzahl Kinder	3 Tage	4 Tage	5 Tage
Betreute Grundschule	ja	30			7:30 - 17:00
Ganztägig arbeitende Schule	nein				
Mittagstisch	ja	18			X

1.4 Pädagogische Unterstützung

	vorhanden	Anzahl	Aufgaben
Schulsozialarbeit	nein		

1.5 Kooperationen

mit	Schule/Institution
anderen Schulen	Karl-Weigand-Schule Florstadt
außerschulischen Partnern	Beratungs- und Förderzentrum, schulpyschologischer Dienst, EZB Friedberg, Kiga Sonnenschein, Sportverein SG Stammheim, Florstädter Kindergruppen, Volkschor Stammheim (Musik-AG), Förder- und Betreuungsverein der Grundschule Stammheim

2. Bau- und Investitionsmaßnahmen:

- a. Folgende Baumaßnahmen (investiv) wurden im Schuljahr 2012/13 durchgeführt:
- Brandschutzsanierung am Hauptgebäude ist abgeschlossen.
- b. Folgende Baumaßnahmen werden/sind ab Schuljahr 2014/15 geplant:
- --

Hinweis:

- *Der Förder- und Betreuungsverein hat den Ausbau des Dachgeschosses des Betreuungsgebäudes im Rahmen des Integrierten Kommunalen Entwicklungskonzept (IKEK-Prozesses) beantragt.*

Bisherige Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen

Schüler- und Klassenzahlen in den letzten fünf Schuljahren:

Schuljahr:	2009/10		2010/11		2011/12		2012/13		*2013/14		Ø letzte 5 Jahre
Jahrgang 1	12		14		9		10		6		10,2
Klassenzahl		1		1		0		0		0	
Jahrgang 2	14		11		14		7		9		11,0
Klassenzahl		1		1		1		0		1	
Jahrgang 3	12		12		11		14		8		11,4
Klassenzahl		1		1		0		1		0	
Jahrgang 4	19		11		12		11		13		13,2
Klassenzahl		1		1		1		1		1	
Summe Grundschule	57	4	48	4	46	2	42	2	36	2	45,8

Die Grundschule Stammheim war bis zum Schuljahr 2010/11 einzügig. Ab dem Schuljahr 2011/12 werden die Schülerinnen und Schüler in zwei Klassen jahrgangsübergreifend unterrichtet. Das neue Konzept hat sich sehr gut bewährt.

Künftige Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen

In den nächsten Schuljahren werden die folgenden Schülerzahlen erwartet:

In Kl. 4 im Schuljahr:	2013/14		2014/15		2015/16		2016/17		Ø 4 Jahre
In Kl. 1 im Schuljahr:	2010/11		2011/12		2012/13		*2013/14		
Zahl der Schüler/innen	14		9		10		6		10
Klassenzahl		1		0		0		0	

In Kl. 4 im Schuljahr:	2017/18		2018/19		2019/20		2020/21		Ø 4 Jahre	2021/22
In Kl. 1 im Schuljahr:	2014/15		2015/16		2016/17		2017/18			2018/19
Zahl der Schüler/innen	9		14		10		6		10	8
Klassenzahl		0		1		0		0		

Datenbasis: bis Klasse 1 Schuljahr 2012/13 Daten der Landesschulstatistik HKM, Stand Juli 2013;
 *Schuljahr 2013/14 vorläufige Daten der Landesschulstatistik HKM, Stichtag 04.09.13;
 ab Klasse 1 Schuljahr 2014/15 Geburtenzahlen(abzüglich 10%) Stand Juli 2013.

Die Schülerzahl sinkt in den kommenden Schuljahren wiederholt unter die Mindestgrenze für die jahrgangsbezogene Klassenbildung. Der gegenwärtig mit Erfolg praktizierte jahrgangsübergreifende Unterricht ist im Prognosezeitraum weiterhin so durchführbar. Die Klassenbildungsgröße wird nie unterschritten.

Übergänge in weiterführende Schulen

Die statistische Erhebung der Anmeldungen an weiterführende Schulen hat in den letzten fünf Schuljahren die folgenden Anteile für die einzelnen Schulen und Schulformen beim Übergang in die 5. Klassen ergeben:

Übergang aus Kl. 4 in Kl. 5 im Schuljahr	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	*2013/14	Ø 5 Jahre	in %	Prognose
Übergänge in Gymnasien	11	12	2	8	8	8,2	54,3%	54,3%

davon in

Augustinerschule Friedberg	6	8	2	3	2	4,2	26,8%	26,8%
Limesschule Altstadt (Gym)	5	4	0	1	0	2,0	11,0%	11,0%
Henry-Benrath-Schule FB (Gym)	0	0	0	4	5	1,8	15,0%	15,0%
Sonstige Schulen	0	0	0	0	1	0,2	1,5%	1,5%

Übergang aus Kl. 4 in Kl. 5 im Schuljahr	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	*2013/14	Ø 5 Jahre	in %	Prognose
Übergänge in Förderstufen, IGS und HR-Klassen	10	6	9	3	5	6,6	45,7%	45,7%

davon in

Limesschule Altstadt (Fö)	8	4	7	1	1	4,2	28,1%	28,1%
Karl-Weigand-Schule Florstadt (Fö)	2	1	0	2	2	1,4	9,7%	9,7%
Gesamtschule Konradsdorf (Fö)	0	1	1	0	0	0,4	2,9%	2,9%
Sonstige Schulen	0	0	1	0	2	0,6	4,9%	4,9%

Gesamt	21	18	11	11	13	14,8		
---------------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-------------	--	--

Datenbasis: bis Schuljahr 2012/13 Daten der Landesschulstatistik HKM, Stand Juli 2013;

*Schuljahr 2013/14 vorläufige Daten der Landesschulstatistik HKM, Stichtag 04.09.13.

Es sind keine wesentlichen Änderungen im Übergangsverhalten zu erwarten.

Schulorganisation

1. Keine Änderung.

Karl-Weigand-Schule

Grund-, Haupt- und Realschule mit Förderstufe in Florstadt
(an der Außenstelle Nieder-Mockstadt werden keine Kinder beschult)



Schulbezirk der Grundschule: Stadtteile Nieder-Florstadt, Ober-Florstadt,
Nieder-Mockstadt, Leidhecken und Staden
der Stadt Florstadt

Einzugsbereich Sek I: Florstadt, Reichelsheim, Friedberg-Ossenheim

Postadresse: Kirchgasse 22, 61197 Florstadt

Schulleitung: Frau Bauer

Tel.: / Fax: 06035-5307 / 06035-970738

Internet: www.karl-weigand-schule.de

Mail: poststelle@kwfl.florstadt.schulverwaltung.hessen.de

592 Schüler/innen im Schuljahr 2012/13, hiervon 246 Grundschule, 118 Förderstufe,
83 Haupt- und 145 Realschule

28 Schulklassen im Schuljahr 2012/13, hiervon 11 Grundschule, 5 Förderstufe,
5 Haupt- und 7 Realschule

1. Angebote der Schule:

1.1. Schwerpunkte der Schule

Art	Inhalt
Sonst. interne Schwerpunkte	Konzept für soziale Erziehung in den Klassen 1 - 10, integriertes Förderkonzept von Klasse 1 – 10, sozialpädagogisch ausgerichtetes Ganztagsprogramm Kontinuität in der Klassenführung Berufsorientierung in der Hauptschule – Praxistag, Ausbildungspaten in Zusammenarbeit mit der Bürgerhilfe der Stadt Florstadt, Lernzeit in Klassenstufe 5 und 6, Methodencurriculum ab Kl. 5, Schulsanitätsdienst, Lesecurriculum

1.2. Inklusion

1.2.1 Bauliche Gegebenheiten (Schuljahr 2014/2015)

	Außenanlage ¹	Beh.-WC ²	Betreuung ²	„Mensa“ ²	Verwaltung ²	Mehrzweck-; ² Gymnastik-; Sporthalle	Differenzierungsräume³	
							Besprechung / Büro/Gruppenr. ca. 12 - 25 m ²	Gruppenraum 25 - 40 m ²
Barrierefrei	B	+	+	+	+	+	1	0

		Fachklassen³								
	Klassen ³	Bücherei	Lehrküche	Musik	Werken	Kunst	EDV	Naturwissenschaften		
								Physik	Chemie	Biologie
Barrierefrei	5	1	-	1	1	1	-	-	-	-
Akustik⁴	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Optik⁴	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Sonstige Bemerkungen:

Zugang Hauptgebäude nicht barrierefrei. Durch eine kleine, nicht behindertengerechte aber mit Hilfe überwindbare Rampe können noch vier weitere Klassen, eine Lehrküche sowie ein Physik/Chemie-Kombiraum und ein Biologieraum erreicht werden. Im Grundschulbereich ist die Schule barrierefrei.

Legende:

¹ **B** = ohne fremde Hilfe befahrbar; **I** = Inklusionshelfer erforderlich; **N** = Nicht barrierefrei

² **0** = nicht vorhanden; **-** = vorhanden (Vorgaben nicht erfüllt); **+** = vorhanden (Vorgaben erfüllt)

³ **0** = nicht vorhanden; **-** = vorhanden (Vorgaben nicht erfüllt); **Zahl** = Anzahl Räume (Vorgaben erfüllt)

⁴ **Akustik** = Erhöhte Schallabsorption durch spezielle Akustikdecke; **Optik** = Beleuchtung ≥ 800 LUX

Die Schule ist für Rollstuhlfahrer aus Sicht des Schulträgers geeignet bedingt geeignet nicht geeignet

1.2.2 Inklusive Beschulung (IST: Schuljahr 2012/2013)

Förderschwerpunkte							
Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung	Lernen	Emotionale u. Soziale Entwicklung	Kranke	Sprachheil- förderung
--	--	2	--	1	1	--	1

1.2.3 Bewertung der Inklusiven Beschulungsmöglichkeiten aus Sicht des Schulträgers / der Schulleitung

Die Schule ist aus Sicht des Schulträgers / der Schulleitung für folgende Förderbedarfe als Schwerpunktschule geeignet („+“, wenn geeignet):

	Förderschwerpunkte			
	Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung
Schulträger	--	--	+	einzelfallabhängig
Schulleitung	--	--	+	--

1.2.4 Festlegung Schwerpunktschulen für die einzelnen Förderbedarfe durch den Schulträger

Die Schule wird vom Schulträger für folgende Förderbedarfe als Schwerpunktschule benannt: („+“, wenn benannt):

Förderschwerpunkte			
Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung
--	--	--	--

Stand 02/2014

1.3. Betreuung an der Schule

	vorhanden	Anzahl Kinder	3 Tage	4 Tage	5 Tage
Betreute Grundschule	ja	79			7:15 - 16:30
Ganztägig arbeitende Schule (Jg. 3 – 10)	ja	472		13:30-15:30	
Mittagstisch	ja	165			

1.4. Pädagogische Unterstützung

	vorhanden	Anzahl	Aufgaben
Schulsozialarbeit	nein		
Sonstige interne Unterstützungsangebote	ja	8 Kurse	Hausaufgabenhilfe im Rahmen des Ganztagsangebots, Deutsch als Zweitsprache, Gemeinsamer Unterricht, Antiaggressionskurse, FOS/BFS-Kurse, Förderkurse in Deutsch und Mathe für alle Grundschulklassen, Lernzeit in Kl. 5/6

1.5. Kooperationen

mit	Schule/Institution
anderen Schulen	Johann-Philipp-Reis-Schule, Friedberg Grundschule Stammheim
außerschulischen Partnern	Kindergärten der Stadt Florstadt, Beratungs- und Förderzentrum Helmut-von-Bracken-Schule Friedberg, Allgemeiner Sozialer Dienst, Kreisvolkshochschule, Musikschule Friedberg, Collège Jean-Richepin, Pléneuf-Val-André Bürgerhilfe Stadt Florstadt Tennis- und Reitverein Florstadt Jugendhilfe Florstadt Rotes Kreuz (Schulsanitätsdienst)

2. Bau- und Investitionsmaßnahmen:

a. Folgende Baumaßnahmen (investiv) wurden im Schuljahr 2012/13 durchgeführt:

- --

b. Folgende Baumaßnahmen werden/sind ab Schuljahr 2014/15 geplant:

- --

Bisherige Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen

Schüler- und Klassenzahlen in den letzten fünf Schuljahren:

Jahrgangsstufe:	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	*2013/14	Ø letzte 5 Jahre	Veränderung von Stufe zu Stufe
-----------------	---------	---------	---------	---------	----------	------------------	--------------------------------

Grundschule

Jahrgang 1	70	57	66	43	57	58,6						
Klassenzahl	3	3	3	2	3							
Jahrgang 2	62	66	59	66	42	59,0						
Klassenzahl	3	3	3	3	2							
Jahrgang 3	67	64	72	60	64	65,4						
Klassenzahl	3	3	3	3	3							
Jahrgang 4	69	70	57	77	63	67,2						
Klassenzahl	3	3	3	3	3							
Summe Grundschule	268	12	257	12	254	12	246	11	226	11	250,2	

Förderstufe

Fö 5	54	42	61	52	74	56,6	100,0%					
Klassenzahl	3	2	3	2	3							
Fö 6	39	51	43	66	52	50,2	-11,3%					
Klassenzahl	2	3	2	3	2							
Summe Förderstufe	93	5	93	5	104	5	118	5	126	5	106,8	

Hauptschulzweig

HS 7	27	15	30	28	21	24,2	100,0%					
Klassenzahl	2	1	2	2	1							
HS 8	18	27	21	32	31	25,8	6,6%					
Klassenzahl	1	2	1	2	2							
HS 9	20	17	27	23	29	23,2	-10,1%					
Klassenzahl	1	1	2	1	2							
Summe Hauptschule	65	4	59	4	78	5	83	5	81	5	73,2	

Realschulzweig

RS 7	45	27	30	26	41	33,8	100,0%					
Klassenzahl	2	1	1	1	2							
RS 8	46	52	34	33	25	38,0	12,4%					
Klassenzahl	2	2	2	2	1							
RS 9	48	52	54	43	37	46,8	23,2%					
Klassenzahl	2	2	2	2	2							
RS 10	36	39	46	43	40	40,8	-12,8%					
Klassenzahl	2	2	2	2	2							
Summe Realschule	175	8	170	7	164	7	145	7	143	7	159,4	

Gesamt	601	29	579	28	600	29	592	28	576	28	589,6	
---------------	------------	-----------	------------	-----------	------------	-----------	------------	-----------	------------	-----------	--------------	--

Stand: 23.07.2014 nach Beschluss des Kreistages

Künftige Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen in der Grundschule

In den nächsten Schuljahren werden die folgenden Schülerzahlen erwartet:

<i>In Kl. 4 im Schuljahr:</i>	<i>2013/14</i>		<i>2014/15</i>		<i>2015/16</i>		<i>2016/17</i>		<i>Ø 4 Jahre</i>
<i>In Kl. 1 im Schuljahr:</i>	<i>2010/11</i>		<i>2011/12</i>		<i>2012/13</i>		<i>*2013/14</i>		
Zahl der Schüler/innen Klassenzahl	57		66		43		57		56
		3		3		2		3	

<i>In Kl. 4 im Schuljahr:</i>	<i>2017/18</i>		<i>2018/19</i>		<i>2019/20</i>		<i>2020/21</i>		<i>Ø 4 Jahre</i>	<i>2021/22</i>
<i>In Kl. 1 im Schuljahr:</i>	<i>2014/15</i>		<i>2015/16</i>		<i>2016/17</i>		<i>2017/18</i>			<i>2018/19</i>
Zahl der Schüler/innen Klassenzahl	45		47		50		64		52	42
		2		2		2		3		

Datenbasis: bis Klasse 1 Schuljahr 2012/13 Daten der Landesschulstatistik HKM, Stand Juli 2013;
 *Schuljahr 2013/14 vorläufige Daten der Landesschulstatistik HKM, Stichtag 04.09.13;
 ab Klasse 1 Schuljahr 2014/15 Geburtenzahlen (abzüglich 10%) Stand Juli 2013

Die Grundschule an der Karl-Weigand-Schule wird in der Regel wie bisher zwei-
 dreizügig bleiben.

Übergänge in weiterführende Schulen

Die statistische Erhebung der Anmeldungen an weiterführende Schulen hat in den letzten fünf Schuljahren die folgenden Anteile für die einzelnen Schulen und Schulformen beim Übergang in die 5. Klassen ergeben:

Übergang aus Kl. 4 in Kl. 5 im Schuljahr	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	*2013/14	Ø 5 Jahre	in %	Prognose
Übergänge in Gymnasien	35	31	17	22	23	25,6	37,1%	37,1%

davon in

Augustinerschule Friedberg	8	10	9	8	6	8,2	12,0%	12,0%
Henry-Benrath-Schule (Gym)	15	5	3	11	8	8,4	12,3%	12,3%
Ernst-Ludwig-Schule BN	7	1	1	0	4	2,6	3,5%	3,5%
St. Lioba-Schule Bad Nauheim	2	8	3	3	2	3,6	5,3%	5,3%
Singbergschule (KGS)	0	4	0	0	2	1,2	1,7%	1,7%
Sonstige Schulen	3	3	1	0	1	1,6	2,2%	2,2%

Übergang aus Kl. 4 in Kl. 5 im Schuljahr	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	*2013/14	Ø 5 Jahre	in %	Prognose
Übergänge in Förderstufen, IGS und HR-Klassen	39	38	54	35	52	43,6	62,9%	62,9%

davon in

Karl-Weigand-Schule Florstadt (Fö)	24	23	34	30	48	31,8	46,1%	46,1%
Gesamtschule Konradsdorf (Fö)	10	8	12	3	2	7,0	10,0%	10,0%
Adolf-Reichwein-Schule FB (IGS)	5	7	7	2	0	4,2	6,1%	6,1%
Sonstige Schulen	0	0	1	0	2	0,6	0,8%	0,8%

Gesamt	74	69	71	57	75	69,2		
---------------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-------------	--	--

Datenbasis: bis Klasse 1 Schuljahr 2012/13 Daten der Landesschulstatistik HKM, Stand Juli 2013;
*Schuljahr 2013/14 vorläufige Daten der Landesschulstatistik HKM, Stichtag 04.09.13.

Es sind keine wesentlichen Änderungen im Übergangsverhalten zu erwarten.

Künftige Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen in der Sekundarstufe I

Bei unverändertem Übergangsverhalten sind in den nächsten Schuljahren die folgenden Übergänge in die Jahrgangsstufe 5 zu erwarten:

Übergang in Kl. 5 im Schuljahr	Ø letzte 5 Jahre	Übergang in %	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	Ø 4 Jahre	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	Ø 4 Jahre
Förderstufe	46,4		42	45	31	40	40	39	36	38	43	39
Grundschule Stammheim	1,4	9,7%	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Karl-Weigand-Schule	31,8	46,1%	26	30	20	26	26	21	22	23	30	24
Gem. Musterschule FB	2	4,6%	2	3	2	2	2	3	2	2	3	3
Grundsch. Fauerbach FB	1,2	2,8%	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Grundschule im Ried	7,4	14,0%	8	8	6	8	7	11	8	9	6	8
Kurt-Moosdorf-Schule	2,6	5,9%	3	2	2	3	3	3	2	2	3	3

Die Förderstufe der Karl-Weigand-Schule wird in den kommenden Schuljahren durchgehend zweizügig sein und damit die Mindestbedingungen des HSchG für die Einrichtung von Förderstufen erfüllen. Es sind alle Möglichkeiten zu nutzen, einer Abwanderung an konkurrierende Schulen entgegenzuwirken.

Es ist davon auszugehen, dass ab der Klasse 7 etwa 1/3 der FörderstufenSchüler/innen in den Hauptschulzweig (bisher 36,0%) und 2/3 in den Realschulzweig (bisher 64,0%) wechseln. Dies ermöglicht die Bildung von einer Hauptschulklasse und in der Regel zwei sehr kleinen Realschulklassen pro Jahrgang mit der Tendenz zur Einzügigkeit. Damit ist der Bestand der Schule in ihrer bisherigen Organisationsform gesichert. Um die Stärkung des Realschulzweigs zu erreichen, sollte verstärkt versucht werden, Rückläufer aus anderen Bildungsgängen an die Karl-Weigand-Schule zu binden und zu einem qualifizierten Mittleren Abschluss zu führen.

Schulorganisation

1. Keine Änderung.

Eichendorffschule

Grundschule mit Vorklasse in Niddatal-Ilbenstadt



Schulbezirk: Stadtteil Ilbenstadt der Stadt Niddatal
 Postadresse: Schulstraße 36, 61194 Niddatal
 Schulleitung: N.N.
 Tel.: / Fax: 06034-2193 / 06034/939941
 Mail: poststelle@eint.niddatal.schulverwaltung.hessen.de

133 Schüler/innen und 8 Schulklassen im Schuljahr 2012/13

1. Angebote der Schule:

1.1. Schwerpunkte der Schule

Art	Inhalt
Sonst. interne Schwerpunkte	Gesamtzertifikat „Schule & Gesundheit“ Titel: - Gesundheitsfördernde Schule - Umweltschule 2008 - Umweltschutzpreis des WTK 2008 Mit allen Teilbereichen: Ernährung, Bewegung, Sucht- u. Gewaltprävention, Verkehrserziehung

1.2. Inklusion

1.2.1 Bauliche Gegebenheiten (Schuljahr 2014/2015)

	Außenanlage ¹	Beh.-WC ²	Betreuung ²	„Mensa“ ²	Verwaltung ²	Mehrzweck-; ² Gymnastik-; Sporthalle	Differenzierungsräume ³	
							Besprechung / Büro/Gruppenr. ca. 12 - 25 m ²	Gruppenraum 25 - 40 m ²
Barrierefrei	B	0	-	-	-	-	0	0

	Klassen ³	Fachklassen ³								
		Bücherei	Lehrküche	Musik	Werken	Kunst	EDV	Naturwissenschaften		
								Physik	Chemie	Biologie
Barrierefrei	-	0	-	-	-	0	-	0	0	0
Akustik⁴	-	0	-	-	-	0	-	0	0	0
Optik⁴	-	0	-	-	-	0	-	0	0	0

Sonstige Bemerkungen:

Legende:

- ¹ **B** = ohne fremde Hilfe befahrbar; **I** = Inklusionshelfer erforderlich; **N** = Nicht barrierefrei
- ² **0** = nicht vorhanden; **-** = vorhanden (Vorgaben nicht erfüllt); **+** = vorhanden (Vorgaben erfüllt)
- ³ **0** = nicht vorhanden; **-** = vorhanden (Vorgaben nicht erfüllt); **Zahl** = Anzahl Räume (Vorgaben erfüllt)
- ⁴ **Akustik** = Erhöhte Schallabsorption durch spezielle Akustikdecke; **Optik** = Beleuchtung ≥ 800 LUX

Die Schule ist für Rollstuhlfahrer aus Sicht des Schulträgers geeignet bedingt geeignet nicht geeignet

1.2.2 Inklusive Beschulung (IST: Schuljahr 2012/2013)

Förderschwerpunkte							
Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung	Lernen	Emotionale u. Soziale Entwicklung	Kranke	Sprachheil- förderung
--	--	--	--	4	1	--	1

1.2.3 Bewertung der Inklusiven Beschulungsmöglichkeiten aus Sicht des Schulträgers / der Schulleitung

Die Schule ist aus Sicht des Schulträgers / der Schulleitung für folgende Förderbedarfe als Schwerpunktschule geeignet („+“, wenn geeignet):

	Förderschwerpunkte			
	Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung
Schulträger	--	--	--	einzelfallabhängig
Schulleitung	--	--	--	einzelfallabhängig

1.2.4 Festlegung Schwerpunktschulen für die einzelnen Förderbedarfe durch den Schulträger

Die Schule wird vom Schulträger für folgende Förderbedarfe als Schwerpunktschule benannt: („+“, wenn benannt):

Förderschwerpunkte			
Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung
--	--	--	--

Stand 02/2014

1.3 Betreuung an der Schule

	vorhanden	Anzahl Kinder	3 Tage	4 Tage	5 Tage
Betreute Grundschule	ja	36			7:30 - 9:00 und 11:30 - 16:00
Ganztägig arbeitende Schule	nein				
Mittagstisch	ja	30			

1.4 Pädagogische Unterstützung

	vorhanden	Anzahl	Aufgaben
Schulsozialarbeit	nein		
Sonstige interne Unterstützungsangebote	ja	3	Fr. Schäfer BFZ Fr. Schneider Sonderpädagogik für Erziehungshilfe Hr. Steinhauer Sprachheillehrer

1.5 Kooperationen

mit	Schule/Institution
anderen Schulen	GSS Assenheim
außerschulischen Partnern	TC Niddatal Obst- u. Gartenbauverein Ilbenstadt

2. Bau- und Investitionsmaßnahmen:

a. Folgende Baumaßnahmen (investiv) wurden im Schuljahr 2012/13 durchgeführt:

- --

b. Folgende Baumaßnahmen werden/sind ab Schuljahr 2014/15 geplant:

- --

Bisherige Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen

Jahrgangsstufe:	2009/10		2010/11		2011/12		2012/13		*2013/14		Ø letzte 5 Jahre
Vorklasse	10		12		14		19		14		13,8
Klassenzahl		1		1		1		1		1	
Jahrgang 1	33		30		19		37		26		29,0
Klassenzahl		2		2		1		2		2	
Jahrgang 2	26		29		31		18		35		27,8
Klassenzahl		1		2		2		1		2	
Jahrgang 3	42		30		27		30		21		30,0
Klassenzahl		2		2		2		2		1	
Jahrgang 4	18		39		28		29		29		28,6
Klassenzahl		1		2		2		2		2	
Summe Grundschule	129	7	140	9	119	8	133	8	125	8	129,2

Künftige Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen

In den nächsten Schuljahren werden die folgenden Schülerzahlen erwartet:

In Kl. 4 im Schuljahr:	2013/14		2014/15		2015/16		2016/17		Ø 4 Jahre
In Kl. 1 im Schuljahr:	2010/11		2011/12		2012/13		*2013/14		
Zahl der Schüler/innen	30		19		37		26		28
Klassenzahl		2		1		2		2	

In Kl. 4 im Schuljahr:	2017/18		2018/19		2019/20		2020/21		Ø 4 Jahre	2021/22
In Kl. 1 im Schuljahr:	2014/15		2015/16		2016/17		2017/18			2018/19
Zahl der Schüler/innen	30		24		18		23		24	24
Klassenzahl		2		1		1		1		1

Datenbasis: bis Klasse 1 Schuljahr 2012/13 Daten der Landesschulstatistik HKM, Stand Juli 2013;
 *Schuljahr 2013/14 vorläufige Daten der Landesschulstatistik HKM, Stichtag 04.09.13;
 ab Klasse 1 Schuljahr 2014/15 Geburtenzahlen (abzüglich 10%) Stand Juli 2013.

Die Eichendorffschule war bisher zwei- bis einzügig und wird sich auch künftig - bei einer erheblichen Schwankungsbreite zwischen den einzelnen Jahrgängen - im Grenzbereich zwischen Ein- und Zweizügigkeit bewegen.
 Ab dem Schuljahr 2014/15 ist keine Vorklasse mehr vorgesehen.

Übergänge in weiterführende Schulen

Die statistische Erhebung der Anmeldungen an weiterführende Schulen hat in den letzten fünf Schuljahren die folgenden Anteile für die einzelnen Schulen und Schulformen beim Übergang in die 5. Klassen ergeben:

Übergang aus Kl. 4 in Kl. 5 im Schuljahr	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	*2013/14	Ø 5 Jahre	in %	Prognose
Übergänge in Gymnasien	24	11	18	16	9	15,6	50,2%	50,2%

davon in

Augustinersch. FB	14	7	4	8	3	7,2	23,9%	23,9%
Henry-Benrath-Schule (Gym)	0	2	3	3	0	1,6	5,9%	5,9%
Ernst-Ludwig-Schule BN	0	0	1	1	2	0,8	2,7%	2,7%
St. Lioba-Schule Bad Nauheim	6	1	7	4	4	4,4	13,2%	13,2%
Kurt-Schumacher-Sch. Karben (Gym)	3	1	3	0	0	1,4	4,0%	4,0%
Sonstige Schulen	1	0	0	0	0	0,2	0,4%	0,4%

Übergang aus Kl. 4 in Kl. 5 im Schuljahr	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	*2013/14	Ø 5 Jahre	in %	Prognose
Übergänge in Förderstufen, IGS und HR-Klassen	22	7	20	12	18	15,8	49,8%	49,8%

davon in

Geschw.-Scholl-Sch. Niddatal (Fö)	6	2	9	3	8	5,6	17,6%	17,6%
Adolf-Reichwein-Schule FB (IGS)	8	3	5	8	6	6,0	19,6%	19,6%
Kurt-Schumacher-Sch. Karben (HS)	7	0	1	0	0	1,6	3,6%	3,6%
Kurt-Schumacher-Sch. Karben (RS)	0	0	4	0	2	1,2	3,6%	3,6%
Henry-Benrath-Schule FB (R)	0	2	0	1	1	0,8	3,7%	3,7%
Sonstige Schulen	1	0	1	0	1	0,6	1,7%	1,7%

Gesamt	46	18	38	28	27	31,4		
---------------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-------------	--	--

Datenbasis: bis Schuljahr 2012/13 Daten der Landesschulstatistik HKM, Stand Juli 2013;

*Schuljahr 2013/14 vorläufige Daten der Landesschulstatistik HKM, Stichtag 04.09.13.

Es sind keine wesentlichen Änderungen im Übergangsverhalten zu erwarten. Dabei ist die Schulorganisation in der bisherigen Form dauerhaft gesichert.

Schulorganisation

1. Keine Änderung.

Geschwister-Scholl-Schule

Grund-, Haupt- und Realschule mit Förderstufe und Sprachheilklasse in Niddatal-Assenheim mit der Außenstellen in Friedberg-Bruchenbrücken



Schulbezirk der Grundschule: Stadtteile Assenheim, Bönstadt, Kaichen der Stadt Niddatal sowie Stadtteil Bruchenbrücken der Stadt Friedberg

Einzugsbereich Sek I: Niddatal, Wöllstadt sowie Randbereiche

Postadresse: Geschwister-Scholl-Straße 26, 61194 Niddatal

Außenstellen: Wingertstraße 2, 61169 Friedberg und
Erbstädter Straße 4, 61194 Niddatal

Schulleitung: Herr Roth

Tel.: / Fax: 06034-93900 / 06034-939024

Außenstelle Bruchenbrücken: 06031-61712

Außenstelle Bönstadt: 06034-2737

Internet: www.gss-niddatal.de

Mail: poststelle@sint.niddatal.schulverwaltung.hessen.de

642 Schüler/innen im Schuljahr 2012/13, hiervon 257 Grundschule Assenheim und 30 Grundschule Bruchenbrücken, 119 Förderstufe, 87 Haupt- und 149 Realschule

34 Schulklassen im Schuljahr 2012/13, hiervon 13 Grundschule Assenheim und 2 Grundschule Bruchenbrücken, 5 Förderstufe, 6 Haupt- und 8 Realschule

1. Angebote der Schule:

1.1 **Schwerpunkte der Schule**

Art	Inhalt
Sonst. interne Schwerpunkte	Keinen besonderen Schwerpunkt

1.2. Inklusion

1.2.1 Bauliche Gegebenheiten (Schuljahr 2014/2015)

	Außenanlage ¹	Beh.-WC ²	Betreuung ²	„Mensa“ ²	Verwaltung ²	Mehrzweck-; ² Gymnastik-; Sporthalle	Differenzierungsräume ³	
							Besprechung / Büro/Gruppenr. ca. 12 - 25 m ²	Gruppenraum 25 - 40 m ²
Barrierefrei	B	+	+	+	+	+	-	-

	Klassen ³	Fachklassen ³						Naturwissenschaften		
		Bücherei	Lehrküche	Musik	Werken	Kunst	EDV	Physik	Chemie	Biologie
Barrierefrei	12	1	1	1	-	0	-	-	-	1
Akustik ⁴	-	-	-	0	-	0	-	-	-	-
Optik ⁴	-	-	-	0	-	0	-	-	-	-

Sonstige Bemerkungen:

Der Betreuungsverein (bis zur 4.Klasse) befindet sich im gegenüberliegenden Kindergarten, der ebenerdig zu befahren und mit Hilfe erreichbar ist. Die Schule ist nur für Grundschulnutzung barrierefrei geeignet, ansonsten nur bedingt geeignet.

Legende:

¹ **B** = ohne fremde Hilfe befahrbar; **I** = Inklusionshelfer erforderlich; **N** = Nicht barrierefrei

² **0** = nicht vorhanden; **-** = vorhanden (Vorgaben nicht erfüllt); **+** = vorhanden (Vorgaben erfüllt)

³ **0** = nicht vorhanden; **-** = vorhanden (Vorgaben nicht erfüllt); **Zahl** = Anzahl Räume (Vorgaben erfüllt)

⁴ **Akustik** = Erhöhte Schallabsorption durch spezielle Akustikdecke; **Optik** = Beleuchtung ≥ 800 LUX

Die Schule ist für Rollstuhlfahrer aus Sicht des Schulträgers geeignet bedingt geeignet nicht geeignet

1.2.2 Inklusive Beschulung (IST: Schuljahr 2012/2013)

Förderschwerpunkte							
Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung	Lernen	Emotionale u. Soziale Entwicklung	Kranke	Sprachheil- förderung
--	--	1	--	--	1	1	1

1.2.3 Bewertung der Inklusiven Beschulungsmöglichkeiten aus Sicht des Schulträgers / der Schulleitung

Die Schule ist aus Sicht des Schulträgers / der Schulleitung für folgende Förderbedarfe als Schwerpunktschule geeignet („+“, wenn geeignet):

	Förderschwerpunkte			
	Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung
Schulträger	+	+	+	einzelfallabhängig
Schulleitung	--	--	--	einzelfallabhängig

1.2.4 Festlegung Schwerpunktschulen für die einzelnen Förderbedarfe durch den Schulträger

Die Schule wird vom Schulträger für folgende Förderbedarfe als Schwerpunktschule benannt: („+“, wenn benannt):

Förderschwerpunkte			
Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung
--	--	--	--

Stand 02/2014

Geschwister-Scholl-Schule Außenstelle:

1.2. Inklusion

1.2.1 Bauliche Gegebenheiten (Schuljahr 2014/2015)

	Außenanlage ¹	Beh.-WC ²	Betreuung ²	„Mensa“ ²	Verwaltung ²	Mehrzweck-; Gymnastik-; Sporthalle	Differenzierungsräume ³	
							Besprechung / Büro/Gruppenr. ca. 12 - 25 m ²	Gruppenraum 25 - 40 m ²
Barrierefrei	B	0	-	0	-	-	-	0

	Klassen ³	Fachklassen ³								
		Bücherei	Lehrküche	Musik	Werken	Kunst	EDV	Naturwissenschaften		
								Physik	Chemie	Biologie
Barrierefrei	-	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Akustik ⁴	-	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Optik ⁴	-	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Sonstige Bemerkungen:

Essensausgabe in der Betreuung – nicht barrierefrei. Kleiner Gymnastikraum vorhanden – nicht barrierefrei.

Legende:

¹ **B** = ohne fremde Hilfe befahrbar; **I** = Inklusionshelfer erforderlich; **N** = Nicht barrierefrei

² **0** = nicht vorhanden; **-** = vorhanden (Vorgaben nicht erfüllt); **+** = vorhanden (Vorgaben erfüllt)

³ **0** = nicht vorhanden; **-** = vorhanden (Vorgaben nicht erfüllt); **Zahl** = Anzahl Räume (Vorgaben erfüllt)

⁴ **Akustik** = Erhöhte Schallabsorption durch spezielle Akustikdecke; **Optik** = Beleuchtung ≥ 800 LUX

Die Schule ist für Rollstuhlfahrer aus Sicht des Schulträgers geeignet bedingt geeignet nicht geeignet

1.2.2 Inklusive Beschulung (IST: Schuljahr 2012/2013)

Förderschwerpunkte							
Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung	Lernen	Emotionale u. Soziale Entwicklung	Kranke	Sprachheil- förderung
--	--	--	--	--	--	--	--

1.2.3 Bewertung der Inklusiven Beschulungsmöglichkeiten aus Sicht des Schulträgers / der Schulleitung

Die Schule ist aus Sicht des Schulträgers / der Schulleitung für folgende Förderbedarfe als Schwerpunktschule geeignet („+“, wenn geeignet):

	Förderschwerpunkte			
	Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung
Schulträger	--	--	--	einzelfallabhängig
Schulleitung	--	--	--	einzelfallabhängig

1.2.4 Festlegung Schwerpunktschulen für die einzelnen Förderbedarfe durch den Schulträger

Die Schule wird vom Schulträger für folgende Förderbedarfe als Schwerpunktschule benannt: („+“, wenn benannt):

Förderschwerpunkte			
Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung
--	--	--	--

Stand 02/2014

1.3 Betreuung an der Schule

	vorhanden	Anzahl Kinder	3 Tage	4 Tage	5 Tage
Betreute Grundschule	ja	60			7:30 - 16:00
Bruchenbrücken	ja	31			7:30 - 15:00
Ganztägig arbeitende Schule	ja	300		7:30 - 15:10	
Mittagstisch	ja	ca. 100			

1.4 Pädagogische Unterstützung

	vorhanden	Anzahl	Aufgaben
Schulsozialarbeit	nein		
Sonstige interne Unterstützungsangebote	ja	20	Hausaufgabenbetreuung Kl. 5 und 6 innerhalb Projekt: Sozialindex
		10	Einzelbetreuung durch OKISS (Oldies helfen in Kindergarten und Schule)
		20	Ausbildung v. Schülern zu Busscouts (ehemalige Konrektoren und Verkehrswacht)

1.5 Kooperationen

mit	Schule/Institution
anderen Schulen	Johann-Philipp-Reis-Schule Friedberg, Berufliche Schule Butzbach
außerschulischen Partnern	Beratungs- und Förderzentrum, Allgemeiner Sozialer Dienst, Deutscher Kinderschutzbund, Soziale Gruppenarbeit der Stadt Niddatal

2. Bau- und Investitionsmaßnahmen:

a. Folgende Baumaßnahmen (investiv) wurden im Schuljahr 2012/13 durchgeführt:

- Dachsanierung des 3-geschossigen Klassentraktes

b. Folgende Baumaßnahmen werden/sind ab Schuljahr 2014/15 geplant:

- Neubau einer 1-Feld-Sporthalle in Passivbauweise
-

Bisherige Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen

Schüler- und Klassenzahlen in den letzten fünf Schuljahren:

Jahrgangsstufe:	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	*2013/14	Ø letzte 5 Jahre
-----------------	---------	---------	---------	---------	----------	------------------

Grundschule Assenheim

Jahrgang 1	53		32		53		56		48		48,4
Klassenzahl		3		2		3		3		2	
Jahrgang 2	57		64		33		53		57		52,8
Klassenzahl		3		3		2		3		3	
Jahrgang 3	91		88		81		70		74		80,8
Klassenzahl		4		4		4		3		3	
Jahrgang 4	71		88		87		78		64		77,6
Klassenzahl		3		4		4		4		3	
Summe Assenheim	272	13	272	13	254	13	257	13	243	11	259,6

Ast. Bruchenbrücken

Jahrgang 1	16		13		16		15		17		15,4
Klassenzahl		1		1		1		1		1	
Jahrgang 2	17		15		13		15		15		15,0
Klassenzahl		1		1		1		1		1	
Summe Bruchenbrücken	33	2	28	2	29	2	30	2	32	2	30,4

Jahrgangsstufe:	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	*2013/14	Ø letzte 5 Jahre	Veränderung von Stufe zu Stufe
-----------------	---------	---------	---------	---------	----------	------------------	--------------------------------

Förderstufe

Fö 5	72	60	71	44	60	61,4	100,0%					
Klassenzahl	3	3	3	2	3							
Fö 6	49	67	59	75	48	59,6	-2,9%					
Klassenzahl	2	3	3	3	2							
Summe Förderstufe	121	5	127	6	130	6	119	5	108	5	121,0	

Hauptschulzweig

HS 7	15	31	35	28	34	28,6	100,0%					
Klassenzahl	1	2	2	2	2							
HS 8	20	20	28	30	32	26,0	-9,1%					
Klassenzahl	1	1	2	2	2							
HS 9	13	16	21	29	32	22,2	-14,6%					
Klassenzahl	1	1	1	2	2							
Summe Hauptschule	48	3	67	4	84	5	87	6	98	6	76,8	

Realschulzweig

RS 7	40	27	40	35	43	37,0	100,0%					
Klassenzahl	2	1	2	2	2							
RS 8	30	40	28	43	41	36,4	-1,6%					
Klassenzahl	1	2	1	2	2							
RS 9	28	29	41	37	49	36,8	1,1%					
Klassenzahl	1	1	2	2	2							
RS 10	28	20	27	34	38	29,4	-20,1%					
Klassenzahl	1	1	1	2	2							
Summe Realschule	126	5	116	5	136	6	149	8	171	8	139,6	

Gesamt	600	28	610	30	633	32	642	34	652	32	627,4	
---------------	------------	-----------	------------	-----------	------------	-----------	------------	-----------	------------	-----------	--------------	--

Datenbasis: bis Klasse 1 Schuljahr 2012/13 Daten der Landesschulstatistik HKM, Stand Juli 2013;
*Schuljahr 2013/14 vorläufige Daten der Landesschulstatistik HKM, Stichtag 04.09.13

Im 1. und 2. Schuljahr werden die Kinder aus Bruchenbrücken in der Außenstelle Bruchenbrücken beschult. Erst ab Klasse 3 werden alle Schüler/innen in die Hauptstelle in Assenheim übernommen.

Künftige Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen in der Grundschule

In den nächsten Schuljahren werden am Hauptstandort Assenheim die folgenden Schülerzahlen erwartet:

<i>In Kl. 4 im Schuljahr:</i>	2013/14		2014/15		2015/16		2016/17		Ø 4 Jahre
<i>In Kl. 1 im Schuljahr:</i>	2010/11		2011/12		2012/13		*2013/14		
Zahl der Schüler/innen	32		53		56		48		47
Klassenzahl		2		3		3		2	

<i>In Kl. 4 im Schuljahr:</i>	2017/18		2018/19		2019/20		2020/21		Ø 4 Jahre	2021/22
<i>In Kl. 1 im Schuljahr:</i>	2014/15		2015/16		2016/17		2017/18			2018/19
Zahl der Schüler/innen	57		47		45		50		50	46
Klassenzahl		3		2		2		2		2

In der Außenstelle Bruchenbrücken wurden in den letzten Schuljahren in Klasse 1 eingeschult:

<i>In Kl. 4 im Schuljahr:</i>	2013/14		2014/15		2015/16		2016/17		Ø 4 Jahre
<i>In Kl. 1 im Schuljahr:</i>	2010/11		2011/12		2012/13		*2013/14		
Zahl der Schüler/innen	13		16		15		17		15
Klassenzahl		1		0		1		1	

In den nächsten Schuljahren werden in der Außenstelle Bruchenbrücken die folgenden Schülerzahlen erwartet:

<i>In Kl. 4 im Schuljahr:</i>	2017/18		2018/19		2019/20		2020/21		Ø 4 Jahre	2021/22
<i>In Kl. 1 im Schuljahr:</i>	2014/15		2015/16		2016/17		2017/18			2018/19
Zahl der Schüler/innen	16		17		22		21		19	8
Klassenzahl		1		1		1		1		1

Datenbasis: bis Klasse 1 Schuljahr 2012/13 Daten der Landesschulstatistik HKM, Stand Juli 2013;
 *Schuljahr 2013/14 vorläufige Daten der Landesschulstatistik HKM, Stichtag 04.09.13;
 ab Klasse 1 Schuljahr 2014/15 Geburtenzahlen (abzüglich 10%) Stand Juli 2013.

Der Hauptstandort Assenheim, der in der Vergangenheit zwischen Zweizügigkeit und Vierzügigkeit schwankte, wird künftig in der Regel dreizügig beginnen und ab der Jahrgangsstufe 3 - nach Aufnahme der Kinder aus Bruchenbrücken - in der Regel vierzügig weiterlaufen.

In der Außenstelle Bruchenbrücken wird die Mindestzahl für die Bildung jahrgangsbezogener Klassen (13 Kinder) in einzelnen Schuljahren nur knapp erreicht oder sogar unterschritten, so zum Beispiel am Ende des Prognosezeitraums. Wenn sich dieser Trend verstetigen sollte, wäre ein jahrgangsübergreifender Unterricht für die Klassen 1 und 2 erforderlich, um den Standort der Außenstelle zu gewährleisten.

Übergänge in weiterführende Schulen

Die statistische Erhebung der Anmeldungen an weiterführende Schulen hat in den letzten fünf Schuljahren die folgenden Anteile für die einzelnen Schulen und Schulformen beim Übergang in die 5. Klassen ergeben:

Übergang aus Kl. 4 in Kl. 5 im Schuljahr	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	*2013/14	Ø 5 Jahre	in %	Prognose
Übergänge in Gymnasien	40	32	42	49	28	38,2	47%	47%

davon in

Augustinerschule Friedberg	27	11	21	25	10	18,8	22,9%	22,9%
Henry-Benrath-Schule (Gym)	4	5	5	11	6	6,2	7,6%	7,6%
Ernst-Ludwig-Schule BN	0	1	1	1	4	1,4	1,8%	1,8%
St. Lioba-Schule Bad Nauheim	9	14	9	7	5	8,8	11,2%	11,2%
Sonstige Schulen	0	1	6	5	3	3,0	3,6%	3,6%

Übergang aus Kl. 4 in Kl. 5 im Schuljahr	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	*2013/14	Ø 5 Jahre	in %	Prognose
Übergänge in Förderstufen, IGS und HR-Klassen	42	38	46	37	50	42,6	53%	53%

davon in

Geschw.-Scholl-Sch. Niddatal (Fö)	37	26	37	20	27	29,4	36,4%	36,4%
Adolf-Reichwein-Schule FB (IGS)	3	7	4	12	19	9,0	11,3%	11,3%
Henry-Benrath-Schule Friedberg (R-Zweig)	2	2	1	2	2	1,8	2,3%	2,3%
Bertha-v.-Suttner-Schule, Nidderau (IGS)	0	3	4	1	1	1,8	2,3%	2,3%
Sonstige Schulen	0	0	0	2	1	0,6	0,7%	0,7%

Gesamt	82	70	88	86	78	80,8		
---------------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-------------	--	--

Datenbasis: bis Schuljahr 2012/13 Daten der Landesschulstatistik HKM, Stand Juli 2013;

*Schuljahr 2013/14 vorläufige Daten der Landesschulstatistik HKM, Stichtag 04.09.13.

Es sind keine wesentlichen Änderungen im Übergangsverhalten zu erwarten.

Künftige Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen in der Sekundarstufe I

Bei unverändertem Übergangsverhalten sind in den nächsten Schuljahren die folgenden Übergänge in die Jahrgangsstufe 5 zu erwarten:

Übergang in Kl. 5 im Schuljahr	Ø letzte 5 Jahre	Übergang in %	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	Ø 4 Jahre	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	Ø 4 Jahre
-----------------------------------	---------------------	------------------	---------	---------	---------	---------	--------------	---------	---------	---------	---------	--------------

Förderstufe	50,4		42	41	45	38	41	42	39	39	43	41
--------------------	-------------	--	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------

davon aus

Eichendorffschule	5,6	17,6%	5	3	7	5	5	5	4	3	4	4
Geschwister-Scholl-Schule	29,4	36,4%	23	25	26	24	24	27	23	24	26	25
Fritz-Erler-Schule	10,0	16,3%	9	7	9	7	8	6	7	7	7	7
Grundsch. am Römerbad	2,4	9,9%	2	2	1	1	2	2	2	2	4	3
Pestalozzischule	3,0	5,0%	2	3	3	2	2	2	2	2	3	2

Bei unverändertem Übergangsverhalten wird die Förderstufe, die bisher stets zweizügig war, auch weiterhin zweizügig bleiben.

In den letzten vier Schuljahren sind im Anschluss an die Förderstufe im Durchschnitt 45,0% der Schüler/innen in den Hauptschulzweig und 55,0% in den Realschulzweig übergegangen. Beide Zweige begannen in der Klasse 7 in der Regel jeweils mit einer Klasse. Davon ist auch in den Folgejahren auszugehen. Für den Hauptschulzweig ist dies eine ausreichende Grundlage, zumal sich die Schülerzahl durch Rückläufer aus anderen Bildungsgängen in der Regel noch erhöht. Der Realschulzweig ist bereits in den zurückliegenden Schuljahren in allen Jahrgangsstufen ein- bis zweizügig gewesen. Um die Stärkung des Realschulzweiges zu erreichen, sollte verstärkt versucht werden, Rückläufer aus anderen Bildungsgängen an die Geschwister-Scholl-Schule zu binden und zu einem qualifizierten Mittleren Abschluss zu führen. Bei unveränderten Voraussetzungen wird der Realschulzweig auch in den Folgejahren ein- bis zweizügig bleiben.

Schulorganisation

1. Keine Änderung.

Fritz-Erler-Schule

Grundschule in Nieder-Wöllstadt mit Außenstelle in Ober-Wöllstadt



Schulbezirk: Gemeinde Wöllstadt mit den Ortsteilen Nieder- und Ober-Wöllstadt
 Postadresse: Schmalwiesenweg 14, 61206 Wöllstadt
 Außenstelle: Gartenstraße 19, 61206 Ober-Wöllstadt
 Schulleitung: N.N.
 Tel.: / Fax: 06034-2551 / 06034-905271
 Außenstelle: 06034-3143
 Internet: www.fritz-erler-schule.de
 Mail: poststelle@fewoe.woellstadt.schulverwaltung.hessen.de

207 Schüler/innen im Schuljahr 2012/13, hiervon 83 Außenstelle
 13 Schulklassen im Schuljahr 2012/13, hiervon 5 Außenstelle

1. Angebote der Schule:

1.1 **Schwerpunkte der Schule**

Art	Inhalt
Sonst. interne Schwerpunkte	Leseförderung (u.a. Antolin), regelmäßige Autorenlesung, Internet in jeder Klasse

1.2. Inklusion

1.2.1 Bauliche Gegebenheiten (Schuljahr 2014/2015)

	Außenanlage ¹	Beh.-WC ²	Betreuung ²	„Mensa“ ²	Verwaltung ²	Mehrzweck-; ² Gymnastik-; Sporthalle	Differenzierungsräume ³	
							Besprechung / Büro/Gruppenr. ca. 12 - 25 m ²	Gruppenraum 25 - 40 m ²
Barrierefrei	N	0	+	0	-	-	-	-

	Klassen ³	Fachklassen ³						Naturwissenschaften		
		Bücherei	Lehrküche	Musik	Werken	Kunst	EDV	Physik	Chemie	Biologie
Barrierefrei	-	-	0	0	-	0	0	0	0	0
Akustik⁴	-	-	0	0	-	0	0	0	0	0
Optik⁴	-	-	0	0	-	0	0	0	0	0

Sonstige Bemerkungen:
Essensausgabe in der Betreuung.

Legende:

- ¹ **B** = ohne fremde Hilfe befahrbar; **I** = Inklusionshelfer erforderlich; **N** = Nicht barrierefrei
- ² **0** = nicht vorhanden; **-** = vorhanden (Vorgaben nicht erfüllt); **+** = vorhanden (Vorgaben erfüllt)
- ³ **0** = nicht vorhanden; **-** = vorhanden (Vorgaben nicht erfüllt); **Zahl** = Anzahl Räume (Vorgaben erfüllt)
- ⁴ **Akustik** = Erhöhte Schallabsorption durch spezielle Akustikdecke; **Optik** = Beleuchtung ≥ 800 LUX

Die Schule ist für Rollstuhlfahrer aus Sicht des Schulträgers geeignet bedingt geeignet nicht geeignet

1.2.2 Inklusive Beschulung (IST: Schuljahr 2012/2013)

Förderschwerpunkte							
Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung	Lernen	Emotionale u. Soziale Entwicklung	Kranke	Sprachheil- förderung
--	--	--	--	2	2		1

1.2.3 Bewertung der Inklusiven Beschulungsmöglichkeiten aus Sicht des Schulträgers / der Schulleitung

Die Schule ist aus Sicht des Schulträgers / der Schulleitung für folgende Förderbedarfe als Schwerpunktschule geeignet („+“, wenn geeignet):

	Förderschwerpunkte			
	Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung
Schulträger	--	--	--	einzelfallabhängig
Schulleitung	--	--	--	einzelfallabhängig

1.2.4 Festlegung Schwerpunktschulen für die einzelnen Förderbedarfe durch den Schulträger

Die Schule wird vom Schulträger für folgende Förderbedarfe als Schwerpunktschule benannt: („+“, wenn benannt):

Förderschwerpunkte			
Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung
--	--	--	--

Stand 02/2014

Fritz-Erler-Schule Ober-Wöllstadt, Außenstelle:**1.2. Inklusion****1.2.1 Bauliche Gegebenheiten (Schuljahr 2014/2015)**

	Außenanlage ¹	Beh.-WC ²	Betreuung ²	„Mensa“ ²	Verwaltung ²	Mehrzweck-; Gymnastik-; Sporthalle	Differenzierungsräume ³	
							Besprechung / Büro/Gruppenr. ca. 12 - 25 m ²	Gruppenraum 25 - 40 m ²
Barrierefrei	B	0	-	0	+	-	0	0

	Klassen ³	Fachklassen ³						Naturwissenschaften		
		Bücherei	Lehrküche	Musik	Werken	Kunst	EDV	Physik	Chemie	Biologie
Barrierefrei	-	-	0	0	0	0	0	0	0	0
Akustik⁴	-	-	0	0	0	0	0	0	0	0
Optik⁴	-	-	0	0	0	0	0	0	0	0

Sonstige Bemerkungen:

Essensausgabe in der Betreuung. Schule nutzt Römerhalle – nicht barrierefrei.

Legende:¹ **B** = ohne fremde Hilfe befahrbar; **I** = Inklusionshelfer erforderlich; **N** = Nicht barrierefrei² **0** = nicht vorhanden; **-** = vorhanden (Vorgaben nicht erfüllt); **+** = vorhanden (Vorgaben erfüllt)³ **0** = nicht vorhanden; **-** = vorhanden (Vorgaben nicht erfüllt); **Zahl** = Anzahl Räume (Vorgaben erfüllt)⁴ **Akustik** = Erhöhte Schallabsorption durch spezielle Akustikdecke; **Optik** = Beleuchtung ≥ 800 LUXDie Schule ist für Rollstuhlfahrer aus Sicht des Schulträgers geeignet bedingt geeignet nicht geeignet**1.2.2 Inklusive Beschulung (IST: Schuljahr 2012/2013)**

Förderschwerpunkte							
Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung	Lernen	Emotionale u. Soziale Entwicklung	Kranke	Sprachheil- förderung
--	--	--	--	--	--	--	--

1.2.3 Bewertung der inklusiven Beschulungsmöglichkeiten aus Sicht des Schulträgers / der Schulleitung

Die Schule ist aus Sicht des Schulträgers / der Schulleitung für folgende Förderbedarfe als Schwerpunktschule geeignet („+“, wenn geeignet):

	Förderschwerpunkte			
	Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung
Schulträger	--	--	--	einzelfallabhängig
Schulleitung	--	--	--	einzelfallabhängig

1.2.4 Festlegung Schwerpunktschulen für die einzelnen Förderbedarfe durch den Schulträger

Die Schule wird vom Schulträger für folgende Förderbedarfe als Schwerpunktschule benannt: („+“, wenn benannt):

Förderschwerpunkte			
Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung
--	--	--	--

Stand 02/2014

1.3 Betreuung an der Schule

	vorhanden	Anzahl Kinder	3 Tage	4 Tage	5 Tage
Betreute Grundschule	ja	99			11:30 - 16:00
Ganztägig arbeitende Schule	nein				
Mittagstisch	ja	47			

1.4 Pädagogische Unterstützung

	vorhanden	Anzahl	Aufgaben
Schulsozialarbeit	nein		
Sonstige interne Unterstützungsangebote	ja	20	Sozialpädagogische Hausaufgabenhilfe in beiden Schulen Mo-Do 14:00 -16:00

1.5 Kooperationen

mit	Schule/Institution
außerschulischen Partnern	Beratungs- und Förderzentrum, Kindertagesstätten, Förderverein der Fritz-Erler-Schule, Musikverein, Sportverein, NCV, Gemeinde

2. Bau- und Investitionsmaßnahmen:

a. Folgende Baumaßnahmen (investiv) wurden im Schuljahr 2012/13 durchgeführt:

- --

b. Folgende Baumaßnahmen werden/sind ab Schuljahr 2014/15 geplant:

- --
-

Bisherige Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen

Schüler- und Klassenzahlen in den letzten fünf Schuljahren:

Jahrgangsstufe:	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	*2013/14	Ø letzte 5 Jahre
-----------------	---------	---------	---------	---------	----------	------------------

Grundschule

Vorklasse	14		11		11		0		0		7,2
Klassenzahl		1		1		1		0		0	
Jahrgang 1	32		29		30		35		18		28,8
Klassenzahl		2		2		2		2		1	
Jahrgang 2	32		28		30		32		34		31,2
Klassenzahl		2		2		2		2		2	
Jahrgang 3	31		30		30		31		30		30,4
Klassenzahl		2		2		2		2		2	
Jahrgang 4	41		30		30		26		30		31,4
Klassenzahl		2		2		2		2		2	
Summe Nieder-Wöllstadt	150	9	128	9	131	9	124	8	112	7	129,0

Ast. Ober-Wöllstadt

Jahrgang 1	21		27		15		19		23		21,0
Klassenzahl		1		2		1		1		1	
Jahrgang 2	24		21		28		16		17		21,2
Klassenzahl		1		1		2		1		1	
Jahrgang 3	32		24		20		26		16		23,6
Klassenzahl		2		1		1		2		1	
Jahrgang 4	23		31		25		22		26		25,4
Klassenzahl		1		2		1		1		2	
Summe Ober-Wöllstadt	100	5	103	6	88	5	83	5	82	5	91,2

Summe Schule	250	14	231	15	219	14	207	13	194	12	220,2
---------------------	------------	-----------	------------	-----------	------------	-----------	------------	-----------	------------	-----------	--------------

Künftige Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen

In den nächsten Schuljahren werden am Hauptstandort Nieder-Wöllstadt die folgenden Schülerzahlen erwartet:

<i>In Kl. 4 im Schuljahr:</i>	2013/14		2014/15		2015/16		2016/17		Ø 4 Jahre
<i>In Kl. 1 im Schuljahr:</i>	2010/11		2011/12		2012/13		*2013/14		
Zahl der Schüler/innen	29		30		35		18		28
Klassenzahl		2		2		2		1	

<i>In Kl. 4 im Schuljahr:</i>	2017/18		2018/19		2019/20		2020/21		Ø 4 Jahre	2021/22
<i>In Kl. 1 im Schuljahr:</i>	2014/15		2015/16		2016/17		2017/18			2018/19
Zahl der Schüler/innen	21		25		26		20		23	33
Klassenzahl		1		1		2		1		2

An der Außenstelle Ober-Wöllstadt werden in den nächsten Schuljahren die folgenden Schülerzahlen erwartet:

<i>In Kl. 4 im Schuljahr:</i>	2013/14		2014/15		2015/16		2016/17		Ø 4 Jahre
<i>In Kl. 1 im Schuljahr:</i>	2010/11		2011/12		2012/13		*2013/14		
Zahl der Schüler/innen	27		15		19		23		21
Klassenzahl		2		1		1		1	

<i>In Kl. 4 im Schuljahr:</i>	2017/18		2018/19		2019/20		2020/21		Ø 4 Jahre	2021/22
<i>In Kl. 1 im Schuljahr:</i>	2014/15		2015/16		2016/17		2017/18			2018/19
Zahl der Schüler/innen	17		20		17		20		19	15
Klassenzahl		1		1		1		1		1

Datenbasis: bis Klasse 1 Schuljahr 2012/13 Daten der Landesschulstatistik HKM, Stand Juli 2013;
 *Schuljahr 2013/14 vorläufige Daten der Landesschulstatistik HKM, Stichtag 04.09.13;
 ab Klasse 1 Schuljahr 2014/15 Geburtenzahlen (abzüglich 10%) Stand Juli 2013.

In Nieder-Wöllstadt war die Grundschule bisher in der Regel zweizügig und wird innerhalb des Prognosezeitraums ein- bis zweizügig sein.
 In Ober-Wöllstadt schwanken die Schülerzahlen zwischen Einzügigkeit und Zweizügigkeit, mit der Tendenz zur Einzügigkeit.

Übergänge in weiterführende Schulen

Die statistische Erhebung der Anmeldungen an weiterführende Schulen hat in den letzten fünf Schuljahren die folgenden Anteile für die einzelnen Schulen und Schulformen beim Übergang in die 5. Klassen ergeben:

Übergang aus Kl. 4 in Kl. 5 im Schuljahr	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	*2013/14	Ø 5 Jahre	in %	Prognose
Übergänge in Gymnasien	38	29	31	33	24	31,0	52,5%	52,5%

davon in

Augustinerschule Friedberg	18	12	8	13	10	12,2	20,3%	20,3%
Henry-Benrath-Schule (Gym)	3	2	1	15	5	5,2	9,4%	9,4%
Ernst-Ludwig-Schule BN	8	6	6	2	4	5,2	8,6%	8,6%
St. Lioba-Schule Bad Nauheim	8	8	14	2	4	7,2	12,1%	12,1%
Sonstige Schulen	1	1	2	1	1	1,2	2,1%	2,1%

Übergang aus Kl. 4 in Kl. 5 im Schuljahr	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	*2013/14	Ø 5 Jahre	in %	Prognose
Übergänge in Förderstufen, IGS und HR-Klassen	44	35	31	22	20	30,4	47,5%	47,5%

davon in

Adolf-Reichwein-Schule FB (IGS)	22	12	8	13	5	12,0	19,0%	19,0%
Henry-Benrath-Schule FB (H)	0	1	0	0	1	0,4	0,8%	0,8%
Henry-Benrath-Schule FB (R)	5	8	6	3	6	5,6	9,7%	9,7%
Geschw.-Scholl-Sch. Niddatal (Fö)	17	11	8	6	8	10,0	16,3%	16,3%
Kurt-Schumacher-Schule Karben (R)	0	3	0	0	0	0,6	0,9%	0,9%
Sonstige Schulen	0	0	2	0	0	0,4	0,7%	0,7%

Gesamt	82	64	62	55	44	61,4		
---------------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-------------	--	--

Datenbasis: bis Schuljahr 2012/13 Daten der Landesschulstatistik HKM, Stand Juli 2013;

*Schuljahr 2013/14 vorläufige Daten der Landesschulstatistik HKM, Stichtag 04.09.13.

Es sind keine wesentlichen Änderungen im Übergangsverhalten zu erwarten.

Schulorganisation

1. Keine Änderung.

Kapersburgschule

Grundschule in Rosbach



Schulbezirk: Stadtteile Nieder- und Ober-Rosbach der Stadt Rosbach
 Postadresse: Bei den Junkergärten 4, 61191 Rosbach
 Schulleitung: Frau Schumacher
 Tel.: / Fax: 06003-1365 / 06003-829516
 Internet: www.gs.rosbach.schule.hessen.de
 Mail: poststelle@gros.rosbach.schulverwaltung.hessen.de

276 Schüler/innen und 14 Schulklassen im Schuljahr 2012/13

1. Angebote der Schule:

1.1 **Schwerpunkte der Schule**

Art	Inhalt
Sonst. interne Schwerpunkte	Klassenmusizieren mit der Blockflöte und Schulchor, verschiedene Sportangebote (Reiten, Fußball, Handball, Leichtathletik)

1.2. Inklusion

1.2.1 Bauliche Gegebenheiten (Schuljahr 2014/2015)

	Außenanlage ¹	Beh.-WC ²	Betreuung ²	„Mensa“ ²	Verwaltung ²	Mehrzweck-; ² Gymnastik-; Sporthalle	Differenzierungsräume³	
							Besprechung / Büro/Gruppenr. ca. 12 - 25 m ²	Gruppenraum 25 - 40 m ²
Barrierefrei	B	+	+	0	-	+	1	0

		Fachklassen³							Naturwissenschaften		
	Klassen ³	Bücherei	Lehrküche	Musik	Werken	Kunst	EDV	Physik	Chemie	Biologie	
Barrierefrei	8	0	0	1	0	1	0	0	0	0	
Akustik⁴	-	0	0	-	0	-	0	0	0	0	
Optik⁴	-	0	0	-	0	-	0	0	0	0	

Sonstige Bemerkungen:

Büro – wird Vormittags als Betreuungsraum genutzt. Essensausgabe in der Betreuung.
Aufzugsschacht bereits vorhanden!

Legende:

¹ **B** = ohne fremde Hilfe befahrbar; **I** = Inklusionshelfer erforderlich; **N** = Nicht barrierefrei

² **0** = nicht vorhanden; **-** = vorhanden (Vorgaben nicht erfüllt); **+** = vorhanden (Vorgaben erfüllt)

³ **0** = nicht vorhanden; **-** = vorhanden (Vorgaben nicht erfüllt); **Zahl** = Anzahl Räume (Vorgaben erfüllt)

⁴ **Akustik** = Erhöhte Schallabsorption durch spezielle Akustikdecke; **Optik** = Beleuchtung ≥ 800 LUX

Die Schule ist für Rollstuhlfahrer aus Sicht des Schulträgers geeignet bedingt geeignet nicht geeignet

1.2.2 Inklusive Beschulung (IST: Schuljahr 2012/2013)

Förderschwerpunkte							
Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung	Lernen	Emotionale u. Soziale Entwicklung	Kranke	Sprachheil- förderung
--	--	--	--	--	3	1	1

1.2.3 Bewertung der Inklusiven Beschulungsmöglichkeiten aus Sicht des Schulträgers / der Schulleitung

Die Schule ist aus Sicht des Schulträgers / der Schulleitung für folgende Förderbedarfe als Schwerpunktschule geeignet („+“, wenn geeignet):

	Förderschwerpunkte				
	Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung	
Schulträger	--	--	+	einzelfallabhängig	
Schulleitung	--	--	+	--	

1.2.4 Festlegung Schwerpunktschulen für die einzelnen Förderbedarfe durch den Schulträger

Die Schule wird vom Schulträger für folgende Förderbedarfe als Schwerpunktschule benannt: („+“, wenn benannt):

Förderschwerpunkte			
Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung
--	--	--	--

Stand 02/2014

1.3 Betreuung an der Schule

	vorhanden	Anzahl Kinder	3 Tage	4 Tage	5 Tage
Betreute Grundschule	ja	90			7:00 - 16:00
Ganztägig arbeitende Schule	ja	125	bis 16:00		
Mittagstisch	ja	195			

1.4 Pädagogische Unterstützung

	vorhanden	Anzahl	Aufgaben
Schulsozialarbeit	nein		
Sonstige interne Unterstützungsangebote	ja	12	Präventionsmaßnahme BFZ Friedberg

1.5 Kooperationen

mit	Schule/Institution
anderen Schulen	Beratungs- und Förderzentrum Friedberg
außerschulischen Partnern	Musikschule Friedberg, TGO Rosbach, Reiterhof Traiserfeld, Stadt Rosbach, Fotostudio Guijarro

2. Bau- und Investitionsmaßnahmen:

- a. Folgende Baumaßnahmen (investiv) wurden im Schuljahr 2012/13 durchgeführt:
- --
- b. Folgende Baumaßnahmen werden/sind ab Schuljahr 2014/15 geplant:
- Erweiterung durch einen Anbau mit Mensa- und Betreuungsflächen (kofinanziert mit der Stadt Rosbach)
-

Bisherige Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen

Schüler- und Klassenzahlen in den letzten fünf Schuljahren:

Schuljahr:	2009/10		2010/11		2011/12		2012/13		*2013/14		Ø letzte 5 Jahre
Jahrgang 1	55		74		79		62		67		67,4
Klassenzahl		3		3		4		3		3	
Jahrgang 2	74		57		77		78		65		70,2
Klassenzahl		3		3		3		4		3	
Jahrgang 3	86		77		59		78		77		75,4
Klassenzahl		4		3		3		4		4	
Jahrgang 4	76		85		70		58		77		73,2
Klassenzahl		3		4		3		3		4	
Summe Grundschule	291	13	293	13	285	13	276	14	286	14	286,2

Künftige Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen

In den nächsten Schuljahren werden die folgenden Schülerzahlen erwartet:

<i>In Kl. 4 im Schuljahr:</i>	2013/14		2014/15		2015/16		2016/17		Ø 4 Jahre
<i>In Kl. 1 im Schuljahr:</i>	2010/11		2011/12		2012/13		*2013/14		
Zahl der Schüler/innen	74		79		62		67		70
Klassenzahl		3		4		3		3	

<i>In Kl. 4 im Schuljahr:</i>	2017/18		2018/19		2019/20		2020/21		Ø 4 Jahre	2021/22
<i>In Kl. 1 im Schuljahr:</i>	2014/15		2015/16		2016/17		2017/18			2018/19
Zahl der Schüler/innen	63		67		71		59		65	61
Klassenzahl		3		3		3		3		3

Datenbasis: bis Klasse 1 Schuljahr 2012/13 Daten der Landesschulstatistik HKM, Stand Juli 2013;
 *Schuljahr 2013/14 vorläufige Daten der Landesschulstatistik HKM, Stichtag 04.09.13;
 ab Klasse 1 Schuljahr 2014/15 Geburtenzahlen (abzüglich 10%) Stand Juli 2013.

Die Kapersburgschule ist in der Regel vierzünftig, in einzelnen Jahrgängen aber nur dreizünftig. Die Tendenz zur Dreizügigkeit wird sich verstärken.

Übergänge in weiterführende Schulen

Die statistische Erhebung der Anmeldungen an weiterführende Schulen hat in den letzten fünf Schuljahren die folgenden Anteile für die einzelnen Schulen und Schulformen beim Übergang in die 5. Klassen ergeben:

Übergang aus Kl. 4 in Kl. 5 im Schuljahr	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	*2013/14	Ø 5 Jahre	in %	Prognose
Übergänge in Gymnasien	51	51	49	35	31	43,4	58,4%	58,4%

davon in

Augustinersch. FB	19	13	24	13	9	15,6	20,6%	20,6%
Henry-Benrath-Schule (Gym)	7	2	2	8	5	4,8	6,7%	6,7%
Ernst-Ludwig-Schule BN	12	19	8	3	8	10,0	13,5%	13,5%
St. Lioba-Sch. BN	9	8	10	2	7	7,2	9,7%	9,7%
Joh.-Phil.-Reis-Schule Friedrichsdorf (Gym.)	4	7	1	4	0	3,2	4,2%	4,2%
Freie Waldorfschule (Gym.)	0	2	4	5	2	2,6	3,6%	3,6%

Übergang aus Kl. 4 in Kl. 5 im Schuljahr	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	*2013/14	Ø 5 Jahre	in %	Prognose
Übergänge in Förderstufen, IGS und HR-Klassen	30	25	35	36	26	30,4	41,6%	41,6%

davon in

Adolf-Reichwein-Schule FB (IGS)	14	8	21	13	12	13,6	18,4%	18,4%
Erich-Kästner-Sch. Rodheim (H-Zweig)	1	2	3	6	1	2,6	3,5%	3,5%
Erich-Kästner-Sch. Rodheim (R-Zweig)	9	3	3	5	0	4,0	5,1%	5,1%
Henry-Benrath-Schule FB (R)	3	10	7	9	11	8,0	11,4%	11,4%
Joh.-Phil.-Reis-Schule Friedrichsdorf KGS FÖ.	1	2	0	1	0	0,8	1,1%	1,1%
Sonstige Schul.	2	0	1	2	2	1,4	2,0%	2,0%

Gesamt	81	76	84	71	57	73,8		
---------------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-------------	--	--

Datenbasis: bis Schuljahr 2012/13 Daten der Landesschulstatistik HKM, Stand Juli 2013;

*Schuljahr 2013/14 vorläufige Daten der Landesschulstatistik HKM, Stichtag 04.09.13.

Es sind keine wesentlichen Änderungen im Übergangsverhalten zu erwarten.

Schulorganisation

1. Keine Änderung.

Stand: 23.07.2014 nach Beschluss des Kreistages

Erich-Kästner-Schule

Grund-, Haupt- und Realschule in Rosbach-Rodheim



Schulbezirk der Grundschule: Stadtteil Rodheim der Stadt Rosbach
 Einzugsbereich Sek I: Rosbach, Karben, Hochtaunuskreis
 Postadresse: Seeweg 8, 61191 Rosbach
 Schulleitung: Herr Pehlke
 Frau Sommerlad
 Tel.: / Fax: 06007-930303 / 06007-930304
 Internet: www.eks-rosbach-rodheim.de
 Mail: poststelle@ekro.rosbach.schulverwaltung.hessen.de

428 Schüler/innen im Schuljahr 2012/13, hiervon 228 Grundschule,
 48 Haupt- und 152 Realschule

23 Schulklassen im Schuljahr 2012/13, hiervon 12 Grundschule,
 3 Haupt- und 8 Realschule

1. Angebote der Schule:**1.1. Schwerpunkte der Schule**

Art	Inhalt
Sonst. interne Schwerpunkte	Musisch, sportlich, Berufsorientierung, Sozial- und Gewaltprävention

1.2. Inklusion

1.2.1 Bauliche Gegebenheiten (Schuljahr 2014/2015)

	Außenanlage ¹	Beh.-WC ²	Betreuung ²	„Mensa“ ²	Verwaltung ²	Mehrzweck-; ² Gymnastik-; Sporthalle	Differenzierungsräume ³	
							Besprechung / Büro/Gruppenr. ca. 12 - 25 m ²	Gruppenraum 25 - 40 m ²
Barrierefrei	B	+	+	+	+	+	1	0

	Klassen ³	Fachklassen ³							Naturwissenschaften		
		Bücherei	Lehrküche	Musik	Werken	Kunst	EDV	Physik	Chemie	Biologie	
		Barrierefrei	6	1	1	0	1	0	1	0	1
Akustik ⁴	-	-	-	0	-	0	-	0	-	0	
Optik ⁴	-	-	-	0	-	0	-	0	-	0	

Sonstige Bemerkungen:

EDV – Internetcafe, eigenes Gebäude. Bücherei wird von Sozialarbeitern genutzt. Werkraum kann nutzbar gemacht werden.

Legende:

¹ **B** = ohne fremde Hilfe befahrbar; **I** = Inklusionshelfer erforderlich; **N** = Nicht barrierefrei

² **0** = nicht vorhanden; **-** = vorhanden (Vorgaben nicht erfüllt); **+** = vorhanden (Vorgaben erfüllt)

³ **0** = nicht vorhanden; **-** = vorhanden (Vorgaben nicht erfüllt); **Zahl** = Anzahl Räume (Vorgaben erfüllt)

⁴ **Akustik** = Erhöhte Schallabsorption durch spezielle Akustikdecke; **Optik** = Beleuchtung ≥ 800 LUX

Die Schule ist für Rollstuhlfahrer aus Sicht des Schulträgers geeignet bedingt geeignet nicht geeignet

1.2.2 Inklusive Beschulung (IST: Schuljahr 2012/2013)

Förderschwerpunkte							
Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung	Lernen	Emotionale u. Soziale Entwicklung	Kranke	Sprachheil- förderung
--	1	--	--	2	5	1	1

1.2.3 Bewertung der Inklusiven Beschulungsmöglichkeiten aus Sicht des Schulträgers / der Schulleitung

Die Schule ist aus Sicht des Schulträgers / der Schulleitung für folgende Förderbedarfe als Schwerpunktschule geeignet („+“, wenn geeignet):

	Förderschwerpunkte			
	Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung
Schulträger	--	--	+	einzelfallabhängig
Schulleitung	--	--	+	einzelfallabhängig

1.2.4 Festlegung Schwerpunktschulen für die einzelnen Förderbedarfe durch den Schulträger

Die Schule wird vom Schulträger für folgende Förderbedarfe als Schwerpunktschule benannt: („+“, wenn benannt):

Förderschwerpunkte			
Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung
--	--	--	--

Stand 02/2014

1.3 Betreuung an der Schule

	vorhanden	Anzahl Kinder	3 Tage	4 Tage	5 Tage
Betreute Grundschule durch Betreuungsschule und Hort	ja	163			7:30 -17:00
Ganztägig arbeitende Schule	ja	130			7:30 - 16:00, freitags bis 13:15
Mittagstisch	ja	140			

1.2 Pädagogische Unterstützung

	vorhanden	Anzahl	Aufgaben
Schulsozialarbeit (Mitarbeiterin im freiwilligen Sozialen Jahr Mitarbeiterin im generationsübergreifenden freiwilligen Dienst)	ja ja ja	1 1 1	Kooperation und Vernetzung, Beratung, Schaffung von Angeboten im offenen Bereich
Sonstige interne Unterstützungsangebote	ja	1	Mentorenprojekt, Schulsozialarbeit, Buddy, Streitschlichter

1.3 Kooperationen

mit anderen Schulen	Schule/Institution Schulverbund mit Kapersburgschule, gymnasiale Oberstufe und berufliche Schulen des Wetteraukreises
außerschulischen Partnern	Stadt Rosbach, Musikschule Ihr Platz, örtlicher Sportverein, Deutscher Sportbund, Jugendpflege, BBW-Karben, Initiative für Arbeit, Arbeitsagentur, Städt. KiTas, BW der hessischen Wirtschaft, Kirche, ortsansässige Betriebe, Barmer, GEK, Schule- und Wirtschaft, Polizei, Projekt Junior, Rob´s Catering

2. Bau- und Investitionsmaßnahmen:

- a. Folgende Baumaßnahmen (investiv) wurden im Schuljahr 2012/13 durchgeführt:
- Modernisierung Werkraum und 5 Klassenräume (I. BA) ab 12/2013 bis 8/2014
- b. Folgende Baumaßnahmen werden/sind ab Schuljahr 2014/15 geplant:
- II. BA – Modernisierung 6 Klassenräume
-

Bisherige Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen

Schüler- und Klassenzahlen in den letzten fünf Schuljahren:

Jahrgangsstufe:	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	*2013/14	Ø letzte 5 Jahre	Veränderung von Stufe zu Stufe
-----------------	---------	---------	---------	---------	----------	------------------	--------------------------------

Grundschule

Jahrgang 1	54		55		61		52		61		56,6	
Klassenzahl		3		3		3		3		3		
Jahrgang 2	55		56		55		64		53		56,6	
Klassenzahl		2		3		3		3		3		
Jahrgang 3	44		55		56		55		58		53,6	
Klassenzahl		2		3		3		3		3		
Jahrgang 4	56		45		56		57		57		54,2	
Klassenzahl		2		2		3		3		3		
Summe Grundschule	209	9	211	11	228	12	228	12	229	12	221,0	

Hauptschulzweig

HS 5	2		6		5		10		5		5,6	100,0%
Klassenzahl		0		0		0		1		0		
HS 6	4		3		6		5		8		5,2	-7,1%
Klassenzahl		0		0		0		0		0		
HS 7	13		7		5		6		5		7,2	38,5%
Klassenzahl		1		0		0		0		0		
HS 8	12		13		14		14		8		12,2	69,4%
Klassenzahl		0		1		0		1		0		
HS 9	10		13		15		13		13		12,8	4,9%
Klassenzahl		1		1		1		1		1		
Summe Hauptschule	41	2	42	2	45	1	48	3	39	1	43,0	

Realschulzweig

RS 5	24		27		19		25		16		22,2	100,0%
Klassenzahl		2		2		1		1		1		
RS 6	27		22		29		18		24		24,0	8,1%
Klassenzahl		2		2		2		1		2		
RS 7	34		33		23		30		14		26,8	11,7%
Klassenzahl		2		2		2		2		1		
RS 8	39		34		28		19		30		30,0	11,9%
Klassenzahl		2		2		2		1		2		
RS 9	44		45		39		34		16		35,6	18,7%
Klassenzahl		2		2		2		2		1		
RS 10	43		37		40		26		38		36,8	3,4%
Klassenzahl		2		2		2		1		2		
Summe Realschule	211	12	198	12	178	11	152	8	138	9	175,4	

Gesamt	461	23	451	25	451	24	428	23	406	22	439,4	
---------------	------------	-----------	------------	-----------	------------	-----------	------------	-----------	------------	-----------	--------------	--

Künftige Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen in der Grundschule

In den nächsten Schuljahren werden die folgenden Schülerzahlen erwartet:

<i>In Kl. 4 im Schuljahr:</i>	2013/14		2014/15		2015/16		2016/17		Ø 4 Jahre
<i>In Kl. 1 im Schuljahr:</i>	2010/11		2011/12		2011/13		*2013/14		
Zahl der Schüler/innen Klassenzahl	55		61		52		61		57
		3		3		3		3	

<i>In Kl. 4 im Schuljahr:</i>	2017/18		2018/19		2019/20		2020/21		Ø 4 Jahre	2021/22
<i>In Kl. 1 im Schuljahr:</i>	2014/15		2015/16		2016/17		2017/18			2018/19
Zahl der Schüler/innen Klassenzahl	46		47		39		36		42	53
		2		2		2		2		3

Datenbasis: bis Klasse 1 Schuljahr 2012/13 Daten der Landesschulstatistik HKM, Stand Juli 2013;
 *Schuljahr 2013/14 vorläufige Daten der Landesschulstatistik HKM, Stichtag 04.09.13;
 ab Klasse 1 Schuljahr 2014/15 Geburtenzahlen (abzüglich 10%) Stand Juli 2013.

In der ersten Hälfte des Prognosezeitraums wird die Grundstufe der Erich-Kästner-Schule dreizügig bleiben, in der zweiten sich auf eine gesicherte Zweizügigkeit einpendeln. Angesichts der offenen Frage, inwieweit der Stadtteil Rodheim an der Bedeutung der Stadt Rosbachs als Zuzugsgemeinde teil hat, kann für den zweiten Prognosezeitraum zurzeit keine gesicherte Aussage gemacht werden.

Übergänge in weiterführende Schulen

Die statistische Erhebung der Anmeldungen an weiterführende Schulen hat in den letzten fünf Schuljahren die folgenden Anteile für die einzelnen Schulen und Schulformen beim Übergang in die 5. Klassen ergeben:

Übergang aus Kl. 4 in Kl. 5 im Schuljahr	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	*2013/14	Ø 5 Jahre	in %	Prognose
Übergänge in Gymnasien	26	27	23	31	30	27,4	54,1%	54,1%

davon in

Augustinerschule Friedberg	9	5	12	6	8	8,0	16,5%	16,5%
Henry-Benrath-Schule (Gym)	1	0	2	6	8	3,4	6,3%	6,3%
Ernst-Ludwig-Schule BN	2	1	0	2	4	1,8	3,5%	3,5%
St. Lioba-Sch. BN	3	1	0	0	1	1,0	2,2%	2,2%
Joh.-Ph.-Reis-Sch., Friedrichsd. (Gym)	10	20	5	14	4	10,6	20,6%	20,6%
Sonstige Schulen	1	0	4	3	5	2,6	5,1%	5,1%

Übergang aus Kl. 4 in Kl. 5 im Schuljahr	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	*2013/14	Ø 5 Jahre	in %	Prognose
Übergänge in Förderstufen, IGS und HR-Klassen	15	29	22	25	27	23,6	45,9%	45,9%

davon in

Erich-Kästner-Sch. Rodheim (H-Zweig)	2	1	1	2	2	1,6	3,2%	3,2%
Erich-Kästner-Sch. Rodheim (R-Zweig)	6	8	7	15	12	9,6	18,5%	18,5%
Adolf-Reichwein-Schule FB (IGS)	1	4	11	5	4	5,0	10,0%	10,0%
Henry-Benrath-Sch. FB (R-Zweig)	0	0	0	1	4	1,0	1,8%	1,8%
Joh.-Phil.-Reis-Schule Friedrichsdorf KGS FÖ.	6	13	2	2	3	5,2	10,2%	10,2%
Sonstige Schulen	0	3	1	0	2	1,2	2,2%	2,2%

Gesamt	41	56	45	56	57	51,0		
---------------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-------------	--	--

Datenbasis: bis Schuljahr 2012/13 Daten der Landesschulstatistik HKM, Stand Juli 2013;

*Schuljahr 2013/14 vorläufige Daten der Landesschulstatistik HKM, Stichtag 04.09.13.

Es sind keine wesentlichen Änderungen im Übergangsverhalten zu erwarten.

Künftige Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen in der Sekundarstufe I

Bei unverändertem Übergangsverhalten sind in den nächsten Schuljahren die folgenden Übergänge in die Jahrgangsstufe 5 zu erwarten:

Übergang in Kl. 5 im Schuljahr	Ø letzte 5 Jahre	Übergang in %	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	Ø 4 Jahre	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	Ø 4 Jahre
Hauptschulzweig	4,2		4	5	4	4	4	4	4	4	3	4
davon aus												
Kapersburgschule	2,6	3,5%	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2
Erich-Kästner-Schule	1,6	3,2%	2	2	2	2	2	1	2	1	1	1
Realschulzweig	17,4		16	18	15	18	17	14	15	14	12	14
davon aus												
Kapersburgschule	4	5,1%	4	4	3	3	4	3	3	4	3	3
Erich-Kästner-Schule	9,6	18,5%	10	11	10	11	11	9	9	7	7	8
Lilienwaldschule	3,8	10,5%	2	3	2	3	2	2	3	3	2	3
Gesamt	21,6		20	23	19	22	21	18	18	18	15	17

Die Schülerzahlen im Sekundarbereich waren in den letzten Jahren kontinuierlich rückläufig: Im Hauptschulzweig reichten sie zunächst für die Bildung je einer Hauptschulklasse in allen Jahrgangsstufen aus, zuletzt lagen sie in fast allen Jahrgangsstufen unterhalb der Mindestzahl. Der Realschulzweig war zunächst durchgängig zweizügig, zuletzt reichten die Zahlen zunehmend nur noch zur Einzügigkeit aus. Bei unverändertem Übergangsverhalten werden die Zahlen in der Jahrgangsstufe 5 im Hauptschulzweig in den folgenden Schuljahren deutlich unter der Mindestzahl für die Klassenbildung liegen, sodass die HauptSchüler/innen gemeinsam mit den RealSchüler/innen zu unterrichten sind. Im Realschulzweig werden die Zahlen nur für die Bildung jeweils einer Realschulklasse ausreichen. Auf dieser Basis war schon in zurück liegenden Schuljahren die Bildung einer eigenständigen Hauptschulklasse unter der Beachtung der Untergrenze für die Klassenbildung nicht möglich. Es konnten lediglich eine miteinander verbundene Haupt- und Realschulklasse sowie eine Realschulklasse gebildet werden. In den Schuljahren 2012/13 und 2013/14 ist die Schule in der Sekundarstufe I nur noch einzügig. Anzeichen für eine dauerhafte Veränderung der gegenwärtigen Einzügigkeit der Sekundarstufe I der Erich-Kästner-Schule sind zurzeit nicht erkennbar. Die aktuellen Anmeldezahlen (März 2014) bestätigen die fortgesetzte Einzügigkeit an der Sekundarstufe I.

Aufgrund der strategischen Bedeutung als Zuwachsgebiet mit durchschnittlichen 6 Klassen im Einzugsbereich, hält der Schulträger am Sek.I – Bereich – Angebot fest.

Schulorganisation

1. Keine Änderung.

Helmut-von-Bracken-Schule

Förderschule in Friedberg mit dem Förderschwerpunkt Lernen
Sonderpädagogisches Beratungs- und Förderzentrum (BFZ)



Einzugsbereiche: Siehe Anlage 4 ab Seite 580
 Postadresse: Im Wingert 7, 61169 Friedberg
 Schulleitung: Frau Schlesinger
 Tel.: / Fax: 06031-6920510 / 06031-69205120
 Internet: www.helmut-von-bracken-schule.de
 Mail: poststelle@vbf.friedberg.schulverwaltung.hessen.de

205 Schüler/innen und 16 Schulklassen im Schuljahr 2012/13

1. Angebote der Schule:

1.1. **Schwerpunkte der Schule**

Art	Inhalt
Sonst. interne Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> • Förderschwerpunkt Lernen Beratungs- und Förderzentrum (Lernen; Sprache;e.s./E) • Berufsorientierung Abschluss Hauptschule (Kooperation mit der Henry-Benrath-Schule)

1.2. Bauliche Gegebenheiten (Schuljahr 2014/15)

	Außenanlage ¹	Beh.-WC ²	Betreuung ²	„Mensa“ ²	Verwaltung ²	Mehrzweck-; ² Gymnastik-; Sporthalle	Differenzierungsräume³	
							Besprechung / Büro/Gruppenr. ca. 12 - 25 m ²	Gruppenraum 25 - 40 m ²
Barrierefrei	B	0	+	+	+	-	3	0

		Fachklassen³							Naturwissenschaften		
	Klassen ³	Bücherei	Lehrküche	Musik	Werken	Kunst	EDV	Physik	Chemie	Biologie	
Barrierefrei	13	0	1	0	-	0	1	-	-	-	
Akustik⁴	-	0	-	0	-	0	-	-	-	-	
Optik⁴	-	0	-	0	-	0	-	-	-	-	

Sonstige Bemerkungen:

Sporthalle hat 1 Stufe im Eingangsbereich; 2 x Besprechung / 1 x Büro; EDV-Raum erreichbar über Aufzug im Bereich Joh.-Ph.-Reis-Schule; es gibt nur 1 Nawi-Raum und der ist nicht erreichbar für Rollstuhlfahrer. Nicht geeignet, da Beh.-WC fehlt.

Legende:

¹ **B** = ohne fremde Hilfe befahrbar; **I** = Inklusionshelfer erforderlich; **N** = Nicht barrierefrei

² **0** = nicht vorhanden; **-** = vorhanden (Vorgaben nicht erfüllt); **+** = vorhanden (Vorgaben erfüllt)

³ **0** = nicht vorhanden; **-** = vorhanden (Vorgaben nicht erfüllt); **Zahl** = Anzahl Räume (Vorgaben erfüllt)

⁴ **Akustik** = Erhöhte Schallabsorption durch spezielle Akustikdecke; **Optik** = Beleuchtung ≥ 800 LUX

Die Schule ist für Rollstuhlfahrer aus Sicht des Schulträgers geeignet bedingt geeignet nicht geeignet

Stand 02/2014

1.3 Betreuung an der Schule

	vorhanden	Anzahl Kinder	3 Tage	4 Tage	5 Tage
Mittagsbetreuung	ja				
Ganztägig arbeitende Schule	ja		X		
Mittagstisch	ja				

1.4 Pädagogische Unterstützung

	vorhanden	Anzahl	Aufgaben
Schulsozialarbeit	ja		

1.5 Kooperationen

mit	Schule/Institution
anderen Schulen	Schulverbund mit allen Schulen im Planungsbezirk

2. Bau- und Investitionsmaßnahmen:

- a. Folgende Baumaßnahmen (investiv) wurden im Schuljahr 2012/13 durchgeführt:
 - Mensaanbau (Inbetriebnahme 11/2012)
 - b. Folgende Baumaßnahmen werden/sind ab Schuljahr 2014/15 geplant:
 - --
-

Bisherige Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen

Schüler- und Klassenzahlen in den letzten fünf Schuljahren:

Jahrgangsstufe:	2009/10		2010/11		2011/12		2012/13		*2013/14		Ø letzte 5 Jahre
Jahrgang 1	7		3		4		12		0		5,2
Klassenzahl		1		1		1		1		0	
Jahrgang 2	14		9		7		6		11		9,4
Klassenzahl		1		1		1		1		1	
Jahrgang 3	16		13		14		12		8		12,6
Klassenzahl		1		1		1		1		1	
Jahrgang 4	21		20		13		17		12		16,6
Klassenzahl		2		2		1		1		1	
Jahrgang 5	21		26		25		18		20		22,0
Klassenzahl		2		2		2		2		1	
Jahrgang 6	25		27		29		24		21		25,2
Klassenzahl		2		3		2		2		2	
Jahrgang 7	21		29		28		29		25		26,4
Klassenzahl		2		2		3		2		2	
Jahrgang 8	31		29		37		30		30		31,4
Klassenzahl		2		2		3		2		2	
Jahrgang 9	27		30		28		39		32		31,2
Klassenzahl		2		2		2		3		2	
Jahrgang 10	16		13		19		18		25		18,2
Klassenzahl		2		1		2		1		2	
Summe	199	17	199	17	204	18	205	16	184	14	198,2

Datenbasis: bis Schuljahr 2012/13 Daten der Landesschulstatistik HKM, Stand Juli 2013;

*Schuljahr 2013/14 vorläufige Daten der Landesschulstatistik HKM, Stichtag 04.09.13.

Künftige Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen

In der Helmut-von-Bracken-Schule sollen stationäre Förderschulklassen in dem Umfang aufrechterhalten werden, der erforderlich ist, um die unmittelbare Aufnahme in die Förderschule auf Antrag der Eltern zu gewährleisten.

Schulorganisation

Die Schule wird ab dem Schuljahr 2014/15 im Rahmen der Modellregion Inklusion als regionales Beratungs- und Förderzentrum erhalten bzw. ausgebaut.

Die derzeit bestehenden stationären Förderschulklassen sollen im Lauf der Schuljahre 2014/15 bis 2016/17 auf den notwendigen Umfang abgebaut werden.

(Siehe auch Seite 22 „Inklusive Bildung im Wetteraukreis“.)

Wartbergschule

Förderschule in Friedberg mit den Förderschwerpunkten Geistige Entwicklung und einer Abteilung Körperliche und Motorische Entwicklung



Einzugsbereiche: Siehe Anlage 4 ab Seite 580

Postadresse: Friedensstraße 17, 61169 Friedberg
 Schulleitung: Herr Giese
 Tel.: / Fax: 06031-3717 / 06031-13282
 Internet: www.wartbergschule-friedberg.de
 Mail: poststelle@wafb.friedberg.schulverwaltung.hessen.de

86 Schüler/innen und 13 Schulklassen im Schuljahr 2012/13

1. Angebote der Schule:

1.1. **Schwerpunkte der Schule**

Art	Inhalt
Sonst. interne Schwerpunkte	Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung Förderschwerpunkt Körperliche und Motorische Entwicklung

1.2. Bauliche Gegebenheiten (Schuljahr 2014/15)

	Außenanlage ¹	Beh.-WC ²	Betreuung ²	„Mensa“ ²	Verwaltung ²	Mehrzweck-, ² Gymnastik-; Sporth.	Differenzierungsräume³	
							Besprechung/ Büro/Gruppenr. ca. 12 - 25 m ²	Gruppen- raum 25 - 40 m ²
Barrierefrei	B	+	0	+	+	+	0	0

		Fachklassen³								
	Klassen ³	Bücherei	Lehrküche	Musik	Werken	Kunst	EDV	Naturwissenschaften		
								Physik	Chemie	Biologie
Barrierefrei	14	1	1	0	2	0	0	0	0	0
Akustik⁴	-	-	-	0	-	0	0	0	0	0
Optik⁴	9	1	-	0	-	0	0	0	0	0

Sonstige Bemerkungen:

PC's in den Klassenräumen / Im "Wartbergchen" HOLZDECKEN vorhanden (5 Klassen) - Akustikdecken erforderlich.

Legende:

¹ **B** = ohne fremde Hilfe befahrbar; **I** = Inklusionshelfer erforderlich; **N** = Nicht barrierefrei

² **0** = nicht vorhanden; **-** = vorhanden (Vorgaben nicht erfüllt); **+** = vorhanden (Vorgaben erfüllt)

³ **0** = nicht vorhanden; **-** = vorhanden (Vorgaben nicht erfüllt); **Zahl** = Anzahl Räume (Vorgaben erfüllt)

⁴ **Akustik** = Erhöhte Schallabsorption durch spezielle Akustikdecke; **Optik** = Beleuchtung ≥ 800 LUX

Die Schule ist für Rollstuhlfahrer aus Sicht des Schulträgers geeignet bedingt geeignet nicht geeignet

Stand 02/2014

1.3. Betreuung an der Schule

	vorhanden	Anzahl Kinder	3 Tage	4 Tage	5 Tage
Mittagsbetreuung	ja				X
Ganztätig arbeitende Schule	ja				X
Mittagstisch	ja				X

1.4. Pädagogische Unterstützung

	vorhanden	Anzahl	Aufgaben
Schulsozialarbeit	ja		
Sonstige interne Unterstützungsangebote			

1.5. Kooperationen

mit	Schule/Institution
anderen Schulen	Schulverbund mit allen Schulen im Planungsbezirk

2. Bau- und Investitionsmaßnahmen:

a. Folgende Baumaßnahmen (investiv) wurden im Schuljahr 2012/13 durchgeführt:

- --

b. Folgende Baumaßnahmen werden/sind ab Schuljahr 2014/15 geplant:

- --

Bisherige Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen

Schüler- und Klassenzahlen in den letzten fünf Schuljahren:

Eine gesonderte Aufteilung der Förderschwerpunkte Geistige Entwicklung und der Förderschwerpunkte Körperliche und Motorische Entwicklung ist nicht möglich, da diese Zahlen im Schulinformationssystem des Landesschulamt Hessen nicht jährlich getrennt erfasst werden.

Jahrgangsstufe:	2009/10		2010/11		2011/12		2012/13		*2013/14		Ø letzte 5 Jahre
Jahrgang 1	6		4		7		5		3		5,0
Klassenzahl		1		0		1		1		1	
Jahrgang 2	6		4		5		8		5		5,6
Klassenzahl		1		1		2		1		0	
Jahrgang 3	5		11		5		5		9		7,0
Klassenzahl		1		1		0		2		1	
Jahrgang 4	7		6		11		6		6		7,2
Klassenzahl		1		2		2		1		2	
Jahrgang 5	12		2		7		11		6		7,6
Klassenzahl		2		0		1		2		1	
Jahrgang 6	6		6		3		7		11		6,6
Klassenzahl		2		1		1		1		1	
Jahrgang 7	7		2		6		5		7		5,4
Klassenzahl		1		0		1		1		2	
Jahrgang 8	6		8		2		7		4		5,4
Klassenzahl		2		2		0		1		0	
Jahrgang 9	6		14		9		3		9		8,2
Klassenzahl		1		2		0		1		1	
Jahrgang 10	7		12		13		9		2		8,6
Klassenzahl		3		2		3		2		0	
Jahrgang 11	13		2		11		12		7		9,0
Jahrgang 12	6		8		1		8		9		6,4
Jahrgang 13	7		2		2		0		4		3,0
Summe	94	15	81	11	82	11	86	13	82	9	85,0

Datenbasis: bis Schuljahr 2012/13 Daten der Landesschulstatistik HKM, Stand Juli 2013;

*Schuljahr 2013/14 vorläufige Daten der Landesschulstatistik HKM, Stichtag 04.09.13.

Schulorganisation

1. Keine Änderung.
